

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Juni 1990

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1990
5	Überblick
10	Geld und Kredit
19	Öffentliche Finanzen
27	Konjunkturlage
35	Zahlungsbilanz
42	Modalitäten der Währungsumstellung in der Deutschen Demokratischen Republik zum 1. Juli 1990

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 20. Juni 1990

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1990

Überblick

5

Das kräftige Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik Deutschland hat sich im bisherigen Verlauf des Jahres 1990 ungeschwächt fortgesetzt. Begünstigt durch milde Witterungsverhältnisse, ist das *reale Bruttozialprodukt* im ersten Quartal dieses Jahres im Vergleich zum letzten Jahresviertel 1989 saison- und kalenderbereinigt um 2½% gestiegen. Gleichzeitig hat sich die gesamtwirtschaftliche Produktion gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahrs, in dem ebenfalls außergewöhnlich gute Witterungsbedingungen geherrscht hatten, kalenderbereinigt um knapp 4% ausgeweitet. Im achten Jahr eines weltweiten Aufschwungs hat die Wirtschaft der Bundesrepublik damit eine führende Rolle im Wachstumsprozeß der *westlichen Industrieländer* übernommen. Gemeinsam mit anderen kontinental-europäischen Volkswirtschaften sowie Japan bildet sie ein Gegengewicht zu den schwächer expandierenden Ländern des angelsächsischen Raums. In diesen Ländern sprechen innere und äußere Stabilisierungsprobleme vorerst für eine langsamere konjunkturelle Gangart.

Die hervorragenden wirtschaftlichen Gesamtergebnisse in den Winter- und Frühjahrsmonaten dieses Jahres kamen trotz vielfältiger Kapazitätsengpässe im großen und ganzen ohne stärkere Belastungen des Preisklimas in der Bundesrepublik zustande; eine Ausnahme bilden allerdings die jüngsten Entwicklungen in der Bauwirtschaft. Zur wirtschaftlichen Aktivität haben in nicht unwesentlichem Maße „Vorschatteneffekte“ der in Gang gekommenen engeren wirtschaftlichen Verbindung mit der DDR und den Ländern *Mittel- und Osteuropas* beigetragen. Der im Herbst letzten Jahres einsetzende massive Übersiedlerstrom aus der DDR hat einerseits das Angebot an qualifizierten Arbeitskräften in der Bundesrepublik fühlbar angereichert und damit in manchen Teilbereichen der Wirtschaft die Kapazitätsspielräume erweitert. Andererseits gingen von der zusätzlichen Verbrauchs- und Wohnungsnachfrage der zahlreichen Aus- und Übersiedler aus den ehemaligen Ostblockstaaten expansive Impulse auf die Binnenkonjunktur in der Bundesrepublik aus. In die gleiche Richtung wirkten die umfangreichen Konsumgüterkäufe der vielen Besucher aus dem anderen Teil Deutschlands und die Ausweitung der Lieferungen von Gütern in die DDR inner- und außerhalb des Rahmens des bisher im Prinzip noch bilateral geregelten Zahlungsverkehrs. Die sich so ankündigende fortschreitende wirtschaftliche Verschmelzung beider deutscher Staaten wird am 1. Juli d.J. in eine Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion

6 einmünden, die für die beteiligten Volkswirtschaften eine ungewöhnliche Herausforderung bedeutet. (Über die Modalitäten der Währungsumstellung im einzelnen s. S. 42 ff.)

Vor diesem Hintergrund stellt die nach wie vor dynamische *Expansion der Investitionen* ein besonders erfreuliches Merkmal des gegenwärtigen Konjunkturbildes in der Bundesrepublik dar. Im ersten Quartal dieses Jahres übertrafen die Ausgaben der Produktionsunternehmen für Ausrüstungen und Bauten ihr Vorjahrsniveau nominal um 16% und preisbereinigt um 13½%. Die bis zuletzt sehr lebhafteste Orderfähigkeit im Wirtschaftsbau und der erkennbar hohe Bedarf der Unternehmen an Ausrüstungsgütern aus in- und ausländischer Produktion lassen darauf schließen, daß die Investitionsneigung der Wirtschaft ungebrochen ist. Hierauf deuten auch die Ergebnisse des jüngsten Ifo-Investitionstests hin. Danach wollen die befragten Unternehmen ihre Investitionsausgaben – mit einer Zuwachsrate von 14% – im laufenden Jahr stärker als noch im letzten Herbst geplant ausweiten. Höhe und wirtschaftliche Belastbarkeit des industriellen Kapitalstocks der Bundesrepublik dürften daher im Gefolge kräftig steigender Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen westdeutscher Firmen auch im Jahre 1990, in dem mit einer fühlbaren Mehrnachfrage aus der DDR nach Fertiggütern gerechnet werden muß, weiter zunehmen.

Wie schon Ende letzten Jahres traf die stürmische Nachfrage im *gewerblichen Bau* in den ersten Monaten des Jahres 1990 mit einer anhaltenden Auftragsflut in den übrigen Bausparten zusammen. Im ersten Drittel d.J. überschritten die Orders im *Wohnungsbau* ihr Vorjahrsniveau nominal um knapp ein Drittel und real um fast ein Viertel. Nach einem weiteren Schub hatte die Zahl der Genehmigungen im Mietwohnungsbau bis zum Frühjahr d.J. etwa wieder den Stand von Anfang der achtziger Jahre erreicht. Der im Prinzip bremsend wirkende Anstieg der langfristigen Zinssätze um rd. 1½ Prozentpunkte wird bisher durch den Zuwanderungsdruck, staatliche Fördermaßnahmen und die Erwartung weiter steigender Baupreise nicht nur aufgewogen, sondern überkompensiert. Mit Zuwächsen von knapp 20% (nominal) bzw. fast 15% (real) gegenüber ihrem Vorjahrsstand sind auch die Bauaufträge der *öffentlichen Hand* in den ersten vier Monaten dieses Jahres sehr rasch gewachsen. Zu dieser „prozyklischen“ Entwicklung dürften auch die seit längerem zu verzeichnenden konjunkturbedingten

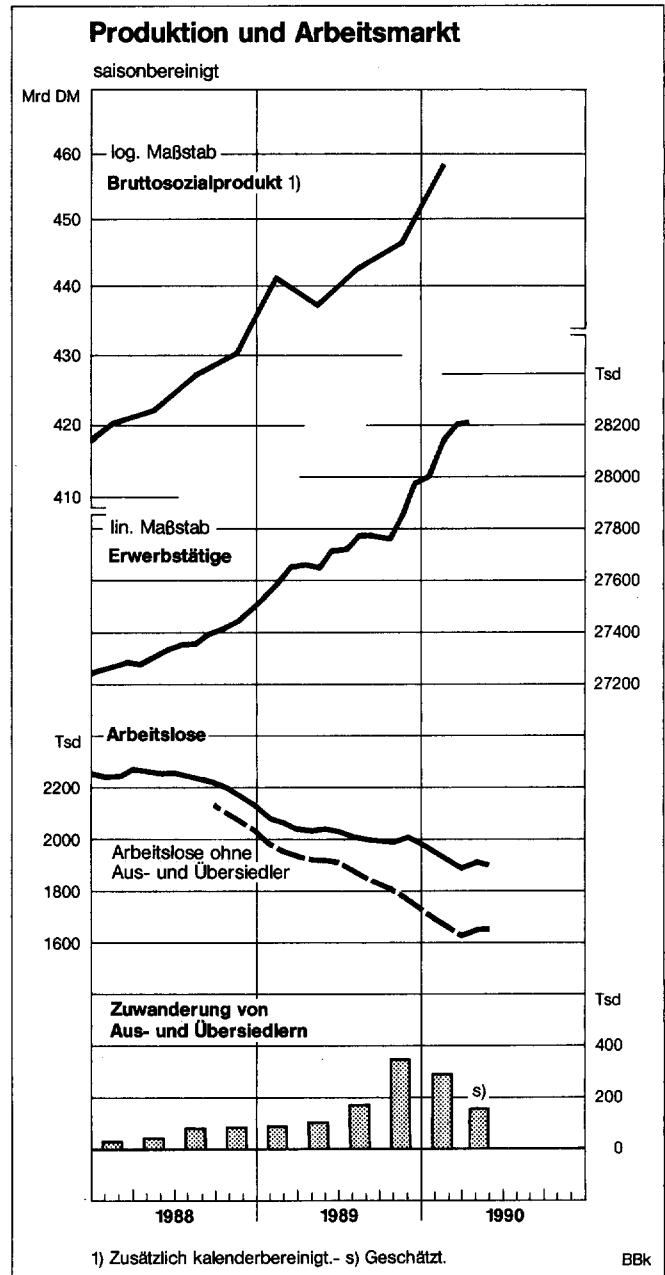
Steuerermehreinnahmen beigetragen haben, die nicht zuletzt den finanziellen Bewegungsspielraum vieler Gemeinden erweitert haben. Unter diesen Umständen ist offenbar zunächst die im November vorigen Jahres ausgesprochene Empfehlung des Finanzplanungsrats, nach der die Auftragserteilungen im öffentlichen Hochbau beschränkt werden sollten, wirkungslos verpufft. Im dritten Jahr eines längerfristigen Aufholprozesses zeigt der Bausektor gegenwärtig insgesamt unverkennbare Zeichen beginnender Überbeanspruchung. Diese fanden im bisherigen Jahresverlauf auch in Preis- und Lohnsteigerungen in der Baubranche ihren Niederschlag, die über die entsprechenden Entwicklungen in den übrigen Zweigen der Wirtschaft merklich hinausgingen. Tatsächlich wäre es angezeigt, wenn die öffentlichen Haushalte nun der zitierten Empfehlung nachkommen würden; ebenso sollte bedacht werden, daß neue Wohnungsbauprogramme in dieser Lage weit eher zum Anstieg der Preise als zu der beabsichtigten Ausweitung der Produktion führen würden.

Zu einer wichtigen Triebkraft der inländischen Konjunktur hat sich seit der Jahreswende 1989/90 erwartungsgemäß der *Private Verbrauch* entwickelt. Er expandierte in den ersten drei Monaten dieses Jahres saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal mit Zuwachsraten von 4% (nominal) bzw. 2½% (real) und im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit mit Raten von 6½% bzw. 4%. Hier wirkten von der Einkommenseite her vor allem die zum Jahresanfang in Kraft getretenen Einkommensteuersenkungen, die kräftige Zunahme der Beschäftigung sowie die wachsenden Einkommensübertragungen an Zuwanderer aus dem Osten zusammen. Im weiteren Verlauf des Jahres – vor allem nach der Währungsumstellung zum 1. Juli d.J. – ist damit zu rechnen, daß noch stärker als bisher durch Käufe der Besucher aus der DDR und durch Lieferungen dorthin die Nachfrage nach Verbrauchsgütern steigen wird.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der oben beschriebenen inländischen Verwendungskomponenten hat sich die reale *Binnennachfrage*, die im ersten Quartal d.J. im Vergleich zum Vorjahr um etwa ½ Prozentpunkt stärker als die gesamtwirtschaftliche Produktion expandierte, in letzter Zeit tendenziell weiter in den Vordergrund geschoben. Jedoch bewegt sich auch die *Auslandsnachfrage*, im Einklang mit der günstigen Konjunktorentwicklung bei vielen kontinentaleuropäischen Handels-

partnern und der vorteilhaften Wettbewerbsposition westdeutscher Unternehmen, nach wie vor auf hohem Niveau. In den ersten vier Monaten dieses Jahres gingen die Auslandsorders immer noch nominal um 5 1/2 % und real um 5 % über das vergleichbare Vorjahrsergebnis hinaus. Gleichzeitig hält allerdings der *Importsog* in der Bundesrepublik weiter an oder verstärkt sich sogar noch, weil die Kapazitätsspielräume zunehmend enger werden und zugleich auch Importe von Waren und Dienstleistungen aus dem westlichen Ausland, die für die DDR bestimmt sind, ihren statistischen Niederschlag immer mehr in den Einfuhren der Bundesrepublik finden. Auf längere Sicht dürfte daher die Aussicht bestehen, daß sich die außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte der Bundesrepublik mit den westlichen Partnerstaaten vermindern. Im ersten Jahresdrittel gingen die Überschüsse im *Außenhandel* (knapp 45 Mrd DM) und in der *Leistungsbilanz* (rd. 35 Mrd DM) im Vergleich zum Vorjahr nur wenig zurück, weil Schwächetendenzen des US-Dollars, der wichtigsten Fakturierungswährung auf den internationalen Rohstoffmärkten, und niedrige Energiekosten spürbaren Druck auf die Importpreise der Bundesrepublik ausübten und damit die Einfuhrrechnung entlasteten. Die Realisierung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion mit der DDR wird bald zusätzliche Ansprüche an das Sozialprodukt der Bundesrepublik auslösen. Ein Abbau der Überschüsse der Bundesrepublik mit dem westlichen Ausland würde inländische Ressourcen für die Bedarfsdeckung im anderen Teil Deutschlands freistellen, ohne daß größere Inflationsrisiken entstünden; eine Unterstützung dieses Prozesses durch eine Aufwertung der D-Mark zeichnet sich bisher aber nicht ab.

Dank günstiger äußerer und innerer Umstände, zu denen in den ersten Monaten dieses Jahres fallende Einfuhrpreise und durch Langzeitverträge zwischen den Tarifpartnern abgesicherte niedrige Lohnkosten zählten, verläuft die *Preisentwicklung* in der Bundesrepublik bisher insgesamt in ruhigen Bahnen. Bei den industriellen Erzeugerpreisen betrug der Vorjahrsabstand im Mai 1 1/2 % und beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 2 1/4 %. Schubartig gestiegen ist allerdings das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau. Es überschritt im ersten Vierteljahr seinen Vorjahrsstand um 5 %, worin die Kostenwirkungen des neuen, ungewöhnlich hohen Lohnabschlusses in der Bauwirtschaft noch nicht einmal enthalten sein dürften.



Auf dem *Arbeitsmarkt* haben sich, wie schon angedeutet, die Angebotsbedingungen vor allem aufgrund des starken Zuwandererstroms seit dem letzten Herbst zeitweilig fühlbar aufgelockert. Unter diesen Voraussetzungen war es möglich, daß die Zahl der Erwerbstätigen bis April d.J. saisonbereinigt gegenüber Ende 1989 um rund 1 % und im Vergleich zum Vorjahr sogar um 2 % gesteigert werden konnte. Künftig kann aber kaum damit gerechnet werden – und dies wäre auch nicht erstrebenswert –, daß im bisherigen Ausmaß qualifizierte Arbeitskräfte aus der DDR in die Bundesrepublik übersiedeln. Mit den steigenden *Tarifabschlüssen* der diesjährigen Lohnrunde dürfte die lange Phase moderater Lohnabschlüsse,

8 die bis zum Frühjahr dieses Jahres reichte, vorerst zu Ende gehen. Da im laufenden Jahr jedoch nur für etwa die Hälfte der Arbeitnehmer Tarifverträge neu verhandelt werden, hält sich die gesamtwirtschaftliche Kostenwirkung der höheren Löhne und Gehälter vorerst in Grenzen.

Besorgnisse an den Devisenmärkten, die sich mit möglichen Stabilitätsrisiken für die D-Mark im Zusammenhang mit der geplanten Währungsunion mit der DDR verbinden, und die Festigkeit vormals eher schwacher Hochzinswährungen im EWS haben dazu beigetragen, daß der *Außenwert der D-Mark*, gemessen am Durchschnitt der Währungen von 18 Industrieländern, seit Jahresbeginn in nominaler und realer Betrachtung die Mitte letzten Jahres in Gang gekommene kräftige Aufwärtsentwicklung zunächst nicht weiter fortsetzen konnte. Angesichts der Ungewißheiten der letzten Monate hat sich die D-Mark aber insgesamt in jüngster Zeit am Devisenmarkt ziemlich gehalten.

Um das ruhige Preisklima und eine feste Position der D-Mark an den internationalen Finanzmärkten zu erhalten, wird es künftig darauf ankommen, die stabilitätsgerechte Haushalts- und Geldpolitik der letzten Jahre glaubwürdig fortzuführen. Die Bundesbank hat mit dieser Zielsetzung ihre *geldpolitische Grundlinie* im bisherigen Verlauf dieses Jahres unverändert beibehalten. Dabei konnte sie darauf verzichten, nach dem letzten Maßnahmenbündel vom Oktober v.J. ihre offiziellen Schlüsselzinssätze weiter anzuheben. Dies schien nicht zuletzt deshalb möglich, weil sich das *Klima an den Finanzmärkten* seit Jahresanfang auch ohne Zutun der Bundesbank fühlbar versteift hat. Die längerfristigen Zinssätze, die im letzten Herbst noch bei $7\frac{1}{2}\%$ gelegen hatten, sind seitdem unter Schwankungen auf etwa 9% gestiegen. Sie erreichten damit ihren höchsten Stand seit acht Jahren. Verglichen mit den damaligen Inflationsraten von $4\frac{1}{2}\%$ (BSP-Deflator) und 5% (Lebenshaltungskosten) scheint damit eine Zinskonstellation erreicht, in der aus heutiger Sicht die in der Nachfrage- und Kostenentwicklung in der Bundesrepublik liegenden Stabilitätsrisiken wie auch die ökonomischen Unwägbarkeiten des deutschen Einigungsprozesses bereits weitgehend eingefangen sein könnten.

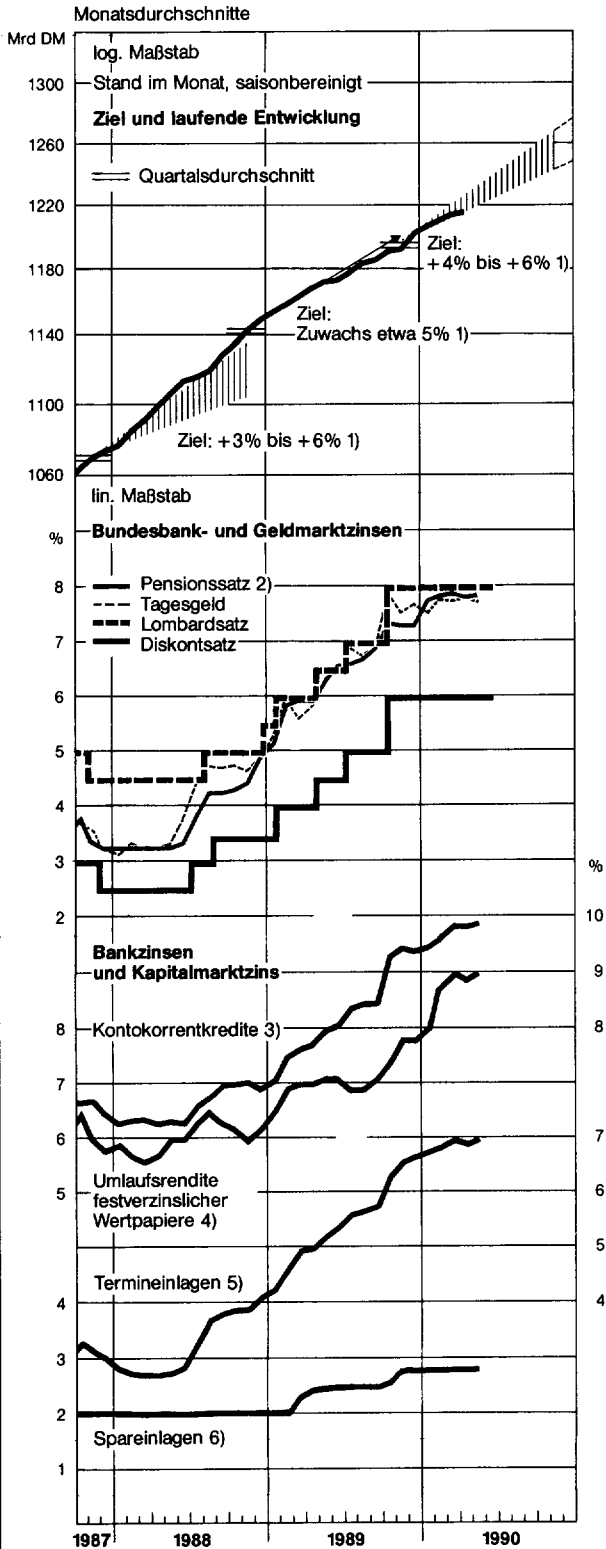
Einen ähnlichen Eindruck vermittelt die bisherige *monetäre Gesamtentwicklung*. Die herkömmliche Geldmenge M3 übertraf ihren Stand vom vierten Quartal 1989 im April 1990 noch mit einer saisonbe-

reinigten Zuwachsrate von $4,3\%$, verglichen mit $5,9\%$ im Januar d.J.; sie hat sich auch bis Ende Mai nur mäßig ausgeweitet. Die laufende Expansion der im Inland gehaltenen Geldbestände hat sich damit in den ersten fünf Monaten dieses Jahres vom oberen zum unteren Rand des diesjährigen Zielkorridors von 4% bis 6% hinbewegt. Diese Verlangsamung des monetären Wachstums, in der sich vor allem eine Steigerung der Geldkapitalbildung der inländischen Nichtbanken bei Kreditinstituten widerspiegelt, muß selbst dann als beachtlich gelten, wenn man die gleichzeitige Ausweitung der Geldhaltung deutscher Unternehmen im Ausland mit in die Betrachtung einbezieht, worauf weiter unten (S. 12) näher eingegangen wird.

Angesichts dieser befriedigenden monetären Ausgangslage in der Bundesrepublik wird es nach Ingangsetzen der Währungsunion mit der DDR zunächst darauf ankommen, die Entwicklung der gesamten *DM-Geldbestände im gemeinsamen Währungsraum* angemessen zu steuern. Da das Kassen- und Geldnachfrageverhalten in der DDR zunächst kaum mit Sicherheit eingeschätzt werden kann, wird die Entwicklung der von Bewohnern der DDR gehaltenen gesamten Geldbestände von der Bundesbank zunächst für sich beobachtet und im Lichte der Entwicklung der Wirtschaft in der DDR beurteilt werden müssen. Für den Zeitpunkt der Umstellung nach dem 1. Juli ergibt sich nach Einschätzung der Bundesbank eine Zunahme der Geldmenge im gemeinsamen Währungsgebiet von etwa 10% , wobei damit gerechnet wird, daß die Sparer im anderen Teil Deutschlands einen Teil ihres liquiden Geldvermögens längerfristigen Anlagen zuführen, die ihnen bisher nicht zur Verfügung standen, da sie nur Spareinlagen mit jederzeitiger Fälligkeit und einem Zinssatz von $3\frac{1}{4}\%$ halten konnten. Diese Schätzung der Ausweitung des „deutsch-deutschen Geldmantels“ entspricht etwa den zusätzlichen Produktionsmöglichkeiten der DDR; dabei bleibt es naturgemäß offen, ob dieses – an sich sehr hoch einzuschätzende – Potential mit Einführung der Marktwirtschaft, dem Zugang zu den freien Liefermärkten der Welt usw. schnell wächst oder ob durch strukturkonservierende Maßnahmen der mögliche Aufholprozeß verzögert wird.

Die wirtschaftspolitischen Risiken und Chancen des „Schulterschlusses“ mit der DDR werden auch von der künftigen *Finanzpolitik im gemeinsamen Währungs- und Wirtschaftsgebiet* bestimmt. Schon heute ist absehbar, daß sich die öffentlichen Ausga-

Geldmenge M3 *) und Zinsentwicklung



*) Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet.- 1) Jeweils vom vierten Quartal des vorangegangenen Jahres bis zum vierten Quartal des laufenden Jahres.- 2) Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger Laufzeit, einheitlicher Zuteilungssatz (Mengentender, „holländische“ Zinstender) bzw. gewichteter Zuteilungssatz („amerikanische“ Zinstender).- 3) Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.- 4) Umlaufrendite insgesamt.- 5) Mit vereinbarter Laufzeit von 1 bis 3 Monate einschl. und von 100 Tsd bis unter 1 Mio DM.- 6) Mit gesetzlicher Kündigungsfrist.

BBk

ben und die Finanzierungsdefizite des öffentlichen Gesamthaushalts in der Bundesrepublik vorerst nicht mehr in dem Rahmen der bisherigen mittelfristigen Finanzplanung halten lassen. Der von der Bundesregierung und den Regierungen der Bundesländer beschlossene Fonds „Deutsche Einheit“ in Höhe von 115 Mrd DM für den Zeitraum bis Ende 1994 soll ganz überwiegend aus zusätzlichen Kreditmitteln gespeist werden. Die Mittelbeschaffung durch dieses neue „Sondervermögen“, das naturgemäß ein Teil des öffentlichen Gesamthaushalts ist, könnte in den nächsten 4½ Jahren eine beträchtliche Ausweitung der Beanspruchung des Kapitalmarktes durch die öffentliche Hand mit sich bringen. Die Gebietskörperschaften in der Bundesrepublik wie in der DDR sollten daher alle Anstrengungen unternehmen, durch äußerste Haushaltsdisziplin sowie Einsparungen und Umschichtungen in den Haushalten den öffentlichen Kreditbedarf zu begrenzen.

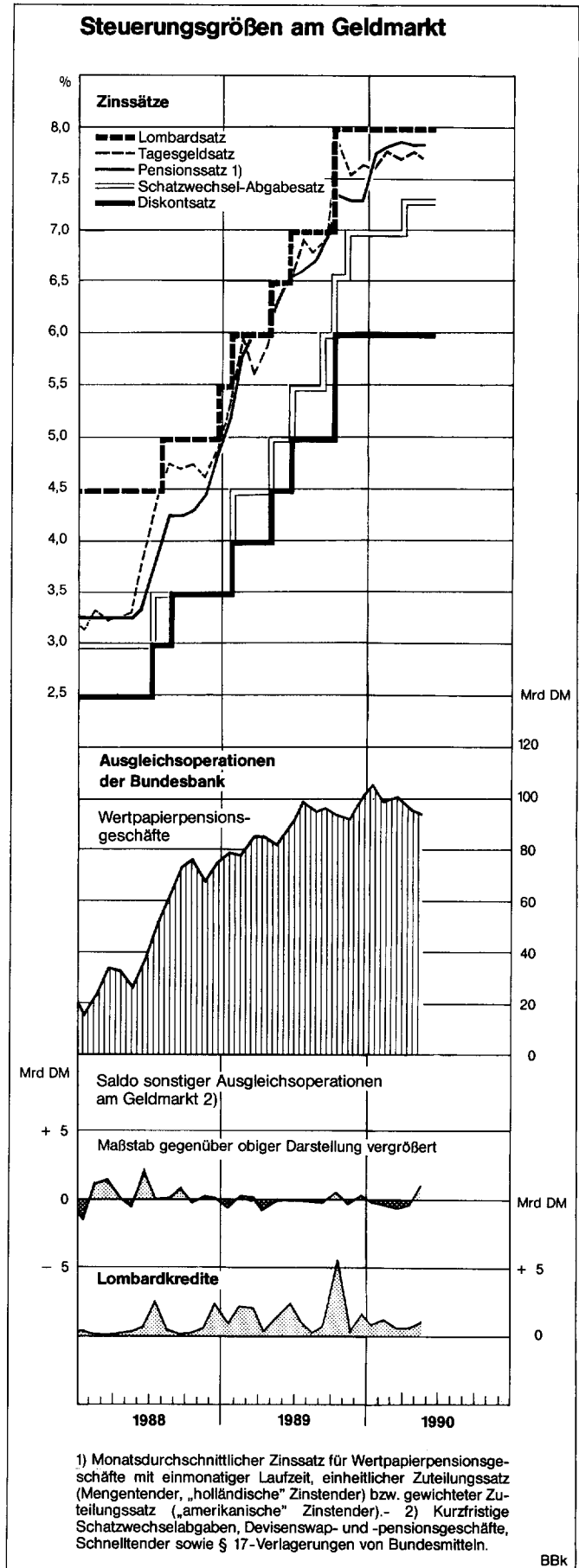
Weitere Risiken und Chancen, nicht nur hinsichtlich der Stabilitätspolitik – so sehr sie davon berührt sein kann –, sondern auch für die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven, liegen in der künftigen Preis- und Lohnentwicklung in der DDR. Mit der Währungs- und Wirtschaftsunion müssen in der DDR die umfangreichen Subventionen für viele Waren des täglichen Bedarfs abgebaut werden; die Preise dieser Produkte werden mehr oder weniger schnell auf das Niveau gleichartiger Waren aus der Bundesrepublik steigen. Gleichzeitig wird es bei anderen, bisher überbewerteten Produkten zu Preisenkungen kommen, soweit diese nicht schon in den letzten Wochen und Monaten erfolgten. Die Reaktionen der Lohn- und Gehaltsempfänger und ihrer Gewerkschaften auf diese Entwicklung werden von großer Bedeutung sein. Große Anpassungsschritte bei Lohn- und Gehaltserhöhungen in einzelnen, nicht so sehr der Konkurrenz ausgesetzten Bereichen, wie sie etwa im Kreditgewerbe schon erfolgt sind, dürften derzeit nicht in Übereinstimmung mit möglichen Produktivitätsfortschritten in anderen Bereichen der Wirtschaft stehen und können deshalb dort auch nicht zum Maßstab genommen werden. Die Lohnkostensituation wird aber auch in der DDR in hohem Maße darüber entscheiden, ob die auf längere Sicht sehr guten Aussichten für Produktion und Beschäftigung tatsächlich voll genutzt werden können.

10 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Die Bundesbank hat ihre *geldpolitische Linie* im bisherigen Jahresverlauf unverändert fortgeführt, nachdem sie diese im Oktober 1989 zur Abwehr absehbarer Gefährdungen der Preisstabilität deutlich gestrafft hatte. Allerdings sind die längerfristigen Marktzinsen in den ersten Monaten dieses Jahres kräftig gestiegen; die für den 1. Juli in Aussicht genommene Währungsunion mit der DDR war hier wohl ebenso von Einfluß wie eine zeitweilig nach oben gerichtete Zinstendenz auf wichtigen anderen Finanzmärkten. Das Finanzierungsklima hat sich ohne erneute Erhöhung der Bundesbankzinsen weiter versteift. Damit haben sich die Zinssätze „am langen Ende“ des Marktes seit Jahresanfang von den – praktisch unveränderten – Geldmarktzinsen nach oben abgesetzt.

Die laufende Geldmarktsteuerung der Bundesbank stützte sich in den vergangenen Monaten weiterhin vor allem auf den revolvierenden Abschluß von *Wertpapierpensionsgeschäften*, die seit Jahresanfang ausnahmslos als Zinstender ausgeschrieben wurden. Die individuellen Zuteilungssätze für die Banken bewegten sich auf nahezu unverändertem Niveau und innerhalb einer recht engen Spanne. Allerdings hatte die Bundesbank in den vergangenen Monaten häufiger unerwarteten marktmäßigen Liquiditätsbewegungen zu begegnen. So ließ sie Ende April den turnusmäßigen Anschluß eines auslaufenden Wertpapierpensionsgeschäfts ausfallen, als die Banken u. a. aufgrund von Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte und stärkeren Ausschlägen der Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem vorübergehend über vergleichsweise hohe Zentralbankguthaben verfügten. Zudem schöpfte sie – wie schon im März – einige überschüssige Mittel im Wege von kurzfristigen Schatzwechselabgaben an die Banken ab. Im Mai kehrte die Bundesbank dann – unter Einschaltung eines Wertpapierpensionsgeschäfts mit nur zweiwöchiger Laufzeit – wieder zu dem gewohnten monatlichen Rhythmus der Offenmarktgeschäfte zurück. Nach dem Bekanntwerden des recht hohen Reservesolls im Mai verlagerte die Bundesbank tageweise Bundesguthaben (gem. § 17 BBankG) in das Bankensystem.

Die nachstehende Tabelle über die Veränderungen der wichtigsten liquiditätsbestimmenden Faktoren in den Monaten Februar bis Mai läßt erkennen, daß der Bestand an Zentralbankgeld (Bargeldumlauf in Hän-



den von Nichtbanken und Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen) in diesem Zeitraum zurückgegangen ist und durchweg niedriger lag, als es den üblichen saisonalen Gegebenheiten entsprochen hätte. Ausschlaggebend hierfür war die schwache Entwicklung des Bargeldumlaufs, der sich auch in saisonbereinigter Rechnung zurückgebildet hat. Hierin könnten teilweise noch Korrekturbewegungen zum Ausdruck kommen, die das Anschwellen der Bargeldbestände im Zusammenhang mit der inzwischen wieder abgeschafften Quellensteuer kompensieren. Vor allem aber dürfte das im Zuge der geldpolitischen „Härtung“ durch die Bundesbank recht kräftig gestiegene kurzfristige Zinsniveau mittlerweile zu einer spürbaren Ökonomisierung der Kassenhaltung geführt haben, d.h. daß zinslose Anlagen in zinstragende überführt wurden.

Neben den Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld wirkten auch die *laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank* im Berichtszeitraum stärker liquidisierend. Dies war im Februar und März vor allem auf die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte zurückzuführen, als sich der Bund angesichts anziehender Kapitalmarktrenditen bei seinen marktmäßigen Kreditaufnahmen stärker zurückhielt. Der hieraus resultierende „Nachholbedarf“ sowie u.U. auch eine gewisse Vorsorge für die in Aussicht genommene „Anschubfinanzierung“ in der DDR machten sich dann besonders im Mai bemerkbar, als der Bund den Kapitalmarkt recht kräftig in Anspruch nahm. Die hiermit im Zusammenhang stehenden Liquiditätsbelastungen für das Bankensystem wurden allerdings durch den liquidisierenden Effekt der Gewinnausschüttung der Bundesbank an den Bund mehr als aufgewogen. Insgesamt verzeichneten die Kreditinstitute von Februar bis Mai per saldo einen Mittelzufluß von 9,4 Mrd DM. Nach Berücksichtigung einer fühlbaren Rücknahme des ausstehenden Betrages an Wertpapierpensionsgeschäften (auf 94,3 Mrd DM im Mai) sowie sonstiger Ausgleichsoperationen der Bundesbank am Geldmarkt verblieb den Banken rechnerisch ein Fehlbetrag von 0,8 Mrd DM. Diesem stand zu etwa gleichen Teilen ein stärkerer Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien und Lombardkredite bei der Bundesbank gegenüber.

Liquiditätsbestimmende Faktoren Februar bis Mai 1990 *)

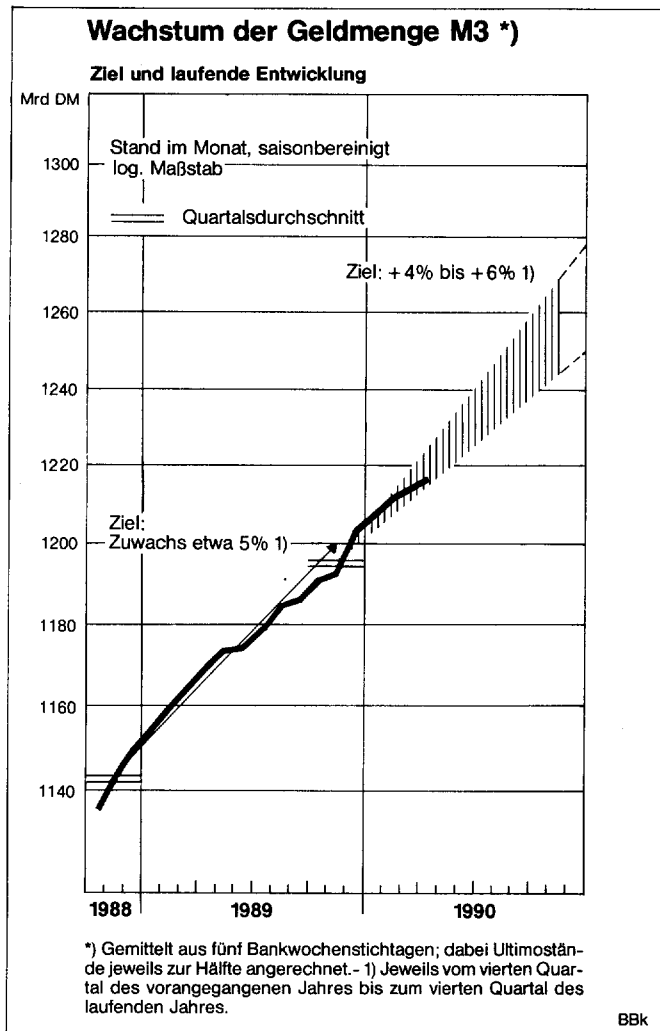
Mrd DM;
berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Febr./ März	April/ Mai (ts)	Febr. bis Mai (ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch:			
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —)	+ 2,4	+ 1,2	+ 3,6
davon:			
Bargeldumlauf	(+ 0,8)	(+ 1,6)	(+ 2,4)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(+ 1,6)	(— 0,4)	(+ 1,1)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 1,0	+ 1,7	+ 2,7
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	+ 3,1	— 7,0	— 3,9
4. Sonstige Einflüsse			
— Gewinnausschüttung an den Bund	—	+ 10,0	+ 10,0
— Übrige Faktoren	— 0,9	— 2,1	— 3,0
Summe 1 bis 4	+ 5,6	+ 3,8	+ 9,4
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	— 5,8	— 4,4	— 10,2
— Wertpapierpensionsgeschäfte	(— 5,3)	(— 6,1)	(— 11,4)
— Schnelltender	(— 0,2)	(—)	(— 0,2)
— kurzfristige Schatzwechselabgaben	(— 0,3)	(+ 0,6)	(+ 0,3)
— § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(—)	(+ 1,1)	(+ 1,1)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	— 0,2	— 0,6	— 0,8
absorbiert bzw. gedeckt durch:			
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,5
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	— 0,2	+ 0,5	+ 0,3
Nachrichtlich: 1)			
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	1,8	1,6	1,6
Lombardkredite	0,6	1,1	1,1
Wertpapierpensionsgeschäfte	100,4	94,3	94,3
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	— 0,6	1,1	1,1

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: —). — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

Ausweitung der Geldmenge und ihre Bestimmungsgründe

Nach dem kräftigen Wachstum der Geldbestände in der Bundesrepublik um die Jahreswende 1989/90 hat sich das monetäre Expansionstempo im Verlauf des ersten Jahresdrittels etwas abgeschwächt. Im April übertraf die *Geldmenge M3* (Bargeldumlauf



sowie bei Kreditinstituten in der Bundesrepublik gehaltene Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, im Monatsdurchschnitt gerechnet) ihren Stand vom vierten Quartal 1989 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4,3%, verglichen mit 5,9% im Januar. Damit bewegte sich die monetäre Expansion zuletzt im unteren Bereich des diesjährigen Zielkorridors für die im Inland gehaltene Geldmenge M3 von 4% bis 6%.

Unter den einzelnen saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge wuchsen in den ersten vier Monaten dieses Jahres die kürzerfristigen Termineinlagen zinsbedingt erneut sehr stark. Die Sichteinlagen nahmen ebenfalls recht kräftig zu, von Monat zu Monat entwickelten sie sich unter dem Einfluß von Ausschlägen in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs (sog. Float) allerdings un stetig. Der Bargeldumlauf nahm dagegen leicht ab. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungs-

frist, die mit zunehmendem Zinsrückstand gegenüber konkurrierenden Anlagen schon im letzten Jahr beträchtlich abgebaut wurden, sind erneut zurückgegangen. Von Januar bis April hatten die Kreditinstitute hier Mittelabzüge im Betrag von 25 1/2 Mrd DM zu verzeichnen; seit Anfang 1989 beträgt der Abbau an Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist rund 40 Mrd DM oder 8%. Die Zinspolitik der Kreditinstitute entzieht dieser Geschäftssparte allmählich die Basis, ohne daß sich genauer feststellen ließe, ob dies eine bewußte Strategie ist oder mehr die an sich nicht gewollte Folge einer Zinsspannenpolitik, für die wichtige Institutsgruppen zur Zeit keine Alternative sehen.

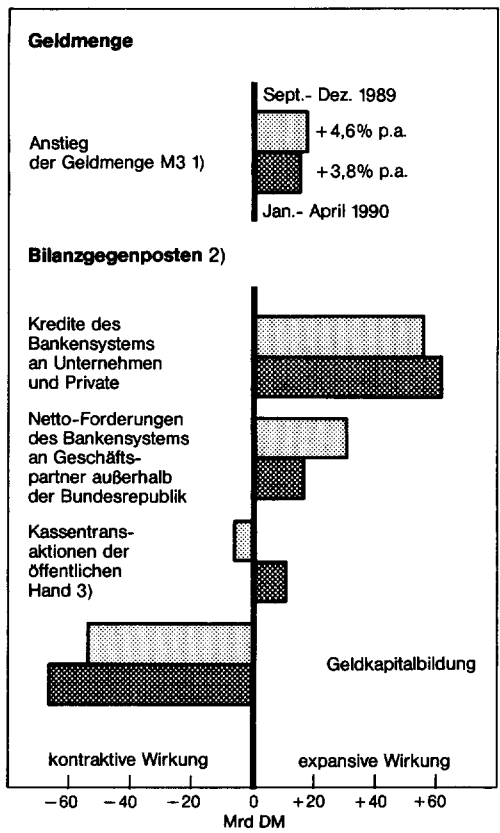
Die Geldhaltung an ausländischen Finanzmärkten in der Form hochverzinslicher kurzfristiger Einlagen hat sich im bisherigen Jahresverlauf – ähnlich wie das Termingeldgeschäft im Inland – erheblich ausgeweitet. Vor allem Unternehmen haben die kurzfristigen Einlagen am Euromarkt weiter aufgestockt, und zwar insbesondere am Jahresanfang. Im gesamten ersten Jahresdrittel betrug der Zuwachs der Euroeinlagen aus der Bundesrepublik rund 23 Mrd DM. Die um die Einlagen an ausländischen Finanzmärkten und die Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen *erweiterte Geldmenge M3* war Ende April dieses Jahres um 6 1/2% höher als im entsprechenden Vorjahrsmonat; damit ist sie erneut um etwa 2 1/2 Prozentpunkte stärker gewachsen als die im Inland gehaltene Geldmenge.

Vom Aktivgeschäft der Kreditinstitute gingen in den ersten vier Monaten dieses Jahres unverändert dynamische Impulse auf den Geldschöpfungsprozeß aus. Haupttriebkraft war dabei die Kreditgewährung an Unternehmen und Private. Sie lief trotz des mittlerweile kräftig gestiegenen Zinsniveaus auf unverändert hohen Touren. So stiegen die *Bankkredite an den privaten Sektor* von Januar bis April um fast 40 Mrd DM, das ist mehr als doppelt soviel wie in der gleichen Vorjahrszeit. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Zuwachs von 10%.

Insbesondere die Kreditnachfrage von Unternehmen und Selbständigen (ohne Wohnungsbau) hat sich weiter verstärkt; mit einer saisonbereinigten Jahresrate im ersten Quartal dieses Jahres von knapp 12% wurde die hohe Zuwachsrate vom Vorquartal (8 1/2%) deutlich übertroffen. Dabei sind vor allem die Kreditvergaben an den Dienstleistungssektor und an das Verarbeitende Gewerbe rasch

Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten

Veränderung in Mrd DM bzw. in %, saisonbereinigt



1) Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt.- 2) Die Veränderung der Bilanzgegenposten ist entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt.- 3) Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich deren Einlagen bei der Bundesbank.

BBk

von Januar bis März, ähnlich wie im Vorquartal, mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6 1/2 %.

Die Zinsen für Bankkredite sind im bisherigen Jahresverlauf auf breiter Front weiter gestiegen. Besonders ausgeprägt waren die Satzanhebungen in den längerfristigen Geschäftsbereichen, nachdem sich die Lage am deutschen Kapitalmarkt bis zum März merklich versteift hatte (vgl. S. 14 f.). So zogen die Sätze im Hypothekarkreditgeschäft in den ersten drei Monaten dieses Jahres durchweg um einen vollen Prozentpunkt an und erreichten je nach Zinsbindungsfrist ein Niveau von 9 1/2 % bis knapp unter 10%. Seitdem hat sich die Entwicklung stabilisiert. Im kurzfristigen Bereich haben sich Kontokorrentkredite seit Jahresanfang um etwa 1/2 Prozentpunkt verteuert. Je nach Größe kosteten diese im Mai im Durchschnitt zwischen gut 9 3/4 % und 11 1/2 %. Die Konditionen von Wechseldiskontkrediten haben sich aus der Sicht der Schuldner mit 1/4 Prozentpunkt am wenigsten verschlechtert. Bundesbankfähige Abschnitte wurden zuletzt überwiegend zu 8 1/3 % abgerechnet; dies ist ein vergleichsweise hoher Abstand zum Diskontsatz der Bundesbank von 6%.

Expansive Einflüsse, die noch in den letzten Monaten des vergangenen Jahres vom Zahlungsverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland auf den Geldschöpfungsprozeß in der Bundesrepublik ausgegangen waren, haben nach der Jahreswende zunächst an Bedeutung verloren. Im Ergebnis stiegen die Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik von Januar bis April so gut wie nicht, verglichen mit einem Rückgang um über 30 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum.

Die Kassendispositionen der öffentlichen Hand, welche die monetäre Entwicklung im vergangenen Jahr überwiegend gebremst hatten, haben diese im ersten Jahresdrittel gefördert. Die ausstehenden Kredite des Bankensystems an öffentliche Schuldner erhöhten sich in dieser Zeit um 4,9 Mrd DM; davon entfielen gut zwei Drittel auf den Erwerb öffentlicher Anleihen durch die Kreditinstitute. Auch führten die zentralen öffentlichen Stellen ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank per saldo um 1 Mrd DM zurück. Die expansive Wirkung öffentlicher Kassendispositionen auf den Geldkreislauf geht jedoch über die genannten Größenordnungen hinaus, da der Bund den ihm im April gutgeschriebenen Bundesbankgewinn in Höhe von 10 Mrd DM zu einem großen Teil noch im

gewachsen. Die Konsumentenkredite expandierten im ersten Vierteljahr 1990 ebenfalls mit einer zweistelligen Zuwachsrate (13 1/2 %). Längerfristige Ratenkredite zur Finanzierung dauerhafter Konsumgüter wie insbesondere Personenkraftwagen standen dabei im Vordergrund. Günstige Einkommens- und Beschäftigungsaussichten sind hier erfahrungsgemäß eine Triebkraft, die auch eine höhere Zinsbelastung eher „verkraftbar“ erscheinen läßt, soweit diese überhaupt stärker ins Kalkül gezogen wird. Im Bereich der Autofinanzierung wurden überdies von den Spezialinstituten der Pkw-Hersteller absatzfördernde Sonderkonditionen angeboten. Die Kreditvergabe für Wohnungsbauzwecke folgt bisher der lebhaften Baukonjunktur mit der üblichen Verzögerung. Offensichtlich können die privaten Bauherren, unter anderem aufgrund der seit mehreren Jahren sehr günstigen Entwicklung der Realeinkommen, auf umfangreiche Eigenmittel zurückgreifen. Die Ausleihungen an den Wohnungsbau expandierten

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang					
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum					
Position	Jahr	Febr.	März	April p)	Jan./ April p)
I. Kreditvolumen 1)	1990	+ 15,4	+ 13,9	+ 5,7	+ 44,1
	1989	+ 10,0	+ 6,4	+ 6,0	+ 23,3
1. Kredite der Bundesbank	1990	+ 1,2	+ 0,8	- 0,2	+ 1,2
	1989	- 1,0	- 1,5	- 2,8	+ 0,5
2. Kredite der Kreditinstitute	1990	+ 14,2	+ 13,1	+ 5,9	+ 42,9
	1989	+ 11,0	+ 7,8	+ 8,8	+ 22,8
davon:					
an Unternehmen und Private	1990	+ 14,0	+ 12,6	+ 4,5	+ 39,3
	1989	+ 10,5	+ 9,7	+ 8,1	+ 19,2
darunter:					
kurzfristige Kredite	1990	+ 7,0	+ 5,8	- 4,5	+ 7,5
	1989	+ 3,6	+ 4,5	+ 1,3	- 1,7
längerfristige Kredite 2)	1990	+ 6,9	+ 4,7	+ 7,7	+ 24,8
	1989	+ 6,2	+ 4,8	+ 6,4	+ 19,2
an öffentliche Haushalte	1990	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,4	+ 3,6
	1989	+ 0,5	- 1,9	+ 0,7	+ 3,6
II. Netto-Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik 3)	1990	+ 1,2	+ 2,6	+ 3,6	+ 0,2
	1989	- 6,4	- 0,1	- 2,9	- 30,4
III. Geldkapitalbildung 4)	1990	+ 13,8	+ 17,0	+ 15,3	+ 66,6
	1989	+ 5,1	+ 4,2	+ 9,8	+ 19,8
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1990	+ 3,5	+ 2,0	+ 3,3	+ 13,8
	1989	+ 4,3	+ 1,2	+ 4,0	+ 14,6
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1990	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,8	- 1,7
	1989	- 2,2	- 1,4	- 1,1	- 15,4
Sparbriefe	1990	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,2	+ 7,3
	1989	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,7
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1990	+ 7,2	+ 8,6	+ 8,7	+ 40,7
	1989	+ 1,1	+ 2,1	+ 3,7	+ 12,5
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	1990	- 1,5	- 0,1	+ 5,1	- 1,0
	1989	+ 0,2	+ 0,5	- 0,2	- 2,3
V. Sonstige Einflüsse	1990	- 1,4	+ 17,5	- 16,5	+ 16,7
	1989	- 6,6	+ 12,7	- 9,6	- 4,2
VI. Geldmenge M3 6)	1990	+ 5,8	- 18,0	+ 5,3	- 37,9
(Saldo: I + II - III - IV - V)	1989	+ 5,0	- 11,0	+ 3,1	- 20,4
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1990	+ 11,1	- 10,2	+ 11,1	- 12,3
	1989	+ 6,0	- 6,3	+ 6,7	- 15,5
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1990	+ 3,9	- 8,8	+ 10,1	- 27,6
	1989	+ 1,7	- 5,1	+ 0,5	- 23,6
Termingelder unter 4 Jahren	1990	+ 7,2	- 1,4	+ 1,0	+ 15,3
	1989	+ 4,3	- 1,3	+ 6,3	+ 8,1
Spareinlagen mit gesetzl. Kündigungsfrist	1990	- 5,3	- 7,8	- 5,8	- 25,6
	1989	- 1,1	- 4,7	- 3,6	- 4,9
Nachrichtlich:					
M3 im Monatsdurchschnitt; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1989 in % 7)		+ 5,5	+ 4,8	+ 4,3	.

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 7 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1989 auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

gleichen Monat wieder in den Geldkreislauf eingeschleust hat.¹⁾

1 Im Bilanzzusammenhang der Monetären Analyse zeigt sich die expansive Wirkung der Gewinnausschüttung in einer entsprechenden Abnahme der *Sonstigen Einflüsse*, unter denen die aufgelaufenen Bundesbankerträge zuvor verbucht waren. Sie gingen im April, damit im Zusammenhang stehend, um 16,5 Mrd DM zurück.

Daß sich das Geldmengenwachstum im bisherigen Jahresverlauf trotz der eher noch verstärkten Kreditexpansion abschwächte, ist vor allem der sehr hohen *Geldkapitalbildung* bei den Banken zu verdanken. Insgesamt kamen bei den Kreditinstituten von Januar bis April längerfristige Anlagemittel, die nicht zur Geldmenge M3 rechnen, im Betrag von 66,6 Mrd DM auf. Das ist mehr als dreimal soviel wie im ersten Jahresdrittel von 1989, als die langfristige Anlagebereitschaft in der Bundesrepublik im Zusammenhang mit der damals neu eingeführten Quellensteuer auf einen Tiefpunkt gesunken war. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet nahmen die längerfristigen Geldanlagen bei Kreditinstituten von Januar bis April um 14 % zu. Fast zwei Drittel des Mittelaufkommens in den „nicht-monetären“ Bereichen des Passivgeschäfts der Banken entfielen auf den Absatz von Bankschuldverschreibungen (40,7 Mrd DM), die aufgrund der marktnahen Konditionengestaltung besonders attraktive Renditen boten. Bei den langlaufenden Termineinlagen, die hauptsächlich von institutionellen Anlegern gehalten wurden, kamen von Januar bis April 13,8 Mrd DM auf. Sparbriefe erfreuten sich ebenfalls einer lebhaften Nachfrage auf der Anlegerseite (7,3 Mrd DM). Dagegen wurden die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist um 1,7 Mrd DM abgebaut. Neben der Tatsache, daß ihre Verzinsung dem Renditenanstieg am Kapitalmarkt bislang nur zögerlich gefolgt ist, trugen hierzu auch hohe Fälligkeiten bei vermögenswirksamen Sparverträgen bei. Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute wurden um 6,5 Mrd DM aufgestockt.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Nach kräftigen Zinssprüngen in den ersten beiden Jahresmonaten pendelten sich die Renditen am deutschen Kapitalmarkt in der Folgezeit nahe der Marke von 9% ein. Damit erreichten sie den höchsten Stand seit acht Jahren. Trotz einer auf Verstärkung angelegten Geldmarktpolitik der Bundesbank prägten häufige Stimmungsänderungen das Bild. In ihnen spiegelte sich vor allem die wechselnde Einschätzung der Risiken durch die in- und ausländischen Marktakteure wider, die im deutschen Einigungsprozeß sowie in der inneren Nachfrage- und Kostenentwicklung in der Bundesrepublik liegen.

Die seit März dieses Jahres gemäßigte Fluktuation der deutschen Anleihezinsen deutet darauf hin, daß

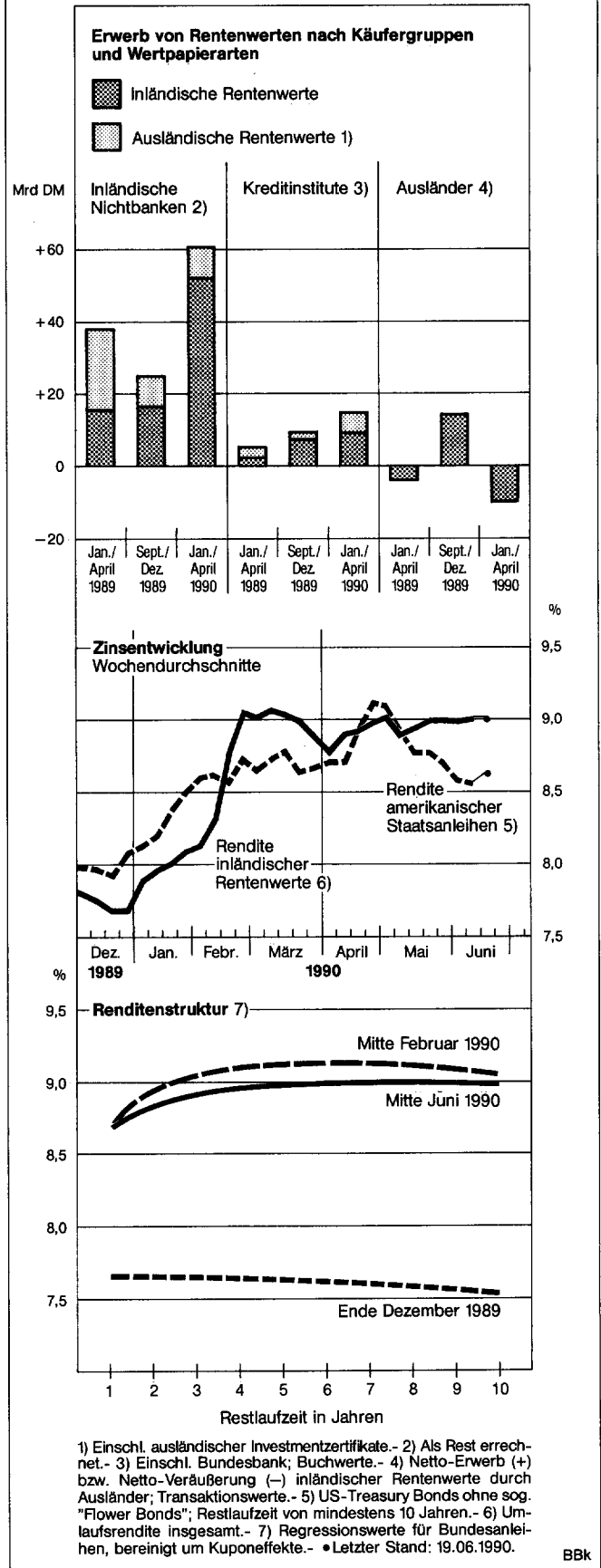
es in dieser Zeit zu keiner grundlegenden Neueinschätzung der Kapitalmarktsituation mehr kam. Der unverändert flache Verlauf der Renditenstrukturkurve spricht ebenfalls hierfür. In den Augen vieler Marktteilnehmer war offensichtlich bei etwa 9% ein Kapitalzinsniveau erreicht, das einen Großteil der absehbaren Belastungen im Zusammenhang mit der angestrebten deutsch-deutschen Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion vorweggenommen hat. Gleichzeitig ließ die fortgesetzte Hochkonjunktur, die weltweit und in der Bundesrepublik Kosten- und Preissteigerungen begünstigt, kaum Phantasie für sinkende Zinsen aufkommen. Die im Februar erstmals seit 13 Jahren beobachtete Einebnung der Zinsdifferenz zwischen Staatsanleihen der Bundesrepublik und der USA blieb in der Folgezeit weitgehend erhalten; die langfristigen Renditen am deutschen und am amerikanischen Anleihemarkt wiesen nur noch vergleichsweise geringe – im Vorzeichen wechselnde – Zinsdifferenzen auf. Mitte Juni rentierten zehnjährige Bundesanleihen bei 9% gegenüber gut 8 1/2% von Papieren gleicher Art in den USA. Gleichzeitig hat sich der traditionelle Zinsvorsprung wichtiger kontinentaleuropäischer Währungen gegenüber der D-Mark im Zuge des Zinsanstiegs am deutschen Kapitalmarkt spürbar verkleinert. Diese Entwicklung war von zeitweiligen Schwächetendenzen des Wechselkurses der D-Mark gegenüber wichtigen europäischen Währungen begleitet (vgl. unten Seite 40 f.).

Erwerb von Rentenwerten

Angesichts des attraktiven Renditeniveaus erwies sich der deutsche Rentenmarkt in den letzten Monaten als außerordentlich ergiebig. Insgesamt kamen von Januar bis April 65,6 Mrd DM auf, verglichen mit 39,6 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Bemerkenswerterweise stammte das gesamte Mittelaufkommen aus inländischen Quellen, während ausländische Investoren per saldo deutsche Rentenpapiere abgegeben haben. Wie schon im letzten Jahresdrittel von 1989 flossen vier Fünftel der Anlagemittel inländischen und ein Fünftel ausländischen Emittenten zu.

Die hohe Ergiebigkeit des deutschen Anleihemarktes ist vor allem Ausdruck der wiederentdeckten Vorliebe *inländischer Nichtbanken* für inländische Rentenwerte. Dabei standen von Januar bis April weiterhin Bankschuldverschreibungen im Vordergrund (39,5 Mrd DM). Ausschlaggebend für die steigende Nachfrage nach diesen Papieren dürfte vor allem

Entwicklungen am Rentenmarkt



deren zunehmender Zinsvorsprung gegenüber alternativen Sparformen, insbesondere dem „traditionellen“ Kontensparen, sein. Seit Ende letzten Jahres hat sich der schon damals recht hohe Abstand zwischen der Emissionsrendite von Bankschuldverschreibungen und dem „Spareckzins“ um $\frac{3}{4}$ Prozentpunkt auf etwa $5\frac{3}{4}$ Prozentpunkte erhöht. Ein weiterer Schwerpunkt bei den Anlagedispositionen inländischer Nichtbanken betraf die öffentlichen Anleihen (13,1 Mrd DM). Auch die in den hier kommentierten Zahlen nicht enthaltenen Finanzierungsschätze des Bundes wurden lebhaft gekauft (3,0 Mrd DM). Der Erwerb dieser dem inländischen Anlegerpublikum vorbehaltenen Papiere (mit kürzeren Laufzeiten von wahlweise ein oder zwei Jahren) dürfte teilweise zu Lasten von Bundesschatzbriefen gegangen sein, deren Umlauf weiter zurückging.

Die früher lebhaft gefragten Fremdwährungsanleihen sind – vorwiegend zinsbedingt – in der Gunst der inländischen Nichtbanken weiter zurückgefallen (2,7 Mrd DM). Eine Ausnahme bildete das englische Pfund. Langfristige Sterling-Anleihen rentierten zuletzt im Durchschnitt um etwa 3 Prozentpunkte höher als deutsche Schuldverschreibungen, wobei ein Abwertungsrisiko des Pfundes zur Zeit kaum bewertet wird. Erneut etwas zugenommen hat die Nachfrage nach DM-Auslandsanleihen (5,2 Mrd DM), deren Verzinsung am oberen Ende der Renditenskala von DM-Papieren liegt.

Die Verschiebung des Anlageschwerpunktes von Fremdwährungsanleihen zu DM-Anleihen dürfte, Schätzungen für das erste Quartal zufolge, insbesondere die Dispositionen *privater Haushalte* widerspiegeln. Dies zeigt sich auch an dem vergleichsweise geringen Interesse an den Zertifikaten in- und ausländischer Rentenfonds, die früher das bevorzugte Instrument für ein indirektes Engagement inländischer Privatanleger an ausländischen Anleihemärkten dargestellt hatten. Daneben haben auch *inländische Produktionsunternehmen* in größerem Umfang Rentenwerte erworben. Hierbei könnte eine Rolle gespielt haben, daß die Verzinsung von kurzlaufenden Schuldverschreibungen gegenüber Termineinlagen vergleichbarer Fristigkeit in den letzten Monaten zunehmend höher ausfiel.

Neben den inländischen Nichtbanken haben auch die *Kreditinstitute* von Januar bis April ihr Engagement am Rentenmarkt verstärkt. Im Ergebnis stockten sie ihre Anleiheportefeuilles um 14,9 Mrd DM auf, verglichen mit 10,0 Mrd DM in den vier davor-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)

Mrd DM

Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: DM-Auslandsanleihen
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1989 Sept. – Dez.	49,4	38,7	28,0	10,6	10,6	3,7
1990 Jan.	24,3	22,5	18,9	3,6	1,7	2,4
Febr.	14,9	12,3	9,8	2,5	2,6	2,2
März	15,6	10,3	9,3	1,0	5,3	3,3
April p)	10,9	6,5	5,3	1,2	4,4	2,0
Jan.– April p)	65,6	51,6	43,3	8,3	14,0	9,9
Zum Vergl.: 1989 Jan.– April	39,6	14,5	5,3	9,0	25,1	7,5
Nichtbanken 4)						
Zeit	Erwerb insgesamt	Banken (einschl. Bundesbank) 3)	inländische Rentenwerte		ausländische Rentenwerte	Ausländer 2)
			zusammen	inländische Rentenwerte		
1989 Sept. – Dez.	49,4	10,0	25,1	16,7	8,4	14,3
1990 Jan.	24,3	6,3	17,6	17,2	0,4	0,3
Febr.	14,9	7,0	14,3	13,0	1,3	– 6,3
März	15,6	5,0	15,9	12,4	3,5	– 5,3
April p)	10,9	– 3,4	13,2	9,8	3,3	1,1
Jan.– April p)	65,6	14,9	61,0	52,4	8,5	–10,2
Zum Vergl.: 1989 Jan.– April	39,6	5,7	38,1	15,9	22,2	– 4,2

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

liegenden Monaten und 5,7 Mrd DM im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Zwei Drittel der Neuanlagen entfielen auf inländische Rentenpapiere, und zwar zu etwa gleichen Teilen auf öffentliche Anleihen und Bankschuldverschreibungen. Die Zukäufe konzentrierten sich auf die Monate Januar bis März, während im April die Abgaben überwogen. Darüber hinaus erwarben die Kreditinstitute für 5,4 Mrd DM ausländische Rentenwerte. Hierbei handelte es sich weit überwiegend um DM-Auslandsanleihen (4,6 Mrd DM), hauptsächlich wohl um noch nicht endgültig plazierte Papiere aus Konsortialquoten.

Ausländische Investoren ließen im Zeitraum von Januar bis April ihre Bestände an inländischen Anleihen um 10,2 Mrd DM abschmelzen. Ihre Netto-

Verkäufe beschränkten sich dabei auf die Monate Februar und März (insgesamt 12,0 Mrd DM), als die Zinssituation am deutschen Rentenmarkt besonders unsicher erschien. Vor allem institutionelle Anleger gaben damals wohl inländische Anleihen ab, um Kursverluste möglichst zu begrenzen. Im April setzten dann wieder vorsichtige Rückkäufe aus dem Ausland ein.

Absatz von Rentenwerten

Vor dem Hintergrund der kräftig gestiegenen Kaufbereitschaft inländischer Anleger, die den gleichzeitigen Abgabedruck aus dem Ausland mehr als kompensierte, hat sich die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt in den ersten Monaten des Jahres 1990 weiter verstärkt. Inländische Emittenten begaben von Januar bis April Schuldverschreibungen im Kurswert von 126,5 Mrd DM. Das war der höchste jemals im ersten Jahresdrittel erreichte Wert; im gleichen Zeitraum des Vorjahres hatte der Absatz – vor allem wohl „quellensteuerbedingt“ – nur 73,7 Mrd DM betragen. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von 51,6 Mrd DM nach 38,7 Mrd DM in den vorangegangenen vier Monaten und 14,5 Mrd DM vor Jahresfrist. Darüber hinaus wurden ausländische Rentenwerte (einschließlich ausländischer Fondsanteile) im Transaktionswert von 14,0 Mrd DM (netto) im Inland plazierte. Insgesamt betrug das Mitelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Rentenwerte im ersten Jahresdrittel somit 65,6 Mrd DM gegenüber 49,4 Mrd DM in den letzten vier Monaten von 1989 und 39,6 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit.

Unter den inländischen Rentenwerten erreichte der Netto-Absatz von *Bankschuldverschreibungen* im Berichtszeitraum mit 43,3 Mrd DM – das waren mehr als vier Fünftel aller Emissionen – einen neuen Rekordwert. Vor allem die Verkäufe von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen (39,0 Mrd DM) stiegen sprunghaft. Sie sind im Gegensatz zu den „klassischen“ Emissionen der Banken – Pfandbriefe und Kommunalobligationen – an kein bestimmtes Aktivgeschäft gebunden und eignen sich daher besonders als allgemeines Refinanzierungsinstrument der Kreditinstitute. Mehr als die Hälfte dieser Papiere wurde mit einer Laufzeit bis einschließlich vier Jahre begeben. Lebhaft war im ersten Jahresdrittel auch der Absatz von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute (8,4 Mrd DM). Demgegenüber hat

sich der Umlauf von Pfandbriefen und Kommunalobligationen am Markt vermindert.

Die *öffentliche Hand* nahm den inländischen Rentenmarkt von Januar bis April mit 8,3 Mrd DM und damit etwas weniger als zuvor in Anspruch. Der Bund und die Bahn begaben erstmals Anleihen mit variablem Zins, die im Wege der Ausschreibung plazierte und vom Markt gut aufgenommen wurden. (Die Bahn wird ihre im März begebene Anleihe um 2 Mrd DM auf 4 Mrd DM aufstocken. Dieser Betrag wird nicht im Tendersverfahren oder über das Bundesanleihekonsortium verkauft, sondern im Rahmen der laufenden Kurspflegeoperationen der Bundesbank direkt am Markt untergebracht.) Dem Bund flossen in den ersten vier Monaten dieses Jahres insgesamt 9,0 Mrd DM zu. Davon entfielen auf den Absatz von Bundesobligationen 3,3 Mrd DM, während bei Bundesschatzbriefen Tilgungen und vorzeitige Rückgaben überwogen (– 2,0 Mrd DM). Von den übrigen Emittenten des öffentlichen Sektors hat allein die Bahn ihre Verschuldung am Rentenmarkt erhöht (1,2 Mrd DM). Dagegen haben die Länder und die Post ihre Anleiheverbindlichkeiten per saldo etwas vermindert.

Der Absatz von *DM-Auslandsanleihen* bewegte sich im ersten Jahresdrittel auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Ausländische Schuldner plazierte DM-Anleihen im Nominalwert von 16,6 Mrd DM (einschließlich von zwei Anleihen im Gesamtvolumen von 2,8 Mrd DM, die aus einer Umschuldungsvereinbarung resultierten). Besonders stark expandierten die Verkäufe von variabel verzinslichen Anleihen, die nur ein begrenztes Kursrisiko aufweisen. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich von Januar bis April ein Netto-Absatz von 12,4 Mrd DM. Er war damit doppelt so hoch wie in den letzten vier Monaten von 1989 und auch etwas höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, als DM-Auslandsanleihen gegenüber Schuldverschreibungen inländischer Emittenten wegen ihrer Freistellung von der Quellensteuer besonders lebhaft gefragt waren.

Aktienmarkt

Ungeachtet des Zinsanstiegs am Rentenmarkt tendierten die Kurse am deutschen Aktienmarkt in den ersten Monaten dieses Jahres bei hohen Umsätzen, wenn auch unter Schwankungen, zunächst weiter nach oben und erreichten dabei mehrfach historische Höchststände. Vor allem die „Ostphantasie“, also die überaus positiven Erwartungen der Anleger

18 in die Öffnung Mittel- und Osteuropas und die Wirtschafts- und Währungsunion mit der DDR, hat die Kursentwicklung beflügelt. Ausländische Anleger gaben dem Kursauftrieb entscheidende Impulse. Gemessen am Aktienindex des Statistischen Bundesamtes waren die Notierungen Anfang April um 10% höher als Ende letzten Jahres. Im weiteren Verlauf wich die zeitweise recht optimistische Einschätzung einer eher pessimistischen Haltung. Ausländische Anleger zogen sich in jüngster Zeit weitgehend von der Käuferseite des deutschen Aktienmarktes zurück. Bei rückläufigen Umsätzen gaben die Kurse bis Mitte Juni merklich nach. Zuletzt lagen sie nur noch wenig über ihrem Stand von Ende letzten Jahres.

Inländische Unternehmen nutzten das gleichwohl hohe Kursniveau zu umfangreichen Mittelaufnahmen. Von Januar bis April floß ihnen haftendes Eigenkapital im Kurswert von 9,9 Mrd DM zu. Das war etwa gleich viel wie im vorhergehenden Viermonatsabschnitt und deutlich mehr als im entsprechenden Zeitraum von 1989 (5,4 Mrd DM). Überdies hat sich der Absatz ausländischer Aktien im Berichtszeitraum abermals erhöht. Von Januar bis April wurden ausländische Dividendenpapiere (ohne Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 7,7 Mrd DM in der Bundesrepublik untergebracht, verglichen mit 5,6 Mrd DM in den vier Monaten davor. Dabei handelte es sich per saldo ausschließlich um Direktinvestitionen, also um den Neuerwerb oder die Ausweitung von Beteiligungen im Ausland, während Portfolioanlagen abgebaut wurden. Insgesamt haben Inländer ihre Aktienbestände im ersten Jahresdrittel um 11,3 Mrd DM aufgestockt, nachdem sie diese in den letzten vier Monaten des vergangenen Jahres unter dem Eindruck des Kurseinbruchs vom Oktober 1989 erheblich reduziert hatten. Vor allem private Haushalte hatten sich damals in ganz erheblichem Umfang von deutschen Dividendenwerten getrennt. Ausländische Investoren erwarben von Januar bis April deutsche Aktien im Transaktionswert von 6,4 Mrd DM (netto), wobei sich die Zukäufe auf die ersten drei Monate beschränkten.

Gebietskörperschaften

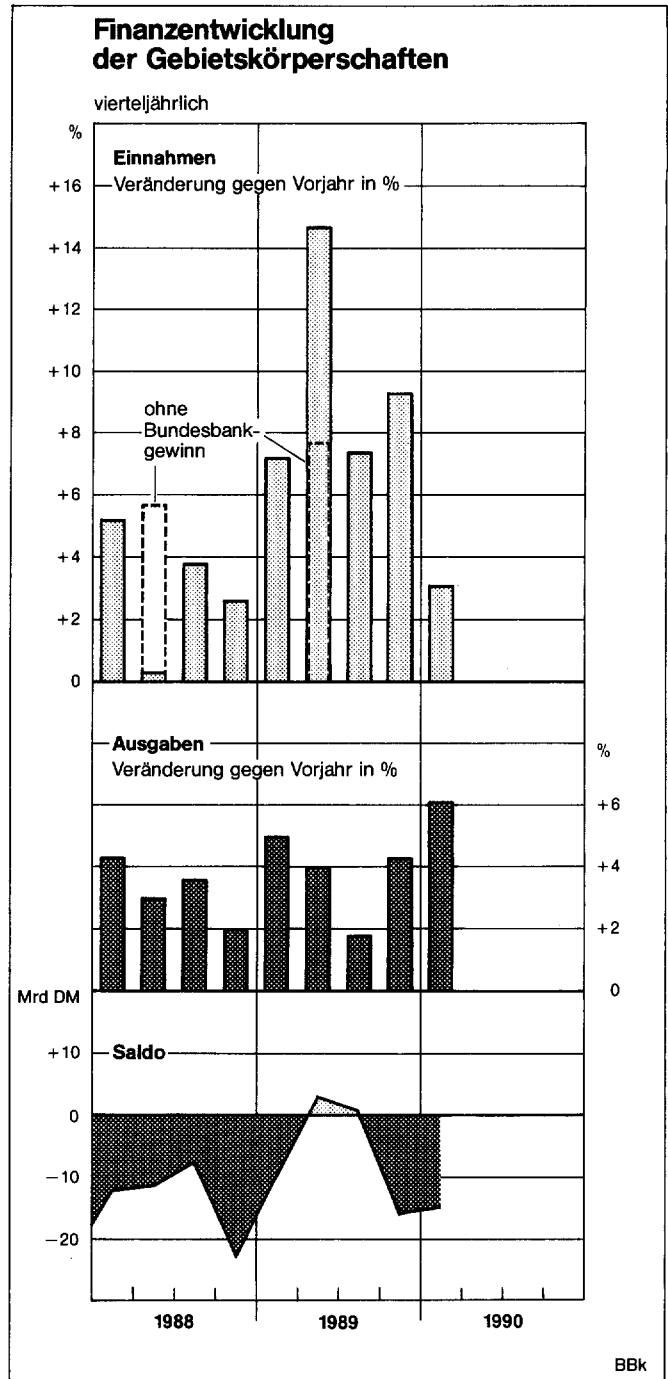
Entwicklung seit Jahresbeginn

Im laufenden Jahr wird das *Defizit* in den Haushalten der Gebietskörperschaften in der Bundesrepublik höher ausfallen als 1989, vor allem weil am Jahresbeginn 1990 die dritte und größte Stufe der Steuer-senkungen in Kraft getreten ist und der deutsche Einigungsprozeß finanzielle Mehrbelastungen mit sich bringt. Diese Tendenz wurde im ersten Quartal erst andeutungsweise sichtbar, in dem die Deckungslücke der Gebietskörperschaften rund 15 Mrd DM¹⁾ betrug, während sie sich ein Jahr zuvor auf knapp 10 Mrd DM belaufen hatte. Das Defizit des Bundes vergrößerte sich gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum um 4 Mrd DM auf 15 Mrd DM. In den Länderhaushalten betrug die Deckungslücke in den Monaten Januar bis März 3 Mrd DM im Vergleich zu 1 Mrd DM vor einem Jahr. Auf der kommunalen Ebene war das Defizit im ersten Vierteljahr mit etwa 1 Mrd DM allerdings geringer als ein Jahr zuvor. Hier fiel ins Gewicht, daß den Gemeinden Mittel aus ihrer Beteiligung an der Einkommensteuer (abgesehen von einem „Spitzenausgleich“ für das vergangene Jahr) erst ab dem zweiten Quartal zufließen, so daß ihre Einnahmen von der Steuerreform noch nicht betroffen wurden.

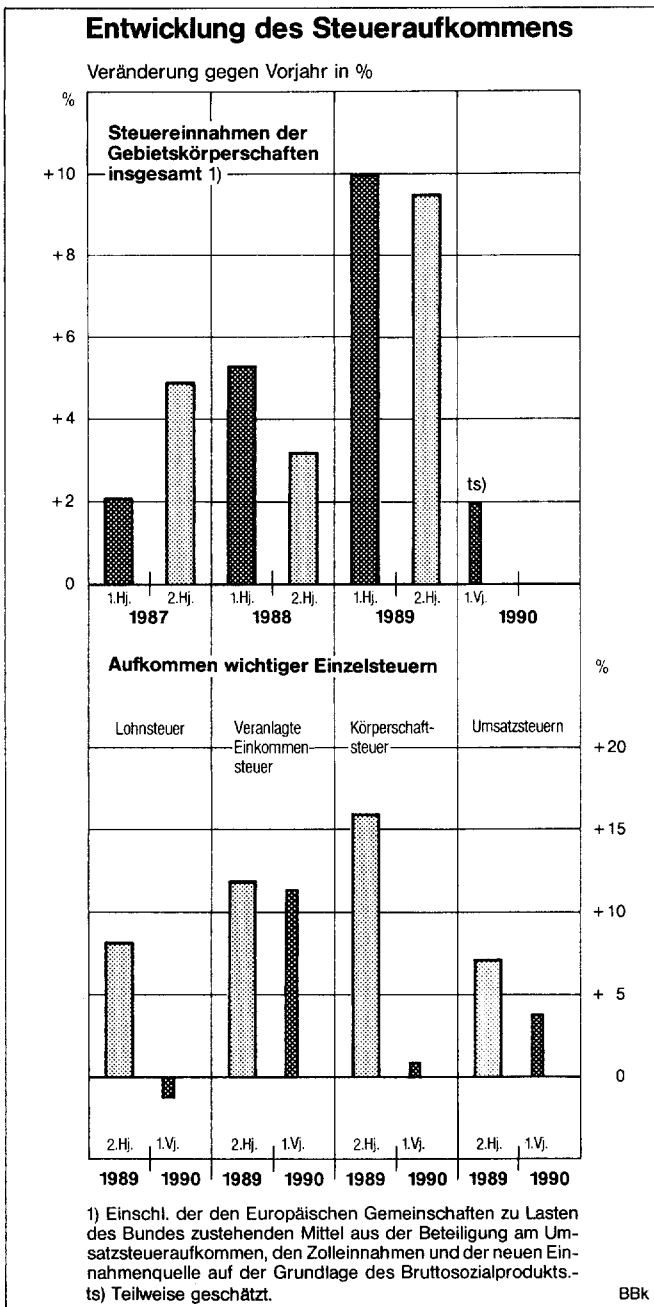
Das *Steueraufkommen* als Ganzes wurde im ersten Quartal freilich durch die Einnahmenausfälle aufgrund der zu Jahresbeginn in Kraft getretenen Reformmaßnahmen bereits merklich geschmälert. Im Vorjahrsvergleich schlug daneben auch der Wegfall der „kleinen Kapitalertragsteuer“ zu Buche. Dennoch sind die gesamten Steuererträge²⁾ im ersten Quartal gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit noch um rund 2% gewachsen. Dies war der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung zu verdanken, die eine kräftige Ausweitung der steuerpflichtigen Einkommen und Umsätze mit sich brachte. Auch unter Einschluß der Monate April und Mai, für die allerdings die Erträge aus den Gemeindesteuern nicht bekannt sind, ergab sich eine Zunahme des Steueraufkommens gegenüber dem Vorjahr.

Die Spuren der diesjährigen Steuersenkungen zeigten sich vor allem im *Lohnsteueraufkommen*, das in den Monaten Januar bis Mai um 3% niedriger war als ein Jahr zuvor. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das Aufkommen im Januar, dem im wesentlichen die Verdienste des Dezember zugrunde liegen, noch kaum von der Änderung des Steuertarifs

1 Unter Berücksichtigung des vorübergehend auf den Länderkonten angesammelten Einkommensteueranteils der Gemeinden, der von diesen noch nicht als Einnahme verbucht worden ist.
 2 Einschließlich der Einnahmen der EG aus den Zöllen, einer Beteiligung an der Umsatzsteuer und weiteren Eigenmitteln, die nach der Höhe des Bruttosozialprodukts bemessen sind.



beeinflusst wurde; in den Monaten Februar bis Mai verminderten sich die Lohnsteuererträge um durchschnittlich fast 5%. Die Entlastungswirkungen der Steuerreform hatten hier ein größeres Gewicht als die von den gestiegenen Einkommen und der höheren Beschäftigtenzahl ausgehenden positiven Einflüsse auf das Aufkommen. Demgegenüber wuchsen die Erträge aus der *veranlagten Einkommensteuer* trotz der Steuersenkung noch bemerkenswert stark. Sie gingen in den ersten fünf Monaten um gut ein Viertel über das entsprechende Vorjahrs-ergebnis hinaus. Dies war allerdings größtenteils



erstmalig niedriger, daß zum Jahresbeginn 1990 der Körperschaftsteuersatz auf einbehaltene Gewinne gesenkt worden ist (von 56 auf 50%). Zudem haben sich bei der Körperschaftsteuer – im Gegensatz zur veranlagten Einkommensteuer – die Zahlungen für frühere Jahre offenbar vermindert. Das Aufkommen der *Gewerbesteuer* ist dagegen weiterhin stark gewachsen; im ersten Quartal d. J., auf das sich die vorliegenden noch vorläufigen Angaben beschränken, war es um ungefähr 8% höher als vor Jahresfrist. Sowohl die Vorauszahlungen als auch die Abschlußzahlungen haben dabei offenbar kräftig zugenommen. Die von der günstigen Ertragssituation der Unternehmen ausgehenden Einflüsse auf das Aufkommensergebnis wurden hier nicht durch Steuersenkungen überlagert. Die *Umsatzsteuer* hat in den ersten fünf Monaten d. J. fast 6% mehr als ein Jahr zuvor erbracht. Hier schlug sich hauptsächlich die kräftige Ausweitung des Privaten Verbrauchs nieder.

Die *Ausgaben* der Gebietskörperschaften haben im ersten Vierteljahr (hier sind nur Quartalergebnisse verfügbar) verstärkt zugenommen. Sie wuchsen in dieser Zeit um 6%, während der Anstieg im vergangenen Jahr 4% betragen hatte. Die Ausgaben des Bundes lagen in den ersten drei Monaten um knapp 7 1/2% über ihrem Vorjahresumfang. Die Aufwendungen der Länder sind um gut 5 1/2% und die der Gemeinden um etwa 8% gestiegen. Die Gesamtausgaben der Gebietskörperschaften erhöhten sich nicht ganz so stark, wie dies aus den Ergebnissen der einzelnen Haushaltsebenen auf den ersten Blick geschlossen werden könnte. Dies erklärt sich mit der überdurchschnittlichen Zunahme der Zahlungen zwischen den Gebietskörperschaften, die bei der Zusammenfassung der Ergebnisse auszuschalten sind. Im Vorjahresvergleich fallen hier vor allem die Investitionszuschüsse des Bundes im Rahmen des Finanzhilfeprogramms für Länder mit strukturschwachen Gebieten ins Gewicht.

Zu dem beschleunigten Ausgabenanstieg haben die anlaufenden *Hilfen für die DDR* merklich beigetragen. So sind die im Bundeshaushalt veranschlagten Mittel von gut 2 Mrd DM für den neu geschaffenen gemeinsamen Fonds zur Finanzierung von Reisezahlungsmitteln für Einwohner der DDR im ersten Quartal zum größten Teil verausgabt worden. Aber auch in anderen Bereichen erhöhten sich die Ausgaben vergleichsweise kräftig. So wuchsen die *Personalausgaben* der Gebietskörperschaften im ersten Quartal um 4 1/2%. Zwar wurden die Bezüge

darauf zurückzuführen, daß im Zusammenhang mit der Steuerreform vorübergehend auch außerordentliche Erträge entstanden: So gingen erhebliche Einnahmen aus der Versteuerung von Betriebsveräußerungsgewinnen ein, die bis Ende vorigen Jahres generell einem ermäßigten Steuersatz unterlagen.³⁾ Auf die Vorauszahlungen für das laufende Jahr hat sich dagegen die zum Jahresbeginn in Kraft getretene Steuerentlastung erstmals ausgewirkt. Die Erträge aus der *Körperschaftsteuer* fielen – nach ihrem sehr kräftigen Anstieg 1989 – in der Zeit von Januar bis Mai um 13 1/2% niedriger aus als vor Jahresfrist. In den Steuervorauszahlungen schlug sich

³ Seit Anfang d. J. wird dagegen auf derartige Veräußerungsgewinne, soweit diese über 30 Mio DM hinausgehen, der normale Steuertarif angewendet.

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)				
Position	1987	1988	1989	1990 1. Vj. ts)
	Mrd DM			
Einnahmen	602,0	620,2	678,5	150,5
darunter:				
Steuern	468,7	488,1	535,5	127
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	7,3	0,2	10,0	—
Ausgaben	653,0	673,7	699,5	165,5
darunter:				
Personalausgaben	211,1	216,6	222	45,5
Laufender Sachaufwand	103,4	105,6	111	24
Sozialausgaben 1)	129,1	134,5	143,5	39,5
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	35,1	37,1	37	9,5
Zinsausgaben	58,6	60,5	61	19
Sachinvestitionen	57,2	57,6	61,5	10
Finanzierungshilfen 2)	39,9	40,4	41	10
Defizit	— 51,0	— 53,5	— 21	— 15
	Veränderung gegen Vorjahr in % 3)			
Einnahmen	+ 2,4	+ 3,0	+ 9,5	+ 3
darunter:				
Steuern	+ 3,6	+ 4,1	+ 9,5	+ 2
Ausgaben	+ 3,8	+ 3,2	+ 4	+ 6
darunter:				
Personalausgaben	+ 4,3	+ 2,6	+ 2,5	+ 4,5
Laufender Sachaufwand	+ 2,7	+ 2,1	+ 5	+ 7,5
Sozialausgaben 1)	+ 4,8	+ 4,2	+ 6,5	+ 4,5
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	+ 5,5	+ 5,8	— 0,5	— 12
Zinsausgaben	+ 1,3	+ 3,4	+ 1	+ 3,5
Sachinvestitionen	+ 2,9	+ 0,7	+ 7	+ 11,5
Finanzierungshilfen 2)	— 0,8	+ 1,4	+ 2	+ 15

* Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt. Die Jahreszahlen enthalten im Gegensatz zu den Vierteljahreszahlen auch die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser. Die Angaben sind teilweise geschätzt. — 1 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherungen. — 2 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb. — 3 Die für die Zeit ab 1989 auf der Grundlage teilweise geschätzter Zahlen berechneten Veränderungen wurden auf halbe Prozentpunkte gerundet. — ts Teilweise geschätzt.
BBK

im öffentlichen Dienst dem mehrjährigen Tarifabschluß gemäß am Jahresbeginn nur um 1,7% aufgestockt, was auch mit der Verkürzung der regelmäßigen Wochenarbeitszeit zusammenhing. Doch wurde im Januar rückwirkend ab Jahresbeginn eine Erhöhung der allgemeinen Zulagen vereinbart, die im ersten Quartal teilweise ausgabenwirksam geworden ist. Die *Sozialausgaben* nahmen im ersten Quartal ebenfalls um 4½% zu, wobei die Entwicklung im einzelnen sehr unterschiedlich war. So sind die vorwiegend von den Gemeinden zu tragenden Aufwendungen für die Sozialhilfe erneut sehr kräftig (um rund ein Zehntel) gestiegen. Hier schlug zu Buche, daß infolge der im vergangenen Jahr angehobenen Verdienste im Pflegebereich die Kosten der Heimunterbringung beträchtlich wuchsen. Auch sind Mehraufwendungen im Zusammen-

hang mit dem am Jahresbeginn noch sehr starken Zustrom von Übersiedlern und Aussiedlern entstanden. Dagegen waren die Ausgaben für andere wichtige Sozialleistungen (Kindergeld, Wohngeld, Kriegsopferversorgung) bei im wesentlichen unverändertem Leistungsrahmen und teilweise rückläufigen Empfängerzahlen nur etwa ebenso hoch oder sogar etwas geringer als ein Jahr zuvor. Die Ausgaben des Bundes für Arbeitslosenhilfe haben infolge der günstigen Arbeitsmarktentwicklung sogar um 6% abgenommen. Besonders kräftig stieg der *laufende Sachaufwand* (+ 7½%). Die *Zinsaufwendungen* erhöhten sich um 3½% und damit gleichfalls stärker als zuvor. Zwar ging die Neuverschuldung der Gebietskörperschaften im vergangenen Jahr zurück, doch wirkte sich der Anstieg des Zinsniveaus ausgabensteigernd aus.

Besonders stark, nämlich um 11½%, haben in den ersten drei Monaten des Jahres die Ausgaben der Gebietskörperschaften für *Sachinvestitionen* zugenommen. Sowohl der Bund und die Länder als auch die Gemeinden als wichtigster öffentlicher Investor gaben für diese Zwecke erheblich mehr aus als ein Jahr zuvor. Neben der milden Witterung, die in den Wintermonaten eine nahezu uneingeschränkte Fortsetzung der Bautätigkeit zuließ, spielte für diese Entwicklung die günstige Finanzlage vieler Gemeinden eine Rolle, durch die sich der Spielraum für die Finanzierung neuer kommunaler Investitionen insgesamt gesehen erweitert hat. Außerdem wirkte sich das erwähnte Finanzhilfeprogramm für strukturschwächere Länder aus, dessen Mittel zum Teil an die Gemeinden zur Finanzierung von Investitionsvorhaben weitergegeben werden. Bei gleichzeitig stark zunehmenden Aktivitäten im Wohnungsbau und im gewerblichen Bau trägt die – 1989 in Gang gekommene – vermehrte Bautätigkeit der öffentlichen Hand zu einer wachsenden Anspannung des Baumarktes mit inzwischen bereits deutlichen Folgen für die Preise bei.

Die *Neuverschuldung* der Gebietskörperschaften an den Kreditmärkten war von Januar bis April d.J. bei zumeist angespannten Marktverhältnissen relativ gering. Bund, Länder und Gemeinden nahmen Mittel in Höhe von netto 6 Mrd DM auf. Größter Kreditnehmer war der Bund, der sich gut 4 Mrd DM beschaffte. Nach beträchtlichen Kreditaufnahmen in den ersten beiden Monaten des Jahres tilgte der Bund im März per saldo Schulden und beanspruchte im April die Kreditmärkte nur geringfügig. Im April war seine Kassenentwicklung besonders günstig,

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften				
Mrd DM				
Zeit	Ins- gesamt	darunter:		Nach- richtlich: Erwerb staatlicher Schuld- titel durch das Ausland
		Wert- papiere	Schuld- schein- darlehen 1)	
1980	+ 52,5	+ 1,1	+ 52,4	+ 22,0
1981	+ 74,7	— 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 19,4
1986	+ 38,0	+ 49,7	— 11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989 ts)	+ 26,2	+ 33,0	— 6,5	+ 19,2
darunter: Januar/April	+ 2,6	+ 9,8	— 7,1	— 3,4
1990 Januar/April ts)	+ 5,9	+ 11,0	— 5,0	— 10,3

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBk

weil ihm die Gewinnabführung der Bundesbank in Höhe von 10 Mrd DM zufließt. Die Nettokreditaufnahme der Länder an den Märkten betrug in den ersten vier Monaten d. J. lediglich 1 Mrd DM, und die kommunale Neuverschuldung erreichte in dieser Zeit schätzungsweise den gleichen Umfang wie bei den Ländern. Die Umschichtung der Verschuldung zugunsten der Wertpapiere setzte sich im ersten Jahresdrittel fort. Der Umlauf von Wertpapieren der Gebietskörperschaften erhöhte sich um 11 Mrd DM (Näheres vgl. S. 17), während die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen um 5 Mrd DM reduziert wurden.

Im Mai verstärkte der Bund, über den für diesen Monat bisher allein Angaben vorliegen, die Kreditaufnahme auch im Hinblick auf die Belastungen nach Inkrafttreten der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion mit der DDR. Seine Neuverschuldung am Markt belief sich im Mai auf netto 9 Mrd DM; sie resultierte hauptsächlich aus der Emission einer Anleihe und dem hohen Absatz von Bundesobligationen. Etwa die Hälfte der Mittel floß den schon Ende April recht ansehnlichen Kassenreserven zu, so daß der Bund Ende Mai über Guthaben von fast 10 Mrd DM verfügte.

Weitere Aussichten

Für die Entwicklung der öffentlichen Finanzen im weiteren Jahresverlauf 1990 werden die Hilfen der Bundesrepublik für die DDR im Gefolge der vereinbarten Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion großes Gewicht haben. Im Zuge der Verhandlungen über den Staatsvertrag ist der voraussichtliche Finanzierungsbedarf des DDR-Staatshaushalts abgegriffen worden. Im Staatsvertrag wurde festgelegt, daß die Bundesrepublik der DDR für die Übergangszeit zum Haushaltsausgleich zweckgebundene Finanzzuweisungen gewährt. Bund und Länder haben sich zugleich auf ein Konzept zur Finanzierung der Hilfen geeinigt. Danach wird ein Fonds „Deutsche Einheit“ geschaffen, der in dem Zeitraum von Mitte 1990 bis 1994 einen Gesamtumfang von 115 Mrd DM haben soll. Für diesen Sonderfonds soll der Bund aus Haushaltsmitteln in dieser Zeit 20 Mrd DM bereitstellen; der finanzielle Spielraum hierfür soll durch Einsparungen im Zuge des sukzessiven Abbaus der Kosten der deutschen Teilung (insbesondere Berlin- und Zonenrandförderung) gewonnen werden. Der weit überwiegende Teil der Fondsmittel – 95 Mrd DM – soll am Kreditmarkt aufgenommen werden. Den Schuldendienst hierfür tragen der Bund und die Länder (einschließlich Gemeinden) je zur Hälfte. Für ihn sind jährlich jeweils Mittel in Höhe von 10% der eingegangenen Verbindlichkeiten bereitzustellen; je nach der Zinsentwicklung werden die Schulden binnen zwei bis drei Jahrzehnten getilgt werden. In den Haushalten des Bundes und der Länder erscheint als Belastung nur der Schuldendienst. Um ein umfassendes Bild der öffentlichen Finanzen in der Bundesrepublik zu gewinnen, muß der Fonds „Deutsche Einheit“ (wie z. B. das ERP-Sondervermögen und der Lastenausgleichsfonds) mit in die Betrachtung des „Öffentlichen Gesamthaushalts“ einbezogen werden. Im zweiten Halbjahr 1990 sollen aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ 22 Mrd DM an den DDR-Haushalt fließen, davon 20 Mrd DM finanziert durch Kreditaufnahmen des Fonds und 2 Mrd DM durch Zuweisungen des Bundes. Letztere hat der Bund – zusammen mit 2¾ Mrd DM für die Anschubfinanzierung der Sozialversicherung in der DDR – in den Entwurf eines zweiten Nachtragshaushalts eingestellt. Einschließlich dieses zweiten Nachtrags beträgt der geplante Anstieg der Bundesausgaben im Jahre 1990 7½%. Außerdem beschloß die Bundesregierung, den Kreditrahmen des ERP-Sondervermögens für die Finanzierung von Investitionen in der

DDR im laufenden Jahr um fast 5 Mrd DM aufzustocken.

Die gesamten Ausgaben der Gebietskörperschaften der Bundesrepublik, ERP-Sondervermögen und Fonds „Deutsche Einheit“ eingerechnet, werden im laufenden Jahr nach dem derzeitigen Planungsstand gegenüber 1989 um ca. 10% zunehmen. Ungefähr die Hälfte des Anstiegs resultiert aus Hilfen an die DDR. Schon ohne diese Leistungen zeichnet sich also ein recht kräftiges Ausgabenwachstum – oberhalb des mittelfristig angestrebten Pfades von 3% – ab. Dazu tragen, wie schon im ersten Quartal erkennbar, der Personalaufwand, die Sozialleistungen und auch die Sachinvestitionen bei – letztere obwohl der Finanzplanungsrat bereits im November v. J. Zurückhaltung bei öffentlichen Hochbaumaßnahmen empfohlen hatte.

Den Haushalten der Gebietskörperschaften kommt auf der anderen Seite zugute, daß die Steuereinnahmen dank des anhaltend starken Wirtschaftswachstums kräftiger fließen als erwartet. Die Zunahme der steuerpflichtigen Einkommen und Umsätze wird im laufenden Jahr im Steueraufkommen stärker zu Buche schlagen als die Einnahmefälle, die aufgrund der Steuerreform, für sich betrachtet, entstehen. Nach der offiziellen Steuerschätzung vom Mai d. J., bei der für das laufende Jahr von einem Wachstum des nominalen Bruttosozialprodukts von 7% ausgegangen wurde, wird das Steueraufkommen gegenüber 1989 um knapp 2% steigen. Im Vergleich zur Steuerschätzung vom November 1989, die den Haushaltsplanungen weitgehend zugrundegelegt worden war, wäre das Aufkommen damit um gut 8 Mrd DM höher.

Trotz der vergleichsweise günstigen Entwicklung der Steuererträge wird sich das Defizit der Gebietskörperschaften in der Bundesrepublik im laufenden Jahr erheblich ausweiten. Für die Beurteilung aus gesamtwirtschaftlicher Sicht ist darüber hinaus in Rechnung zu stellen, daß auch das im Staatshaushalt der DDR in der zweiten Jahreshälfte nach den Einnahmen aus öffentlichen Mitteln der Bundesrepublik noch verbleibende Defizit praktisch wohl größtenteils am hiesigen Kapitalmarkt finanziert werden muß. Für die Gebietskörperschaften der DDR ist im Staatsvertrag für das zweite Halbjahr 1990 ein Kreditrahmen von 10 Mrd DM festgelegt worden. Was die Güternachfrage in der Bundesrepublik betrifft, so gehen expansive Impulse zwar zunächst vor allem von dem Anstieg des Defizits der bundes-

deutschen Gebietskörperschaften aus, soweit dieser „intern“ verursacht ist. Aber auch die Stützung der wirtschaftlichen und sozialen Lage im anderen Teil Deutschlands über den DDR-Staatshaushalt – durch Hilfen der Bundesrepublik sowie eigene Kreditaufnahmen finanziert – führt, indem sie die Nachfrage aus der DDR beeinflusst, zum Teil zu zusätzlichen Ansprüchen an die Gütermärkte der Bundesrepublik.

Für die Bundesrepublik und die DDR (nach der Währungsumstellung zur Jahresmitte) zusammengefaßt zeichnet sich aus heutiger Sicht im Jahre 1990 ein staatlicher Nettokreditbedarf in der Größenordnung von 80 Mrd DM ab⁴), das entspricht etwa 3% des gemeinsamen Bruttosozialprodukts. Im Jahre 1991, in dem die Finanzierungslücke im DDR-Staatshaushalt für das volle Jahr in Erscheinung tritt, wird das Ausmaß des staatlichen Kreditbedarfs voraussichtlich noch zunehmen. So soll die Kreditaufnahme des Fonds „Deutsche Einheit“ auf 31 Mrd DM steigen, und für die Gebietskörperschaften der DDR ist ein Kreditrahmen von 14 Mrd DM vorgesehen. Insgesamt könnte die staatliche Neuverschuldung im kommenden Jahr ca. 100 Mrd DM erreichen. Für die Jahre nach 1991 besteht freilich die begründete Aussicht, daß der staatliche Kreditbedarf im Zuge eines weiteren kräftigen Wirtschaftswachstums im Gebiet der Bundesrepublik und des nach der Umstrukturierung zu erwartenden Aufholprozesses in der DDR wieder erheblich zurückgehen wird. Dafür ist freilich auch strikte Zurückhaltung auf der Ausgabenseite erforderlich. Der Finanzplanungsrat hat in seiner Sitzung Ende Mai d. J. erklärt, daß das Ausgabenwachstum der Gebietskörperschaften in den nächsten Jahren unter dem Wachstum des nominalen Bruttosozialprodukts gehalten werden soll mit dem Ziel, den jährlichen Anstieg der Ausgaben mittelfristig wieder auf eine Größenordnung von 3% zurückzuführen und die Defizite so gering wie möglich zu halten. Besonders im Hinblick auf den bereits hohen Auslastungsgrad der gesamtwirtschaftlichen Ressourcen in der Bundesrepublik ist es geboten, daß von den Gebietskörperschaften hier wie in der DDR alle Anstrengungen unternommen werden, durch äußerste Haushaltsdisziplin den öffentlichen Kreditbedarf zu begrenzen. Dabei würde es der Abbau von Subventionen in der Bundesrepublik erleichtern, bei Entscheidungen über staatliche Stützungsmaßnahmen in der DDR strenge Maßstäbe anzulegen. Besonders wird es dort darauf ankommen, die im Staatshaushalt der DDR weitaus vorherrschenden Ausgaben für konsumtive Zwecke

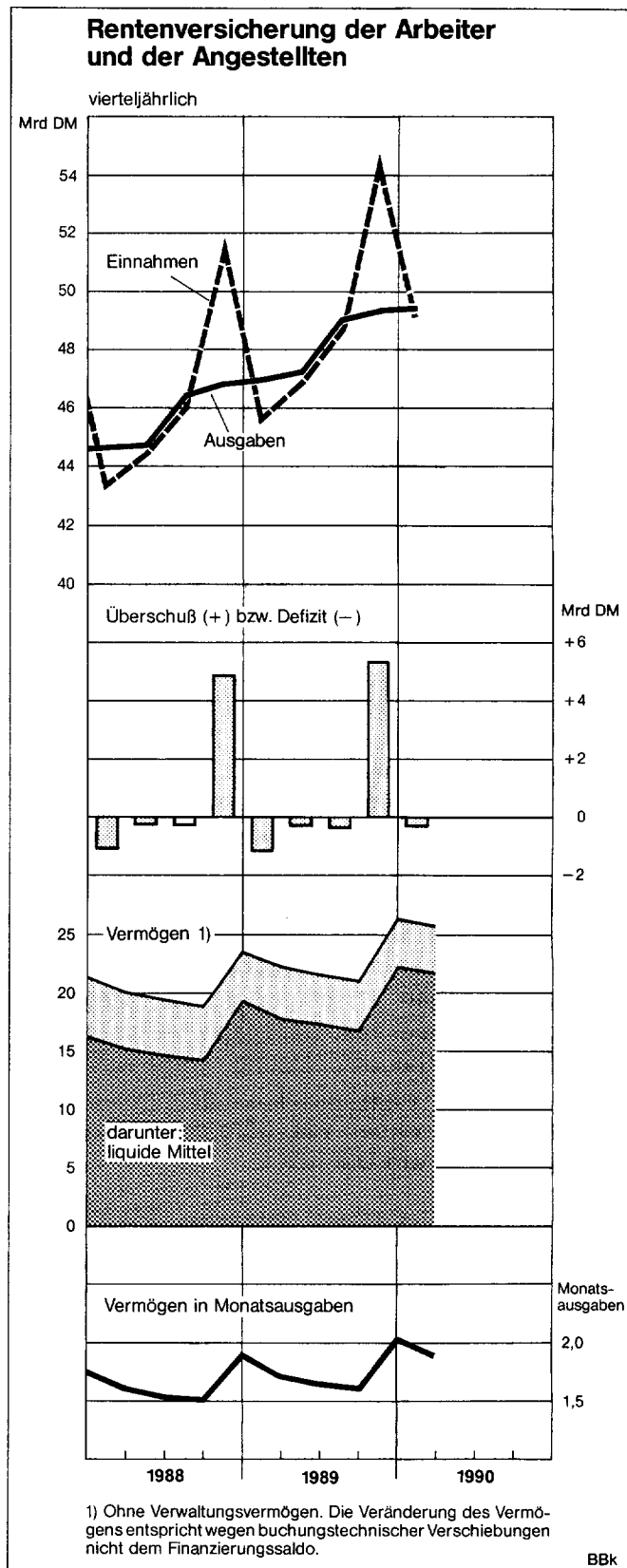
⁴ Ohne Kreditaufnahmen des Treuhandvermögens der DDR gerechnet. Im Staatsvertrag ist für das Treuhandvermögen zur Vorfinanzierung zu erwartender Erlöse aus seiner Verwertung ein Kreditermächtigungsrahmen für 1990 von 7 Mrd DM (und für 1991 von 10 Mrd DM) festgelegt.

24 in Grenzen zu halten, so insbesondere den überhöhten Personalbestand der Verwaltung zu reduzieren und die Einkommensübertragungen sowie die Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst in Relation zur Entwicklung der Produktivität und der Einkommen in den Unternehmen der eigenen Volkswirtschaft zu halten. Im Zuge einer auf Einsparungen gerichteten Finanzpolitik in der Bundesrepublik sollte auch überprüft werden, ob es im weiteren Verlauf möglich ist, einen größeren Teil des Fonds „Deutsche Einheit“ als beabsichtigt aus Haushaltsmitteln statt aus Kreditaufnahmen aufzubringen.

Sozialversicherungen

Im Gegensatz zu den Gebietskörperschaften haben die drei großen Sozialversicherungszweige (Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, gesetzliche Krankenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit) im ersten Quartal 1990 günstiger abgeschlossen als vor Jahresfrist.⁵⁾ Das in dieser Zeit saisonübliche Defizit war mit 1 1/2 Mrd DM nur halb so hoch wie ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Einnahmen infolge des kräftigen Wachstums der Einkommen und der Beschäftigung um 7 1/2 % zugenommen haben. Die Ausgaben erhöhten sich mit einem Plus von 5 1/2 % zwar weniger stark als die Einnahmen, jedoch erheblich kräftiger als im vergangenen Jahr, in dem sie vor allem wegen der Einschränkung gesetzlicher Leistungen in der Krankenversicherung und bei der Bundesanstalt für Arbeit nur um 1 1/2 % ausgeweitet worden waren. Im ganzen Jahr 1990 werden die Sozialversicherungen (unter Einschluß der kleineren, hier nicht laufend kommentierten Zweige) aus heutiger Sicht wiederum einen Überschuß erzielen, der zumindest die Höhe des vergangenen Jahres (13 1/2 Mrd DM) erreichen dürfte.

Das Finanzergebnis der *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* hat sich in dem Viermonatsabschnitt Januar bis April im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessert. Das saisonübliche Defizit sank um 1,3 Mrd DM auf 0,6 Mrd DM, wobei besonders zu Buche schlug, daß die Beitragseingänge um 7 1/2 % stiegen. Insgesamt erhöhten sich die Einnahmen sogar um 7 3/4 %, weil die Erstattungen des Bundes im Zusammenhang mit den Leistungen für Zeiten der Kindererziehung und die Vermögenserträge stark zunahmen. Auf der anderen Seite wuchsen die Ausgaben mit 5 1/2 % ebenfalls beträchtlich. Die Rentenzahlungen – der größte Block – lagen um 4 3/4 % höher als vor Jahresfrist. Hier fiel vor allem die turnusmäßige Anhebung der



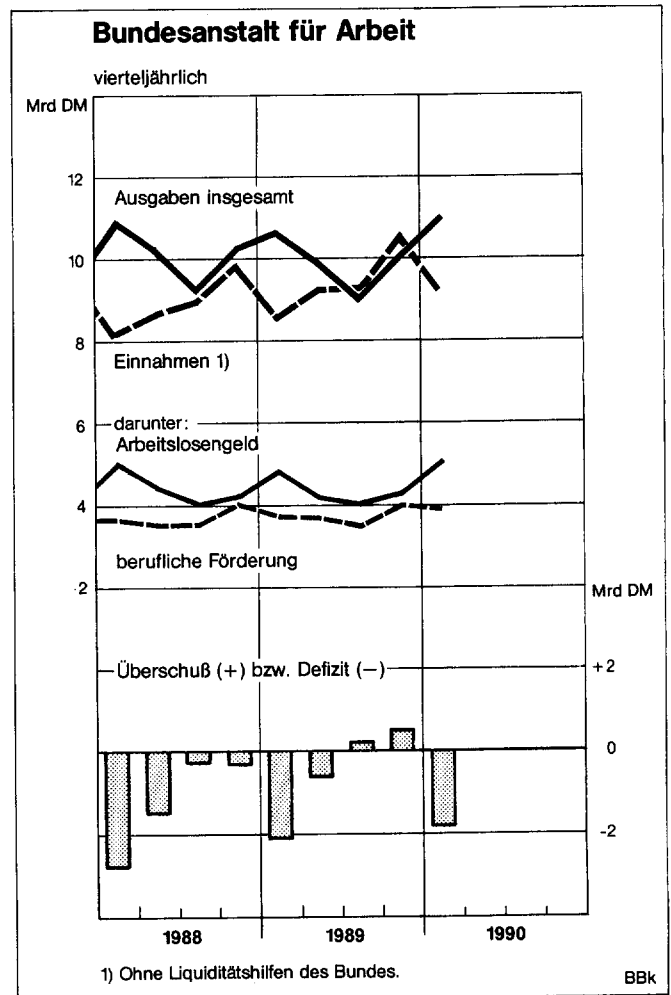
Renten zur Jahresmitte 1989 um 3% ins Gewicht, auch hat die Zahl der Renten weiter zugenommen. Außerdem mußten die Rentenversicherungsträger

⁵⁾ Die zusammengefaßte Darstellung muß sich auf das erste Quartal beschränken. Zwar liegen für die Rentenversicherung und die Bundesanstalt für Arbeit Ergebnisse einschließlich des April vor, jedoch sind für die Krankenversicherung nur Vierteljahresangaben verfügbar.

14 ½ % mehr für die Krankenversicherung der Rentner aufwenden, vor allem weil Mitte 1989 der Beitragssatz entsprechend den Regelungen des Gesundheits-Reformgesetzes von 11,8% auf 12,9% der Rentenzahlungen erhöht worden war.

Im weiteren Jahresverlauf dürfte sich das starke Wachstum der Einnahmen fortsetzen. Allerdings werden die Ausgaben ebenfalls kräftig zunehmen. Zur Jahresmitte werden die Renten um 3,1% angehoben, was dem Anstieg des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts im vergangenen Jahr entspricht. Daneben wird die Zahl der Renten weiter steigen. Eine leichte Entlastung für Rentenversicherungsträger und Rentner ergibt sich in der Krankenversicherung der Rentner, da zur Jahresmitte der Beitragssatz für Rentner – der Entwicklung des Beitrags für die erwerbstätigen Versicherten folgend – von 12,9% auf 12,8% gesenkt wird. Im Gesamtjahr 1990 dürfte der Überschuß der Rentenversicherung höher ausfallen als im vergangenen Jahr, in dem er gut 3 Mrd DM betrug.

Auch die Finanzlage der *Bundesanstalt für Arbeit* entwickelte sich in den Monaten Januar bis April recht günstig. In diesem für das Ergebnis im Gesamtjahr stark ins Gewicht fallenden Zeitraum sank das Defizit um 0,4 Mrd DM auf 2,2 Mrd DM. Die anhaltende Hochkonjunktur kam den Einnahmen der Bundesanstalt zugute und entlastete zugleich die Ausgabenseite. So wuchsen die Einnahmen – zum weit überwiegenden Teil Beitragseingänge – um gut 7%. Die Ausgaben lagen dagegen nur um 3% höher als im Vorjahr. Dämpfend wirkte sich hier aus, daß die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld im ersten Jahresdrittel um rund 1 ½ % auf durchschnittlich 986 000 Personen zurückging und die Zahl der Kurzarbeiter sich gegenüber der gleichen Vorjahrszeit ungefähr halbierte. Die Aufwendungen für das Arbeitslosengeld nahmen gleichwohl noch um 4 ½ % zu. Dabei schlug vor allem zu Buche, daß die Nettoarbeitsentgelte als Bezugsbasis für die Bemessung des Arbeitslosengeldes sich nicht zuletzt aufgrund der Einkommensteuersenkung kräftig erhöhten. In den hier nachgewiesenen Ausgaben für Arbeitslosengeld sind erstmals auch Mittel für das neu geschaffene Eingliederungsgeld enthalten, das an seit Jahresbeginn in die Bundesrepublik gekommene Aus- und Übersiedler anstelle des Arbeitslosengeldes gezahlt wird. Die Ausgaben der beruflichen Förderung wurden um 4 ½ % ausgeweitet. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Deutschkursen für Aus-



siedler erhöhten sich dabei weiterhin stark (um gut 50%).

Für das ganze Jahr 1990 ist im Haushaltsplan der Bundesanstalt ein Defizit von 3 Mrd DM veranschlagt, nachdem im Vorjahr die Deckungslücke 2 Mrd DM betragen hatte. Die günstige Finanzentwicklung im ersten Jahresdrittel deutet freilich darauf hin, daß die Bundesanstalt im Gesamtjahr besser abschließen wird als geplant. Damit würde der Bund entsprechend entlastet, der die Defizite der Bundesanstalt, die keine eigenen Reserven mehr hat, finanzieren muß.

Die *gesetzliche Krankenversicherung* erzielte im ersten Quartal 1990 einen Überschuß von knapp 1 Mrd DM, der um ½ Mrd DM höher ausfiel als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend für diese finanzielle Verbesserung war, daß die Einnahmen kräftig wuchsen (+ 7 ½ %). Neben dem Anstieg der versicherungspflichtigen Entgelte trug hierzu auch bei, daß der Beitragssatz für die Rentner zur Jahresmitte 1989 von 11,8% auf 12,9% (den durchschnittlichen

26 allgemeinen Beitragssatz) angehoben worden ist. Allerdings haben auch die Ausgaben beträchtlich zugenommen. Sie erhöhten sich im ersten Vierteljahr um 6%, nachdem sie 1989 infolge der Auswirkungen des am Jahresbeginn in Kraft getretenen Gesundheits-Reformgesetzes rückläufig gewesen waren. Zu Buche schlug vor allem, daß die Aufwendungen für die stationäre Krankenhausbehandlung, die allein ein Drittel der Gesamtausgaben ausmachen, um 8% gestiegen sind. Hier wirkte sich aus, daß die Verdienste des Pflegepersonals im Sommer vergangenen Jahres beträchtlich angehoben worden sind. Auch für die ärztliche Behandlung und für Arzneimittel mußten die Krankenkassen erheblich mehr aufwenden als ein Jahr zuvor.

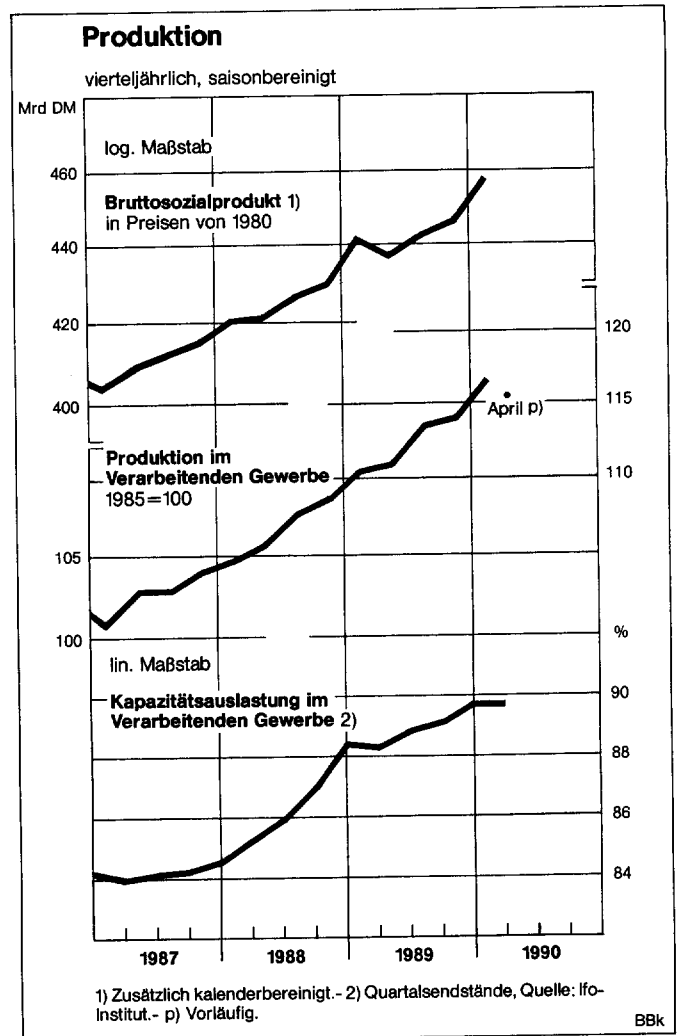
Dank der günstigen Wirtschaftsentwicklung und der damit einhergehenden Mehreinnahmen aus Beiträgen zeichnet sich für das ganze Jahr 1990 trotz des wieder stärkeren Ausgabenflusses ab, daß die Krankenkassen – wie im vergangenen Jahr – einen beträchtlichen Überschuß erzielen werden. Nachdem der durchschnittliche Beitragssatz aller Krankenkassen bereits am Jahresbeginn 1990 von 12,9% auf 12,8% gesunken ist, besteht also Spielraum für weitere spürbare Beitragssatzsenkungen im Laufe des Jahres. Dies gilt um so mehr, als auch für das kommende Jahr mit einer kräftigen Zunahme der versicherungspflichtigen Entgelte und damit der Beitragseinnahmen gerechnet werden kann.

Produktion und Arbeitsmarkt

Seit Beginn des achten Jahres der Ende 1982 in Gang gekommenen Aufschwungphase ist die westdeutsche Wirtschaft weiterhin sehr kräftig gewachsen. Im ersten Quartal 1990 war das *reale Brutto-sozialprodukt* saison- und kalenderbereinigt um 2½% höher als im letzten Vierteljahr 1989. Außer der erneut milden Witterung in den Wintermonaten steht hinter diesem Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Produktion eine hohe (auch den Bausektor einschließende) konjunkturelle Dynamik. Dies wird unter anderem daran deutlich, daß das reale Brutto-sozialprodukt seinen Stand zur entsprechenden Vorjahrszeit (als der Winter ebenfalls milde gewesen war) um 4½% und kalenderbereinigt um nahezu 4% übertraf. Die neuerliche kräftige Ausweitung der Produktion, die in vielen Bereichen der Wirtschaft trotz weitgehend ausgeschöpfter Leistungsreserven zustande kam, war nur möglich, weil sich der Angebotsspielraum in jüngster Zeit erheblich vergrößert hat. Zum einen erweiterte sich vor allem mit dem hohen Zustrom an Übersiedlern das Arbeitskräfteangebot. Zum andern sind dank der außerordentlich lebhaften Investitionstätigkeit die Sachkapazitäten kräftig gewachsen. Dabei lassen sich die modernen, häufig elektronisch gesteuerten neuen Fertigungsanlagen wohl auch eher erhöhten Anforderungen anpassen. Möglicherweise läßt die Flexibilisierung der Arbeitszeit da und dort zudem zeitlich eine bessere Auslastung der Anlagen zu.

Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe dürften die Produktionsmöglichkeiten in letzter Zeit deutlich zugenommen haben. Nur so ist es zu erklären, daß die *Industrieerzeugung* im ersten Drittel dieses Jahres saison- und kalenderbereinigt gegenüber den letzten vier Monaten vorigen Jahres um 2% stieg, womit das vergleichbare Vorjahrsresultat um 5% überschritten wurde. Dem Ifo-Konjunkturtest zufolge waren die betrieblichen Kapazitäten im Dezember 1989, saisonbereinigt betrachtet, in einem Maße ausgelastet wie zuletzt im Boomjahr 1970. Im März 1990 war der Nutzungsgrad unverändert hoch.

Im *Bausektor* trug das milde Wetter nach dem Jahresbeginn dazu bei, daß der Nachfragestau nicht noch stärker auf die Kapazitäten drückte. In saisonbereinigter Betrachtung, mit der die normalen winterlichen Einflüsse ausgeschaltet werden, gingen die Leistungen des Bauhauptgewerbes in den ersten vier Monaten 1990 weit über das Niveau des letzten Jahresdrittels 1989 sowie um 6% über das der ent-



sprechenden Vorjahrsperiode hinaus. Wie groß die Anspannung der Produktivkräfte im Baubereich ist, läßt sich unter anderem an der vom Ifo-Institut erhobenen Geräteausnutzung im Bauhauptgewerbe erkennen. Im April (als sich die Witterungseinflüsse wieder normalisiert hatten) entsprach diese in etwa dem Stand im gleichen Monat der beiden Jahre 1979/80. In der damaligen Phase überhitzter Baukonjunktur waren freilich im Bauhauptgewerbe etwa 200 000 oder ein Fünftel mehr Personen als heute beschäftigt.

Auch im *Dienstleistungssektor* hat die Wertschöpfung – den wenigen bisher verfügbaren Informationen nach – in den ersten Monaten dieses Jahres kräftig zugenommen. Infolge der außerordentlich lebhaften Binnenkonjunktur gilt dies insbesondere für den Handel, worauf die starke Umsatzausweitung in diesem Bereich hindeutet. Überdies wurden erheblich mehr Verkehrsleistungen als zuvor erbracht.

28 Am *Arbeitsmarkt* haben sich seit dem Frühherbst letzten Jahres die Bedingungen auf der Angebotsseite wesentlich verbessert; aufgrund des starken Zuwandererstroms, insbesondere der Übersiedlerwelle, konnte der hohe Arbeitskräftebedarf der Wirtschaft besser als zuvor gedeckt werden. Aus der DDR kamen im letzten Jahresdrittel 1989 rund 265 000 Personen in die Bundesrepublik, in den ersten fünf Monaten dieses Jahres waren es nochmals 225 000, davon weit mehr als die Hälfte Erwerbspersonen. Viele Übersiedler haben eine Ausbildung in gewerblichen Berufen, die nach einer gewissen Einarbeitung eine volle Eingliederung in den Erwerbsprozeß erlaubt. Schwieriger ist dies vielfach bei Aussiedlern schon aufgrund sprachlicher Probleme (deren Überwindung erst durch den Besuch entsprechender Kurse möglich ist); in den vergangenen neun Monaten ist ein Zuzug von insgesamt 330 000 Aussiedlern in die Bundesrepublik registriert worden. Das vergrößerte Arbeitskräfteangebot hat es erlaubt, die Beschäftigung in jüngster Zeit in einem den fünfziger Jahren vergleichbaren Umfang auszuweiten. Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge stieg die Zahl der Erwerbstätigen bis April 1990 saisonbereinigt auf 28,2 Mio; das waren rund 250 000 (oder knapp 1%) mehr als Ende 1989 und 550 000 (oder 2%) mehr als ein Jahr zuvor. Besonders kräftig hat binnen Jahresfrist das Verarbeitende Gewerbe seinen Personalstand ausgeweitet. Auch dem Baugewerbe gelang es, zahlreiche neue Mitarbeiter zu gewinnen. Im Dienstleistungsbereich setzte sich offenbar die schon seit langem anhaltende expansive Einstellungspolitik fort. Trotz des starken Beschäftigungszuwachses konnten freilich bei weitem nicht alle freien Arbeitsplätze besetzt werden. Ein Indiz hierfür ist die hohe Zahl bei der Arbeitsverwaltung registrierter offener Stellen. Deren Bestand belief sich Ende Mai saisonbereinigt auf 315 000, womit das entsprechende Vorjahrsergebnis um 85 000 oder gut ein Drittel übertroffen wurde. Nach einer Stichproben-Erhebung der Bundesanstalt für Arbeit wird der Arbeitsverwaltung nur etwa ein Drittel der Stellenangebote gemeldet. Dementsprechend bliebe derzeit die Nachfrage nach etwa einer Million Arbeitskräften ungedeckt.

Der hohe und tendenziell wachsende Arbeitskräftebedarf der Wirtschaft hat in jüngster Zeit auch zu einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit geführt. Ende Mai waren saisonbereinigt insgesamt 1,91 Mio Personen arbeitslos, 80 000 weniger als im Dezember 1989 sowie etwa 125 000 weniger als ein

Daten zur Arbeitsmarktlage				
Saisonbereinigte Angaben, Tausend				
Zeit	Erwerbstätige 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1987 1. Vj.	27 095	166	2 210	424
2. Vj.	27 142	169	2 227	236
3. Vj.	27 179	172	2 238	215
4. Vj.	27 226	175	2 234	237
1988 1. Vj.	27 282	177	2 257	361
2. Vj.	27 317	184	2 268	220
3. Vj.	27 375	193	2 248	149
4. Vj.	27 453	201	2 185	100
1989 1. Vj.	27 607	216	2 081	185
2. Vj.	27 682	231	2 042	146
3. Vj.	27 761	255	2 018	53
4. Vj.	27 871	305	2 002	47
1990 1. Vj.	28 149	311	1 944	98
1989 Okt.	27 774	299	1 998	50
Nov.	27 864	317	2 015	43
Dez.	27 975	320	1 987	50
1990 Jan.	28 081	313	1 958	90
Febr.	28 153	308	1 930	105
März	28 214	305	1 898	99
April	28 223	310	1 917	65
Mai	.	315	1 910	44

1 Monatsdurchschnitte; April 1990: erste vorläufige Schätzung. — 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig. BBk

Aus- und Übersiedler				
Tausend				
Zeit	Zuwanderungen		Arbeitslose 1)	
	Aussiedler	Übersiedler	Aussiedler	Übersiedler
1985	39,0	24,9	2) 30,3	2) 6,2
1986	42,8	26,2	2) 29,8	2) 6,9
1987	78,5	19,0	2) 36,6	2) 6,0
1988 insgesamt	202,7	39,8		
1. Vj.	29,3	6,0		
2. Vj.	35,6	8,0		
3. Vj.	68,7	11,5	2) 72,7	2) 10,5
4. Vj.	69,1	14,3	3) 87,1	3) 12,9
1989 insgesamt	377,1	343,9	99,4	38,4
1. Vj.	71,4	15,3	87,5	14,7
2. Vj.	79,8	29,0	88,3	18,9
3. Vj.	110,5	65,9	102,7	30,6
4. Vj.	115,3	233,7	119,0	89,4
1990 1. Vj.	108,6	183,9	136,4	134,0
März	36,6	46,2	135,6	131,9
April	32,7	24,6	135,8	114,1
Mai	37,2	19,2	134,5	100,4

1 Monate: Endstände; Quartale: Durchschnitte. — 2 Stand jeweils September. — 3 Durchschnitt November/Dezember. BBk

Jahr zuvor; die (auf alle Erwerbspersonen bezogene) Arbeitslosenquote belief sich saisonbereinigt auf 6,5%. Freilich verdeckt diese Globalzahl unterschiedliche Entwicklungen der Arbeitslosigkeit unter den einheimischen sowie den zugewanderten Erwerbspersonen. Mit 235 000 waren Ende Mai 1990 knapp 125 000 mehr Über- und Aussiedler als

Arbeitslose registriert als vor Jahresfrist, jedoch 250 000 weniger einheimische Erwerbspersonen. Darüber hinaus hat sich die Zahl der Kurzarbeiter bis Ende Mai auf lediglich noch rund 45 000 vermindert.

Nachfragetendenzen

Bereits vor der Jahreswende 1989/90 hatte die Inlandsnachfrage beschleunigt zugenommen. Seither ist sie noch ausgeprägter zur konjunkturellen Antriebskraft geworden. Vor allem vom Privaten Verbrauch gehen immer stärkere Impulse auf die Binnenkonjunktur aus. Als außerordentlich dynamisch erweisen sich weiterhin die Investitionen, und zwar nicht nur der gewerblichen Unternehmen, sondern auch privater und öffentlicher Bauherren. Gegen Ende vorigen Jahres war mit dem forcierten Wachstum im Inlandsgeschäft ein deutliches Nachlassen des Nachfragesogs aus dem Ausland einhergegangen. Den stabilitätspolitischen Erfordernissen kam dies insofern entgegen, als sich von dieser Seite eine Entlastung der in hohem Maße angespannten Produktivkräfte abzeichnete. Die jüngsten Tendenzen der Exportaufträge sprechen allerdings nicht für eine weitere Entspannung.

Privater Verbrauch

Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte hat in den ersten Monaten dieses Jahres beträchtlich an Schwung gewonnen. Insgesamt stiegen die *Verbrauchsausgaben* im ersten Vierteljahr 1990 saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 4% sowie im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit um 6 1/2%. In realer Rechnung hat der Private Verbrauch damit um 2 1/2% bzw. um 4% zugenommen. Hier wirkt zum einen die zum Jahresbeginn in Kraft getretene dritte Stufe der Steuerreform, die 1990 für die privaten Haushalte eine Erhöhung ihres verfügbaren Einkommens um etwa 2% mit sich bringt, als Triebfeder. Zum andern stärkt die sprunghaft gewachsene Bevölkerungszahl (allein durch den Zustrom von Über- und Aussiedlern war die bundesdeutsche Bevölkerung im ersten Vierteljahr 1990 um etwa 1 1/2% größer als vor Jahresfrist) den realen Privaten Verbrauch. Überdies enthalten die statistischen Angaben über die Konsumausgaben von nun an auch die Käufe der DDR-Besucher in der Bundesrepublik¹⁾. Im ersten Quartal dürften diese Käufe freilich erst einen vergleichsweise geringen Teil des hohen Zuwachses der privaten Verbrauchsausgaben ausgemacht haben.

¹ Im letzten Quartal 1989 waren diese Käufe – dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gemäß – als Ausfuhr behandelt worden; schon damals war man hierbei auf sehr grobe Schätzungen angewiesen, die sich auf Anhaltspunkte wie etwa das bis Ende letzten Jahres gewährte Begrüßungsgeld stützten. Seit dem Jahreswechsel fehlen solche Anhaltspunkte.

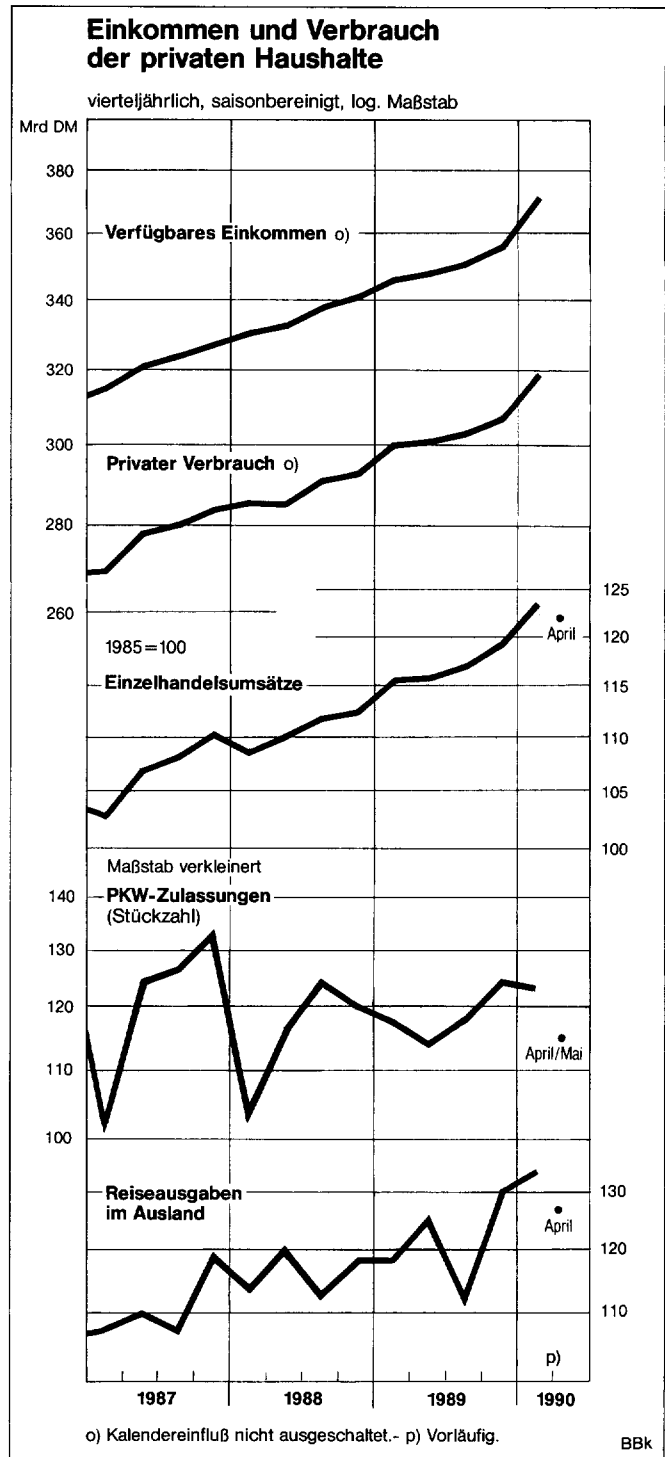
Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1989 2. Vj.	562,8	301,6	103,9	52,1	62,2
3. Vj.	565,0	303,7	105,2	52,2	61,2
4. Vj.	573,1	307,8	104,9	54,0	63,8
1990 1. Vj.	601,8	319,8	109,1	57,7	76,9
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 2. Vj.	0,5	0,5	- 0,5	5,5	- 9,0
3. Vj.	0,5	0,5	1,5	0,0	- 1,5
4. Vj.	1,5	1,5	- 0,5	3,5	4,0
1990 1. Vj.	5,0	4,0	4,0	7,0	20,5
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1989 2. Vj.	441,7	240,8	83,4	42,4	50,9
3. Vj.	441,1	241,4	83,4	42,4	49,6
4. Vj.	445,6	243,7	82,7	44,0	51,1
1990 1. Vj.	460,5	249,9	84,0	46,9	61,1
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 2. Vj.	1) -1,0	0,0	0,0	5,0	-10,5
3. Vj.	1,0	-0,0	0,0	0,0	- 2,5
4. Vj.	1,0	1,0	1,0	4,0	3,0
1990 1. Vj.	2,5	3,5	2,5	6,5	19,5
Anlage-investi-tionen insgesamt					
		Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr ./ Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1989 2. Vj.	114,2	527,1	200,7	165,0	35,7
3. Vj.	113,4	527,3	195,3	157,6	37,7
4. Vj.	117,7	543,5	193,6	164,1	29,5
1990 1. Vj.	134,6	562,1	210,2	170,5	39,7
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 2. Vj.	- 3,0	1,0	6,5	9,5	.
3. Vj.	- 0,5	0,0	- 2,5	- 4,5	.
4. Vj.	4,0	3,0	- 1,0	4,0	.
1990 1. Vj.	14,5	3,5	8,5	4,0	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1989 2. Vj.	93,3	422,3	165,0	145,7	19,3
3. Vj.	92,0	421,0	160,6	140,4	20,2
4. Vj.	95,1	432,4	160,3	147,2	13,2
1990 1. Vj.	107,9	441,9	173,4	154,8	18,6
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 2. Vj.	- 4,0	0,5	5,0	6,0	.
3. Vj.	- 1,5	- 0,5	- 2,5	- 3,5	.
4. Vj.	3,5	2,5	- 0,0	5,0	.
1990 1. Vj.	13,5	2,0	8,0	5,0	.
* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBk					

Mit der Vergrößerung der Bevölkerungszahl, in gewissem Umfang möglicherweise auch mit den DDR-Besuchern, hängt es wohl ganz wesentlich

30 zusammen, daß die Einzelhandelsumsätze mit Nahrungs- und Genußmitteln in den Monaten Januar bis April 1990 um 8½% höher waren als ein Jahr zuvor. Außerordentlich lebhaft war in dieser Zeit überdies die Nachfrage nach Einrichtungsgegenständen, insbesondere Möbeln. Der Fachhandel verzeichnete ein Umsatzplus gegenüber dem ersten Jahresdrittel 1989 von 7½%. Dabei spielte vermutlich die erheblich gestiegene Zahl von Fertigstellungen neuer Wohnungen eine Rolle. Auch für Personenkraftwagen bestand weiterhin reges Kaufinteresse. Kräftig zugenommen hat zudem die Nachfrage nach Dienstleistungen. Darauf deutet zumindest die Entwicklung der Aufwendungen für Auslandsreisen hin, die im hier betrachteten Viermonatsabschnitt ihren entsprechenden Vorjahrsstand um 8% übertrafen.

Von der Einkommensseite her waren die Voraussetzungen für eine erhebliche Ausweitung des Privaten Verbrauchs außerordentlich günstig. Aufgrund der Entlastung durch die Steuerreform, aber auch konjunkturbedingt ist das Verfügbare Einkommen nach der Jahreswende sehr stark gewachsen. So nahm die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im ersten Vierteljahr 1990 saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um knapp 4% und im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsergebnis um 6% zu. Diese Expansion beruht zu einem wesentlichen Teil auf der bereits geschilderten ungewöhnlich kräftigen Steigerung der Beschäftigung. Nach Abzug von Lohnsteuer und Sozialversicherungsabgaben haben sich die Arbeitseinkommen noch weit mehr erhöht, saisonbereinigt gegenüber dem letzten Vierteljahr 1989 um 6½% und im Vergleich zum ersten Quartal 1989 um nahezu 9%. Außerdem hat der umfangreiche Zuwandererstrom seine Spuren auch in den wachsenden Einkommensübertragungen an private Haushalte hinterlassen. Unter Einschluß der übrigen Einkünfte ist ihr gesamtes *Verfügbares Einkommen* im ersten Vierteljahr 1990 nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen im Vergleich zu den letzten drei Monaten vorigen Jahres um 4½% gestiegen, womit es um reichlich 7% über seinen entsprechenden Vorjahrsstand hinausging.

Üblicherweise reagieren die privaten Haushalte auf eine so kräftige Zunahme ihres Einkommens wie im ersten Quartal 1990 nicht mit einer entsprechend starken Ausweitung ihrer Verbrauchsausgaben, sondern passen diese überwiegend erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung voll dem vergrößerten Einkommensspielraum an. Zunächst schlägt



sich also das höhere Einkommen in einer relativ starken *Ersparnisbildung* nieder. Diesem Verhaltensmuster gemäß hat der Anteil der privaten Ersparnis am Verfügbaren Einkommen der Haushalte im ersten Vierteljahr, saisonbereinigt betrachtet, gegenüber dem Vorquartal um rund einen halben Prozentpunkt auf 14% zugenommen; in etwa dem gleichen Umfang ging die private Sparquote damit auch über den durchschnittlichen Stand des Jahres 1989 hinaus.

In ihren *Anlageentscheidungen* ließen sich die privaten Haushalte in letzter Zeit noch stärker als zuvor von dem gestiegenen Zinsniveau am „längeren Ende“ der Finanzmärkte leiten. So entfiel dem Anteil nach auf längerfristige Banksparformen im ersten Quartal d.J. fast ein Viertel des gesamten in dieser Zeit neu gebildeten privaten Geldvermögens, während derartige Anlagen in der gleichen Vorjahrszeit (u.a. auch wegen der damals neu eingeführten Quellensteuer) per saldo aufgelöst worden waren. Stark belebt haben sich überdies die privaten Engagements am heimischen Rentenmarkt, vorzugsweise in Bankschuldverschreibungen.

Investitionsnachfrage der Unternehmen

In den ersten Monaten dieses Jahres waren die Investitionen der Produktionsunternehmen weiterhin ein wichtiger Konjunkturmotor. Dieser trieb zum einen die Binnennachfrage an, trug zum andern aber auch maßgeblich zum verstärkten Wachstum der Produktionsmöglichkeiten bei. Die nominalen *Bruttoanlageinvestitionen* der gewerblichen Wirtschaft waren im ersten Quartal saisonbereinigt um 10% höher als im letzten Vierteljahr 1989. Zwar spielte für diese schubartige Steigerung auch die milde Witterung eine gewisse Rolle, da sie unter anderem die Aktivitäten im gewerblichen Bau begünstigte. Jedoch haben die kaum witterungsabhängigen Ausrüstungsinvestitionen ebenfalls sehr kräftig zugenommen. Ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen die Ausgaben der Produktionsunternehmen für Ausrüstungen und Bauten insgesamt um 16%; real betrachtet, belief sich das Wachstum auf 13 1/2%.

Die ohnehin schon günstigen Absatzperspektiven der Unternehmen haben sich in jüngster Zeit wohl noch weiter verbessert, nicht zuletzt durch die bevorstehende wirtschaftliche Union mit der DDR. Daher sehen sich die Firmen mehr und mehr vor die Notwendigkeit gestellt, neben Rationalisierungsinvestitionen ihre Sachkapazitäten zu erweitern. In Anbetracht der ausgezeichneten Ertragssituation und damit einhergehender reichlicher Eigenmittel der Unternehmen sind nach wie vor auch die finanziellen Ausgangsbedingungen als hervorragend zu bezeichnen.

Auf eine wachsende Bereitschaft, die Kapazitäten aufzustocken, deutet die sprunghafte, z.T. freilich auch durch die Witterung beeinflusste Steigerung der *Ordertätigkeit im gewerblichen Bau* hin. Im

ersten Jahresdrittel 1990 gingen die von gewerblichen Unternehmen an das Bauhauptgewerbe vergebenen Aufträge saisonbereinigt um rund ein Zehntel über den Stand der letzten vier Monate von 1989 hinaus²); im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum betrug die Zunahme damit nominal 17 1/2% sowie real 12%. Die *Nachfrage* heimischer Unternehmen *bei den inländischen Herstellern von Ausrüstungsgütern* (ohne Fahrzeugbau) war freilich im ersten Jahresdrittel saisonbereinigt etwas niedriger als in den letzten vier Monaten vergangenen Jahres. Wie der beträchtlich wachsende Importanteil am gesamten Investitionsvolumen zeigt, decken die westdeutschen Investoren ihren Bedarf an Ausrüstungsgütern immer stärker im Ausland. Demzufolge vermitteln die Inlandsaufträge kein umfassendes Bild der gesamten Ordertätigkeit. In welchem Umfang beispielsweise die Industrie im laufenden Jahr ihre Investitionen insgesamt erhöhen will, wird am Ergebnis des im März/April durchgeführten Ifo-Investitionstests deutlich. Danach beabsichtigen die Unternehmen, ihre Investitionsausgaben 1990 um 14% auszuweiten und damit noch stärker, als sie es im Herbst vorigen Jahres planten.

Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

Die beschleunigte Ordertätigkeit im gewerblichen Bau traf auch nach der Jahreswende 1989/90 mit einer stürmisch steigenden Nachfrage in den übrigen Bausparten zusammen. Die Expansion der Gesamtnachfrage nach Bauleistungen ging damit weiterhin erheblich über den derzeit verfügbaren Spielraum zur Ausweitung der Produktion hinaus. Infolgedessen haben die Auftragsbestände etwa seit dem Herbst letzten Jahres, als sich der Orderzugang zu verstärken begann, nochmals deutlich zugenommen.

Nach ihrer sprunghaften Steigerung gegen Ende 1989 sind die *Wohnungsbauaufträge* in den ersten vier Monaten dieses Jahres saisonbereinigt gegenüber der Vorperiode erneut schubartig gewachsen, nämlich um rund ein Zehntel, womit sie ihren entsprechenden Vorjahrsstand nominal um 29% und real um 23% überschritten. Aus der Zahl der erteilten Genehmigungen für Wohnungen, die den Auftragsvergaben zeitlich vorangehen, ist zu schließen, daß der Nachfragedruck in dieser Bausparte auch über die ersten Monate dieses Jahres hinaus anhält. Im ersten Quartal diesen Jahres wurden 54% mehr Wohnungsbauanträge bewilligt als ein Jahr zuvor.

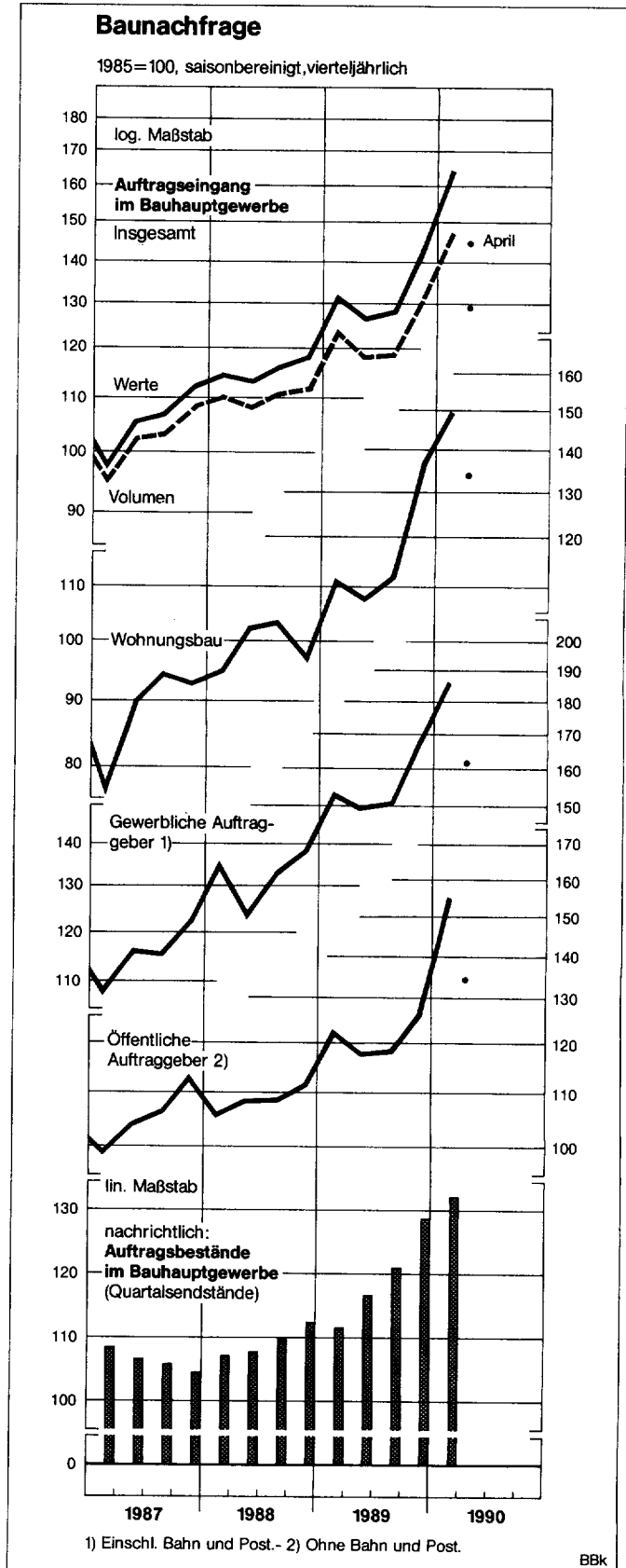
² Im April 1990 waren generell die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe saisonbereinigt deutlich niedriger als in den Vormonaten. Dies hing wohl ganz wesentlich mit der Normalisierung der Witterungsbedingungen zusammen. Überdies sagen die Ergebnisse eines einzelnen Monats erfahrungsgemäß wenig über die konjunkturelle Grundtendenz aus.

32 Im Mietwohnungsbau betrug die Zunahme über 100%; innerhalb relativ kurzer Zeit hat hier die Zahl der Genehmigungen wieder den Stand zu Beginn der achtziger Jahre erreicht. Weitere staatliche Förderungsmaßnahmen, wie sie mancherorts gefordert werden, hätten angesichts dieser Ausgangslage wohl zunächst kaum zusätzliche Fertigstellungen, sondern eine Beschleunigung des Preisauftriebs im Baubereich zur Folge, wie dies von den nicht selten zur Unzeit erfolgten zusätzlichen Wohnungsbau-Programmen der zurückliegenden Jahrzehnte noch geläufig ist.

Zu der sich abzeichnenden Übernachfrage nach Bauleistungen hat auch die *öffentliche Hand* beigetragen. Wertmäßig vergaben die Gebietskörperschaften in den ersten vier Monaten dieses Jahres um 19 1/2 %, real um 14 1/2 % höhere Aufträge als ein Jahr zuvor. Gegenüber dem entsprechenden Vorzeitraum bedeutete dies, saisonbereinigt betrachtet, eine Steigerung der Ordertätigkeit um ein Fünftel. In Anbetracht der milden Witterung im ersten Quartal weiteten die öffentlichen Investoren ihre Nachfrage nach Tiefbauleistungen besonders kräftig aus. Entgegen einer entsprechenden Empfehlung des Finanzplanungsrates hielten sie sich aber auch mit der Auftragserteilung im Hochbau keineswegs zurück; vielmehr überschritten die staatlichen Hochbauorders im ersten Jahresdrittel das vergleichbare Vorjahrsergebnis nominal um 12 1/2 % und real um 7 1/2 %.

Exportnachfrage

Der Auftragsfluß aus dem Ausland, der in den Herbstmonaten vergangenen Jahres – stabilitätspolitisch durchaus erwünscht – schwächer geworden war, hat im ersten Jahresdrittel 1990 nicht weiter nachgelassen. In dieser Zeit verbuchte das heimische Verarbeitende Gewerbe saisonbereinigt praktisch ebenso hohe *Exportorders* wie in den Monaten September bis Dezember des letzten Jahres. Über das entsprechende Vorjahrsergebnis gingen die Auslandsbestellungen nominal um 5 1/2 % und real um 5 % hinaus. Die Exportnachfrage nach deutschen Industrieerzeugnissen wurde auch nach dem Jahresbeginn offenbar von sehr unterschiedlichen Einflüssen bestimmt. Auf der einen Seite ist nicht zu verkennen, daß sich in wichtigen Industrieländern, wie den USA, Kanada und Großbritannien, die konjunkturelle Entwicklung und damit z.T. auch die Importdynamik erheblich verlangsamt hat. Auf der anderen Seite hielt in den meisten europäischen



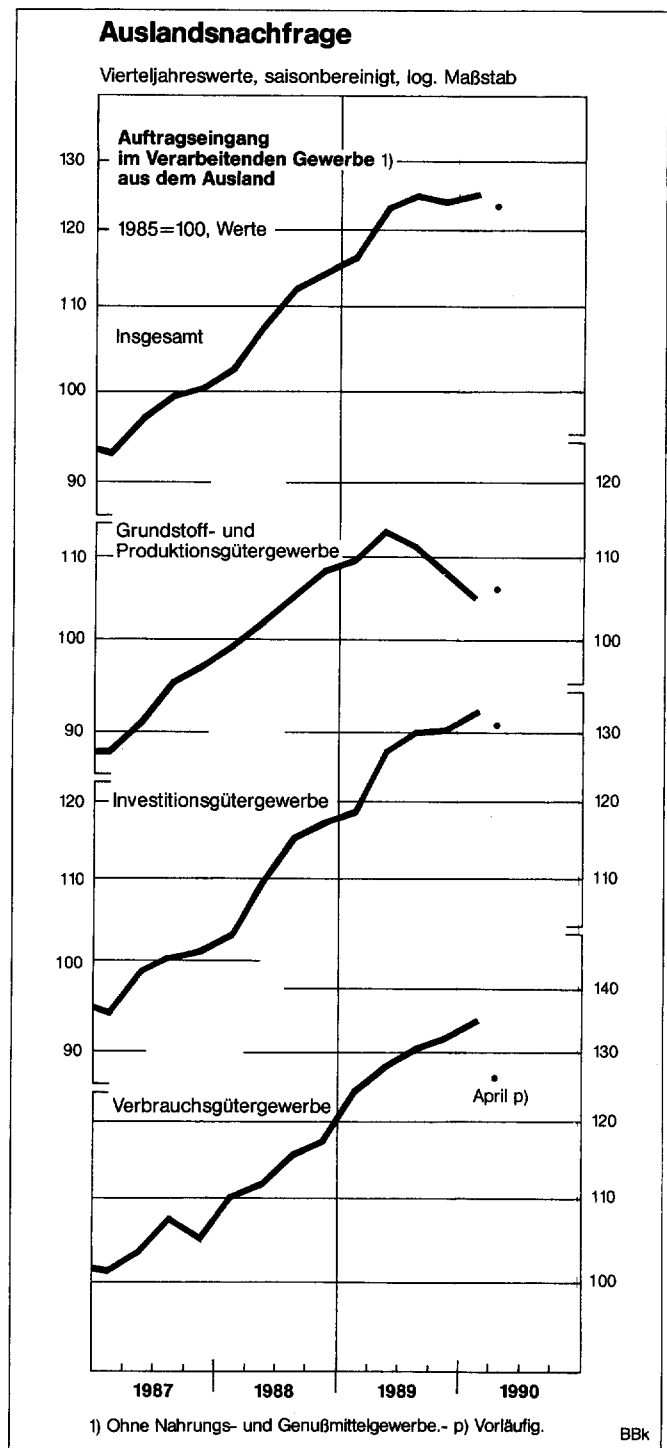
Partnerstaaten die Hochkonjunktur an. Wie in der Bundesrepublik sind auch dort die Produktionskapazitäten so weitgehend ausgelastet, daß in vielen

Bereichen Engpässe bestehen, die die Nachfrage zunehmend auf noch lieferfähige Anbieter in anderen Ländern ausweichen lassen. Von der Wechselkursseite wird dieser Nachfragesog angesichts nahezu unveränderter Kursrelationen im Europäischen Währungssystem in keiner Weise gebremst. Die hohe Beanspruchung der Produktionskapazitäten hat, wie die letzte von der EG-Kommission veranlaßte Erhebung erkennen läßt, zu einer sehr starken Zunahme der Investitionsbereitschaft in den meisten Mitgliedsländern der Gemeinschaft geführt. Angesichts ihrer Angebotspalette, in der Investitionsgüter einen Schwerpunkt bilden, dürfte die deutsche Exportwirtschaft an der Befriedigung dieses größeren Investitionsbedarfs maßgeblich beteiligt sein. Dies erklärt wohl auch, daß die Auslandsbestellungen beim heimischen Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) im ersten Jahresdrittel 1990 saisonbereinigt gegenüber der entsprechenden Vorperiode kräftig zugenommen haben. Das vergleichbare Vorjahrsergebnis übertrafen sie wertmäßig um 12% und real um 9%. Aber auch deutsche Verbrauchsgüter waren im Ausland etwas lebhafter als gegen Ende letzten Jahres gefragt.

Preise

Die Preisentwicklung verlief in weiten Teilen der westdeutschen Wirtschaft bis in die jüngste Zeit hinein in relativ ruhigen Bahnen. Besonderes Gewicht kommt in diesem Zusammenhang dem anhaltenden Rückgang der Dollarnotierungen für Rohöl auf den internationalen Märkten zu, der Teuerungstendenzen bei Nahrungs- und Genußmittel- sowie Industrierohstoffen weit überkompensierte. Hinzu kam eine Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar. Saisonbereinigt betrachtet, waren die DM-Preise für Rohstoffe und Energieträger zusammen – dem *HWWA-Index* zufolge – im Mai um rund ein Zehntel niedriger als Ende vorigen Jahres. Damit lag das DM-Preisniveau um 17% unter seinem entsprechenden Vorjahrsstand. Diese Preisbewegungen im Rohstoff- und Energiebereich waren der wesentliche Grund dafür, daß die *Importpreise*, die vor Jahresfrist stark gestiegen waren, in jüngster Zeit saisonbereinigt sanken. Im April (über den die Informationen nicht hinausgehen) waren Einfuhrgüter um 4 1/2 % billiger als ein Jahr zuvor.

Angesichts dieser Stabilitätsimpulse von außen hielt sich der Preisaufruf auf der industriellen Erzeugerstufe in relativ engen Grenzen. Von Ende 1989 bis Mai 1990 erhöhten sich die *Abgabepreise der*

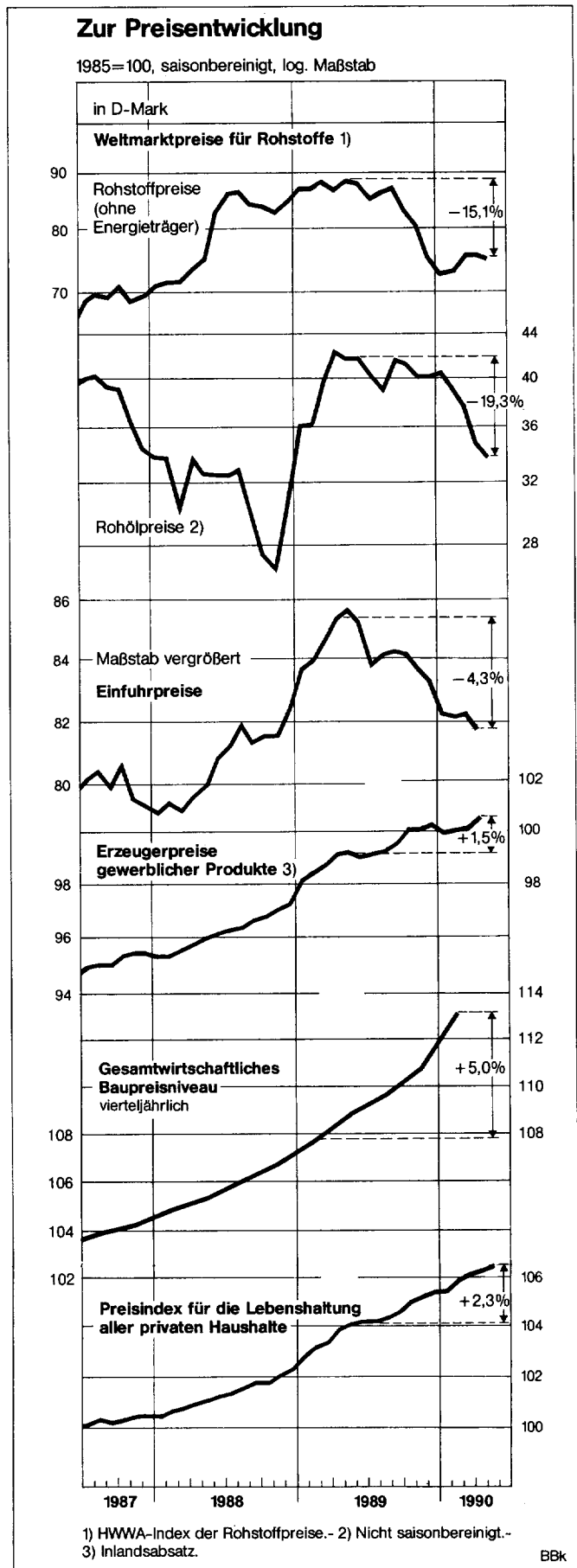


Industrie (im Inlandsabsatz) saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 1%. Nur wenig größer war mit 1 1/2 % zuletzt auch der Vorjahrsabstand, der im vierten Quartal letzten Jahres noch 3% betragen hatte. Ein völlig anderes Bild bietet die Preisentwicklung für Bauleistungen, die durch Importverbilligungen kaum begünstigt wird. Unter dem Einfluß der überbordenden Nachfrage ist das *gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau* im ersten Vierteljahr 1990 saisonbereinigt sprunghaft gegenüber dem Vorquartal ge-

34 stiegen, wozu auch die zum Jahresbeginn in Kraft getretene Arbeitszeitverkürzung und die damit verbundene Kostenerhöhung einen Anstoß gegeben haben könnten. Im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1989 waren Bauleistungen zuletzt um 5% teurer.

Auf der *Verbraucherstufe* blieb das Preisklima bis in die Frühjahrsmonate hinein recht entspannt. Auch hierfür spielten die Stabilitätsimpulse von außen eine Rolle. Weiter kräftig angezogen haben in jüngster Zeit allerdings die Mieten. Insgesamt war der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Mai wie schon im April um 2,3% höher als vor Jahresfrist; der Vorjahrsabstand hat sich damit gegenüber den ersten drei Monaten (2,7%) verringert.

Die ruhige Preisentwicklung in weiten Teilen der Wirtschaft darf freilich nicht über die bestehenden Stabilitätsrisiken hinwegtäuschen. Dies gilt schon deshalb, weil mit einem Anhalten der Stabilitätsimporte wohl nicht auf Dauer gerechnet werden kann. Die „hausgemachten“ Stabilitätsgefahren haben in jüngster Zeit eher zugenommen. Auf der einen Seite ist der inländische Nachfragedruck, der von sich aus verstärkte Preisauftriebstendenzen begünstigen könnte, größer geworden und steigt vermutlich – wenn man hier die auf westdeutsche Güter gerichtete Nachfrage aus der DDR einschließt – in nächster Zeit eher weiter an. Auf der anderen Seite ist nach den bisherigen Ergebnissen der Lohnrunde in der Bundesrepublik, die weit über die Abschlüsse in den letzten Jahren hinausgehen, zu erwarten, daß sich der innere Kostenauftrieb, der sich im bisherigen Verlauf des Aufschwungs in engen Grenzen gehalten hatte, beträchtlich beschleunigt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß 1990 lediglich für etwa die Hälfte der tarifstatistisch erfaßten Arbeitnehmer Neuabschlüsse zu erwarten sind. Die bislang in diesem Jahr getroffenen Lohnvereinbarungen gelten zumeist für ein Jahr. Im Jahr 1991 laufen außerdem für die andere Hälfte der Beschäftigten noch die älteren, zumeist für eine längere Frist abgeschlossenen Lohntarifverträge vergangener Jahre aus. Bei diesen Neuabschlüssen ist zu erwarten, daß die in den Lohnverhandlungen dieses Jahres sichtbar gewordene Tendenz, kräftige „Nachschläge“ zu fordern, im kommenden Jahr weiter anhalten wird. Das bedeutet, daß – gesamtwirtschaftlich betrachtet – der Kostendruck, der aus wesentlich höheren Lohnsteigerungen resultiert, in vollem Umfang erst 1991 für alle Arbeitnehmer zutage tritt.



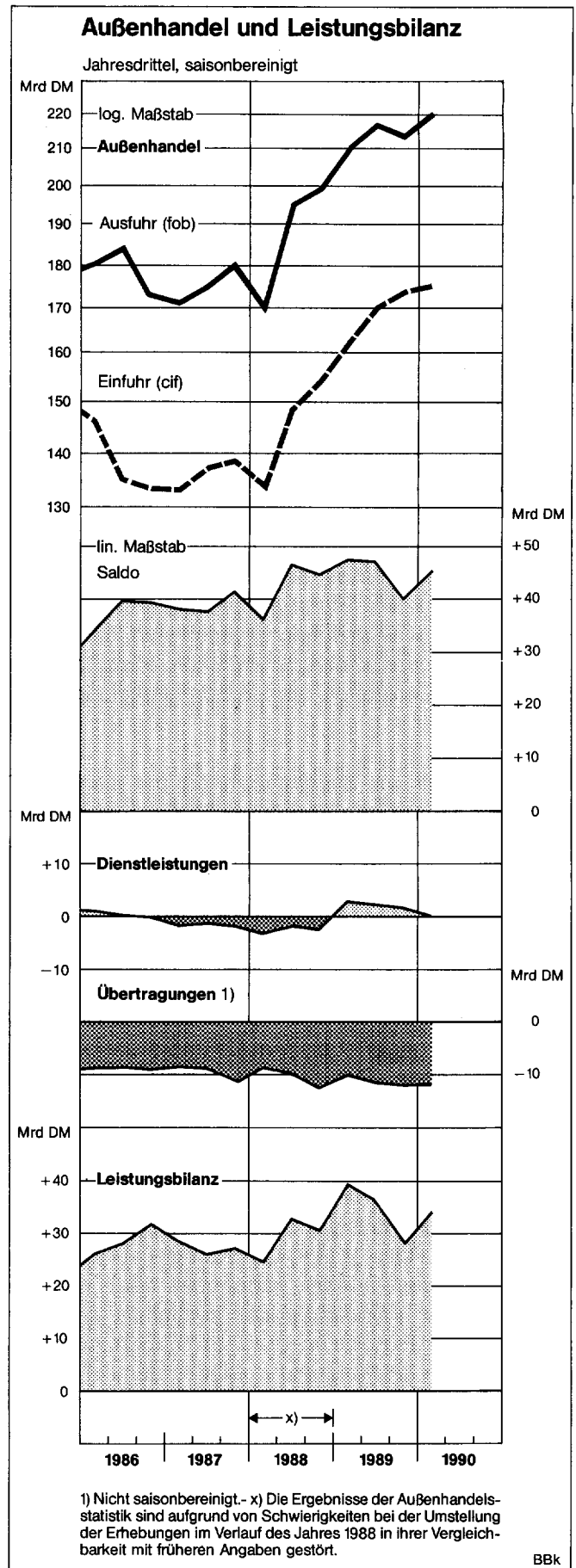
Leistungsbilanz

Der Leistungsbilanzüberschuß der Bundesrepublik hat in den ersten vier Monaten von 1990 wieder deutlich zugenommen. Nach Ausschaltung der üblichen jahreszeitlichen Schwankungen war er mit 34 Mrd DM um 5 1/2 Mrd DM höher als in dem vorangegangenen Viermonatszeitraum. Allerdings muß dieser Anstieg vor dem Hintergrund eines vergleichsweise niedrigen Überschusses gegen Ende 1989 gesehen werden. Zu Beginn des Jahres 1990 nahmen die Ausfuhren (nach kurzer Unterbrechung im 4. Quartal 1989) wieder kräftig zu und knüpften damit an das bis zum dritten Quartal 1989 anhaltende Wachstum an, während die Importe dem Wert nach wegen rückläufiger Einfuhrpreise eher stagnierten. Trotz dieser jüngsten Umkehr in der Entwicklung der Außenhandelsströme blieb der Leistungsbilanzüberschuß um 5 Mrd DM hinter dem Ergebnis der Monate Januar bis April 1989 zurück. Dazu trugen eine Abnahme der Überschüsse bei den Dienstleistungen und höhere Defizite in der Übertragungsbilanz bei.

Längerfristig betrachtet haben sich die Aussichten auf eine Verringerung der hohen Leistungsbilanzüberschüsse merklich verbessert. Die kräftig steigende Inlandsnachfrage – verstärkt durch die Mehrnachfrage aus der DDR – und die hohe Kapazitätsauslastung dürften die Importneigung weiter erheblich verstärken. Auf der anderen Seite dürfte die starke inländische Absorption – zusammen mit einer leichten Wachstumsabschwächung in wichtigen Industrieländern – den weiteren Anstieg der Exporte eher dämpfen. In konstanten Preisen gerechnet war der Handelsbilanzüberschuß im Zeitraum Januar bis April 1990 bereits deutlich niedriger als ein Jahr zuvor. Allerdings wurde dieser realwirtschaftliche Anpassungsprozeß durch eine Verbesserung des Austauschverhältnisses, der Terms of Trade, überlagert; bei konstanten Ausfuhrpreisen sind die Einfuhrpreise – vor allem wegen der in der zweiten Jahreshälfte 1989 eingetretenen Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar – merklich gesunken. Dem Wert nach ist der Außenhandelsüberschuß in den ersten vier Monaten damit im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit nur geringfügig zurückgegangen.

Der Außenhandel im einzelnen

Die *Ausfuhren* der Bundesrepublik erreichten in den ersten Monaten des Jahres abermals ein Rekord-



niveau. Dem Werte nach übertrafen sie im Januar/April 1990 ihr Niveau von September/Dezember saisonbereinigt um 3%, was bei leicht rückläufigen Ausfuhrpreisen einer realen Zunahme von etwa 4% entspricht. Gleichwohl hat die Ausfuhrdynamik etwas nachgelassen. Die konjunkturelle Entwicklung im Ausland ist nicht mehr ganz so kräftig wie zuvor; in einigen Industrieländern in Übersee und wenigen europäischen Nachbarländern hat sich die Expansion etwas verringert. Darüber hinaus sind vermutlich die Ertragsspannen der Exportindustrie in den letzten Monaten wegen der im vierten Quartal 1989 eingetretenen Aufwertung der D-Mark schmaler geworden. Jedenfalls sind Preisforderungen – insbesondere bei Investitions- und Verbrauchsgütern, auf die etwa zwei Drittel aller deutschen Ausfuhren entfallen – offenbar nicht mehr in gleichem Umfang durchsetzbar wie im Inland. Auch die Auftragseingänge aus dem Ausland und die Exporterwartungen laut IFO-Konjunkturtest deuten auf eine etwas ruhigere Gangart des Exportgeschäfts hin. Bei hoch ausgelasteten Kapazitäten scheint sich damit der Absatz aus inländischer Produktion etwas zugunsten der inländischen Absorption verschoben zu haben.

Hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Konjunkturverlauf in den Abnehmerländern haben sich die Ausfuhren in den ersten vier Monaten von 1990 relativ weit aufgefächert. In zahlreichen westeuropäischen Ländern hat die deutsche Exportindustrie weiterhin von dem kräftigen wirtschaftlichen Wachstum profitiert. So sind beispielsweise die Ausfuhren nach Norwegen um 12%, Österreich um 9%, Spanien um 8 1/2 %, Frankreich um 7% sowie nach Italien um 4% gegenüber dem Zeitraum Januar/April 1989 gestiegen. Dabei dürfte teilweise auch die hohe preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrie eine Rolle gespielt haben. Außergewöhnlich kräftig sind auch die Exporte nach Japan (+ 28%) gestiegen; neben dem starken japanischen Wirtschaftswachstum spielte hierbei vermutlich eine Rolle, daß in Erwartung einer weiteren Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Yen Bezüge aus der Bundesrepublik zeitlich vorgezogen wurden. Die Exporte in die USA haben trotz der schwächeren US-Konjunktur wieder deutlich angezogen (+ 8 1/2 %); doch ist das Niveau der Exporte in die Vereinigten Staaten – wegen des nach 1985 eingetretenen drastischen Rückgangs – weiterhin vergleichsweise niedrig. Nach Großbritannien (– 5%) und Schweden (– 6%) sind die Ausfuhren dagegen

Regionale Entwicklung des Außenhandels					
Januar/April 1990 p)					
Ländergruppe/Land	Ausfuhr	Einfuhr	Salden in Mrd DM		
	Veränderung gegen Vorjahr in %		Januar/April		Veränderung
			1989	1990	
EG-Mitgliedsländer	3,1	8,6	33,2	29,7	– 3,5
davon:					
EWS-Länder					
Belgien und Luxemburg	3,0	6,4	4,4	4,1	– 0,3
Dänemark	– 0,2	12,4	1,2	0,9	– 0,4
Frankreich 1)	7,0	11,9	7,6	7,3	– 0,3
Irland	0,8	11,8	– 0,4	– 0,6	– 0,2
Italien	3,9	12,8	5,6	4,5	– 1,1
Niederlande	3,6	6,2	1,0	0,6	– 0,4
Spanien	8,3	16,1	3,7	3,7	0,0
Nicht-EWS-Länder					
Griechenland	16,8	1,3	0,8	1,1	0,3
Großbritannien	– 5,2	3,8	8,4	7,0	– 1,4
Portugal	12,2	18,3	0,5	0,5	– 0,0
Übrige europäische Industrieländer	6,9	9,4	12,2	12,4	0,2
Außereuropäische Industrieländer	9,0	2,6	– 1,1	0,5	1,6
darunter:					
Vereinigte Staaten von Amerika	8,5	1,9	2,5	3,5	1,0
Japan	28,0	2,2	– 5,7	– 4,6	1,1
OPEC-Länder	9,9	15,9	1,6	1,5	– 0,1
Entwicklungsländer 2)	13,8	5,5	– 1,4	– 0,2	1,1
Staatshandelsländer	5,6	16,8	1,1	0,3	– 0,8
Alle Länder	5,6	8,0	45,9	44,5	– 1,4

1 Ohne Luftfahrzeuge. — 2 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

vor allem wegen der Konjunkturabschwächung in diesen Ländern zurückgegangen.

Die Grundtendenz der deutschen *Einfuhren* war in den ersten vier Monaten von 1990 weiterhin kräftig aufwärtsgerichtet. Zwar waren die Importe im Januar/April dem Werte nach saisonbereinigt kaum höher als in den Monaten September/Dezember, doch sind gleichzeitig die Einfuhrpreise merklich gefallen, so daß die Einfuhren dem Volumen nach um 3% zugenommen haben. Im Vergleich zum Januar/April 1989 ergibt sich sogar ein realer Anstieg von schätzungsweise 10% (Einzelangaben für April liegen noch nicht vor). Verstärkt importiert wurden im 1. Quartal insbesondere Investitionsgüter, beispielsweise Straßenfahrzeuge (im Vorjahresvergleich real + 11%), Elektrotechnische Erzeugnisse und EDV-Geräte (+ 17%) und Maschinenbauerzeugnisse (+ 26%). Neben dem anhaltenden Integrationsprozeß im europäischen Markt waren hierfür insbesondere Kapazitätsengpässe und die hohe Nachfrage im Inland maßgebend. Daneben dürfte aber auch von Bedeu-

tung gewesen sein, daß das Angebot aus dem Ausland preislich recht günstig war. Die D-Mark wurde im April im gewogenen Durchschnitt um 3½% höher bewertet als ein halbes Jahr zuvor, so daß sich die Einfuhren spürbar verbilligten.

Ausgesprochen kräftig sind die Einfuhren aus den EG-Ländern gestiegen. So erhöhten sich die Lieferungen aus Dänemark, Frankreich, Italien, Spanien und Portugal dem Werte nach um 12 bis 18%. Insgesamt haben damit die Importe aus den europäischen Ländern zuletzt deutlich schneller zugenommen als die entsprechenden Exporte. Der Ausfuhrüberschuß gegenüber den europäischen Ländern, der zwischen 1985 und 1989 außergewöhnlich stark gestiegen war, ist damit erstmals wieder – wenn auch nur leicht – zurückgegangen. Bei anhaltend stärkerem Wachstum der Bundesrepublik im Vergleich zu ihren westeuropäischen Handelspartnern ist eine weitere Abnahme der Überschüsse der Bundesrepublik im Außenhandel mit dieser Region zu erwarten.

Dienstleistungen und Übertragungen

In den ersten Monaten des Jahres 1990 ist der Aktivsaldo in der *Dienstleistungsbilanz* zunächst wieder etwas zurückgegangen. Saisonbereinigt belief sich der Überschuß im Januar/April auf nur 0,3 Mrd DM, nach 1,8 Mrd DM in den vorangegangenen vier Monaten. Im Vorjahrsvergleich ergibt sich ebenfalls ein Rückgang, und zwar von 4,2 auf 2,0 Mrd DM. Dazu trugen sowohl die etwas geringeren Überschüsse bei den Kapitalerträgen als auch das höhere Defizit im Reiseverkehr bei. Die Nettoeinnahmen aus Kapitalerträgen waren im Januar/April mit 6,7 Mrd DM um 0,7 Mrd DM niedriger als in den ersten vier Monaten von 1989. Inländische Unternehmen haben zu Anfang d.J. aufgrund ihrer guten Ertragslage höhere Gewinne an ausländische Anteilseigner ausgeschüttet. Darüber hinaus spielt aber auch eine Rolle, daß für die Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland, die weit überwiegend auf D-Mark lauten, nun durchweg höhere DM-Zinsen zu zahlen sind als vor einem Jahr. Dagegen wurden die Ertrags-einnahmen aus den bei den Anlagen im Ausland besonders zu Buche schlagenden Dollarpositionen durch den Rückgang des Dollarkurses im Vorjahrsvergleich abgewertet.

Im Reiseverkehr mit dem Ausland sind die Ausgaben zuletzt dem Betrage nach wieder schneller gestiegen als die Einnahmen, so daß die Nettoausgaben im Januar/April schließlich mit 8,1 Mrd DM

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM			
Position	1989	1990	Zum Vergleich: 1989
	Sept./Dez.	Jan./April p)	Jan./April
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	218,5	221,3	209,6
Einfuhr (cif)	175,9	176,8	163,8
Saldo	+ 42,6	+ 44,5	+ 45,9
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	– 1,3	– 0,0	– 0,2
Dienstleistungen	+ 4,5	+ 2,0	+ 4,2
Übertragungen	–12,3	–12,0	–10,5
Saldo der Leistungsbilanz	+ 33,4	+ 34,5	+ 39,4
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 28,6	+ 34,1	+ 39,7
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	– 6,6	– 8,8	– 2,9
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 19,5	–20,2	–32,3
Wertpapiere	+ 20,3	–19,5	–28,9
Schuldscheine	– 0,8	– 0,7	– 3,4
Kredite der Banken	+ 1,6	– 9,3	+ 6,2
Kredite öffentlicher Stellen	– 2,3	– 1,7	– 0,6
Sonstiges	– 2,6	– 1,9	– 4,0
Saldo	+ 9,6	–41,8	–33,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	–44,1	+ 21,9	+ 21,7
Wirtschaftsunternehmen 3)	– 7,8	–19,8	–33,1
Öffentliche Hand	– 0,1	– 3,4	– 2,4
Saldo	–51,9	– 1,3	–13,8
Saldo der Kapitalbilanz	–42,3	–43,1	–47,5
C. Saldo der statistisch nicht aufliegenden Transaktionen (Restposten) 4)	+ 6,7	+ 11,2	– 1,1
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 5)	– 1,2	– 0,2	– 0,0
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6) (A + B + C + D)	– 3,4	+ 2,4	– 9,1

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 April 1990 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 4). — 4 April 1990 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 5 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

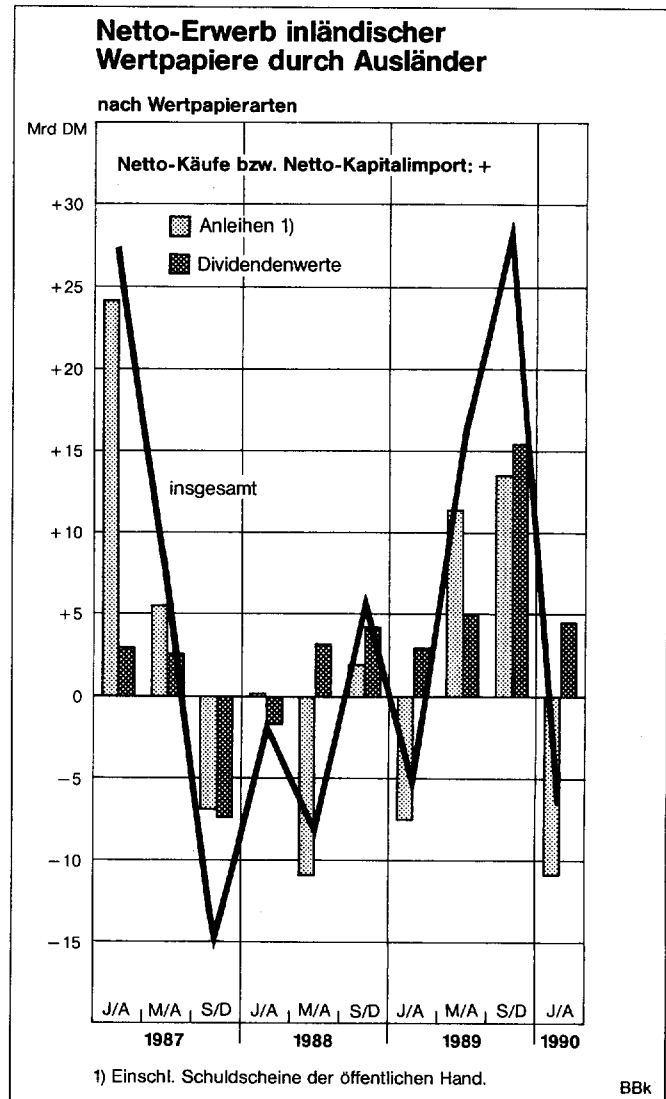
um 0,6 Mrd DM über dem Vorjahrsniveau lagen. Offenbar wurden die abschreckenden Wirkungen ungelöster Umweltprobleme in einigen ausländischen Urlaubsregionen und der zu Jahresbeginn 1990 an sich ungünstigen Witterung für Winterurlauber

38 durch die allgemein gute Einkommensentwicklung und die damit zunehmende Neigung zu Fernreisen überlagert.

Das Defizit in der *Übertragungsbilanz* fiel im Januar/April 1990 mit 12 Mrd DM um 1 1/2 Mrd DM höher aus als in der gleichen Vorjahrszeit. Die Netto-Zahlungen an die EG haben um 0,9 auf 4,0 Mrd DM zugenommen. Zwar sind die von der Bundesrepublik an die EG zu leistenden Zahlungen um etwa 0,6 Mrd DM zurückgegangen, da der Finanzbedarf im EG-Haushalt derzeit nicht so hoch ist wie zuvor. Die Leistungen der EG an die Bundesrepublik sind aber im Vorjahrsvergleich noch stärker gesunken, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß diese Leistungen in den ersten Monaten von 1989 ungewöhnlich hoch ausgefallen waren.

Langfristiger Kapitalverkehr

Im langfristigen Kapitalverkehr der Bundesrepublik hat in den letzten Monaten die Reaktion der Finanzmärkte auf das Vorhaben einer deutsch-deutschen Währungsunion deutliche Spuren hinterlassen. Wie an anderer Stelle dieses Berichts (vgl. S. 14 ff.) im einzelnen ausgeführt, wurden die Konsequenzen einer Einführung der D-Mark in der DDR für die Inflationsrate, das Zinsniveau und den Wechselkurs der D-Mark insbesondere von ausländischer Seite zeitweilig skeptisch beurteilt, so daß ausländische Anleger ihren Bestand an *deutschen Anleihen* von Januar bis April d.J. beträchtlich – um 10,2 Mrd DM – abbauten, nachdem sie sich noch im letzten Drittel von 1989 mit netto 14,3 Mrd DM in deutschen Rentenwerten engagiert hatten. Gleichzeitig ging das Auslandsengagement am deutschen *Aktienmarkt* angesichts des verschlechterten Zinsklimas und der verbreiteten Unsicherheit erheblich zurück. Ausländische Anleger legten von Januar bis April mit insgesamt 4,5 Mrd DM noch nicht einmal ein Drittel so viel Mittel in deutschen Aktien an wie in dem vorangegangenen Viermonatszeitraum (15,4 Mrd DM), in dem die Börsenentwicklung zunehmend von der „Ostphantasie“ getragen worden war. Insgesamt, d.h. einschließlich der Transaktionen in *Schuldscheinen öffentlicher Stellen* gerechnet, verkaufte das Ausland im ersten Drittel d.J. deutsche Wertpapiere im Betrag von 6,5 Mrd DM, nachdem es in den vier vorangegangenen Monaten noch rund 29 Mrd DM an den deutschen Märkten angelegt hatte. Bereits im April und vermutlich auch im Mai nahm allerdings das Interesse des Auslands an deutschen Rentenwerten wieder zu.



In den anderen Bereichen des Kapitalimports, die von der allgemeinen Kapitalmarktsituation nicht unmittelbar beeinflusst werden, gab es während der Berichtsmonate keine so drastischen Veränderungen. So flossen den inländischen *Banken* durch langfristige Geldaufnahmen im Ausland mit 6,7 Mrd DM ebensoviel Mittel zu wie in den vier vorangegangenen Monaten. Wie üblich, handelte es sich dabei überwiegend um die Gegenwerte von DM- und Fremdwährungsanleihen, die die ausländischen Finanzierungsgesellschaften deutscher Banken am internationalen Markt aufgelegt hatten. Der Kapitalimport in Form von *Direktinvestitionen* des Auslands in deutschen Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen bewegte sich von Januar bis April d.J. mit 2,4 Mrd DM auf dem üblichen relativ niedrigen Niveau, nachdem diese Direktinvestitionen im Zusammenhang mit einer Großtransaktion im Versicherungswesen während des letzten Jahresdrittels von

1989 auf den Rekordbetrag von 6,1 Mrd DM gestiegen waren. Alles in allem gerechnet, flossen damit der Bundesrepublik im ersten Drittel von 1990 nur 4 1/2 Mrd DM an langfristigen Mitteln aus dem Ausland zu; dies entsprach etwa einem Zehntel des von September bis Dezember letzten Jahres importierten Betrages (41 Mrd DM), der allerdings ein Rekordergebnis gewesen war.

Die *deutschen Anlagen im Ausland* waren bis einschließlich April d. J. mit 46 Mrd DM recht hoch. Insbesondere das langfristige *Auslandskreditgeschäft* der Banken war ungewöhnlich expansiv: Mit 16,0 Mrd DM legten die Banken einen Rekordbetrag an langfristigen Mitteln heraus, nachdem die Netto-Kreditgewährung bereits im letzten Drittel von 1989 mit 5,1 Mrd DM deutlich zugenommen hatte. Die Kredite flossen in erster Linie zu Banken in den Industrieländern bzw. in Euromarkt-Zentren, so daß sich der weitere Verbleib dieser Gelder in regionaler Hinsicht nicht feststellen läßt. Der verstärkte Mittelabfluß von den Banken dürfte zum Teil auch mit der abrupten Verschlechterung des Kapitalmarktklimas zusammenhängen, da ausländische Stellen vermutlich in Erwartung steigender DM-Zinssätze verstärkt auf bereits eingeräumte Kreditlinien gezogen bzw. eine bestehende kurzfristige DM-Verschuldung konsolidiert haben.

Auch durch Anlagen in *ausländischen Wertpapieren* wurden im ersten Drittel d. J. mit 13,7 Mrd DM deutlich mehr Mittel exportiert als in den vier Monaten zuvor (9,4 Mrd DM). Hier schlug vor allem zu Buche, daß das wachsende Emissionsvolumen von DM-Auslandsanleihen ganz überwiegend im Inland untergebracht wurde.¹⁾ Für die starke Nachfrage inländischer Anleger nach DM-Auslandsanleihen dürfte in der aktuellen Kapitalmarktlage nicht zuletzt maßgebend gewesen sein, daß etwa die Hälfte des Emissionsvolumens in variabel verzinslichen Anleihen bestand, die eine attraktive Verzinsung bieten, ohne dem Risiko nennenswerter Kursverluste bei steigendem Kapitalmarktzins ausgesetzt zu sein. Das Interesse deutscher Investoren an ausländischen Fremdwährungsanleihen hat dagegen im ersten Drittel d. J. weiter nachgelassen. Angesichts der hohen Realverzinsung, die DM-Anleihen im internationalen Vergleich bieten, haben insbesondere die auf Dollar-Währungen lautenden Anleihen an Attraktivität eingebüßt und wurden von Anlegern per saldo zurückgegeben. Analog wurden auch Zertifikate von ausländischen Investmentfonds, die überwiegend in Fremdwährungsanleihen anlegen, im Inland prak-

¹ Die Zunahme dieses Kapitalexports hängt zum Teil auch mit einer Umschuldungsaktion Mexikos zusammen, in deren Rahmen DM-Anleihen des Staates Mexiko für nominal 2,8 Mrd DM emittiert wurden, wovon deutsche Banken 1,2 Mrd DM übernahmen.

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -			
Position	1989	1990	Zum Vergleich: 1989
	Sept./Dez.	Jan./April	Jan./April
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)			
Direktinvestitionen im Ausland	-12,7	-11,2	- 5,7
Aktien und andere Beteiligungen	-10,1	-10,0	- 4,0
Übrige Anlagen	- 2,6	- 1,2	- 1,7
Ausländische Wertpapiere 1)	- 9,4	-13,7	-27,7
Aktien	+ 1,2	+ 0,3	- 2,5
Investmentzertifikate	- 0,9	- 0,2	- 4,8
Fremdwährungsanleihen	- 6,0	- 4,0	-12,9
DM-Anleihen	- 3,7	- 9,9	- 7,5
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	- 8,1	-19,8	- 3,2
Kreditinstitute	- 5,1	-16,0	+ 0,7
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,6	- 2,1	- 3,3
Öffentliche Stellen	- 2,3	- 1,7	- 0,6
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	- 1,1	- 1,4	- 1,2
Insgesamt	-31,3	-46,1	-37,7
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 6,1	+ 2,4	+ 2,8
Aktien und andere Beteiligungen	+ 4,9	+ 1,1	- 0,2
Übrige Anlagen	+ 1,2	+ 1,3	+ 2,9
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+28,9	- 6,5	- 4,7
Aktien und Investmentzertifikate	+15,4	+ 4,5	+ 2,9
Festverzinsliche Wertpapiere	+14,3	-10,2	- 4,2
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	- 0,8	- 0,7	- 3,4
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 6,0	+ 8,3	+ 6,1
Kreditinstitute	+ 6,7	+ 6,7	+ 5,6
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,8	+ 1,6	+ 0,5
Übrige Kapitalanlagen im Inland	- 0,1	+ 0,0	- 0,0
Insgesamt	+40,9	+ 4,3	+ 4,1
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 9,6	-41,8	-33,7

1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

tisch nicht mehr untergebracht (0,2 Mrd DM). Die sonstigen, weitgehend autonomen Kapitalexporte in Form von Direktinvestitionen, Krediten der Unternehmen, Entwicklungshilfekrediten usw. bewegten sich in den Monaten Januar bis April mit insgesamt 16 1/2 Mrd DM etwa auf dem gleichen Niveau wie in den vier vorangegangenen Monaten.

Bedingt durch das weitgehende Ausbleiben von Kapitalimporten und den gleichzeitigen Anstieg des Kapitalexports hat sich der Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs in den Berichtsmonaten kräftig passiviert: Waren von September bis Dezember 1989

40 per saldo noch 9 1/2 Mrd DM an langfristigen Mitteln zugeflossen, so überwogen im ersten Drittel d.J. die Kapitalabflüsse mit 42 Mrd DM. Allerdings waren diese Abflüsse im April bereits erheblich geringer als in den Vormonaten, und im Mai dürften sie, ersten Teilergebnen zufolge, weiter zurückgegangen sein.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Im kurzfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland (einschl. Restposten der Zahlungsbilanz gerechnet) flossen im ersten Drittel d.J. per saldo 10 Mrd DM zu, nachdem im vorangegangenen Viermonatszeitraum – vor dem Hintergrund eines hohen Überschusses der Grundbilanz – beträchtliche Mittel aus der Bundesrepublik abgeflossen waren (45 Mrd DM). Wie üblich wurde die Gesamttendenz des kurzfristigen Kapitalverkehrs durch die Geldbewegungen der *Banken* bestimmt. Per saldo importierten die Banken im ersten Jahresdrittel 1990 für insgesamt 22 Mrd DM kurzfristige Gelder, verglichen mit einem Netto-Geldexport von 44 Mrd DM im letzten Drittel von 1989. Dagegen flossen im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr der inländischen *Nichtbanken* während der Berichtsmonate verstärkt kurzfristige Gelder ab (23 Mrd DM, gegenüber 8 Mrd DM im Zeitraum September/Dezember 1989). Ausschlaggebend dafür war, daß die Unternehmen ihre Euromarkt-Guthaben zu Anfang des Jahres z. T. saisonbedingt massiv aufstockten, nachdem sie diese Guthaben am Jahresende 1989 durch temporäre Verlagerung ins Inland oder Kreditrückzahlungen reduziert hatten. Außerdem gewährten sie im Zusammenhang mit dem Exportanstieg zum Jahresanfang per saldo weitere Handelskredite an das Ausland. (Über weitere Einzelheiten des kurzfristigen Kapitalverkehrs informiert die nebenstehende Tabelle.)

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Die *Wechselkursentwicklung* der D-Mark blieb von den Besorgnissen der Finanzmärkte hinsichtlich der längerfristigen Stabilität der D-Mark im Zusammenhang mit der geplanten deutsch-deutschen Währungsunion nicht ganz unberührt. Trotz relativ stabiler Preise in der Bundesrepublik, eines unverändert hohen Leistungsbilanzüberschusses und steigender Zinsen kam die Aufwertungstendenz der D-Mark, die die Devisenmarktentwicklung in den letzten Monaten von 1989 geprägt hatte, zu Beginn dieses Jahres zum Stillstand. Im weiteren Verlauf wertete die D-Mark insbesondere gegenüber den

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1989	1990	Zum Vergleich: 1989
	Sept./Dez.	Jan./April	Jan./April
Kreditinstitute	–44,1	+ 21,9	+ 21,7
Forderungen	–54,3	+ 11,0	+ 7,5
Verbindlichkeiten	+ 10,2	+ 10,9	+ 14,2
Unternehmen und Privatpersonen	– 7,8	–19,8	–33,1
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	+ 0,7	–19,7	–26,7
Forderungen	+ 1,4	–25,7	–28,8
Verbindlichkeiten	– 0,7	+ 6,0	+ 2,1
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	– 6,7	+ 7,0	+ 0,6
Forderungen	–10,3	+ 2,7	– 0,1
Verbindlichkeiten	+ 3,6	+ 4,3	+ 0,7
Handelskredite 1)	– 1,7	– 7,0	– 6,9
Forderungen	– 8,4	– 6,6	– 7,6
Verbindlichkeiten	+ 6,7	– 0,4	+ 0,7
Öffentliche Hand	– 0,1	– 3,4	– 2,4
Forderungen	– 0,7	– 2,8	– 1,1
Verbindlichkeiten	+ 0,6	– 0,6	– 1,3
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	–51,9	– 1,3	–13,8
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungs- bilanz	+ 6,7	+ 11,2	– 1,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	–45,2	+ 9,9	–14,9

1 Ohne Handelskredite für April 1990.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

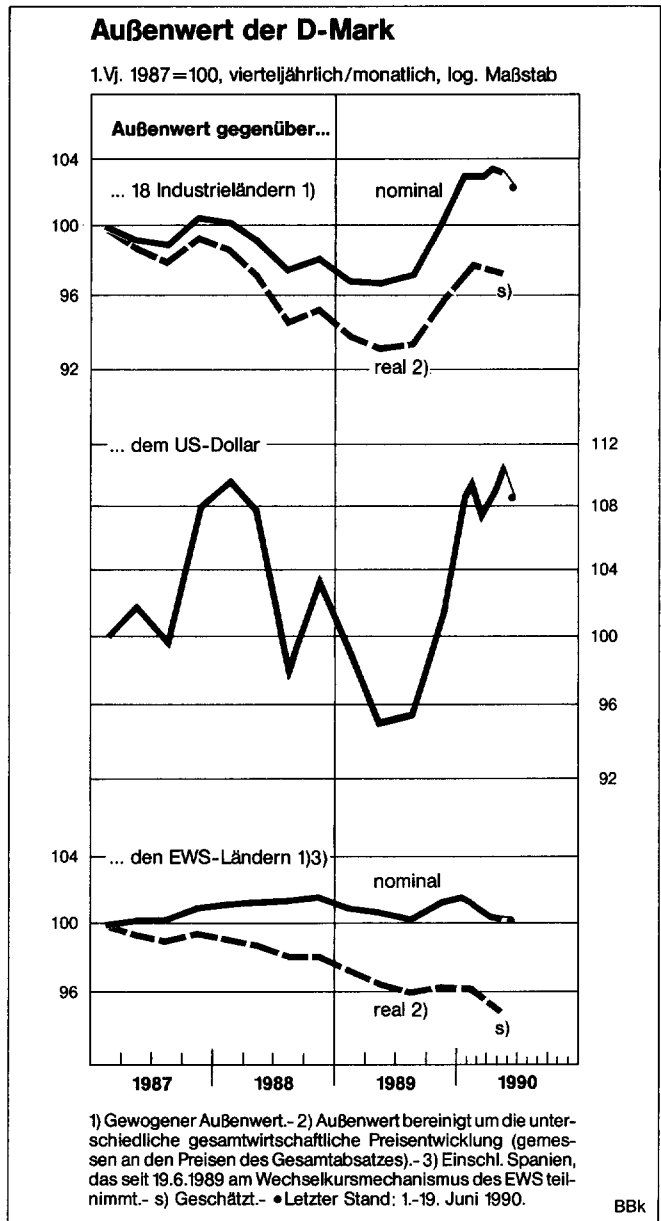
BBk

meisten Partnerwährungen im Europäischen Währungssystem (EWS) etwas ab. Die Schwäche der D-Mark im Wechselkursverbund ist um so bemerkenswerter, als der Zinsvorsprung verschiedener Partnerwährungen gegenüber der D-Mark deutlich zusammenschumpfte und zudem die D-Mark durch teilweise massive intramarginale DM-Käufe der Partnernotenbanken – von insgesamt rund 16 Mrd DM seit Jahresanfang – gestützt wurde. Ungeachtet dessen hat sich die D-Mark von Jahresanfang bis zum Abschluß dieses Berichts gegenüber der spanischen Peseta (die am Wechselkursmechanismus mit einer erweiterten Bandbreite von $\pm 6\%$ teilnimmt) um nicht weniger als 5% abgewertet; gegenüber der dänischen Krone und dem belgischen Franc hat sie in der gleichen Zeit jeweils $2\frac{1}{2}\%$ eingebüßt, gegenüber der italienischen Lira $2\frac{1}{4}\%$ sowie gegenüber dem französischen Franc $1\frac{3}{4}\%$. Im gewogenen EWS-Durchschnitt ergibt sich seit Anfang des Jahres 1990 eine Abwertung um 2% . Verglichen mit dem Zeitpunkt des letzten allgemeinen Realignments im EWS (Anfang 1987) notiert die D-Mark gegenüber den Partnerwährungen z.Zt.

noch nicht einmal 1/2% höher; unter Berücksichtigung des seitdem aufgelaufenen Preisgefälles zugunsten der Bundesrepublik (gemessen an den Preisen des Gesamtabsatzes) bedeutet dies eine reale Abwertung der D-Mark um rund 5% seit dem 1. Quartal 1987 und insoweit eine entsprechende Verbesserung der preislichen Wettbewerbsposition der deutschen Außenwirtschaft. Dies erschwert einen weiteren Abbau des deutschen Leistungsbilanzüberschusses, der im Hinblick auf den zunehmenden Ressourcentransfer der Bundesrepublik in die DDR und andere ehemalige Ostblockländer durchaus angezeigt wäre. Im EWS spielen aber die den Kapitalverkehr bestimmenden Zinsdifferenzen eine dominierende Rolle, solange – wie nun seit geraumer Zeit – eine Wechselkursänderung zwischen den wichtigsten EWS-Ländern nicht erwartet wird.

Gegenüber den wichtigen Währungen außerhalb des EWS verlief die Wechselkursentwicklung der D-Mark differenzierter: Relativ zum US-Dollar, der zeitweise unter Abwertungsdruck stand, konnte sich die D-Mark während der Berichtsmonate gut behaupten; bei Abschluß dieses Berichts notierte der Dollar mit 1,68 DM etwas niedriger als zu Jahresanfang. Gegenüber dem zeitweilig besonders schwachen japanischen Yen hat sich die D-Mark sogar um 8 1/2% aufgewertet. Ansonsten hat die D-Mark freilich zumeist an Wert verloren, beispielsweise um 7 1/2% gegenüber dem Schweizer Franken, 5 1/2% gegenüber dem Pfund Sterling und zwischen 1 1/4 und 1 3/4% gegenüber den skandinavischen Währungen. Gemessen am Durchschnitt der Währungen von 18 Industrieländern ist damit der DM-Außenwert seit Jahresanfang um 1% gesunken. Da die Preise und Kosten in diesem Länderkreis weiterhin stärker steigen als in der Bundesrepublik (und zwar um gut 2 Prozentpunkte pro Jahr) hat sich die D-Mark real betrachtet etwas stärker abgewertet.

Trotz der eher schwachen Verfassung der D-Mark haben die *Währungsreserven der Bundesbank* – bewertet zu Bilanzkursen von Ende 1989 – vom Jahresanfang bis zum Abschluß dieses Berichtes um 5,5 Mrd DM zugenommen. Ausschlaggebend dafür waren die üblichen „autonomen“ Devisenzuflüsse durch Dollar-Hereinnahmen von US-Truppendienststellen sowie aus Zinserträgen. Durch Interventionen am DM/Dollar-Markt flossen dagegen in geringem Umfang Dollar ab. Auf der anderen Seite stiegen die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank in diesem Zeitraum aufgrund zusätzlicher DM-Einlagen ausländischer Währungsbehörden um 1,6



Mrd DM. Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank nahmen somit um 3,9 Mrd DM zu.

42 **Modalitäten der
Währungsumstellung
in der Deutschen
Demokratischen Republik
zum 1. Juli 1990 *)**

Gemäß Artikel 3 des am 18. Mai 1990 unterzeichneten Vertrages über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR gelten für die Errichtung der Währungsunion und die Währungsumstellung die in der Anlage I des Staatsvertrages aufgeführten vereinbarten Bestimmungen. Zum Erlaß der zur Durchführung der in diesem Vertrag getroffenen Vereinbarungen erforderlichen Regelungen und Anordnungen wird die Deutsche Bundesbank durch Artikel 10 Abs. 1 der Anlage I des Staatsvertrages ermächtigt. Sie gibt hierzu folgendes bekannt:

I.

Einführung der Deutschen Mark in der DDR

1. Mit Wirkung vom 1. Juli 1990 wird die Deutsche Mark als Währung in der DDR eingeführt. Alleinige gesetzliche Zahlungsmittel sind vom 1. Juli 1990 an die von der Deutschen Bundesbank ausgegebenen, auf Deutsche Mark lautenden Banknoten und die von der Bundesrepublik Deutschland ausgegebenen, auf Deutsche Mark oder Pfennig lautenden Bundesmünzen. Abweichend hiervon bleiben die Umlaufmünzen der DDR in der Stückelung von 1, 5, 10, 20 und 50 Pfennig in der DDR solange gesetzliches Zahlungsmittel, bis sie außer Kurs gesetzt werden.

2. Die Einführung der Deutschen Mark erfolgt über die Geldinstitute in der DDR. Die Umstellung von Mark der DDR auf D-Mark wird ausschließlich über Konten bei diesen Geldinstituten vorgenommen. Ein direkter Bargeldumtausch findet nicht statt. Bei der Deutschen Bundesbank können keine Konten zum Zwecke der Abwicklung der Umstellung eröffnet werden.

II.

**Bestimmungen für natürliche oder juristische
Personen oder sonstige Stellen, deren Wohnsitz,
Sitz oder Ort der Niederlassung sich in der
DDR befindet**

**1. Umstellung von Guthaben natürlicher
Personen**

Auf Mark der DDR lautende Guthaben auf Konten bei Geldinstituten in der DDR werden mit Wirkung vom 1. Juli 1990 auf Deutsche Mark umgestellt.

Auf Mark der DDR lautendes Bargeld ist bis zum 6. Juli 1990 auf ein Konto bei einem Geldinstitut in der DDR einzuzahlen.

* Veröffentlicht in: Mitteilungen der Deutschen Bundesbank, Nr. 1007/90, Recht und Währung

Die Guthaben werden nur auf Antrag umgestellt. Der Umstellungsantrag (Anlage 1) ist bis zum 6. Juli 1990 bei einem kontoführenden Geldinstitut in der DDR einzureichen. Er ist wirksam für alle Guthaben des Antragstellers, die dieser auf Konten – auch bei anderen Geldinstituten in der DDR – unterhält.

Wird der Antrag nicht rechtzeitig gestellt oder Bargeld nicht rechtzeitig auf ein Konto eingezahlt, können Ansprüche hieraus nicht mehr geltend gemacht werden. Für Ausnahmefälle unverschuldeter Fristversäumung ist für natürliche Personen eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bis zum 30. November 1990 vorgesehen, die auf Antrag von dem kontoführenden Geldinstitut gewährt werden kann. Das bedeutet, daß der Antrag oder die Einzahlung des Geldes als rechtzeitig angesehen werden.

Der allgemeine Umstellungssatz beträgt 1 Deutsche Mark für 2 Mark der DDR. Ein bevorzugter Umstellungssatz von 1 : 1 gilt

- für Personen, die nach dem 1. Juli 1976 geboren sind, für Kontoguthaben im Betrag von bis zu 2 000 Mark der DDR
- für Personen, die zwischen dem 2. Juli 1931 und dem 1. Juli 1976 geboren sind, für Kontoguthaben im Betrag von bis zu 4 000 Mark der DDR
- für Personen, die vor dem 2. Juli 1931 geboren sind, für Kontoguthaben im Betrag von bis zu 6 000 Mark der DDR.

Soweit die Guthaben die bevorzugt umzustellenden Beträge übersteigen, erfolgt die Umstellung im Verhältnis 2 : 1.

Für jede Person ist für die Umstellung ein eigenes Konto bei einem Geldinstitut erforderlich.

2. Umstellung von Guthaben juristischer Personen oder sonstiger Stellen

Kontoguthaben juristischer Personen oder sonstiger Stellen werden ausnahmslos im Verhältnis 2 : 1 umgestellt. Im übrigen gilt Abschnitt II.1 dieser Mitteilung.

3. Verfahren zur Beantragung der Guthabenumstellung

Die Abwicklung der Währungsumstellung erfolgt bankmäßig ausschließlich über Konten bei Geldinstituten. Die Umstellung der Guthaben auf Konten findet nur auf Antrag statt.

Antragsformulare sind bei den Geldinstituten in der DDR einschließlich Berlin (Ost) erhältlich.

3.1 Natürliche Personen

Von natürlichen Personen mit Wohnsitz in der DDR ist der als Anlage 1 beigefügte Vordruck für die Antragstellung zu verwenden.

Der Umstellungsantrag ist – bei Minderjährigen von dem gesetzlichen Vertreter – bei dem Geldinstitut in der DDR einzureichen, das das Konto führt, über das die bevorzugte Umstellung im Verhältnis 1 : 1 abgewickelt werden soll. Dieses Konto ist in dem Umstellungsantrag gesondert zu bezeichnen.

In dem Umstellungsantrag sind alle weiteren Konten des Antragstellers – auch bei anderen Geldinstituten in der DDR – anzugeben, für die eine Umstellung beantragt wird. In dem Umstellungsantrag hat der Antragsteller – bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter – zu versichern, daß die zur Umstellung angemeldeten Guthaben weder unmittelbar noch mittelbar durch Einzahlung von auf Mark der DDR lautenden Banknoten oder Münzen begründet wurden, die unter Verstoß gegen die Devisenvorschriften der DDR in deren Gebiet eingeführt oder erworben wurden. Weiter ist zu bestätigen, daß die Guthaben auf den angegebenen Konten rechtlich und wirtschaftlich dem Kontoinhaber zustehen.

Der Umstellungsantrag ist – bei Minderjährigen durch den gesetzlichen Vertreter – unter Vorlage eines gültigen Personaldokuments des Kontoinhabers einzureichen.

Das Geldinstitut hat die Angaben im Umstellungsantrag sowie die Identität des Antragstellers anhand des vorzulegenden Personaldokuments zu überprüfen. In dem vorgelegten Personaldokument des Kontoinhabers ist der Vermerk „Kontoanmeldung, VSZB“ anzubringen.

Aufgrund des Umstellungsantrags hat das Geldinstitut die Umstellung der Guthaben auf den angegebenen Konten zu veranlassen.

Juristische Personen oder Stellen mit Sitz in der DDR haben für den Antrag auf Umstellung ihrer Kontoguthaben ebenfalls den in Anlage 1 beigefügten Vordruck zu benutzen. Er ist von den Organen oder sonst vertretungsberechtigten Personen zu unterzeichnen. Sie haben in dem Umstellungsantrag die unter II 3.1 wiedergegebene Versicherung und Bestätigung abzugeben. Der Umstellungsantrag ist für alle bestehenden Konten – auch bei anderen Geldinstituten – bei einem Geldinstitut (Hausbank) einzureichen.

Das Geldinstitut hat die Angaben im Umstellungsantrag anhand der bei ihm vorhandenen Unterlagen zu prüfen.

Aufgrund des Umstellungsantrags hat es die Umstellung der Guthaben auf den angegebenen Konten zu veranlassen.

4. Bareinzahlungen

Auf Mark der DDR lautendes Bargeld ist bis zum 6. Juli 1990, möglichst jedoch schon vor dem 1. Juli 1990, auf ein Konto bei einem Geldinstitut in der DDR einzuzahlen.

5. Barauszahlungen

5.1 Natürliche Personen

Auf Deutsche Mark lautendes Bargeld wird ab Sonntag, dem 1. Juli 1990, ausgezahlt.

Am Sonntag, dem 1. Juli 1990, und Montag, dem 2. Juli 1990, ist eine Auszahlung von Deutsche Mark außer bei Geldinstituten in der DDR auch bei anderen Auszahlungsstellen (Ämter und Behörden, die im Auftrag und für Rechnung der Geldinstitute eingeschaltet werden) zu Lasten eines von der Umstellung erfaßten Kontos nur gegen Vorlage der in Anlage 2 als Muster beigefügten Auszahlungsquittung möglich.

Eine Auszahlungsquittung kann von jeder natürlichen Person (bei Minderjährigen durch den gesetzlichen Vertreter) einmalig auf dem Umstellungsantrag (Anlage 1) bei dem kontoführenden Geldinstitut in der DDR beantragt werden. Das kontoführende Geldinstitut stellt Auszahlungsquittungen im Rahmen eines vorhandenen Kontoguthabens, das im

Verhältnis 1:1 umgestellt wird, höchstens bis zum Betrag von 2000 DM pro Person aus. Die Beträge der Auszahlungsquittungen lauten auf volle 100 DM. Die Auszahlungsquittungen werden in der Zeit vom 1. Juli bis 6. Juli 1990 ausgezahlt. Voraussetzung für die Ausstellung einer solchen Auszahlungsquittung ist, daß ein entsprechender Antrag vor dem 1. Juli 1990 gestellt ist.

Der Antragsteller (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter) hat bei Erhalt der Auszahlungsquittung auf dem Umstellungsantrag die Aushändigung der Auszahlungsquittung durch das kontoführende Geldinstitut zu bestätigen.

Über das Kontoguthaben in Mark der DDR kann in Höhe des in der Auszahlungsquittung ausgewiesenen Betrages nach Aushändigung der Auszahlungsquittung nicht mehr verfügt werden.

Das Konto ist in Höhe des in der Auszahlungsquittung ausgewiesenen DM-Betrages nach der Umstellung des Kontos auf Deutsche Mark per 1. Juli 1990 zu belasten.

In die Auszahlungsquittung ist von dem ausstellenden Geldinstitut die Nummer des bei der Antragstellung vorzulegenden Personaldokuments des Kontoinhabers (bei Minderjährigen deren Personaldokument) einzutragen.

Gegen Vorlage der Auszahlungsquittung und des darin aufgeführten Personaldokuments bei dem ausstellenden Geldinstitut in der DDR bzw. dessen Auszahlungsstellen wird der in der Auszahlungsquittung ausgewiesene DM-Betrag in Banknoten ausgezahlt. Mißbräuchen ist durch Identitätskontrollen entgegenzuwirken.

Die Auszahlungsquittung kann in der Zeit vom 3. Juli 1990 bis zum 6. Juli 1990 grundsätzlich nur noch bei dem ausstellenden Geldinstitut zur Auszahlung vorgelegt werden. Nicht benutzte Auszahlungsquittungen können in der Zeit vom 9. Juli 1990 bis zum 31. Juli 1990 bei dem ausstellenden Geldinstitut zur Gutschrift auf dem Konto des Antragstellers eingereicht werden.

5.2 Juristische Personen oder Stellen

Juristische Personen oder Stellen mit Sitz in der DDR müssen die Beträge, die sie bei einem für sie kontoführenden Geldinstitut in der DDR zu Lasten

eines von der Umstellung erfaßten Kontos in Form von auf Deutsche Mark lautenden Banknoten und Münzen in der Zeit vom 2. Juli 1990 bis 6. Juli 1990 bar abheben wollen, zuvor bei dem Geldinstitut anmelden.

III.

Bestimmungen für natürliche oder juristische Personen oder sonstige Stellen, deren Wohnsitz oder Sitz sich außerhalb der DDR befindet

1. Umstellung von Guthaben natürlicher oder juristischer Personen oder sonstiger Stellen

Personen oder Stellen mit Wohnsitz oder Sitz außerhalb der DDR können bis zum 13. Juli 1990 bei einem für sie kontoführenden Geldinstitut in der DDR beantragen, daß ihre Guthaben umgestellt werden, die sie auf Konten – auch bei anderen Geldinstituten in der DDR – unterhalten.

Der Umstellungsantrag (Anlage 3) ist an ein kontoführendes Geldinstitut in der DDR zu richten. Der Antrag ist auf alle in der DDR vom Kontoinhaber unterhaltenen Konten zu erstrecken. Für alle Konten eines Kontoinhabers ist mithin nur ein Umstellungsantrag erforderlich. Die Auswahl des Geldinstituts, bei dem der Kontoinhaber seinen Antrag für alle Konten einreicht, bleibt ihm überlassen.

Bei der Deutschen Bundesbank können Umstellungsanträge nicht eingereicht werden.

In dem Antrag ist zu versichern, daß die zur Umstellung angemeldeten Guthaben weder unmittelbar noch mittelbar durch Einzahlung von auf Mark der DDR lautenden Banknoten oder Münzen begründet wurden, die unter Verstoß gegen die Devisenvorschriften der DDR in deren Gebiet eingeführt oder erworben wurden. Weiter ist zu bestätigen, daß die Guthaben auf den angegebenen Konten rechtlich und wirtschaftlich dem Kontoinhaber zustehen.

In dem Umstellungsantrag soll – soweit möglich – der Kontostand am 31. Dezember 1989 für jedes Konto angegeben werden.

Guthaben nach dem Stande vom 30. Juni 1990 werden im Verhältnis 2 : 1 umgestellt, soweit das Konto am 31. Dezember 1989 ein Guthaben in dieser Höhe aufwies. Soweit das Guthaben am 30. Juni 1990 den Guthabenstand am 31. Dezember 1989 überschreitet, wird es nur im Verhältnis 3 : 1 umgestellt.

Guthaben, die bereits vor dem 1. Januar 1990 auf einem Konto bei einem Geldinstitut in der DDR unterhalten wurden, aber nach dem 31. Dezember 1989 auf ein Konto bei einem Geldinstitut in der DDR für Personen mit Wohnsitz außerhalb der DDR (Devisenausländerkonto) übertragen wurden, werden entsprechend der allgemeinen Regelung grundsätzlich im Verhältnis 3 : 1 umgestellt.

Weist der Antragsteller nach, daß er vor dem 1. Januar 1990 ein entsprechendes Guthaben auf einem anderen Konto bei einem Geldinstitut in der DDR (Deviseninländerkonto) unterhalten hat, wird das Guthaben auf dem Devisenausländerkonto nachträglich im Verhältnis 2 : 1 umgestellt. Hierzu ist ein besonderer schriftlicher Antrag des Kontoinhabers an das kontoführende Geldinstitut erforderlich.

Die Einzahlung von auf Mark der DDR lautendem Bargeld zum Zwecke der Umstellung auf Konten bei Geldinstituten in der DDR ist nach dem 30. Juni 1990 für natürliche oder juristische Personen oder sonstige Stellen, deren Wohnsitz oder Sitz sich außerhalb der DDR befindet, nicht mehr möglich.

Für in der DDR weilende Touristen besteht bis zum 6. Juli 1990 die Möglichkeit, das in der DDR umgetauschte Bargeld gegen Nachweis des rechtmäßigen Umtauschs in der DDR in die ursprüngliche Währung zurückzutauschen.

2. Verfahren zur Beantragung der Guthabenumstellung

Die Umstellung der Guthaben auf Konten findet nur auf Antrag statt. Für den Antrag auf Umstellung der Kontoguthaben ist der als Anlage 3 beigefügte Vordruck zu benutzen. Die Antragsformulare sind bei den Geldinstituten in der DDR einschließlich Berlin (Ost) sowie bei den Zweiganstalten der Deutschen Bundesbank in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) für Antragsteller und Kreditinstitute erhältlich. Im Ausland sind Antragsformulare in den diplomatischen Vertretungen der DDR vorrätig.

Der Umstellungsantrag ist vom Kontoinhaber bzw. den zur gesetzlichen Vertretung berufenen Personen oder von einer Person mit Kontovollmacht zu unterschreiben, deren Unterschrift bei dem Geldinstitut hinterlegt ist, bei dem der Antrag eingereicht wird.

- 46 Die Einreichung der Anträge kann auf dem Postwege erfolgen.

Letzter Termin für die Antragstellung ist der 13. Juli 1990. Für die Rechtzeitigkeit der Antragstellung kommt es auf den Tag des Eingangs beim kontoführenden Geldinstitut an. Für Ausnahmefälle unverschuldeter Fristversäumung ist für natürliche Personen eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bis zum 30. November 1990 vorgesehen, die auf Antrag von dem kontoführenden Geldinstitut gewährt werden kann.

Bei Eingang nach dem 13. Juli 1990 wird Wiedereinsetzung in den vorigen Stand ohne besonderen Antrag gewährt, wenn der Umstellungsantrag ausweislich des Poststempels bis zum 13. Juli 1990 abgesandt wurde.

Das Geldinstitut hat die Angaben im Umstellungsantrag anhand der bei ihm vorhandenen Unterlagen zu prüfen und ggf. die angegebenen Kontostände zum 31. Dezember 1989 zu berichtigen bzw. zu ergänzen.

Aufgrund des Umstellungsantrages hat das Geldinstitut die Umstellung der Guthaben auf den angegebenen Konten zu veranlassen.

Gehen einem Geldinstitut unvollständige oder formlose oder unter Verwendung falscher Vordrucke gestellte Anträge zu, so ist das Konto zunächst nicht umzustellen. Das Geldinstitut hat dem Antragsteller den richtigen Vordruck zur Ausfüllung und erneuten Übersendung zuzusenden bzw. den übersandten Umstellungsantrag zur Ergänzung zurückzusenden. In derartigen Fällen wird ein Grund für die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand angenommen. Sofern der formgerechte Antrag bis zum 30. November 1990 bei dem kontoführenden Geldinstitut eingeht, ist das Guthaben umzustellen.

3. Besonderheiten bei unter staatlicher Verwaltung oder Abwesenheitspflegschaft stehenden Kontoguthaben bei Geldinstituten

3.1 Soweit nach verschiedenen Rechtsvorschriften der DDR bestehende Konten (von Personen, die ihren Wohnsitz jetzt außerhalb der DDR haben) der *staatlichen Verwaltung* unterstellt wurden bzw. Konten von den staatlichen Verwaltern zu Verwaltung von Vermögenswerten eingerichtet wurden, sind die staatlichen Verwalter verpflichtet, bis zum 30. Juni

1990 für die ihrer Verwaltung unterstellten Konten bei Geldinstituten den Antrag auf Umstellung des betreffenden Kontos bei dem kontoführenden Geldinstitut zu stellen.

3.2 Soweit durch Beschluß des staatlichen Notariats der DDR für Konten sogenannter Devisenausländer eine *Abwesenheitspflegschaft* angeordnet wurde, sind die bestellten Pfleger verpflichtet, bis zum 30. Juni 1990 für die ihrer Pflegschaft unterstehenden Konten bei Geldinstituten den Umstellungsantrag zu stellen.

4. Bareinzahlungen

Die Einzahlung von auf Mark der DDR lautendem Bargeld auf ein Konto bei einem Geldinstitut in der DDR ist nur bis zum 30. Juni 1990 möglich.

5. Barauszahlungen und sonstige Kontoverfügungen

Die Verfügung über die auf Deutsche Mark umgestellten Konten ist grundsätzlich erst ab dem 16. Juli 1990 möglich, soweit keine sonstigen Beschränkungen bestehen. Ausnahmen sind ggf. mit dem kontoführenden Geldinstitut zu klären.

6. Depotbescheinigungen

Gegen Vorlage einer von ihnen ausgestellten Depotbescheinigung haben die Stellen, bei denen Beträge in Mark der DDR im Hinblick auf Devisenbestimmungen der DDR hinterlegt wurden, nach der Währungsumstellung den im Verhältnis 2:1 umgestellten Gegenwert des in Mark hinterlegten Betrages in Deutscher Mark auszuzahlen. Ein Umstellungsantrag ist nicht erforderlich.

In Zweifelsfällen kann die Depotbescheinigung unter Angabe der Kontoverbindung des Berechtigten an die Staatsbank der DDR, Charlottenstraße 33/33a, DDR 1086 Berlin, übersandt werden, die die Weiterleitung ihr übersandter Depotbescheinigungen an die zuständigen Stellen übernimmt.

IV.

Anordnung gemäß Artikel 8 § 3 Absatz 5 der Anlage I des Staatsvertrages

Für die Berücksichtigung der Kassenbestände der Geldinstitute in der Umstellungsrechnung gilt Artikel 8 § 2. Eine weitere Anordnung ergeht nicht.

V.**Fortgeltung der Verfügung Nr. 12/1990
vom 31. Mai 1990 der Staatsbank der DDR**

Die im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank und auf der Grundlage des Beschlusses des Ministerrats über Maßnahmen zur Währungsumstellung in der DDR vom 30. Mai 1990 von der Staatsbank der DDR erlassene Verfügung Nr. 12/1990 vom 31. Mai 1990 gilt auch nach dem 30. Juni 1990 fort.

VI.

Diese Mitteilung tritt am 1. Juli 1990 in Kraft.

Deutsche Bundesbank

Die Anlagen sind auf den folgenden Seiten abgedruckt.

Kontoinhaber: Name, Vorname oder Firma

Straße

Bitte in Blockschrift ausfüllen oder Stempel

□□□ □□□ □□□□□ □ ③
Geburtsdatum (nur bei natürlichen Personen)

An (Geldinstitut)

Umstellungsantrag - (Wohn-) Sitz DDR

- Für natürliche Personen mit Wohnsitz in der DDR
- Für juristische Personen oder sonstige Stellen mit Sitz oder Niederlassung in der DDR

Die Umstellung wird für folgende Konten beantragt:

1. Antrag auf bevorzugte Umstellung 1 : 1 für natürliche Personen in der DDR auf

Konto-Nr.

□□□□□ - □□□ - □□□□□□□□ □ ②

2. Antrag auf Umstellung anderer Konten

Konto-Nr.

□□□□□ - □□□ - □□□□□□□□

□□□□□ - □□□ - □□□□□□□□

□□□□□ - □□□ - □□□□□□□□

□□□□□ - □□□ - □□□□□□□□

Konto-Nr.

□□□□□ - □□□ - □□□□□□□□

□□□□□ - □□□ - □□□□□□□□

□□□□□ - □□□ - □□□□□□□□

□□□□□ - □□□ - □□□□□□□□

Ich/Wir versichern, daß die zur Umstellung angemeldeten Guthaben weder unmittelbar noch mittelbar durch Einzahlung von auf Mark der DDR lautende Banknoten oder Münzen begründet wurden, die unter Verstoß gegen die Devisenvorschriften der DDR in deren Gebiet eingeführt oder erworben wurden.

Ich/Wir bestätigen, daß die Guthaben auf den von mir/uns angegebenen Konten rechtlich und wirtschaftlich dem Kontoinhaber zustehen.

Datum

Unterschrift des Kontoinhabers (bzw. gesetzl. Vertreter)

Wird vom Geldinstitut ausgefüllt

Vorstehende Angaben geprüft.

Bei natürlichen Personen ausgewiesen durch Personaldokument Nr. _____

Ausweisunterlage gekennzeichnet.

Über die Umstellung der Guthaben erhalten Sie eine gesonderte Mitteilung.

Datum

Geldinstitut, Unterschriften

Auszahlungsquittung über DM _____ erhalten. ①

Unterschrift des Kontoinhabers (bzw. gesetzl. Vertreter)

Auszahlungsquittung

- Währungsumstellung DDR -

Wir zahlen gegen diese Auszahlungsquittung und Vorlage des Personaldokuments vom 01. 07. bis 06. 07. 1990

DM

Deutsche Mark in Mark

Personaldokument Nr.: _____ (max. 2000,- DM in vollen 100 DM)

Ausstellungsort, Datum

Name des Geldinstituts, Unterschriften

Der vorgegebene Text darf nicht geändert werden.

0000011500022J

Bitte dieses Feld nicht beschriften und nicht bestempeln

Anlage 3

50

Kontoinhaber: Name, Vorname oder Firma

Straße

Bitte in Blockschrift ausfüllen oder Stempel

An (Geldinstitut)

Umstellungsantrag

Für natürliche oder juristische Personen oder Stellen mit Wohnsitz oder Sitz **außerhalb der DDR**

Die Umstellung wird für folgende Konten beantragt:

Konto-Nr.

	-		-		②
	-		-		
	-		-		
	-		-		
	-		-		
	-		-		

Kontostand
am 31. 12. 1989

M _____ ①

M _____

M _____

M _____

M _____

M _____

Wird vom Geldinstitut
ausgefüllt

Kontostand
am 30. 06. 1990

M _____

M _____

M _____

M _____

M _____

M _____

Ich/Wir versichern, daß die zur Umstellung angemeldeten Guthaben weder unmittelbar noch mittelbar durch Einzahlung von auf Mark der DDR lautende Banknoten oder Münzen begründet wurden, die unter Verstoß gegen die Devisenvorschriften der DDR in deren Gebiet eingeführt oder erworben wurden.

Ich/Wir bestätigen, daß die Guthaben auf den von mir/uns angegebenen Konten rechtlich und wirtschaftlich dem Kontoinhaber zustehen.

Datum

Unterschrift des Kontoinhabers (bzw. gesetzl. Vertreter)

Wird vom Geldinstitut ausgefüllt

Vorstehende Angaben und Unterschrift(en) geprüft.

Datum

Geldinstitut, Unterschriften

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditäts-politische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken	16*
5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland ..	21*
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22*
8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland	28*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland	28*
10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland	30*
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30*
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31*
13. Aktiva der Bankengruppen	32*
14. Passiva der Bankengruppen	34*
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken ..	36*
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37*
17. Wertpapierbestände	38*
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute ..	38*
19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute ..	39*
20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern	40*
21. Spareinlagen	42*
22. Bausparkassen	43*
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44*
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44*
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen ..	44*
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen ..	45*
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46*
2. Reservehaltung	47*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	49*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	49*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere ..	50*
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren ..	50*
5. Privatliskontsätze	51*
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51*
7. Soll- und Habenzinsen	51*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53*
9. Geldmarktsätze im Ausland	53*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	59*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften ..	61*
5. Steuereinnahmen nach Arten	62*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64*
9. Verschuldung des Bundes	65*
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65*
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66*
12. Ausgleichsforderungen	66*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	67*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69*
3. Arbeitsmarkt	69*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71*
6. Einzelhandelsumsätze	71*
7. Preise	72*
8. Einkommen der privaten Haushalte	73*
9. Tarif- und Effektivverdienste	73*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ..	78*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	79*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79*
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	80*
10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82*
11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	83*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM													
Zeit	I. Kredite an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland							II. Netto-Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 2)			III. Geldkapitalbildung von Nichtrepublik Deutschland bei den Kredit-		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Sparbriefe	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	darunter Wertpapiere	öffentliche Haushalte							zusammen	darunter Wertpapiere
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 61 683	+ 14 566	+ 15 886
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 86 009	+ 13 769	+ 11 938
1982	+ 104 439	- 1 877	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 46 485	+ 7 216	+ 16 208
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 67 144	+ 27 236	+ 11 028
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 974	+ 69 734	+ 26 268	+ 22 326
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 74 988	+ 34 464	+ 21 593
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 4 509	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833
1989	+ 135 807	- 494	+ 136 301	+ 129 322	+ 4 297	+ 6 979	+ 3 314	+ 36 176	- 18 949	+ 55 125	+ 110 216	+ 38 690	+ 6 297
1987 1. Hj.	+ 7 882	- 2 675	+ 10 557	+ 11 831	+ 3 296	- 1 274	+ 2 630	+ 36 372	+ 20 005	+ 16 367	+ 36 325	+ 19 767	+ 10 031
2. Hj.	+ 79 068	- 178	+ 79 246	+ 49 327	+ 4 795	+ 29 919	+ 8 187	+ 16 837	+ 21 203	- 4 366	+ 34 398	+ 23 380	+ 9 545
1988 1. Hj.	+ 49 515	- 99	+ 49 614	+ 33 088	+ 1 662	+ 16 526	+ 10 080	- 10 558	- 12 845	+ 2 287	+ 20 513	+ 23 456	- 6 200
2. Hj.	+ 88 695	+ 703	+ 87 992	+ 63 039	+ 2 847	+ 24 953	+ 6 875	+ 5 390	- 21 783	+ 27 173	+ 22 324	+ 22 915	+ 367
1989 1. Hj.	+ 46 636	- 336	+ 46 972	+ 45 717	+ 908	+ 1 255	+ 5 989	- 22 406	- 17 002	- 5 404	+ 36 610	+ 19 177	- 11 402
2. Hj.	+ 89 171	- 158	+ 89 329	+ 83 605	+ 3 389	+ 5 724	- 2 675	+ 58 582	- 1 947	+ 60 529	+ 73 606	+ 19 513	+ 17 699
1988 1. Vj.	+ 12 742	- 210	+ 12 952	+ 5 646	+ 469	+ 7 306	+ 5 386	- 9 009	- 2 913	- 6 096	+ 10 648	+ 13 433	- 3 451
2. Vj.	+ 36 773	+ 111	+ 36 662	+ 27 442	+ 1 193	+ 9 220	+ 4 694	- 1 549	- 9 932	+ 8 383	+ 9 865	+ 10 023	- 2 749
3. Vj.	+ 32 813	+ 268	+ 32 545	+ 18 992	+ 703	+ 13 553	+ 7 759	- 7 068	- 22 371	+ 15 303	+ 6 813	+ 12 675	- 6 007
4. Vj.	+ 55 882	+ 435	+ 55 447	+ 44 047	+ 2 144	+ 11 400	- 884	+ 12 458	+ 588	+ 11 870	+ 15 511	+ 10 240	+ 6 374
1989 1. Vj.	+ 17 239	+ 3 312	+ 13 927	+ 11 059	+ 1 343	+ 2 868	+ 6 907	- 27 510	- 9 051	- 18 459	+ 10 031	+ 10 526	- 13 195
2. Vj.	+ 29 397	- 3 648	+ 33 045	+ 34 658	- 435	- 1 613	- 918	+ 5 104	- 7 951	+ 13 055	+ 26 579	+ 8 651	+ 1 793
3. Vj.	+ 28 631	- 804	+ 29 435	+ 30 297	+ 1 283	- 862	- 36	+ 14 129	- 2 455	+ 16 584	+ 24 846	+ 8 125	+ 1 194
4. Vj.	+ 60 540	+ 646	+ 59 894	+ 53 308	+ 2 106	+ 6 586	- 2 639	+ 44 453	+ 508	+ 43 945	+ 48 760	+ 11 388	+ 16 505
1990 1. Vj.	+ 38 438	+ 1 385	+ 37 053	+ 34 830	+ 5 684	+ 2 223	+ 5 420	- 3 344	+ 1 507	- 4 851	+ 51 226	+ 10 491	+ 3 552
1987 Juni	+ 10 671	- 849	+ 11 520	+ 12 487	+ 2 184	- 967	- 376	+ 3 050	- 1 303	+ 4 353	+ 2 017	+ 1 553	+ 1 467
Juli	+ 9 809	+ 527	+ 9 282	+ 3 028	+ 793	+ 6 254	+ 1 824	- 666	- 2 454	+ 1 788	+ 1 162	+ 4 439	- 4 070
Aug.	+ 11 391	- 424	+ 11 815	+ 8 168	+ 1 686	+ 3 647	+ 2 472	- 1 330	- 678	- 652	+ 7 222	+ 4 217	+ 492
Sept.	+ 14 806	- 355	+ 15 161	+ 14 382	+ 969	+ 779	+ 505	- 2 336	+ 1 624	- 3 960	+ 5 785	+ 2 992	+ 1 113
Okt.	+ 17 868	+ 193	+ 17 675	+ 6 820	+ 631	+ 10 855	+ 5 669	- 8 175	+ 4 155	- 12 330	+ 1 341	+ 3 938	+ 211
Nov.	+ 9 825	+ 1 758	+ 8 067	+ 3 420	+ 127	+ 4 647	- 2 953	+ 19 747	+ 14 596	+ 5 151	+ 6 238	+ 3 390	+ 1 462
Dez.	+ 15 369	- 1 877	+ 17 246	+ 13 509	+ 589	+ 3 737	+ 670	+ 9 597	+ 3 960	+ 5 637	+ 12 650	+ 4 384	+ 10 337
1988 Jan.	- 1 652	+ 461	- 2 113	- 6 664	- 626	+ 4 551	+ 3 054	- 4 089	+ 4 029	- 8 118	+ 7 073	+ 5 066	- 2 703
Febr.	+ 4 545	- 1 296	+ 5 841	+ 4 064	+ 1 126	+ 1 777	+ 25	- 899	- 5 342	+ 4 443	+ 281	+ 4 417	- 407
März	+ 9 849	+ 625	+ 9 224	+ 8 246	- 31	+ 978	+ 2 307	- 4 021	- 1 600	- 2 421	+ 3 294	+ 3 950	- 341
April	+ 3 850	+ 565	+ 3 285	+ 2 354	+ 870	+ 931	- 1 199	+ 2 758	+ 1 996	+ 762	+ 2 530	+ 4 031	- 1 461
Mai	+ 11 116	+ 1 814	+ 9 302	+ 6 873	+ 380	+ 2 429	+ 2 759	- 3 514	- 3 142	- 372	+ 5 422	+ 4 449	- 715
Juni	+ 21 807	- 2 268	+ 24 075	+ 18 215	- 57	+ 5 860	+ 3 134	- 793	- 8 786	+ 7 993	+ 1 913	+ 1 543	- 573
Juli	+ 8 262	+ 2 042	+ 6 220	+ 1 415	+ 364	+ 4 805	+ 1 659	- 10 817	- 11 188	+ 371	- 12	+ 4 819	- 4 042
Aug.	+ 10 495	- 324	+ 10 819	+ 5 198	- 197	+ 5 621	+ 4 116	- 2 974	- 8 547	+ 5 573	+ 5 857	+ 5 791	- 1 983
Sept.	+ 14 056	- 1 450	+ 15 506	+ 12 379	+ 536	+ 3 127	+ 1 984	+ 6 723	- 2 636	+ 9 359	+ 968	+ 2 065	+ 18
Okt.	+ 10 421	+ 522	+ 9 899	+ 5 585	+ 14	+ 4 314	+ 114	- 558	+ 942	- 1 500	+ 4 028	+ 2 614	- 181
Nov.	+ 19 936	+ 5 481	+ 14 455	+ 8 236	+ 2 193	+ 6 219	- 511	+ 9 944	+ 3 060	+ 6 884	+ 3 897	+ 2 840	+ 169
Dez.	+ 25 525	- 5 568	+ 31 093	+ 30 226	- 63	+ 867	- 487	+ 3 072	- 3 414	+ 6 486	+ 7 586	+ 4 786	+ 6 386
1989 Jan.	+ 923	+ 5 783	- 4 860	- 9 127	+ 280	+ 4 267	+ 2 610	- 21 040	- 4 230	- 16 810	+ 813	+ 5 001	- 10 432
Febr.	+ 9 963	- 988	+ 10 951	+ 10 451	+ 624	+ 500	+ 2 209	- 6 389	- 682	- 5 707	+ 5 051	+ 4 298	- 1 927
März	+ 6 353	- 1 483	+ 7 836	+ 9 735	+ 439	- 1 899	+ 2 088	- 81	- 4 139	+ 4 058	+ 4 167	+ 1 227	- 836
April	+ 6 047	- 2 794	+ 8 841	+ 8 103	+ 381	+ 738	- 1 223	- 2 924	- 58	- 2 866	+ 9 766	+ 4 025	- 543
Mai	+ 7 230	+ 563	+ 6 667	+ 6 764	- 621	- 97	+ 1 457	- 3 550	- 5 894	+ 2 344	+ 9 557	+ 3 201	+ 274
Juni	+ 16 120	- 1 417	+ 17 537	+ 19 791	- 195	- 2 254	- 1 152	+ 11 578	- 1 999	+ 13 577	+ 7 256	+ 1 425	+ 2 062
Juli	+ 4 562	- 153	+ 4 715	+ 3 866	+ 396	+ 849	- 196	+ 8 530	- 756	+ 9 286	+ 6 206	+ 2 766	- 3 531
Aug.	+ 4 874	+ 2 092	+ 2 782	+ 4 497	- 228	- 1 715	- 1 104	+ 4 648	+ 955	+ 3 693	+ 11 210	+ 4 227	+ 2 733
Sept.	+ 19 195	- 2 743	+ 21 938	+ 21 934	+ 1 115	+ 4	+ 1 264	+ 951	- 2 654	+ 3 605	+ 7 430	+ 1 132	+ 1 992
Okt.	+ 9 534	+ 957	+ 8 577	+ 9 799	+ 2 052	- 1 222	- 4 080	+ 3 030	+ 1 898	+ 1 132	+ 12 274	+ 3 236	+ 1 938
Nov.	+ 20 825	+ 2 072	+ 18 753	+ 11 825	- 840	+ 6 928	+ 1 223	+ 22 143	- 590	+ 22 733	+ 14 379	+ 3 187	+ 2 915
Dez.	+ 30 181	- 2 383	+ 32 564	+ 31 684	+ 894	+ 880	+ 218	+ 19 280	- 800	+ 20 080	+ 22 107	+ 4 965	+ 11 652
1990 Jan.	+ 9 150	- 618	+ 9 768	+ 8 220	+ 3 446	+ 1 548	+ 1 685	- 7 142	+ 998	- 8 140	+ 20 361	+ 5 005	- 1 569
Febr.	+ 15 426	+ 1 196	+ 14 230	+ 13 964	+ 112	+ 266	+ 1 703	+ 1 247	+ 1 799	- 552	+ 13 843	+ 3 471	+ 2 211
März	+ 13 862	+ 807	+ 13 055	+ 12 646	+ 2 126	+ 409	+ 2 032	+ 2 551	- 1 290	+ 3 841	+ 17 022	+ 2 015	+ 2 910
April p)	+ 5 678	- 181	+ 5 859	+ 4 488	+ 1 299	+ 1 371	- 1 485	+ 3 581	+ 1 048	+ 2 533	+ 15 335	+ 3 311	+ 2 043

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland einschl. Wertpapier-

transaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

banken in der Bundesinstituten 3)		IV. Zentralbank-einlagen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland	V. Sonstige Einflüsse 6)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:		Zeit
Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rücklagen 5)			Geldmenge M2								Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 8)	Geldmenge M3 erweitert 9)	
				insgesamt	Geldmenge M1			Termingelder bis unter 4 Jahren von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland	Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	zu-sammen	zu-sammen				Bargeld-umlauf 7)	Sicht-einlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland
+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199		+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346					+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618			+ 8 814		+ 52,0	1980
+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254		+ 48,3	1981	
+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756		+ 52,4	1982	
+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202		+ 52,7	1983	
+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335		+ 36,9	1984	
+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569		+ 44,3	1985	
- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 70,9	+ 72,3	1986	
- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	1987	
- 5 780	+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	1988	
+ 48 624	+ 16 605	+ 3 344	- 7 992	+ 66 415	+ 80 876	+ 23 996	+ 4 320	+ 19 676	+ 56 880	- 14 461	+ 54,9	+ 108,3	1989	
- 813	+ 7 340	+ 3 205	+ 5 741	- 1 017	- 7 198	- 16	+ 3 270	- 3 286	- 7 182	+ 6 181	+ 16,0	+ 4,3	1987 1. Hj.	
- 1 212	+ 2 705	+ 315	- 2 391	+ 63 583	+ 42 729	+ 27 039	+ 8 668	+ 18 371	+ 15 690	+ 20 854	+ 49,8	+ 62,7	2. Hj.	
- 2 022	+ 5 279	- 1 119	+ 17 218	+ 2 345	- 7 097	+ 7 435	+ 5 036	+ 2 399	- 14 532	+ 9 442	+ 16,6	+ 11,9	1988 1. Hj.	
- 3 758	+ 2 800	- 10	- 1 964	+ 73 735	+ 56 636	+ 33 372	+ 13 488	+ 19 904	+ 23 264	+ 17 099	+ 56,1	+ 75,8	2. Hj.	
+ 19 838	+ 8 997	+ 1 395	+ 2 964	- 16 739	- 4 737	- 15 401	+ 336	- 15 737	+ 10 664	- 12 002	- 0,9	+ 21,0	1989 1. Hj.	
+ 28 786	+ 7 608	+ 1 949	- 10 956	+ 83 154	+ 85 613	+ 39 397	+ 3 984	+ 35 413	+ 46 216	- 2 459	+ 55,8	+ 87,3	2. Hj.	
- 1 087	+ 1 753	+ 3 488	+ 11 043	- 21 446	- 29 433	- 16 267	+ 3 142	- 19 409	- 13 166	+ 7 987	- 0,4	- 12,4	1988 1. Vj.	
- 935	+ 3 526	- 4 607	+ 6 175	+ 23 791	+ 22 336	+ 23 702	+ 1 894	+ 21 808	- 1 366	+ 1 455	+ 17,0	+ 24,3	2. Vj.	
- 923	+ 1 068	+ 4 427	+ 7 797	+ 6 708	+ 5 527	- 4 660	+ 4 077	- 8 737	+ 10 187	+ 1 181	+ 6,2	+ 8,3	3. Vj.	
- 2 835	+ 1 732	- 4 437	- 9 761	+ 67 027	+ 51 109	+ 38 032	+ 9 391	+ 28 641	+ 13 077	+ 15 918	+ 49,9	+ 67,5	4. Vj.	
+ 8 797	+ 3 903	- 2 170	+ 5 384	- 23 516	- 22 243	- 24 077	- 696	- 23 381	+ 1 834	- 1 273	- 1,4	+ 2,2	1989 1. Vj.	
+ 11 041	+ 5 094	+ 3 565	- 2 420	+ 6 777	+ 17 506	+ 8 676	+ 1 032	+ 7 644	+ 8 830	- 10 729	+ 0,5	+ 18,8	2. Vj.	
+ 12 672	+ 2 855	- 634	+ 11 535	+ 7 013	+ 14 081	- 3 128	- 934	- 2 194	+ 17 209	+ 7 068	+ 8,5	+ 7,7	3. Vj.	
+ 16 114	+ 4 753	+ 2 583	- 22 491	+ 76 141	+ 71 532	+ 42 525	+ 4 918	+ 37 607	+ 29 007	+ 4 609	+ 47,3	+ 79,6	4. Vj.	
+ 32 016	+ 5 167	- 6 050	+ 33 121	- 43 203	- 23 427	- 37 786	- 3 898	- 33 888	+ 14 359	- 19 776	- 8,8	- 21,6	1990 1. Vj.	
- 2 100	+ 1 097	+ 1 683	+ 7 816	+ 2 205	+ 1 863	+ 9 697	+ 473	+ 9 224	- 7 834	+ 342	+ 8,0	+ 1,2	1987 Juni	
- 126	+ 919	- 2 558	+ 10 164	+ 375	- 2 602	- 5 031	+ 4 142	- 9 173	+ 2 429	+ 2 977	+ 3,1	+ 4,4	Juli	
+ 2 311	+ 202	+ 1 860	- 9 124	+ 10 103	+ 9 194	+ 6 097	- 1 780	+ 7 877	+ 3 097	+ 909	+ 3,7	+ 9,8	Aug.	
+ 1 267	+ 413	+ 3 107	+ 11 913	- 8 335	- 7 948	- 2 619	- 268	- 2 351	- 5 329	- 387	- 0,4	- 8,3	Sept.	
- 3 401	+ 593	- 4 205	+ 2 967	+ 9 590	+ 8 842	+ 3 092	+ 1 941	+ 1 151	+ 5 750	+ 748	+ 0,2	+ 13,5	Okt.	
+ 1 153	+ 233	- 1 738	- 4 941	+ 30 013	+ 28 981	+ 28 601	+ 2 992	+ 25 609	+ 380	+ 1 032	+ 19,6	+ 24,1	Nov.	
- 2 416	+ 345	+ 3 849	- 13 370	+ 21 837	+ 6 262	+ 3 101	+ 1 641	- 4 742	+ 9 363	+ 15 575	+ 23,6	+ 19,2	Dez.	
+ 4 100	+ 610	- 1 038	+ 3 076	- 14 852	- 20 100	- 21 218	- 1 517	- 19 701	+ 1 118	+ 5 248	+ 6,0	- 9,9	1988 Jan.	
- 3 843	+ 114	+ 862	- 5 557	+ 8 060	+ 5 290	+ 11 569	+ 515	+ 11 054	- 6 279	+ 2 770	- 1,9	+ 7,5	Febr.	
- 1 344	+ 1 029	+ 3 664	+ 13 524	- 14 654	- 14 623	- 6 618	+ 4 144	- 10 762	- 8 005	- 31	- 4,5	- 10,0	März	
- 1 270	+ 1 230	- 5 139	- 335	+ 9 552	+ 8 221	+ 7 175	- 409	+ 7 584	+ 1 046	+ 1 331	- 2,1	+ 9,5	April	
+ 682	+ 1 006	- 2 370	- 7 829	+ 12 379	+ 12 309	+ 7 687	+ 114	+ 7 573	+ 4 622	+ 70	+ 11,3	+ 14,2	Mai	
- 347	+ 1 290	+ 2 902	+ 14 339	+ 1 860	+ 1 806	+ 8 840	+ 2 189	+ 6 651	- 7 034	+ 54	+ 7,8	+ 0,7	Juni	
- 1 213	+ 424	- 2 724	+ 1 227	- 1 046	- 2 442	- 2 590	+ 2 808	- 5 398	+ 148	+ 1 396	- 0,2	+ 0,5	Juli	
+ 1 672	+ 377	- 95	- 4 898	+ 6 657	+ 6 133	- 1 325	- 1 247	- 78	+ 7 458	+ 524	+ 5,2	+ 9,7	Aug.	
- 1 382	+ 267	+ 7 246	+ 11 468	+ 1 097	+ 1 836	- 745	+ 2 516	- 3 261	+ 2 581	- 739	+ 1,2	- 1,9	Sept.	
+ 445	+ 1 150	- 6 855	+ 1 066	+ 11 624	+ 10 455	+ 7 515	- 386	+ 7 901	+ 2 940	+ 1 169	+ 5,3	+ 13,1	Okt.	
+ 601	+ 287	- 765	- 2 478	+ 29 226	+ 28 497	+ 25 310	+ 3 426	+ 21 884	+ 3 187	+ 729	+ 20,4	+ 27,3	Nov.	
- 3 881	+ 295	+ 3 183	- 8 349	+ 26 177	+ 12 157	+ 5 207	+ 6 351	- 1 144	+ 6 950	+ 14 020	+ 24,2	+ 27,2	Dez.	
+ 5 671	+ 573	- 2 831	- 659	- 17 440	- 21 911	- 20 708	- 3 578	- 17 130	- 1 203	+ 4 471	+ 11,8	+ 0,6	1989 Jan.	
+ 1 069	+ 1 611	+ 186	- 6 614	+ 4 951	+ 6 013	+ 1 688	+ 357	+ 1 331	+ 4 325	- 1 062	- 7,1	+ 8,9	Febr.	
+ 2 057	+ 1 719	+ 475	+ 12 657	- 11 027	- 6 345	- 5 057	+ 2 525	- 7 582	- 1 288	- 4 682	- 6,1	- 7,3	März	
+ 3 685	+ 2 599	- 153	- 9 588	+ 3 098	+ 6 731	+ 480	+ 409	+ 71	+ 6 251	- 3 633	- 2,6	+ 7,1	April	
+ 4 910	+ 1 172	- 440	- 7 270	+ 1 833	+ 5 158	+ 1 952	- 2 212	+ 4 164	+ 3 206	- 3 325	+ 6,0	+ 9,2	Mai	
+ 2 446	+ 1 323	+ 4 158	+ 14 438	+ 1 846	+ 5 617	+ 6 244	+ 2 835	+ 3 409	- 627	- 3 771	- 2,9	+ 2,5	Juni	
+ 6 133	+ 838	- 1 140	- 560	+ 8 586	+ 9 904	+ 2 369	- 207	+ 2 576	+ 7 535	- 1 318	+ 7,9	+ 7,0	Juli	
+ 3 846	+ 404	- 2 716	+ 1 924	- 896	+ 2 207	- 6 517	- 1 148	- 5 369	+ 8 724	- 3 103	+ 6,1	+ 0,9	Aug.	
+ 2 693	+ 1 613	+ 3 222	+ 10 171	- 677	+ 1 970	+ 1 020	+ 421	+ 599	+ 950	- 2 647	- 5,5	- 0,2	Sept.	
+ 4 576	+ 2 524	- 3 312	- 1 564	+ 5 166	+ 9 166	+ 4 229	- 2 005	+ 6 234	+ 4 937	- 4 000	+ 1,9	+ 17,0	Okt.	
+ 7 444	+ 833	- 514	+ 802	+ 28 301	+ 32 714	+ 25 794	+ 4 758	+ 21 036	+ 6 920	- 4 413	+ 16,3	+ 25,8	Nov.	
+ 4 094	+ 1 396	+ 6 409	- 21 729	+ 42 674	+ 29 652	+ 12 502	+ 2 165	+ 10 337	+ 17 150	+ 13 022	+ 29,1	+ 36,8	Dez.	
+ 16 243	+ 682	- 4 438	+ 17 103	- 31 018	- 24 408	- 32 897	- 5 182	- 27 715	+ 8 489	- 6 610	+ 13,4	- 13,4	1990 Jan.	
+ 7 171	+ 990	- 1 548	- 1 432	+ 5 810	+ 11 146	+ 3 905	- 137	+ 4 042	+ 7 241	- 5 336	- 13,9	+ 6,8	Febr.	
+ 8 602	+ 3 495	- 64	+ 17 450	- 17 995	- 10 165	- 8 794	+ 1 421	- 10 215	- 1 371	- 7 830	- 8,3	- 15,0	März	
+ 8 689	+ 1 292	+ 5 078	- 16 452	+ 5 298	+ 11 130	+ 10 145	- 591	+ 10 736	+ 985	- 5 832	...	...	April p)

der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Er-

tragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der außerhalb der Bundesrepublik Deutschland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 und 9: Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle I, 2. — p Vorkläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM												
Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			Unternehmen
			Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			Nichtbanken insgesamt	zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze				Wertpapiere
1985	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939
1989	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551
1989 Jan.	2 994 039	2 351 257	20 299	19 063	6 705	3 675	8 683	1 236	—	1 236	2 330 958	1 785 882
Febr.	3 003 220	2 361 370	19 311	18 075	5 723	3 669	8 683	1 236	—	1 236	2 342 059	1 796 663
März	3 005 070	2 367 803	17 828	16 641	4 325	3 633	8 683	1 187	—	1 187	2 349 975	1 806 518
April	3 016 345	2 372 620	15 034	13 847	1 640	3 524	8 683	1 187	—	1 187	2 357 586	1 813 391
Mai	3 052 770	2 381 170	15 597	14 456	2 281	3 492	8 683	1 141	—	1 141	2 365 573	1 821 475
Juni	3 071 220	2 397 120	14 180	13 086	1 034	3 369	8 683	1 094	—	1 094	2 382 940	1 841 096
Juli	3 082 754	2 400 992	14 027	13 012	1 020	3 309	8 683	1 015	—	1 015	2 386 965	1 844 272
Aug.	3 098 404	2 406 746	16 119	15 110	3 159	3 268	8 683	1 009	—	1 009	2 390 627	1 849 649
Sept.	3 117 702	2 425 401	13 376	12 117	193	3 241	8 683	1 259	250	1 009	2 412 025	1 871 043
Okt.	3 140 411	2 434 075	14 333	13 164	1 249	3 232	8 683	1 169	160	1 009	2 419 742	1 879 982
Nov.	3 200 975	2 454 230	16 405	15 396	3 402	3 311	8 683	1 009	—	1 009	2 437 825	1 891 137
Dez.	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551
1990 Jan.	3 249 944	2 489 091	13 254	12 158	178	3 297	8 683	1 096	110	986	2 475 837	1 928 371
Febr.	3 275 376	2 502 517	14 450	13 108	644	3 781	8 683	1 342	400	942	2 488 067	1 940 605
März	3 281 194	2 518 119	15 257	14 281	1 848	3 750	8 683	976	60	916	2 502 862	1 955 551
April p)	3 292 839	2 525 777	15 076	14 161	1 826	3 652	8 683	915	—	915	2 510 701	1 962 019

b) Passiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3										Nachspar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 9)	
		insgesamt	Geldmenge M2						Termingelder von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland mit Befristung bis unter 4 Jahren					Mrd DM
			zusammen	Geldmenge M1		Sichteinlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte			
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 7)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentl. Haushalte 8) (ohne Zentralbank-einlagen)						
1985	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	956,5	
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 027,4	
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	1 093,0	
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	1 166,3	
1989	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7	
1989 Jan.	2 994 039	1 172 373	674 364	406 489	139 018	267 471	256 303	11 168	267 875	229 851	38 024	498 009	1 178,3	
Febr.	3 003 220	1 177 234	680 287	408 087	139 375	268 712	255 758	12 954	272 200	233 658	38 542	496 947	1 171,2	
März	3 005 070	1 166 367	674 102	403 190	141 900	261 290	249 345	11 945	270 912	232 687	38 225	492 265	1 165,1	
April	3 016 345	1 169 435	680 803	403 640	142 309	261 331	249 018	12 313	277 163	240 723	36 440	488 632	1 162,5	
Mai	3 052 770	1 171 518	686 211	405 842	140 097	265 745	251 217	14 528	280 369	239 788	40 581	485 307	1 168,6	
Juni	3 071 220	1 173 294	691 758	412 016	142 932	269 084	255 545	13 539	279 742	238 549	41 193	481 536	1 165,8	
Juli	3 082 754	1 181 650	701 432	414 155	142 725	271 430	256 903	14 527	287 277	247 404	39 873	480 218	1 172,8	
Aug.	3 098 404	1 181 014	703 899	407 898	141 577	266 321	252 271	14 050	296 001	253 574	42 427	477 115	1 179,7	
Sept.	3 117 702	1 180 107	705 639	408 688	141 998	266 690	251 916	14 774	296 951	254 719	42 232	474 468	1 174,3	
Okt.	3 140 411	1 185 193	714 725	412 837	139 993	272 844	258 518	14 326	301 888	263 275	38 613	470 468	1 176,0	
Nov.	3 200 975	1 213 064	747 009	438 401	144 751	293 650	278 213	15 437	308 608	266 901	41 707	466 055	1 192,1	
Dez.	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7	
1990 Jan.	3 249 944	1 224 400	751 933	417 686	141 734	275 952	262 486	13 466	334 247	289 881	44 366	472 467	1 233,9	
Febr.	3 275 376	1 230 240	763 109	421 621	141 597	280 024	263 949	16 075	341 488	295 688	45 800	467 131	1 220,1	
März	3 281 194	1 212 245	752 944	412 827	143 018	269 809	256 641	13 168	340 117	295 056	45 061	459 301	1 211,9	
April p)	3 292 839	1 217 493	764 024	422 922	142 427	280 495	266 206	14 289	341 102	298 643	42 459	453 469	...	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 16. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an Kreditinstitute außerhalb der Bundesrepublik Deutschland s. Tab. IX, 7, Anm. 2. —

5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 7 Einschl. der außerhalb der Bundesrepublik Deutschland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte ange-rechnet). — 10 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von Nichtbanken in der Bundes-republik Deutschland bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer Kredit-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland			Sonstige Aktiva 6)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte								insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4) 5)		
kurzfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs-forderungen					
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	1989
334 437	1 414 107	37 338	545 076	14 343	425 962	102 628	2 143	504 597	94 226	410 371	138 185	1989 Jan.
338 400	1 420 301	37 962	545 396	13 270	425 325	104 657	2 144	501 585	94 893	406 692	140 265	Febr.
343 047	1 425 070	38 401	543 457	9 764	424 843	106 705	2 145	512 041	94 852	417 189	125 226	März
343 126	1 431 483	38 782	544 195	11 763	424 806	105 482	2 144	518 200	96 498	421 702	125 525	April
345 569	1 437 745	38 161	544 098	9 658	425 357	106 939	2 144	534 247	96 995	437 252	137 353	Mai
358 157	1 444 973	37 966	541 844	9 363	424 679	105 787	2 015	547 992	97 323	450 669	126 108	Juni
353 643	1 452 267	38 362	542 693	9 283	425 861	105 591	1 958	548 657	96 195	452 462	133 105	Juli
351 511	1 460 004	38 134	540 978	7 175	427 359	104 487	1 957	559 322	97 788	461 534	132 336	Aug.
365 246	1 466 548	39 249	540 982	7 482	425 792	105 751	1 957	564 705	97 749	466 956	127 596	Sept.
361 249	1 477 432	41 301	539 760	9 530	426 602	101 671	1 957	573 266	101 598	471 668	133 070	Okt.
362 360	1 488 316	40 461	546 688	10 455	431 386	102 894	1 953	600 765	100 820	499 945	145 980	Nov.
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	Dez.
372 144	1 511 796	44 431	547 466	9 580	432 841	103 147	1 898	615 078	101 034	514 044	145 775	1990 Jan.
377 455	1 518 647	44 503	547 462	9 031	431 955	104 580	1 896	621 579	102 854	518 725	151 280	Febr.
385 595	1 523 327	46 629	547 311	8 683	430 680	106 052	1 896	627 159	102 327	524 832	135 916	März
383 065	1 531 026	47 928	548 682	10 933	431 286	104 567	1 896	632 960	103 460	529 500	134 102	April p)

richtlich:	Zentralbank-einlagen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. verlagert Gelder) 11)	Geldkapital von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland bei den Kreditinstituten						Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland				Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 16)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 12)	Kapital und Rücklagen 13)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 14)	Kreditinstitute 15)				
Mrd DM														
1 026,5	2 249	1 184 146	327 363	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985	
1 101,6	1 144	1 265 962	362 392	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986	
1 167,4	4 664	1 339 487	406 249	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987	
1 256,4	3 535	1 369 567	452 620	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988	
1 363,4	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	- 1 227	175 427	1989	
1 256,8	704	1 371 073	457 621	223 706	188 485	361 259	140 002	269 501	30 901	238 600	12 092	168 296	1989 Jan.	
1 265,6	890	1 375 558	461 919	221 546	188 718	361 762	141 613	274 165	32 381	241 784	9 850	165 523	Febr.	
1 258,6	1 365	1 379 406	463 146	220 130	189 298	363 500	143 332	284 632	36 530	248 102	7 727	165 573	März	
1 265,6	1 212	1 388 426	467 171	219 014	189 871	366 439	145 931	294 807	38 500	256 307	5 636	156 829	April	
1 275,2	772	1 398 033	470 372	218 746	190 413	371 399	147 103	313 900	45 037	268 863	13 683	154 864	Mai	
1 277,6	4 930	1 405 165	471 797	219 171	192 050	373 721	148 426	316 687	47 410	269 277	3 823	167 321	Juni	
1 284,2	3 790	1 412 244	474 563	214 349	193 341	380 727	149 264	309 695	47 934	261 761	7 327	168 048	Juli	
1 285,5	1 074	1 424 133	478 790	215 677	194 746	385 252	149 668	314 328	48 857	265 471	9 283	168 572	Aug.	
1 284,9	4 296	1 431 705	479 922	216 713	195 702	388 087	151 281	319 457	51 491	267 966	2 677	179 460	Sept.	
1 301,8	984	1 445 098	483 158	217 906	196 447	393 782	153 805	324 301	53 584	270 717	1 651	183 184	Okt.	
1 327,0	470	1 461 034	486 345	219 182	198 086	402 783	154 638	325 321	53 707	271 614	15 746	185 340	Nov.	
1 363,4	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	- 1 227	175 427	Dez.	
1 350,0	2 441	1 507 650	496 315	221 832	205 519	427 268	156 716	331 508	54 313	277 195	7 859	176 086	1990 Jan.	
1 356,8	893	1 521 640	499 786	222 917	206 645	434 586	157 706	337 487	54 436	283 051	8 531	176 585	Febr.	
1 339,7	829	1 539 182	501 801	223 965	208 507	443 708	161 201	340 574	55 197	285 377	7 597	180 767	März	
...	5 907	1 554 780	505 112	224 802	209 713	452 660	162 493	342 794	55 345	287 449	1 801	170 064	April p)	

institute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei Nichtbanken in der Bundesrepublik (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 11 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagert öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 12 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 13 Bundes-

bank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an Kreditinstituten in der Bundesrepublik Deutschland. — 14 Einschl. an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichstens für zugewillte Sonderziehungsrechte. — 15 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 16 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbank-einlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und Liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)				II. laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeld-umlauf 1)	Mindest-reserve auf Inlands-verbindlich-keiten 2)	Nach-richtlich: Bestand an Zentral-bank-geld 3) 4)	Devisen-zugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bun-desbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zah-lungs-verkehr mit der Bun-desbank	Sonstige Ein-flüsse 7)	Ins-gesamt (A I + II)	zusammen	für In-lands-verbindlich-keiten 8)	für Aus-lands-verbindlich-keiten 8)	Ände-rung der Refinan-zierungs-linien 9) (Kür-zung: —)
						Bund 6) Länder, LÄF	Sonstige Nicht-banken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	- 7 637
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	- 3 703	- 31	- 607	- 2 819	+ 12 532	- 5 600	- 5 416	- 184	- 7 157
2. Vj.	- 5 089	- 4 333	- 756	174 325	+ 4 794	+ 2 592	- 152	+ 1 286	+ 5 186	+ 8 617	- 198	-	- 198	- 329
3. Vj.	- 3 229	- 2 395	- 834	177 554	- 2 636	- 2 247	+ 42	- 2 460	- 1 185	- 11 715	- 38	-	- 38	- 47
4. Vj.	- 11 113	- 8 289	- 2 824	188 667	+ 20 723	+ 5 109	- 169	+ 2 736	- 3 296	+ 13 990	- 273	-	- 273	- 104
1988 1. Vj.	+ 1 986	+ 1 691	+ 295	186 681	+ 204	- 7 787	+ 111	- 1 028	- 867	- 7 381	+ 312	-	+ 312	- 5 027
2. Vj.	- 3 881	- 3 439	- 442	190 562	- 5 755	+ 5 863	- 71	+ 1 975	- 2 385	- 4 254	- 101	-	- 101	- 306
3. Vj.	- 3 516	- 3 547	+ 31	194 078	- 25 434	- 2 203	- 2	- 1 493	- 2 340	- 34 988	+ 10	-	+ 10	+ 185
4. Vj.	- 13 147	- 10 103	- 3 044	207 225	+ 384	+ 6 438	- 291	+ 3 255	- 4 976	- 8 337	- 33	-	- 33	+ 5 549
1989 1. Vj.	+ 1 478	+ 468	+ 1 010	205 747	- 7 531	- 729	+ 95	- 2 671	- 935	- 10 293	+ 53	-	+ 53	+ 65
2. Vj.	+ 96	+ 237	- 141	205 651	- 9 789	- 4 007	- 146	+ 1 038	+ 6 947	- 5 861	- 272	-	- 272	+ 1 305
3. Vj.	- 1 292	- 665	- 627	206 943	- 2 005	+ 903	+ 9	- 585	- 2 386	- 5 356	+ 335	-	+ 335	+ 753
4. Vj.	- 9 633	- 6 664	- 2 969	216 576	- 659	+ 1 681	- 308	+ 2 823	- 5 081	- 11 177	- 236	-	- 236	+ 5 411
1990 1. Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501
1988 Jan.	+ 3 243	+ 3 407	- 164	185 424	+ 5 376	+ 1 086	+ 2	- 627	- 115	+ 8 965	+ 227	-	+ 227	- 8
Febr.	+ 1 082	- 162	+ 1 244	184 342	- 2 275	- 3 608	+ 344	- 263	- 1 842	- 6 562	+ 41	-	+ 41	- 5 035
März	- 2 339	- 1 554	- 785	186 681	- 2 897	- 5 265	- 235	- 138	+ 1 090	- 9 784	+ 44	-	+ 44	+ 16
April	- 34	- 1 061	+ 1 027	186 715	+ 211	+ 2 651	- 51	+ 567	- 1 039	+ 2 305	+ 51	-	+ 51	+ 57
Mai	+ 1 585	- 1 244	- 341	188 300	+ 710	+ 8 118	- 106	+ 386	- 576	+ 6 947	+ 1	-	+ 1	- 415
Juni	- 2 262	- 1 134	- 1 128	190 562	- 6 676	- 4 906	+ 86	+ 1 022	- 770	- 13 506	- 153	-	- 153	+ 52
Juli	- 3 571	- 3 326	- 245	194 133	- 10 921	+ 2 281	+ 37	- 1 270	+ 467	- 12 977	- 244	-	- 244	+ 84
Aug.	+ 380	- 62	+ 442	193 753	- 9 761	+ 2 754	- 94	- 186	- 2 436	- 9 343	+ 129	-	+ 129	+ 7
Sept.	- 325	- 159	- 166	194 078	- 4 752	- 7 238	+ 55	- 37	- 371	- 12 668	+ 125	-	+ 125	+ 94
Okt.	- 515	- 813	+ 298	194 593	- 1 400	+ 464	+ 64	+ 371	- 1 044	- 2 060	+ 90	-	+ 90	+ 81
Nov.	- 2 659	- 1 384	- 1 275	197 252	+ 1 473	+ 5 578	- 111	+ 245	- 1 106	+ 3 420	- 130	-	- 130	+ 4 988
Dez.	- 9 973	- 7 906	- 2 067	207 225	+ 311	+ 396	- 244	+ 2 639	- 2 826	- 9 697	+ 7	-	+ 7	+ 480
1989 Jan.	+ 1 320	+ 1 593	- 273	205 905	- 4 125	+ 2 285	+ 131	- 3 246	+ 563	- 3 072	- 80	-	- 80	- 115
Febr.	+ 1 030	+ 190	+ 840	204 875	- 2 257	+ 1 863	+ 30	+ 1 224	- 1 776	+ 114	- 73	-	- 73	+ 50
März	- 872	- 1 315	+ 443	205 747	- 1 149	- 4 877	- 66	- 649	+ 278	- 7 335	+ 206	-	+ 206	+ 130
April	+ 811	+ 90	+ 721	204 936	- 3 315	- 2 415	+ 88	+ 170	+ 7 121	+ 2 460	- 48	-	- 48	+ 479
Mai	- 725	- 332	- 393	205 661	- 1 389	+ 1 664	- 305	+ 1 401	+ 517	+ 1 163	- 59	-	- 59	+ 452
Juni	+ 10	+ 479	- 469	205 651	- 5 085	- 3 256	+ 71	- 533	- 691	- 9 484	- 165	-	- 165	+ 374
Juli	- 2 230	- 2 075	- 155	207 881	- 2 274	- 1 858	- 26	- 153	- 1 676	- 8 217	+ 32	-	+ 32	+ 286
Aug.	+ 137	+ 931	- 794	207 744	+ 818	+ 4 624	- 10	- 1 024	- 306	+ 4 239	+ 86	-	+ 86	+ 171
Sept.	+ 801	+ 479	+ 322	206 943	- 549	- 1 863	+ 45	+ 592	- 404	- 1 378	+ 217	-	+ 217	+ 296
Okt.	+ 745	+ 700	+ 45	206 198	- 1 645	- 1 618	+ 8	- 337	- 976	- 3 823	- 109	-	- 109	+ 207
Nov.	- 1 813	- 480	- 1 333	208 011	+ 2 047	+ 3 826	- 42	+ 1 355	- 1 942	+ 3 431	+ 48	-	+ 48	+ 4 943
Dez.	- 8 565	- 6 884	- 1 681	216 576	- 1 061	- 527	- 274	+ 1 805	- 2 163	- 10 785	- 175	-	- 175	+ 261
1990 Jan.	+ 2 375	+ 4 277	- 1 902	214 201	+ 16	- 2 362	+ 102	- 2 719	- 432	- 3 020	- 283	-	- 283	- 869
Febr.	+ 2 668	+ 1 122	+ 1 546	211 533	+ 1 486	+ 3 249	+ 106	+ 480	- 1 430	+ 6 559	- 9	-	- 9	+ 151
März	- 312	- 317	+ 5	211 845	- 446	- 116	- 73	+ 702	- 332	- 577	- 137	-	- 137	+ 217
April	+ 1 190	+ 358	+ 832	210 655	+ 504	- 718	+ 46	- 58	+ 3 542	+ 4 506	+ 166	-	+ 166	+ 281
Mai ts)	+ 8	+ 1 248	- 1 240	210 647	+ 1 190	- 6 265	- 62	+ 239	+ 4 099	- 791	- 139	-	- 139	- 25

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im

letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstums-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank												Nachrichtlich:			(Stand im Monatsdurchschnitt 4)				
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)				D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (—) durch			Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)		Lombard- bzw. Sonderlombardkredite		Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)		Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 12)		Zeit
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisen- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Insgesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: —)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Über-schußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 12)	Zeit				
+ 368	— 1 438	+ 56	— 452	—	—	+ 15 897	— 387	— 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,6	1974				
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	— 10 209	— 2 031	— 62	14 302	784	4 727	14) 110,6	1975				
— 6 616	— 252	— 1 980	+ 242	—	— 4 475	— 16 844	— 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	120,0	1976				
— 664	± 0	+ 522	— 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	— 5 470	— 6 473	— 878	12 572	784	—	132,0	1977				
+ 3 774	± 0	— 7 173	— 221	—	± 0	— 1 087	— 918	— 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,2	1978				
— 1 947	± 0	+ 4 881	— 229	— 2 389	+ 111	+ 2 403	— 11 845	+ 9 706	+ 2 158	— 19	3 020	3 917	— 2 278	151,3	1979				
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	— 759	+ 4 615	— 111	+ 37 560	— 1 602	— 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980				
+ 1	+ 4 449	± 0	— 51	— 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	— 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,6	1981				
+ 1 771	— 1 438	—	— 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	— 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	14) 174,6	1982				
+ 2 381	+ 6 627	—	— 9	— 1 909	— 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	— 96	3 256	5 106	15 661	14) 186,2	1983				
— 3 456	+ 7 743	—	— 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	— 1 028	+ 312	— 80	4 284	5 418	23 404	195,0	1984				
— 272	+ 16 478	— 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	— 3 094	— 4 997	— 99	7 378	421	40 520	203,7	1985				
+ 1 141	— 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	— 4 829	+ 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,3	1986				
— 730	— 5 467	— 417	— 280	— 322	— 1 561	— 22 523	+ 901	+ 88	— 881	— 108	3 107	145	24 683	238,4	1987				
+ 454	+ 50 402	+ 402	— 19	— 56	+ 16	+ 51 788	— 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	258,6	1988				
— 475	+ 26 679	+ 15	+ 85	+ 297	— 97	+ 33 918	+ 1 231	— 461	— 565	— 205	2 685	1 790	102 341	271,7	1989				
— 410	+ 1 783	— 822	— 414	— 474	+ 12	— 13 082	— 550	+ 884	— 607	+ 273	2 311	419	32 949	224,0	1987 1. Vj.				
— 132	— 5 444	+ 288	— 209	± 0	— 1 654	— 7 678	+ 939	— 757	— 118	— 64	3 068	301	26 139	14) 229,3	2. Vj.				
— 55	+ 8 234	+ 534	+ 523	± 0	+ 1 875	+ 11 026	— 689	+ 775	— 180	+ 94	2 293	121	36 782	233,5	3. Vj.				
— 133	— 10 040	— 417	— 180	+ 152	— 1 794	— 12 789	+ 1 201	— 814	+ 24	— 411	3 107	145	24 683	238,4	4. Vj.				
— 64	+ 9 159	+ 417	— 400	— 152	+ 1 503	+ 5 748	— 1 633	+ 1 403	— 55	+ 285	1 704	90	35 610	14) 243,4	1988 1. Vj.				
+ 77	+ 2 823	± 0	+ 288	—	+ 646	+ 3 427	— 827	+ 101	+ 637	+ 89	1 603	727	39 079	248,1	2. Vj.				
+ 301	+ 35 894	— 103	+ 176	+ 0	— 1 228	+ 35 235	+ 247	+ 253	— 511	+ 11	1 350	216	73 642	252,0	3. Vj.				
+ 140	+ 2 526	+ 88	— 83	+ 96	— 905	+ 7 378	— 959	— 874	+ 2 139	— 306	2 224	2 355	75 447	258,6	4. Vj.				
+ 31	+ 9 394	— 739	— 124	+ 791	— 97	+ 9 374	— 919	+ 922	— 182	+ 179	1 302	2 173	84 796	264,2	1989 1. Vj.				
— 298	+ 5 338	+ 754	— 53	— 887	—	+ 5 887	+ 26	— 346	+ 226	+ 94	1 648	2 399	90 001	266,1	2. Vj.				
— 264	+ 6 272	— 100	+ 9	—	—	+ 7 005	+ 1 649	+ 70	— 1 655	— 64	1 578	744	96 173	268,3	3. Vj.				
+ 56	+ 5 675	+ 100	+ 253	+ 393	+ 0	+ 11 652	+ 475	— 1 107	+ 1 046	— 414	2 685	1 790	102 341	271,7	4. Vj.				
+ 552	— 1 564	— 563	— 185	— 393	—	— 3 083	— 121	+ 928	— 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	276,2	1990 1. Vj.				
— 48	— 8 469	— 1 086	— 306	— 152	— 81	— 9 923	— 958	+ 498	+ 174	+ 286	2 609	319	14 895	239,1	1988 Jan.				
— 10	+ 6 914	+ 1 503	— 97	—	+ 1 309	+ 4 625	— 1 937	+ 2 245	— 201	— 107	364	118	24 621	241,4	Febr.				
— 6	+ 10 714	—	+ 3	—	+ 275	+ 11 046	+ 1 262	— 1 340	— 28	+ 106	1 704	90	35 610	14) 243,4	März				
— 4	— 378	—	— 295	—	— 1 584	— 2 153	+ 152	— 220	+ 24	+ 44	1 924	114	33 648	14) 243,9	April				
+ 33	+ 6 676	— 489	+ 253	—	—	— 7 293	— 346	+ 102	+ 168	+ 76	1 822	282	26 483	246,3	Mai				
+ 48	+ 9 877	+ 489	+ 330	—	+ 2 230	+ 12 873	— 633	+ 219	+ 445	— 31	1 603	727	39 079	248,1	Juni				
— 44	+ 14 016	—	— 370	—	— 2 230	+ 11 212	+ 1 785	+ 60	+ 2 039	— 334	1 543	2 766	50 865	14) 249,5	Juli				
+ 130	+ 9 746	— 242	+ 1 074	+ 376	—	+ 11 220	+ 1 877	+ 123	— 2 366	+ 366	1 420	400	60 745	250,3	Aug.				
+ 215	+ 12 132	+ 139	— 528	— 376	+ 1 002	+ 12 803	+ 135	+ 70	— 184	— 21	1 350	216	73 642	252,0	Sept.				
+ 140	+ 3 285	— 44	— 334	—	— 1 002	+ 2 216	+ 156	— 207	+ 47	+ 4	1 557	263	75 881	14) 254,3	Okt.				
—	— 8 044	+ 147	+ 76	+ 297	—	— 2 666	+ 754	— 1 065	+ 303	+ 8	2 622	566	68 281	256,5	Nov.				
—	+ 7 285	— 15	+ 175	— 201	+ 97	+ 7 828	— 1 869	+ 398	+ 1 789	— 318	2 224	2 355	75 447	258,6	Dez.				
+ 68	+ 4 283	— 224	+ 352	— 522	— 97	+ 3 665	+ 593	+ 545	— 1 423	+ 285	1 679	932	78 887	261,8	1989 Jan.				
+ 16	— 1 903	+ 239	— 655	+ 707	—	— 1 619	— 1 505	+ 192	+ 1 273	+ 40	1 487	2 205	77 930	264,3	Febr.				
— 53	+ 7 014	— 754	+ 179	+ 606	—	+ 7 328	— 7	+ 185	— 32	— 146	1 302	2 173	84 796	264,2	März				
— 116	+ 555	+ 32	— 192	— 887	—	— 177	+ 2 283	— 281	— 1 830	— 172	1 583	343	84 496	265,5	April				
— 77	— 3 250	+ 687	— 100	—	—	— 2 347	— 1 184	— 186	+ 1 110	+ 260	1 769	1 453	81 933	265,9	Mai				
— 105	+ 8 033	+ 35	+ 239	—	—	+ 8 411	— 1 073	+ 121	+ 946	+ 6	1 648	2 399	90 001	266,1	Juni				
— 180	+ 9 563	—	— 252	—	—	+ 9 449	+ 1 232	+ 30	— 1 285	+ 23	1 618	1 114	99 564	266,4	Juli				
— 62	— 3 703	— 185	+ 245	—	—	— 3 448	+ 791	+ 84	— 898	+ 23	1 534	216	95 676	267,9	Aug.				
— 22	+ 412	+ 85	+ 16	—	—	+ 1 004	— 374	— 44	+ 528	— 110	1 578	744	96 173	268,3	Sept.				
— 16	— 1 730	+ 100	+ 3	—	+ 645	— 900	— 4 723	— 67	+ 4 763	+ 27	1 645	5 507	95 188	269,5	Okt.				
+ 34	— 2 140	— 257	+ 429	—	— 645	+ 2 412	+ 5 843	— 776	— 5 085	+ 18	2 421	422	92 146	14) 270,6	Nov.				
+ 38	+ 9 545	+ 257	— 179	+ 393	—	+ 10 140	— 645	— 264	+ 1 368	— 459	2 685	1 790	102 341	271,7	Dez.				
+ 131	+ 3 740	— 296	+ 982	— 196	—	+ 3 209	+ 189	+ 563	— 987	+ 235	2 122	803	105 589	274,4	1990 Jan.				
+ 257	— 6 868	— 11	— 1 141	— 197	—	— 7 818	— 1 259	+ 422	+ 632	+ 205	1 700	1 435	98 513	275,7	Febr.				
+ 164	+ 1 564	— 256	— 26	—	—	+ 1 526	+ 949	— 57	— 833	— 59	1 757	602	99 821	276,2	März				
— 87	— 4 577	+ 82	— 612	—	—	— 4 747	— 241	+ 126	+ 18	+ 97	1 631	620	95 326	275,9	April				
— 61	— 1 489	+ 468	+ 576	—	+ 1 104	+ 434	— 357	+ 11	+ 475	— 129	1 620	1 095	95 409	276,8	Mai ts)				

bedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskonti-Kontingente einschli. Linien ankäuferfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender,

§ 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1985	216 896	86 004	13 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	41 627
1986	220 851	94 036	15 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	17 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988	268 925	97 126	19 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1989	308 571	99 960	21 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1989 Sept.	281 994	97 624	95 192	13 688	5 590	—	3 218	16 127	32 270	56 569	2 432	161 312	97 665
1989 Okt.	288 049	101 473	99 041	13 688	5 589	—	3 218	20 313	35 705	56 233	2 432	156 450	96 370
1989 Nov.	297 960	100 695	98 263	13 688	5 708	—	3 313	17 308	32 700	58 246	2 432	159 480	90 201
1989 Dez.	308 571	99 960	21 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990 Jan.	307 157	100 909	98 477	13 688	5 156	—	2 947	17 904	31 496	58 782	2 432	169 505	106 305
1990 Febr.	310 574	102 729	100 297	13 688	5 086	—	2 968	17 904	31 496	60 651	2 432	170 594	91 600
1990 7. März	297 098	102 171	99 739	13 688	5 044	—	2 968	17 904	31 496	60 135	2 432	164 178	100 485
1990 15. März	297 497	101 800	99 368	13 688	5 000	—	2 965	17 904	31 496	59 811	2 432	167 311	103 411
1990 23. März	288 522	102 152	99 720	13 688	4 884	—	2 965	17 904	31 496	60 279	2 432	162 567	98 659
1990 31. März	292 886	102 202	99 770	13 688	4 884	—	2 955	17 905	31 497	60 338	2 432	163 564	98 659
1990 7. April	288 953	102 539	100 107	13 688	4 884	—	2 955	18 398	30 741	60 182	2 432	160 120	96 074
1990 15. April	294 547	102 798	100 366	13 688	4 883	—	2 955	18 398	30 741	60 442	2 432	162 889	98 992
1990 23. April	287 390	103 390	100 958	13 688	4 883	—	2 955	18 398	30 741	61 034	2 432	159 174	95 714
1990 30. April	289 490	103 335	100 903	13 688	4 883	—	2 955	18 399	30 742	60 978	2 432	160 387	90 461
1990 7. Mai	278 917	103 725	101 293	13 688	4 876	—	2 950	18 399	30 742	61 380	2 432	151 820	88 069
1990 15. Mai	289 730	103 863	101 431	13 688	4 875	—	2 872	18 399	30 742	61 597	2 432	155 496	91 111
1990 23. Mai	298 059	105 168	102 736	13 688	4 817	—	2 953	18 399	30 742	62 879	2 432	166 593	102 148
1990 31. Mai	307 755	104 991	102 559	13 688	4 781	—	2 953	18 400	30 743	62 737	2 432	165 693	102 148

b) Passiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen		darunter Konjunkturausgleichsrücklagen	zusammen	Bundespost
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 10)	zusammen				
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder						
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700	
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388	
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475	
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	—	—	5 009	4 259	
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	—	—	5 516	4 693	
1989 Sept.	281 994	143 081	56 430	4 296	2 381	9	1 878	28	—	—	4 310	3 626	
1989 Okt.	288 049	142 335	60 715	984	121	9	829	25	—	—	7 843	7 203	
1989 Nov.	297 960	146 416	55 490	470	124	7	911	28	—	—	15 702	15 010	
1989 Dez.	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	—	—	5 516	4 693	
1990 Jan.	307 157	144 207	59 089	2 291	1 723	10	517	41	—	—	15 758	15 107	
1990 Febr.	310 574	144 427	67 434	893	308	7	553	25	—	—	15 547	14 856	
1990 7. März	297 098	146 279	63 645	484	220	5	239	20	—	—	4 113	3 459	
1990 15. März	297 497	145 193	62 953	3 305	2 142	5	1 130	28	—	—	3 174	2 301	
1990 23. März	288 522	142 898	52 394	8 595	7 529	5	1 040	21	—	—	1 699	1 085	
1990 31. März	292 886	144 741	53 340	829	187	8	600	34	—	—	4 937	4 268	
1990 7. April	288 953	146 456	55 462	272	116	4	122	30	—	—	2 700	2 030	
1990 15. April	294 547	146 467	61 584	566	200	4	337	25	—	—	2 118	1 476	
1990 23. April	287 390	142 368	56 604	12 715	12 002	2	697	14	—	—	1 541	919	
1990 30. April	289 490	144 507	60 508	5 842	5 427	12	369	34	—	—	5 750	5 069	
1990 7. Mai	278 917	145 098	54 554	1 065	756	14	265	30	—	—	4 324	3 611	
1990 15. Mai	289 730	143 016	61 577	7 238	6 425	4	724	85	—	—	3 033	2 387	
1990 23. Mai	298 059	141 793	65 837	12 387	12 145	3	207	32	—	—	2 125	1 529	
1990 31. Mai	307 755	143 765	62 078	9 890	9 691	11	141	47	—	—	15 826	15 195	

1 Die auf Fremdwährung lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatkonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatz-

wechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 15. Juni 1989: 125 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 Verbindlich-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen 8)	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
44 082	17 301	2 315	101 870	8 882	—	8 883	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	—	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	3 150	1 111	19 289	—	1989
34 851	24 649	4 147	158 416	8 876	—	8 683	193	250	3 241	1 134	9 557	—	1989 Sept.
34 789	24 635	656	153 510	9 932	44	8 683	1 205	160	3 232	1 134	15 668	—	Okt.
36 250	27 815	5 214	156 665	12 085	1 900	8 683	1 502	—	3 311	1 134	21 255	—	Nov.
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	3 150	1 111	19 289	—	Dez.
33 923	29 152	125	167 560	8 861	—	8 683	178	110	3 297	1 111	23 364	—	1990 Jan.
32 672	29 515	16 807	168 752	9 707	588	8 683	436	400	3 781	1 067	22 296	—	Febr.
33 548	29 503	642	162 234	14 466	4 120	8 683	1 663	—	3 780	1 041	11 462	—	7. März
33 668	29 845	387	165 417	9 491	—	8 683	808	—	3 777	1 041	14 077	—	15. März
34 102	28 978	828	160 643	9 363	—	8 683	680	—	3 757	1 041	9 642	—	23. März
34 508	29 097	1 300	161 609	10 756	998	8 683	1 075	60	3 750	1 041	11 513	—	31. März
34 431	29 087	528	158 310	12 470	2 429	8 683	1 358	—	3 692	1 041	9 091	—	7. April
34 168	29 181	548	161 398	11 021	1 004	8 683	1 334	—	3 691	1 041	13 107	—	15. April
34 041	29 187	232	157 504	9 566	—	8 683	883	—	3 670	1 041	10 549	—	23. April
33 980	29 815	6 131	158 632	10 509	—	8 683	1 826	—	3 652	1 040	10 567	—	30. April
34 029	29 148	574	150 024	10 616	—	8 683	1 933	—	3 634	1 040	8 082	—	7. Mai
34 068	29 195	1 122	153 921	10 050	—	8 683	1 367	—	3 621	1 040	15 660	—	15. Mai
34 211	29 315	919	165 040	10 148	—	8 683	1 465	—	3 620	1 040	11 490	—	23. Mai
34 368	28 945	232	164 046	9 335	—	8 683	652	100	3 620	1 040	22 976	—	31. Mai

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 11)	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:		Festgesetzte Rediskontkontingente 12)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf			
								insgesamt	darunter Scheidemünzen			
868	14 595	—	8 768	—	14) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	16) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
788	17 066	—	5 233	—	18) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
750	23 976	—	4 729	—	20) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
823	48 421	—	4 062	—	22) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
684	45 486	—	5 862	—	2 901	4 760	7 777	7 091	154 438	11 357	53 656	1989 Sept.
640	47 509	—	5 082	—	2 901	4 760	7 777	8 143	153 711	11 376	53 667	Okt.
692	47 641	—	7 173	—	2 901	4 760	7 777	9 630	157 913	11 497	58 660	Nov.
823	48 421	—	4 062	—	22) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	Dez.
651	48 490	—	9 845	—	2 702	4 760	7 777	12 238	155 738	11 531	58 770	1990 Jan.
691	48 668	—	5 695	—	2 702	4 760	7 777	12 671	156 013	11 586	58 772	Febr.
654	48 780	—	5 198	—	2 702	4 760	7 777	13 360	157 884	11 605	...	7. März
873	49 170	—	5 211	—	2 702	4 760	7 777	13 252	156 818	11 625	...	15. März
614	49 251	—	5 262	—	2 702	4 760	7 777	13 184	154 537	11 639	...	23. März
669	49 413	—	11 242	—	2 702	4 760	7 777	13 145	156 403	11 662	59 056	31. März
670	49 641	—	5 669	—	2 702	4 760	7 777	13 514	158 142	11 686	...	7. April
642	49 538	—	5 568	—	2 702	4 760	7 777	13 467	158 200	11 733	...	15. April
622	49 547	—	5 601	—	2 702	4 952	8 107	3 253	154 108	11 740	...	23. April
681	49 635	—	4 319	—	2 702	4 952	8 107	3 168	156 263	11 756	59 144	30. April
713	49 652	—	4 919	—	2 702	4 952	8 107	3 544	156 877	11 779	...	7. Mai
646	50 160	—	5 274	—	2 702	4 952	8 107	3 671	154 819	11 803	...	15. Mai
596	50 045	—	5 304	—	2 702	4 952	8 107	4 807	153 691	11 898	...	23. Mai
631	50 166	—	5 580	—	2 702	4 952	8 107	4 689	155 790	12 025	...	31. Mai

keiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen. — 12 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 13 Darin enthalten Abgang in Höhe von 1,9 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 0,5 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Darin enthal-

ten Abgang in Höhe von 1,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 0,4 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Darin enthalten Abgang in Höhe von 9,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 19 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 20 Zugang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 21 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 22 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland													
	insgesamt	kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsfor-derungen 5)	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte			
				zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)									
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993	
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261	
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404	
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636	
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811	
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908	
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464	
1989	+ 136 301	+ 31 082	+ 30 926	+ 156	+ 397	+ 9 888	+ 7 206	+ 2 682	+ 87 965	+ 86 893	+ 1 072	- 245	+ 7 611	
1987 1. Hj.	+ 10 557	- 13 137	- 12 013	- 1 124	- 1 786	- 8 458	- 3 653	- 4 805	+ 26 315	+ 24 201	+ 2 114	- 89	+ 5 926	
2. Hj.	+ 79 246	- 1 975	- 2 236	+ 261	+ 893	+ 1 013	- 941	+ 1 954	+ 67 328	+ 47 709	+ 19 619	- 102	+ 12 982	
1988 1. Hj.	+ 49 614	+ 9 352	+ 7 850	+ 1 502	+ 1 126	- 1 756	- 1 019	- 737	+ 30 454	+ 24 595	+ 5 859	- 178	+ 11 742	
2. Hj.	+ 87 992	+ 10 224	+ 11 181	- 957	- 903	+ 2 581	- 514	+ 3 095	+ 65 565	+ 49 525	+ 16 040	- 100	+ 9 722	
1989 1. Hj.	+ 46 972	+ 11 218	+ 12 154	- 936	+ 914	- 168	+ 667	- 835	+ 29 167	+ 31 988	- 2 821	- 142	+ 6 897	
2. Hj.	+ 89 329	+ 19 864	+ 18 772	+ 1 092	- 517	+ 10 056	+ 6 539	+ 3 517	+ 58 798	+ 54 905	+ 3 893	- 103	+ 7 14	
1987 1. Vj.	- 6 372	- 11 220	- 8 652	- 2 568	- 1 730	- 7 155	- 3 856	- 3 299	+ 6 704	+ 8 045	- 1 341	- 12	+ 5 311	
2. Vj.	+ 16 929	- 1 917	+ 3 361	+ 1 444	- 56	- 1 303	+ 203	- 1 506	+ 19 611	+ 16 156	+ 3 455	- 77	+ 615	
3. Vj.	+ 36 258	- 3 354	- 877	- 2 477	+ 786	+ 1 153	- 264	+ 1 417	+ 30 267	+ 23 271	+ 6 996	- 57	+ 8 249	
4. Vj.	+ 42 988	+ 1 379	- 1 359	+ 2 738	+ 107	- 140	- 677	+ 537	+ 37 061	+ 24 438	+ 12 623	- 45	+ 4 733	
1988 1. Vj.	+ 12 952	- 1 456	- 1 471	+ 15	+ 10	- 1 040	- 2 576	+ 1 536	+ 9 604	+ 9 224	+ 380	- 11	+ 5 855	
2. Vj.	+ 36 662	+ 10 808	+ 9 321	+ 1 487	+ 1 116	- 716	+ 1 557	- 2 273	+ 20 850	+ 15 371	+ 5 479	- 167	+ 5 887	
3. Vj.	+ 32 545	- 7 062	- 4 588	- 2 474	+ 38	+ 1 022	- 204	+ 1 226	+ 30 179	+ 23 081	+ 7 098	- 56	+ 8 462	
4. Vj.	+ 55 447	+ 17 286	+ 15 769	+ 1 517	- 941	+ 1 559	- 310	+ 1 869	+ 35 386	+ 26 444	+ 8 942	- 44	+ 1 260	
1989 1. Vj.	+ 13 927	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 699	- 1 060	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250	
2. Vj.	+ 33 045	+ 14 789	+ 15 190	- 401	- 31	+ 1 531	+ 1 727	- 196	+ 18 208	+ 18 176	+ 32	- 130	- 1 353	
3. Vj.	+ 29 435	+ 5 558	+ 7 439	- 1 881	- 533	+ 1 301	+ 1 592	- 291	+ 21 387	+ 19 983	+ 1 404	- 58	+ 1 247	
4. Vj.	+ 59 894	+ 14 306	+ 11 333	+ 2 973	+ 16	+ 8 755	+ 4 947	+ 3 808	+ 37 411	+ 34 922	+ 2 489	- 45	- 533	
1990 1. Vj.	+ 37 053	+ 10 264	+ 12 036	- 1 772	- 431	+ 4 417	+ 2 598	+ 1 819	+ 11 284	+ 14 512	- 3 228	- 16	+ 11 104	
1987 Juni	+ 11 520	+ 6 039	+ 5 165	+ 874	- 50	+ 404	+ 440	- 36	+ 3 346	+ 4 698	- 1 352	- 77	+ 1 808	
Juli	+ 9 282	- 5 638	- 7 394	+ 1 756	+ 1	+ 264	+ 757	- 493	+ 12 093	+ 8 872	+ 3 221	- 54	+ 2 617	
Aug.	+ 11 815	- 3 884	- 1 027	- 2 857	+ 784	+ 867	- 428	+ 1 295	+ 10 677	+ 7 937	+ 2 740	- 3	+ 4 158	
Sept.	+ 15 161	+ 6 168	+ 7 544	- 1 376	+ 1	+ 22	- 593	+ 615	+ 7 497	+ 6 462	+ 1 035	-	+ 1 474	
Okt.	+ 17 675	- 1 253	- 1 470	+ 217	- 2	- 545	- 396	- 149	+ 13 172	+ 8 055	+ 5 117	+ 1	+ 6 300	
Nov.	+ 8 067	- 1 126	- 3 584	+ 2 458	-	+ 406	- 129	+ 535	+ 11 613	+ 7 006	+ 4 607	-	- 2 826	
Dez.	+ 17 246	+ 3 758	+ 3 695	+ 63	+ 109	- 1	- 152	+ 151	+ 12 276	+ 9 377	+ 2 899	- 46	+ 1 259	
1988 Jan.	- 2 113	- 5 302	- 5 778	+ 476	- 1	- 733	- 2 101	+ 1 368	+ 1 505	+ 1 841	- 336	- 11	+ 2 428	
Febr.	+ 5 841	+ 204	- 621	+ 825	+ 10	+ 95	- 455	+ 550	+ 4 392	+ 4 014	+ 378	- 1	+ 1 151	
März	+ 9 224	+ 3 642	+ 4 928	- 1 286	+ 1	- 402	- 20	- 382	+ 3 707	+ 3 369	+ 338	+ 1	+ 2 276	
April	+ 3 285	- 1 855	- 2 686	+ 831	+ 2	- 2 031	- 541	- 1 490	+ 7 500	+ 4 711	+ 2 789	-	- 329	
Mai	+ 9 302	- 1 690	+ 534	- 2 224	-	+ 532	+ 702	- 170	+ 7 322	+ 5 257	+ 2 065	- 1	+ 3 139	
Juni	+ 24 075	+ 14 353	+ 11 473	+ 2 880	+ 1 114	+ 783	+ 1 396	- 613	+ 6 028	+ 5 403	+ 625	- 166	+ 3 077	
Juli	+ 6 220	- 6 129	- 6 658	+ 529	- 15	+ 1 019	+ 360	+ 659	+ 9 357	+ 7 349	+ 2 008	- 50	+ 2 023	
Aug.	+ 10 819	- 7 425	- 4 459	- 2 966	+ 56	+ 487	+ 152	+ 335	+ 13 838	+ 9 702	+ 4 136	-	+ 3 919	
Sept.	+ 15 506	+ 6 492	+ 6 529	- 37	- 3	- 484	- 716	+ 232	+ 6 984	+ 6 030	+ 954	- 6	+ 2 520	
Okt.	+ 9 899	- 607	- 1 217	+ 610	- 903	+ 497	+ 28	+ 469	+ 9 881	+ 6 760	+ 3 121	-	+ 1 28	
Nov.	+ 14 455	+ 1 419	+ 564	+ 855	- 79	+ 117	- 918	+ 1 035	+ 11 238	+ 6 397	+ 4 841	- 1	+ 1 682	
Dez.	+ 31 093	+ 16 474	+ 16 422	+ 52	+ 41	+ 945	+ 580	+ 365	+ 14 267	+ 13 287	+ 980	- 43	- 550	
1989 Jan.	- 4 860	- 7 152	- 11 196	+ 4 044	+ 166	- 2 493	- 1 840	- 653	+ 1 909	+ 3 629	- 1 720	- 14	+ 2 890	
Febr.	+ 10 951	+ 2 560	+ 3 633	- 1 073	+ 295	+ 329	+ 306	+ 23	+ 5 228	+ 5 888	- 660	+ 1	+ 2 833	
März	+ 7 836	+ 1 021	+ 4 527	- 3 506	+ 484	+ 465	+ 474	- 9	+ 3 822	+ 4 295	- 473	+ 1	+ 2 527	
April	+ 8 841	+ 3 308	+ 1 309	+ 1 999	- 39	+ 21	+ 45	- 24	+ 6 355	+ 6 368	- 13	- 1	- 842	
Mai	+ 6 667	- 982	+ 1 123	- 2 105	- 21	+ 290	+ 403	- 113	+ 6 523	+ 5 859	+ 664	-	+ 836	
Juni	+ 17 537	+ 12 463	+ 12 758	- 295	+ 29	+ 1 220	+ 1 279	- 59	+ 5 330	+ 5 949	- 619	- 129	+ 1 347	
Juli	+ 4 715	- 3 904	- 3 824	- 80	- 14	+ 1 281	+ 871	+ 410	+ 7 195	+ 6 423	+ 772	- 57	+ 200	
Aug.	+ 2 782	- 5 120	- 3 012	- 2 108	- 514	- 418	- 605	+ 187	+ 9 653	+ 8 342	+ 1 311	- 1	+ 1 332	
Sept.	+ 21 938	+ 14 582	+ 14 275	+ 307	- 5	+ 438	+ 1 326	- 888	+ 4 539	+ 5 218	- 679	-	+ 2 379	
Okt.	+ 8 577	- 1 089	- 3 137	+ 2 048	+ 30	+ 1 999	+ 1 597	+ 402	+ 9 695	+ 9 287	+ 408	-	- 2 028	
Nov.	+ 18 753	+ 2 506	+ 1 581	+ 925	- 4	+ 3 484	+ 933	+ 2 551	+ 12 384	+ 10 151	+ 2 233	- 4	+ 383	
Dez.	+ 32 564	+ 12 889	+ 12 889	-	- 10	+ 3 272	+ 2 417	+ 855	+ 15 332	+ 15 484	- 152	- 41	+ 1 112	
1990 Jan.	+ 9 768	- 1 680	- 805	- 875	- 217	+ 1 520	+ 608	+ 912	+ 4 811	+ 4 971	- 160	- 14	+ 5 131	
Febr.	+ 14 230	+ 6 452	+ 7 001	- 549	- 218	+ 1 833	+ 987	+ 846	+ 4 132	+ 5 864	- 1 732	- 2	+ 1 815	
März	+ 13 055	+ 5 492	+ 5 840	- 348	+ 4	+ 1 064	+ 1 003	+ 61	+ 2 341	+ 3 677	- 1 336	-	+ 4 158	
April p)	+ 5 859	- 2 260	- 4 510	+ 2 250	+ 56	+ 1 922	+ 1 156	+ 766	+ 6 383	+ 6 543	- 160	-	- 186	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar

1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Tilgungsstreckungs-darlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl.

III. Kreditinstitute

Sicht-, Termin- und Spargelder von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland 8)													Umlauf an Bankschuld- verschreibungen	
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen					Zeit	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe	zu- sammen 7)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute		
				bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)							
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980	
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 550	+ 53 622	1981	
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982	
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983	
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984	
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985	
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986	
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987	
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988	
+ 19 603	+ 16 755	+ 2 848	+ 95 570	+ 39 674	+ 55 896	+ 85 234	+ 10 336	- 22 365	- 20 431	+ 14 201	+ 55 097	+ 48 624	1989	
- 5 153	- 2 847	- 2 306	+ 12 585	- 10 257	+ 22 842	+ 13 941	- 1 356	+ 9 056	+ 7 987	+ 7 156	+ 12 612	- 813	1987 1. Hj.	
+ 19 739	+ 17 328	+ 2 411	+ 39 050	+ 18 529	+ 20 521	+ 33 220	+ 5 830	+ 27 721	+ 26 989	+ 2 678	+ 12 484	- 1 212	2. Hj.	
+ 3 020	+ 4 732	- 1 712	+ 8 924	- 15 691	+ 24 615	+ 10 683	- 1 759	+ 5 231	+ 4 133	- 1 989	+ 2 237	- 2 022	1988 1. Hj.	
+ 19 921	+ 17 162	+ 2 759	+ 46 179	+ 25 541	+ 20 638	+ 38 664	+ 7 515	+ 15 656	+ 15 939	+ 1 810	+ 2 279	- 3 758	2. Hj.	
- 15 766	- 12 033	- 3 733	+ 29 841	- 4 852	+ 34 693	+ 28 472	+ 1 369	- 27 274	- 25 416	+ 3 870	+ 20 311	+ 19 838	1989 1. Hj.	
+ 35 369	+ 28 788	+ 6 581	+ 65 729	+ 44 526	+ 21 203	+ 56 762	+ 8 967	+ 4 909	+ 4 985	+ 10 331	+ 34 786	+ 28 786	2. Hj.	
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 484	+ 4 424	1987 1. Vj.	
+ 15 695	+ 13 878	+ 1 817	+ 5 902	- 3 555	+ 9 457	+ 4 542	+ 2 160	+ 2 126	+ 1 661	+ 2 026	+ 2 128	- 5 237	2. Vj.	
- 3 536	- 1 899	- 1 637	+ 11 845	+ 6 849	+ 4 996	+ 10 805	+ 1 040	+ 1 545	+ 1 567	- 511	+ 9 414	+ 3 452	3. Vj.	
+ 23 275	+ 19 227	+ 4 048	+ 27 205	+ 11 680	+ 15 525	+ 22 415	+ 4 790	+ 26 176	+ 25 422	+ 3 189	+ 3 070	- 4 664	4. Vj.	
- 18 695	- 15 170	- 3 525	+ 267	- 13 979	+ 14 246	+ 4 502	- 4 235	+ 5 327	+ 4 385	- 791	+ 2 259	- 1 087	1988 1. Vj.	
+ 21 715	+ 19 902	+ 1 813	+ 8 657	- 1 712	+ 10 369	+ 6 181	+ 2 476	- 96	- 252	- 1 198	- 22	- 935	2. Vj.	
- 8 642	- 7 016	- 1 626	+ 22 862	+ 11 119	+ 11 743	+ 21 117	+ 1 745	+ 3 283	- 2 325	- 1 543	+ 1 728	- 923	3. Vj.	
+ 28 563	+ 24 178	+ 4 385	+ 23 317	+ 14 422	+ 8 895	+ 17 547	+ 5 770	+ 18 939	+ 18 264	+ 3 353	+ 551	- 2 835	4. Vj.	
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 360	- 3 747	+ 16 107	+ 15 566	- 3 206	- 15 586	- 14 296	+ 1 118	+ 7 533	+ 8 797	1989 1. Vj.	
+ 7 595	+ 6 001	+ 1 594	+ 17 481	- 1 105	+ 18 586	+ 12 906	+ 4 575	- 11 688	- 11 120	+ 2 752	+ 12 778	+ 11 041	2. Vj.	
- 2 099	- 3 334	+ 1 235	+ 25 334	+ 14 153	+ 11 181	+ 23 158	+ 2 176	- 9 526	- 9 083	+ 3 652	+ 11 838	+ 12 672	3. Vj.	
+ 37 468	+ 32 122	+ 5 346	+ 40 395	+ 30 373	+ 10 022	+ 30 373	+ 6 791	+ 14 435	+ 14 068	+ 6 679	+ 22 948	+ 16 114	4. Vj.	
- 33 734	- 26 782	- 6 952	+ 24 850	+ 424	+ 24 426	+ 25 896	- 1 046	- 22 350	- 21 393	+ 6 126	+ 39 769	+ 32 016	1990 1. Vj.	
+ 7 081	+ 6 096	+ 985	- 6 281	- 7 878	+ 1 597	- 4 621	- 1 660	+ 1 333	+ 1 236	+ 476	- 972	- 2 100	1987 Juni	
- 7 025	- 4 262	- 2 763	+ 6 868	+ 5 367	+ 1 501	+ 8 081	- 1 213	- 885	- 817	- 208	+ 1 194	- 126	Juli	
+ 7 907	+ 6 656	+ 1 251	+ 7 314	+ 4 323	+ 2 991	+ 3 702	+ 3 612	+ 1 869	+ 1 773	- 468	+ 4 585	+ 2 311	Aug.	
- 4 418	- 4 293	- 125	- 2 337	- 2 841	+ 504	- 978	- 1 359	+ 561	+ 611	+ 165	+ 3 635	+ 1 267	Sept.	
+ 3 149	+ 2 636	+ 513	+ 9 688	+ 3 629	+ 6 059	+ 11 781	- 2 093	+ 1 100	+ 1 275	- 141	- 1 072	- 3 401	Okt.	
+ 25 572	+ 23 825	+ 1 747	+ 3 770	+ 806	+ 2 964	+ 1 096	+ 2 674	+ 1 828	+ 1 934	+ 666	+ 5 734	+ 1 153	Nov.	
- 5 446	- 7 234	+ 1 788	+ 13 747	+ 7 245	+ 6 502	+ 9 538	+ 4 209	+ 23 248	+ 22 213	+ 2 664	- 1 592	- 2 416	Dez.	
- 18 952	- 14 244	- 4 708	+ 6 184	+ 2 759	+ 3 425	+ 7 240	- 1 056	+ 2 756	+ 2 728	- 211	+ 5 578	+ 4 100	1988 Jan.	
+ 11 027	+ 8 102	+ 2 925	- 1 862	- 7 354	+ 5 492	- 1 020	- 842	+ 2 844	+ 2 267	- 481	- 399	- 3 843	Febr.	
- 10 770	- 9 028	- 1 742	- 4 055	- 9 384	+ 5 329	- 1 718	- 2 337	- 273	- 610	- 99	- 2 920	- 1 344	März	
+ 7 137	+ 7 269	- 132	+ 5 077	+ 2 205	+ 2 872	+ 6 520	+ 1 443	+ 487	+ 293	- 617	- 1 920	- 1 270	April	
+ 8 029	+ 7 030	+ 999	+ 9 071	+ 3 962	+ 5 109	+ 3 721	+ 5 350	- 265	- 211	- 380	+ 2 885	+ 682	Mai	
+ 6 549	+ 5 603	+ 946	- 5 491	- 7 879	+ 2 388	- 4 060	- 1 431	- 318	- 334	- 201	- 987	- 347	Juni	
- 5 259	- 3 713	- 1 546	+ 4 967	+ 1 480	+ 3 487	+ 7 407	- 2 440	- 1 589	- 1 266	- 1 057	- 1 673	- 1 213	Juli	
- 62	- 635	+ 573	+ 13 249	+ 6 978	+ 6 271	+ 9 384	+ 3 865	- 492	- 179	- 967	+ 2 898	+ 1 672	Aug.	
- 3 321	- 2 668	- 653	+ 4 646	+ 2 661	+ 1 985	+ 4 326	+ 320	- 1 202	- 880	+ 481	+ 503	- 1 382	Sept.	
+ 7 899	+ 6 609	+ 1 290	+ 5 554	+ 5 511	+ 43	+ 7 932	- 2 378	+ 655	+ 679	+ 333	+ 4 518	+ 445	Okt.	
+ 21 894	+ 20 777	+ 1 117	+ 6 027	+ 5 333	+ 694	+ 3 496	+ 2 531	- 3	+ 122	+ 901	+ 2 861	+ 601	Nov.	
- 1 230	- 3 208	+ 1 978	+ 11 736	+ 3 578	+ 8 158	+ 6 119	+ 5 617	+ 18 287	+ 17 463	+ 2 119	- 6 828	- 3 881	Dez.	
- 16 987	- 10 883	- 6 104	+ 3 798	- 2 112	+ 5 910	+ 6 136	- 2 338	- 6 266	- 5 702	+ 305	+ 4 480	+ 5 671	1989 Jan.	
+ 1 313	- 473	+ 1 786	+ 8 623	+ 874	+ 7 749	+ 7 385	+ 1 238	- 3 222	- 2 869	+ 233	+ 1 913	+ 1 069	Febr.	
- 7 687	- 6 678	- 1 009	- 61	- 2 509	+ 2 448	+ 2 045	- 2 106	- 6 098	- 5 725	+ 580	+ 1 140	+ 2 057	März	
+ 162	- 206	+ 368	+ 10 276	+ 2 064	+ 8 212	+ 11 194	- 918	- 4 749	- 4 594	+ 573	+ 1 904	+ 3 685	April	
+ 4 125	+ 1 910	+ 2 215	+ 6 407	- 281	+ 6 688	+ 1 417	+ 4 990	- 3 593	- 3 436	+ 542	+ 6 458	+ 4 910	Mai	
+ 3 308	+ 4 297	- 989	+ 798	- 2 888	+ 3 686	+ 295	+ 503	- 3 346	- 3 090	+ 1 637	+ 4 416	+ 2 446	Juni	
+ 2 680	+ 1 692	+ 988	+ 10 301	+ 6 397	+ 3 904	+ 11 554	- 1 253	- 6 140	- 5 914	+ 1 291	+ 6 394	+ 6 133	Juli	
- 5 291	- 4 814	- 477	+ 12 951	+ 7 348	+ 5 603	+ 9 028	+ 3 923	- 1 775	- 1 716	+ 1 405	+ 1 116	+ 3 846	Aug.	
+ 512	+ 212	+ 724	+ 2 082	+ 408	+ 1 674	+ 2 576	- 494	- 1 611	- 1 453	+ 956	+ 4 328	+ 2 693	Sept.	
+ 6 278	+ 6 726	- 448	+ 8 173	+ 7 127	+ 1 046	+ 10 539	- 2 366	- 2 807	- 2 554	+ 745	+ 10 042	+ 4 576	Okt.	
+ 20 984	+ 19 873	+ 1 111	+ 10 107	+ 7 173	+ 2 934	+ 6 195	+ 3 912	- 3 137	- 3 082	+ 1 639	+ 9 840	+ 7 444	Nov.	
+ 10 206	+ 5 523	+ 4 683	+ 22 115	+ 16 073	+ 6 042	+ 16 870	+ 5 245	+ 20 379	+ 19 704	+ 4 295	+ 3 066	+ 4 094	Dez.	
- 27 543	- 20 889	- 6 654	+ 13 494	+ 4 384	+ 9 110	+ 15 289	- 1 795	- 11 317	- 10 599	+ 3 138	+ 19 576	+ 16 243	1990 Jan.	
+ 4 002	+ 1 393	+ 2 609	+ 10 712	+ 1 497	+ 9 215	+ 9 001	+ 1 711	- 4 251	- 4 132	+ 1 126	+ 10 847	+ 7 171	Febr.	
- 10 193	- 7 286	- 2 907	+ 644	- 5 457	+ 6 101	+ 1 606	- 962	- 6 782	- 6 662	+ 1 862	+ 9 346	+ 8 602	März	
+ 10 724	+ 9 603	+ 1 121	+ 4 296	- 1 075	+ 5 371	+ 5 951	- 1 655	- 4 995	- 4 845	+ 1 206	+ 5 413	+ 8 689	April p)	

Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 10. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener

Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 8 Für Spareinlagen: von inländischen Nichtbanken. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland													
1981	3 314	2 538 412	7 836	59 084	4 657	706 447	495 600	17 186	5 997	187 664	1 680 768	1 493 155	254 356
1982	3 301	18) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	19) 759 139	20) 516 453	19 470	5 722	21) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	23) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	24) 804 178	25) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	26) 1 690 830	19) 278 527
1984	3 250	20) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	28) 884 344	29) 596 426	25 798	5 251	30) 256 869	21) 2 017 469	31) 1 790 831	32) 297 170
1985 17)	3 224	34) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	35) 960 950	36) 659 168	21 711	5 697	274 374	37) 2 124 265	38) 1 876 479	39) 301 377
1985 17)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	41) 974 976	666 503	21 763	5 698	41) 281 012	42) 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	43) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	44) 1 117 970	45) 778 212	22 434	6 511	46) 310 813	45) 2 227 127	47) 1 970 929	48) 297 836
1987	4 468	52) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	53) 1 214 069	54) 848 523	20 432	6 758	55) 338 356	56) 2 317 932	57) 2 045 512	288 104
1988	4 350	61) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	46) 1 297 784	62) 922 267	18 355	7 174	51) 349 988	63) 2 457 831	64) 2 163 619	306 815
1989	4 217	66) 4 277 444	15 039	82 585	6 532	36) 1 421 046	37) 1 037 213	19 815	8 286	67) 355 732	68) 2 607 952	2 297 927	343 150
1989 Jan.	4 347	20) 3 944 929	13 285	69 620	4 279	20) 1 262 604	61) 889 571	17 880	7 300	69) 347 853	2 458 820	70) 2 161 207	304 725
Febr.	4 349	21) 3 954 938	13 266	72 291	5 634	69) 1 258 259	51) 884 872	17 217	7 200	348 970	26) 2 469 531	2 168 606	307 020
März	4 345	71) 3 962 727	12 765	56 089	5 004	27) 1 267 555	72) 895 410	16 868	7 220	348 057	70) 2 478 969	2 174 323	308 069
April	4 334	19) 3 987 361	12 855	65 809	3 829	26) 1 282 856	26) 912 123	16 995	7 371	346 367	2 487 607	2 182 036	309 651
Mai	4 326	73) 4 014 522	14 358	68 822	5 172	74) 1 296 498	75) 924 043	16 940	7 672	347 843	49) 2 495 516	64) 2 189 676	310 288
Juni	4 304	69) 4 043 853	13 163	64 566	4 462	51) 1 313 233	40) 938 514	17 328	7 770	349 621	2 514 274	2 209 835	323 803
Juli	4 267	60) 4 067 713	14 397	75 621	5 000	65) 1 319 385	76) 944 682	17 214	7 804	349 685	55) 2 518 168	30) 2 213 471	319 026
Aug.	4 261	77) 4 064 630	13 983	68 379	4 904	74) 1 316 752	75) 944 483	17 307	7 916	347 046	78) 2 523 112	64) 2 220 102	316 162
Sept.	4 246	80) 4 096 504	13 375	64 366	4 661	59) 1 330 816	81) 954 555	17 854	8 014	350 393	26) 2 546 547	2 239 666	70) 330 669
Okt.	4 230	69) 4 135 385	14 617	72 634	4 052	42) 1 351 620	42) 969 207	18 206	8 237	355 970	2 554 265	2 247 991	328 294
Nov.	4 224	68) 4 224 429	14 074	67 071	5 371	63) 1 418 122	63) 1 032 789	19 718	8 335	357 280	2 575 530	2 266 543	330 510
Dez.	4 217	44) 4 277 444	15 039	82 585	6 532	82) 1 421 046	83) 1 037 213	19 815	8 286	40) 355 732	33) 2 607 952	26) 2 297 927	343 150
1990 Jan.	4 209	113) 4 261 114	14 713	72 943	4 935	101) 1 400 227	44) 1 016 803	19 914	8 497	355 013	2 616 866	2 302 211	340 890
Febr.	4 209	18) 4 308 007	14 850	82 256	5 918	26) 1 423 362	1 036 715	19 285	8 912	55) 358 450	2 631 401	2 314 851	346 292
März	4 206	40) 4 302 835	14 131	61 111	5 986	1 418 071	1 029 076	19 566	9 392	360 037	19) 2 650 440	2 325 732	353 707
April p)	4 190	18) 4 306 411	14 815	71 648	4 873	19) 1 406 939	19) 1 020 091	19 097	10 087	357 664	2 662 231	2 337 145	356 335
Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland													
1981			7 413	59 084	4 657	604 990	396 855	15 916	4 555	187 664	1 592 044	1 428 669	248 823
1982			8 054	60 963	5 022	39) 656 324	416 746	17 637	4 447	21) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	55) 1 808 472	18) 1 613 272	30) 272 432
1984			9 788	65 843	6 152	30) 749 988	467 850	21 392	3 877	30) 256 869	84) 1 915 601	31) 1 707 638	32) 290 157
1985 17)			10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	22) 2 012 797	22) 1 788 269	32) 292 487
1985 17)			10 849	67 398	6 558	41) 809 166	503 822	20 628	3 704	41) 281 012	42) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	76) 884 777	84) 554 948	21 274	3 560	40) 304 995	67) 2 114 569	37) 1 879 528	22) 287 965
1987			11 809	71 747	6 355	85) 964 553	38) 609 807	18 967	79) 3 871	19) 331 908	86) 2 200 262	85) 1 949 334	70) 275 747
1988			12 227	76 742	5 648	40) 1 014 394	651 055	17 512	4 147	51) 341 680	21) 2 332 368	2 062 110	292 499
1989			14 228	82 585	6 532	90) 1 059 690	690 002	19 094	4 676	84) 345 918	51) 2 468 779	78) 2 188 057	78) 324 271
1989 Jan.			12 406	69 620	4 279	69) 988 531	628 457	16 851	4 180	69) 339 043	19) 2 330 958	2 059 166	289 919
Febr.			12 380	72 291	5 634	987 521	627 343	16 181	4 154	339 840	2 342 059	2 067 264	292 797
März			11 754	56 089	5 004	991 281	633 005	15 773	4 128	338 375	2 349 975	2 071 997	293 315
April			11 861	65 809	3 829	1 000 892	643 945	16 067	4 198	336 682	2 357 586	2 078 351	293 890
Mai			13 197	68 822	5 172	996 764	638 071	15 958	4 389	338 346	2 365 573	2 085 816	294 767
Juni			11 935	64 566	4 462	1 003 716	642 869	16 333	4 365	340 149	2 382 940	2 104 510	307 304
Juli			13 183	75 621	5 000	1 009 854	648 753	16 337	4 473	340 291	2 386 965	2 108 754	303 267
Aug.			13 000	68 379	4 904	999 640	640 980	16 542	4 482	337 636	2 390 627	2 114 530	300 289
Sept.			12 440	64 366	4 661	1 008 969	646 980	16 993	4 469	340 527	2 412 025	64) 2 133 560	64) 314 528
Okt.			13 718	72 634	4 052	1 026 237	658 107	17 345	4 497	346 288	2 419 742	2 142 479	312 226
Nov.			13 162	67 071	5 371	1 063 531	692 634	18 825	4 683	347 389	2 437 825	2 158 039	312 589
Dez.			14 228	82 585	6 532	40) 1 059 690	690 002	19 094	4 676	55) 345 918	26) 2 468 779	2 188 057	324 271
1990 Jan.			13 804	72 943	4 935	115) 1 042 569	50) 673 897	19 056	4 785	107) 344 831	116) 2 475 837	2 191 384	321 570
Febr.			13 906	82 256	5 918	55) 1 059 256	688 354	18 496	4 854	55) 347 552	2 488 067	2 202 291	326 827
März			13 085	61 111	5 986	1 057 480	685 448	18 684	4 818	348 530	19) 2 502 862	2 211 424	332 561
April p)			13 751	71 648	4 873	1 044 690	675 458	18 316	5 083	345 833	2 510 701	2 220 097	333 078

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und

Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; Bankschuldverschreibungen ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altparergesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 11 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 15). — 13 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstatt-

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 14) 15)		
1 238 799	57 790	65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	22) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	27) 25 923	21) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
33) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	26) 346 803	1984
33) 1 575 102	63 704	26) 68 774	5 463	30) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	40) 381 378	1985 17)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	42) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 17)
38) 1 673 093	49) 64 586	70 000	4 841	50) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	51) 424 958	1986
58) 1 757 408	26) 59 732	29) 75 523	4 293	59) 130 437	2 435	2 000	9 516	24) 37 285	77 392	18 134	8 556	60) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	31) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	65) 501 895	1988
1 954 777	30) 61 210	79 558	4 989	69) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	60) 518 088	1989
1 856 482	58 623	76 048	4 966	30) 155 833	2 143	2 400	12 454	39 936	81 531	15 062	8 302	68) 503 686	1989 Jan.
1 861 586	58 353	76 271	5 203	158 954	2 144	2 000	13 198	40 124	80 635	16 026	9 374	26) 507 924	Febr.
1 866 254	58 545	76 869	5 536	161 551	2 145	10 273	13 272	40 684	78 116	14 550	8 297	509 608	März
1 872 385	60 390	77 407	5 291	160 339	2 144	3 750	12 880	41 128	76 647	15 383	8 909	506 706	April
1 879 388	59 853	77 708	5 220	160 915	2 144	2 150	13 430	41 290	77 286	14 591	8 347	508 758	Mai
1 886 032	60 038	77 597	5 039	159 750	2 015	2 600	13 393	41 819	76 343	14 274	8 153	509 371	Juni
1 894 445	59 640	77 504	4 999	160 596	1 958	2 600	12 741	42 152	77 649	13 750	7 967	510 281	Juli
79) 1 903 940	59 070	77 684	4 668	159 631	1 957	4 400	12 781	42 551	77 768	13 110	7 425	506 677	Aug.
1 908 997	26) 59 294	78 033	4 621	162 976	1 957	2 750	13 022	42 884	78 083	13 840	7 733	513 369	Sept.
1 919 697	59 768	78 568	4 599	161 382	1 957	1 900	12 982	43 044	80 271	14 043	8 103	517 352	Okt.
1 936 033	61 629	79 233	4 568	161 604	1 953	4 000	12 838	45 190	82 233	12 448	6 699	518 884	Nov.
1 954 777	61 210	79 558	4 989	26) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	69) 7 518	518 088	Dez.
1 961 321	61 521	80 034	4 905	39) 166 297	1 898	6 595	11 288	49 165	84 382	12 916	7 710	114) 521 310	1990 Jan.
1 968 559	61 265	80 411	4 649	168 329	1 896	2 500	12 623	49 636	85 461	14 422	9 159	42) 526 779	Febr.
1 972 025	63 693	81 208	4 731	19) 173 180	1 896	8 031	13 077	50 026	81 962	14 672	9 101	40) 533 217	März
1 980 810	62 722	81 844	4 771	173 853	1 896	1 150	13 570	50 376	80 809	14 172	8 376	531 517	April p)
1 179 846	55 780	54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	68) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	21) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
33) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	18) 337 236	1984
55) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 17)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	42) 94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 17)
22) 1 591 563	49) 62 583	63 907	4 011	79) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
76) 1 673 587	26) 57 909	87) 69 114	3 018	88) 118 452	2 435	2 000	9 516	89) 26 341	77 392	13 669	8 556	67) 450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	86) 137 786	2 157	1 450	11 662	26) 27 565	80 108	11 121	8 770	38) 479 466	1988
1 863 786	30) 58 860	71 878	4 035	33) 144 037	1 912	850	10 454	31 018	85 750	8 382	7 518	57) 489 955	1989
1 769 247	56 316	69 960	3 407	30) 139 966	2 143	2 400	12 454	27 557	81 531	10 285	8 302	22) 479 009	1989 Jan.
1 774 467	56 060	70 270	3 702	142 619	2 144	2 000	13 198	27 523	80 635	10 834	9 374	26) 482 462	Febr.
1 778 682	56 298	70 243	4 186	145 106	2 145	10 273	13 272	27 856	78 116	10 100	8 297	483 481	März
1 784 461	58 120	70 560	4 147	144 264	2 144	3 750	12 880	27 955	76 647	10 507	8 909	480 946	April
1 791 049	57 738	70 649	4 126	145 100	2 144	2 150	13 430	28 235	77 286	10 202	8 347	483 446	Mai
1 797 206	57 873	70 634	4 155	143 753	2 015	2 600	13 393	28 584	76 343	9 702	8 153	483 902	Juni
1 805 487	57 576	70 583	4 141	143 953	1 958	2 600	12 741	28 763	77 649	9 389	7 967	484 244	Juli
1 814 241	56 936	70 956	3 627	142 621	1 957	4 400	12 781	28 990	77 768	8 767	7 425	480 257	Aug.
1 819 032	26) 57 041	70 845	3 622	145 000	1 957	2 750	13 022	29 029	78 083	8 974	7 733	485 527	Sept.
1 830 253	57 514	71 168	3 652	142 972	1 957	1 900	12 982	29 088	80 271	8 948	8 103	489 260	Okt.
1 845 450	59 250	71 580	3 648	143 355	1 953	4 000	12 838	29 745	82 233	7 905	6 699	490 744	Nov.
1 863 786	58 860	71 878	4 035	144 037	1 912	850	10 454	31 018	85 750	8 382	7 518	33) 489 955	Dez.
1 869 814	59 123	72 038	3 816	116) 147 578	1 898	6 595	11 288	31 402	84 382	7 673	7 710	44) 492 409	1990 Jan.
1 875 464	58 960	72 243	3 594	149 083	1 896	2 500	12 623	31 737	85 461	8 653	9 159	42) 496 635	Febr.
1 878 863	61 205	72 056	3 600	19) 152 681	1 896	8 031	13 077	31 987	81 962	8 583	9 101	40) 501 211	März
1 887 019	60 189	72 365	3 659	152 495	1 896	1 150	13 570	32 152	80 809	8 545	8 376	498 328	April p)

tung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1989 5 152 Mio DM). — 14 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 15 In den unter „Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Aktiva gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Anm. *. — 18 — rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —

20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 2,3 Mrd DM. — 23 + rd. 2,4 Mrd DM. — 24 + rd. 2,7 Mrd DM. — 25 + rd. 3,1 Mrd DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 + rd. 2,0 Mrd DM. — 28 + rd. 3,3 Mrd DM. — 29 + rd. 4,0 Mrd DM. — 30 — rd. 700 Mio DM. — 31 — rd. 2,7 Mrd DM. — 32 — rd. 1,4 Mrd DM. — 33 — rd. 1,3 Mrd DM. — 34 — rd. 12,5 Mrd DM. — 35 — rd. 8,0 Mrd DM. — 36 — rd. 7,5 Mrd DM. — 37 — rd. 4,6 Mrd DM. — 38 — rd. 3,2 Mrd DM. — 39 — rd. 1,9 Mrd DM. — 40 — rd. 1,0 Mrd DM. — 41 + rd. 1,2 Mrd DM. — 42 — rd. 1,2 Mrd DM. — 43 — rd. 18,5 Mrd DM. — 44 — rd. 6,5 Mrd DM. — 45 — rd. 11,5 Mrd DM. — 46 + rd. 5,0 Mrd DM. — 47 — rd. 5,5 Mrd DM. — 48 — rd. 2,5 Mrd DM. — 49 + rd. 1,0 Mrd DM. — 50 — rd. 6,0 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM		Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			weitergegebene Wechsel 6)	Sichteinlagen	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			zusammen	darunter:	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate			zusammen	darunter:	1 Monat bis unter 3 Monate			
											Sichteinlagen	Sichteinlagen	Termingelder
Passiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland													
1981	2 538 412	629 103	543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	18)2 709 658	91) 664 792	91) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	92)1 328 586	92)1 279 024	190 084	170 622
1983	23)2 881 292	94) 684 118	95) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	49)1 408 326	78)1 357 236	206 304	159 013
1984	20)3 087 499	46) 743 500	96) 641 698	64)128 491	49) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	72)1 505 905	97)1 454 491	223 654	92)165 058
1985 15)	54)3 283 828	98) 788 285	98) 687 499	42)123 090	99)104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	85)1 601 234	100)1 548 767	233 324	42)170 837
1985 15)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986	43)3 551 121	101) 840 012	34) 735 438	33)134 509	69)101 638	24 515	49) 80 059	10 055	78) 69 444	93)1 762 550	88)1 710 554	254 511	55)179 683
1987	52)3 748 796	105) 874 078	106) 779 794	22)127 351	32) 85 638	24 481	26) 69 803	7 773	26) 61 439	99)1 884 274	44)1 826 474	269 205	30)187 905
1988	61)3 984 157	109) 1 001 519	74) 908 355	64)133 005	92)164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	72)1 982 681	27)1 923 374	79)292 990	195 296
1989	66)4 277 444	31)1 099 209	63) 999 682	19)151 358	201 842	25 816	30) 73 711	6 158	30) 67 091	32)2 098 818	32)2 036 790	26)313 380	235 935
1989 Jan.	20)3 944 929	23) 978 548	89) 885 295	190 965	70) 85 729	23 982	69 271	7 830	60 907	79)1 960 653	79)1 901 287	276 414	192 922
Febr.	21)3 954 938	55) 981 915	55) 890 529	185 124	86 469	23 941	67 445	7 901	58 875	1 966 901	1 907 371	277 345	193 714
März	71)3 962 727	110) 999 337	111) 906 582	123 596	158 080	24 343	68 412	7 549	60 265	70)1 954 672	1 894 926	270 225	191 103
April	19)3 987 361	1 013 117	918 851	189 671	93 931	24 811	69 455	7 453	61 332	1 961 609	1 901 642	270 128	193 071
Mai	73)4 014 522	28)1 025 266	28) 930 643	64)181 744	79)113 412	24 967	69 656	7 454	61 501	92)1 971 015	92)1 910 602	274 104	193 475
Juni	69)4 043 853	40)1 031 836	40) 936 516	142 646	153 721	25 050	70 270	7 178	62 436	1 976 090	1 915 773	278 200	190 749
Juli	80)4 067 713	67)1 040 059	84) 944 731	30)207 998	26)105 375	25 081	70 247	7 143	62 551	51)1 984 002	40)1 923 775	26)279 960	197 088
Aug.	77)4 064 630	61)1 025 601	112) 929 764	79)135 478	70)163 314	25 319	70 518	7 251	62 705	92)1 993 738	92)1 933 457	274 468	204 615
Sept.	80)4 096 504	48)1 037 735	39) 941 260	19)191 725	119 135	25 657	26) 70 818	7 510	26) 62 694	18)1 996 921	18)1 936 531	275 571	204 542
Okt.	69)4 135 385	55)1 046 760	55) 949 133	203 271	114 624	26 069	71 558	7 627	63 408	2 010 566	1 949 830	281 410	212 170
Nov.	68)4 224 429	32)1 093 201	33) 990 730	219 236	124 472	26 077	76 394	7 495	68 403	2 040 283	1 978 792	302 755	219 517
Dez.	44)4 277 444	84)1 099 209	93) 999 682	19)151 358	201 842	25 816	73 711	6 158	67 091	55)2 098 818	55)2 036 790	313 380	235 935
1990 Jan.	113)4 261 114	44)1 080 389	44) 979 173	39)212 038	19)116 744	26 383	74 833	6 314	68 058	2 080 013	2 017 865	285 823	241 107
Febr.	18)4 308 007	1 103 207	1 004 826	224 853	116 685	26 104	72 277	6 149	65 710	2 091 533	2 028 314	289 406	241 507
März	40)4 302 835	1 095 567	993 387	152 400	168 249	27 218	74 962	6 375	68 069	2 076 932	2 013 550	279 136	236 352
April p)	18)4 306 411	1 080 664	978 809	203 699	102 671	27 878	73 977	6 330	67 176	2 089 170	2 025 117	290 194	236 079
Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland 16)													
1981	.	514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	1 217 985	1 168 173	170 448	146 716
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 15)	.	655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807
1985 15)	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1986	.	103) 700 623	56) 599 510	104 798	84 692	21 088	49) 80 025	10 055	78) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573
1987	.	31) 731 891	68) 641 018	55) 99 888	67 511	21 106	26) 69 767	7 773	26) 61 403	70)1 822 468	57)1 765 834	260 290	178 845
1988	.	833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695
1989	.	902 663	49) 808 045	110 359	79)178 288	20 924	30) 73 694	6 158	30) 67 074	2 027 949	1 967 480	302 884	228 369
1989 Jan.	.	801 793	711 851	153 401	64 094	20 705	69 237	7 830	60 873	1 902 560	1 844 273	266 864	186 583
Febr.	.	801 467	713 271	147 939	65 350	20 779	67 417	7 901	58 847	1 909 417	1 850 919	268 087	187 457
März	.	813 491	724 309	83 925	138 229	20 791	68 391	7 549	60 244	1 896 311	1 837 884	260 560	184 948
April	.	819 771	729 359	149 950	72 473	20 972	69 440	7 453	61 317	1 902 543	1 843 842	260 692	187 012
Mai	.	821 061	730 382	132 906	92 762	21 037	69 642	7 454	61 487	1 910 274	1 851 275	265 067	186 731
Juni	.	829 975	738 692	99 269	131 610	21 031	70 252	7 178	62 418	1 912 601	1 853 653	268 305	183 843
Juli	.	845 749	754 518	166 659	84 238	21 004	70 227	7 143	62 531	1 920 503	1 861 566	270 755	190 240
Aug.	.	829 881	738 355	94 252	144 520	21 031	70 495	7 251	62 682	1 928 053	1 868 780	265 724	197 588
Sept.	.	840 994	92) 749 242	148 279	97 781	20 991	26) 70 761	7 510	26) 62 637	1 929 762	1 870 574	266 006	197 996
Okt.	.	848 604	756 006	159 462	92 940	21 065	71 533	7 627	63 383	1 942 071	1 882 634	272 204	205 123
Nov.	.	894 702	797 192	173 588	104 568	21 143	76 367	7 495	68 376	1 971 234	1 911 334	292 958	212 296
Dez.	.	902 663	808 045	110 359	178 288	20 924	73 694	6 158	67 074	2 027 949	1 967 480	302 884	228 369
1990 Jan.	.	50) 881 584	50) 785 718	39)167 103	19) 96 335	21 044	74 822	6 314	68 047	2 005 681	1 945 073	275 301	232 753
Febr.	.	898 440	804 831	175 698	92 561	21 344	72 265	6 149	65 698	2 017 300	1 956 662	279 333	234 250
März	.	888 366	792 134	103 628	146 907	21 282	74 950	6 375	68 057	2 002 831	1 942 275	269 140	228 793
April p)	.	872 372	777 113	155 377	78 880	21 294	73 965	6 330	67 164	2 014 012	1 953 017	279 814	227 718

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä. (Ende 1989 — Mio DM gegenüber Kreditinstituten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, 1248 Mio DM gegenüber Unternehmen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland). — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus dem Offenerwerbgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus dem Offenerwerbgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kre-

ditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Gläubigern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 11 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den sonstigen Passiva ausgewiesen wurden. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 13 In den unter „Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Passiva gegenüber Geschäftspartnern

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Spar- briefe 9)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 10)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 11)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG) 13) 14)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanz- summe 2)	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
81 849	186 477	111 782	488 051	51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	2 482 043	144 564	9 218	1981		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	93) 69 690	18)2 648 942	147 396	9 199	1982		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	86) 78 140	23)2 818 818	64) 159 307	7 864	1983		
84 907	70)250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	47) 81 468	20)3 016 685	161 294	1 995	1984		
19) 83 442	18)287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	34)3 214 719	158 044	1 308	1985 15)		
87 146	268 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 15)		
40) 85 830	102)330 395	25) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	103) 95 186	104)3 481 117	146 475	70) 1 236	1986		
19) 87 104	107)373 885	192 112	716 263	77) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	38) 95 421	108)3 686 766	151 625	757	1987		
84 083	78)421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	30) 145 343	22)104 195	61)3 922 591	157 758	984	1988		
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	47)117 069	98)4 209 891	19)168 781	890	1989		
84 905	423 220	192 700	731 126	59 366	710 027	41 107	4 828	145 786	99)103 980	20)3 883 488	154 680	892	1989 Jan.		
88 345	427 142	192 935	727 890	59 530	711 849	42 290	4 350	147 486	18)100 147	21)3 895 394	153 906	867	Febr.		
89 825	428 534	193 517	721 722	59 746	712 674	42 067	4 116	149 278	100 583	71)3 901 864	156 675	849	März		
94 153	433 277	194 079	716 934	59 967	713 456	41 606	4 028	150 462	103 083	19)3 925 359	157 762	866	April		
97 913	437 175	194 631	713 304	60 413	720 519	41 043	4 016	151 807	79)100 856	73)3 952 320	160 795	854	Mai		
100 479	440 094	196 286	709 965	60 317	724 787	40 630	3 996	153 160	113 354	69)3 980 761	161 280	842	Juni		
101 813	443 517	197 585	703 812	60 227	731 302	40 056	4 003	154 024	26)114 267	60)4 004 609	162 702	824	Juli		
104 388	448 926	199 022	702 038	60 281	733 147	39 981	3 973	154 596	78)113 594	77)4 001 363	164 440	807	Aug.		
104 881	450 949	200 151	700 437	60 390	738 040	39 747	3 958	156 207	18)123 896	59)4 033 196	164 278	806	Sept.		
102 662	455 058	200 896	697 634	60 736	749 066	39 570	3 944	158 720	126 759	69)4 071 454	162 398	861	Okt.		
102 082	457 196	202 719	694 523	61 491	760 367	38 585	3 935	159 636	26)128 422	68)4 155 530	165 407	814	Nov.		
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	93)117 069	50)4 209 891	168 781	890	Dez.		
107 072	469 683	210 334	703 846	62 148	780 138	39 242	117) 12 913	161 665	52)106 754	113)4 192 595	165 510	802	1990 Jan.		
113 062	473 373	211 403	699 563	63 219	791 762	26) 40 303	96) 18 152	162 610	50)100 440	18)4 241 879	167 669	721	Febr.		
117 056	475 606	212 657	692 743	63 382	801 615	40 163	18 337	166 064	55)104 157	40)4 234 248	169 142	850	März		
118 854	478 433	213 835	687 722	64 053	807 765	39 787	18 437	167 049	103 539	18)4 238 764	167 959	729	April p)		

76 139	181 127	110 756	482 987	49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	93) 69 690	8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	86) 78 140	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	47) 81 468	1 960	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882	1 066	1985 15)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	1 068	1985 15)
26) 81 605	93) 311 188	25) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	103) 95 186	1 187	1986
81 631	83) 349 615	188 359	707 094	73) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	38) 95 421	698	1987
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	30) 141 652	22)104 195	789	1988
97 389	430 841	202 381	705 616	60 469	759 842	38 396	3 129	156 912	47)117 069	700	1989
81 292	399 334	188 485	721 715	58 287	710 027	41 107	4 828	142 034	99)103 980	697	1989 Jan.
84 743	403 421	188 718	718 493	58 498	711 849	42 290	4 350	143 634	18)100 147	677	Febr.
85 964	404 719	189 298	712 395	58 427	712 674	42 067	4 116	145 383	100 583	659	März
90 151	408 470	189 871	707 646	58 701	713 456	41 606	4 028	146 567	103 083	676	April
93 638	411 373	190 413	704 053	58 999	720 519	41 043	4 016	147 890	79)100 856	664	Mai
95 899	412 849	192 050	700 707	58 948	724 787	40 630	3 996	149 233	113 354	652	Juni
97 037	415 626	193 341	694 567	58 937	731 302	40 056	4 003	150 072	26)114 267	634	Juli
98 413	419 517	194 746	692 792	59 273	733 147	39 981	3 973	150 530	78)113 594	617	Aug.
98 955	420 734	195 702	691 181	59 188	738 040	39 747	3 958	152 141	123 896	618	Sept.
96 765	423 721	196 447	688 374	59 437	749 066	39 570	3 944	154 654	18)126 759	671	Okt.
96 312	426 445	198 086	685 237	59 900	760 367	38 585	3 935	155 570	26)128 422	624	Nov.
97 389	430 841	202 381	705 616	60 469	759 842	38 396	3 129	156 912	93)117 069	700	Dez.
101 494	435 707	205 519	694 299	60 608	780 138	39 242	117) 12 913	157 607	52)106 754	634	1990 Jan.
107 238	439 148	206 645	690 048	60 638	791 762	26) 40 303	96) 18 152	158 559	50)100 440	553	Febr.
111 324	441 245	208 507	683 266	60 556	801 615	40 163	18 337	161 989	55)104 157	682	März
113 384	444 117	209 713	678 271	60 995	807 765	39 787	18 437	163 050	103 539	561	April p)

außerhalb der Bundesrepublik Deutschland enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 14 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1989 5 666 Mio DM). — 15 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2. Anm. * — 16 Für Spareinlagen: gegenüber inländischen Nichtbanken. — Anm. 18-50 s. S. 13. — 51 — rd. 1,1 Mrd DM. — 52 — rd. 16,0 Mrd DM. — 53 — rd. 13,5 Mrd DM. — 54 — rd. 13,0 Mrd DM. — 55 — rd. 900 Mio DM. — 56 — rd. 4,7 Mrd DM. — 57 — rd. 4,2 Mrd DM. — 58 — rd. 4,3 Mrd DM. — 59 — rd. 3,6 Mrd DM. — 60 — rd. 4,5 Mrd DM. — 61 + rd. 2,9 Mrd DM. — 62 + rd. 6,0 Mrd DM. — 63 — rd. 1,8 Mrd DM. — 64 + rd. 700 Mio DM. — 65 — rd. 3,9 Mrd DM. — 66 — rd. 9,5 Mrd DM. — 67 — rd. 3,0 Mrd DM. — 68 — rd. 2,2 Mrd DM. — 69 — rd. 1,5 Mrd DM. — 70 + rd. 500 Mio DM. — 71 + rd. 2,6 Mrd DM. — 72 + rd. 2,1 Mrd DM. — 73 + rd. 4,7 Mrd DM. — 74 + rd. 3,7 Mrd DM. — 75 + rd. 3,6 Mrd DM. — 76 — rd. 3,8 Mrd DM. — 77 + rd. 4,6 Mrd DM. — 78 + rd. 900 Mio DM. — 79 + rd. 600 Mio DM. — 80 — rd. 4,1 Mrd DM. — 81 — rd. 3,4 Mrd DM. — 82 — rd. 5,0 Mrd DM. — 83 — rd. 4,0 Mrd DM. — 84 — rd. 2,9 Mrd DM. — 85 — rd. 3,3 Mrd DM. — 86 — rd. 2,1 Mrd DM. — 87 + rd. 4,2 Mrd DM. — 88 — rd. 2,4 Mrd DM. — 89 + rd. 2,3 Mrd DM. — 90 — rd. 2,8 Mrd DM. — 91 + rd. 1,3 Mrd DM. — 92 + rd. 800 Mio DM. — 93 — rd. 2,6 Mrd DM. — 94 + rd. 3,5 Mrd DM. — 95 + rd. 3,4 Mrd DM. — 96 + rd. 5,5 Mrd DM. — 97 + rd. 1,9 Mrd DM. — 98 — rd. 9,0 Mrd DM. — 99 — rd. 1,7 Mrd DM. — 100 — rd. 3,1 Mrd DM. — 101 — rd. 12,0 Mrd DM. — 102 — rd. 3,5 Mrd DM. — 103 — rd. 3,7 Mrd DM. — 104 — rd. 19,5 Mrd DM. — 105 — rd. 10,5 Mrd DM. — 106 — rd. 10,0 Mrd DM. — 107 — rd. 4,8 Mrd DM. — 108 — rd. 15,5 Mrd DM. — 109 + rd. 3,8 Mrd DM. — 110 + rd. 1,8 Mrd DM. — 111 + rd. 1,7 Mrd DM. — 112 + rd. 2,8 Mrd DM. — 113 — rd. 14,0 Mrd DM. — 114 — rd. 7,0 Mrd DM. — 115 — rd. 11,0 Mrd DM. — 116 — rd. 1,6 Mrd DM. — 117 + rd. 8,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit	ohne	zusammen mit	ohne
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)				Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)
Nichtbanken insgesamt											
1981	1 680 768	1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	9) 343 622	9) 334 449	9) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	10) 2 017 469	11) 1 918 973	12) 361 138	13) 355 631	13) 297 170	58 461	5 507	14) 1 656 331	15) 1 563 342	206 819	191 867
1985 8)	17) 2 124 265	18) 2 008 957	19) 367 557	20) 362 094	20) 301 377	60 717	5 463	21) 1 756 708	22) 1 646 863	196 281	183 694
1985 8)	24) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	24) 1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	25) 2 227 127	26) 2 105 515	22) 365 371	27) 360 530	21) 297 836	28) 62 694	4 841	29) 1 861 756	30) 1 744 985	182 972	172 823
1987	32) 2 317 932	23) 2 180 767	23) 350 956	346 663	288 104	16) 58 559	4 293	36) 1 966 976	1 834 104	15) 175 027	16) 165 972
1988	22) 2 457 831	41) 2 299 293	42) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	43) 2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989	45) 2 607 952	23) 2 438 695	406 662	401 673	343 150	23) 58 523	4 989	20) 2 201 290	2 037 022	185 924	178 344
1989 Jan.	2 458 820	42) 2 295 878	367 398	362 432	304 725	57 707	4 966	2 091 422	1 933 446	171 940	164 600
Febr.	16) 2 469 531	2 303 230	369 633	364 430	307 020	57 410	5 203	2 099 898	1 938 800	172 293	164 830
März	31) 2 478 969	2 309 737	371 111	365 575	308 069	57 506	5 536	2 107 858	1 944 162	172 685	165 266
April	2 487 607	2 319 833	374 013	368 722	309 651	59 071	5 291	2 113 594	1 951 111	172 822	165 523
Mai	28) 2 495 516	41) 2 327 237	31) 373 906	368 686	310 288	58 398	5 220	31) 2 121 610	1 958 551	173 347	165 811
Juni	2 514 274	2 347 470	387 016	381 977	323 803	58 174	5 039	2 127 258	1 965 493	174 838	167 288
Juli	15) 2 518 168	14) 2 350 615	16) 381 558	376 559	319 026	57 533	4 999	16) 2 136 610	1 974 056	176 116	168 681
Aug.	46) 2 523 112	47) 2 356 856	377 686	373 018	316 162	56 856	4 668	47) 2 145 426	42) 1 983 838	175 764	168 297
Sept.	16) 2 546 547	2 376 993	392 072	387 451	31) 330 669	16) 56 782	4 621	2 154 475	1 989 542	176 438	169 033
Okt.	2 554 265	2 386 327	389 998	385 399	328 294	57 105	4 599	2 164 267	2 000 928	178 006	171 138
Nov.	2 575 530	2 407 405	393 988	389 420	330 510	58 910	4 568	2 181 542	2 017 985	182 032	174 973
Dez.	12) 2 607 952	14) 2 438 695	406 662	401 673	343 150	58 523	4 989	15) 2 201 290	2 037 022	185 924	178 344
1990 Jan.	10) 2 616 866	2 443 766	404 485	399 580	340 890	58 690	4 905	10) 2 212 381	2 044 186	187 078	179 897
Febr.	2 631 401	2 456 527	409 269	404 620	346 292	58 328	4 649	2 222 132	2 051 907	189 163	182 817
März	9) 2 650 440	2 470 633	419 003	414 272	353 707	60 565	4 731	9) 2 231 437	2 056 361	190 875	183 815
April p)	2 662 231	2 481 711	420 856	416 085	356 335	59 750	4 771	2 241 375	2 065 626	192 954	185 753
Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland											
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	15) 1 808 472	14) 1 729 032	23) 335 622	23) 326 571	23) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	33) 1 915 601	44) 1 827 104	13) 351 895	13) 346 820	13) 290 157	56 663	5 075	13) 1 563 706	12) 1 480 284	202 093	187 484
1985 8)	11) 2 012 797	11) 1 911 600	13) 356 065	13) 351 562	13) 292 487	59 075	4 503	15) 1 656 732	15) 1 560 038	199 894	178 422
1985 8)	24) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	24) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	49) 2 114 569	30) 2 006 018	12) 352 778	12) 348 767	11) 287 965	28) 60 802	4 011	50) 1 761 791	11) 1 657 251	176 341	166 313
1987	19) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	31) 275 747	16) 56 801	3 018	10) 1 864 696	1 743 809	14) 166 934	158 428
1988	10) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	19) 1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989	53) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	46) 324 271	23) 56 218	4 035	12) 2 084 255	1 938 306	174 690	169 141
1989 Jan.	9) 2 330 958	2 185 442	348 780	345 373	289 919	55 454	3 407	23) 1 982 178	1 840 069	162 566	156 760
Febr.	2 342 059	2 193 594	351 670	347 968	292 797	55 171	3 702	1 990 389	1 845 626	162 978	157 089
März	2 349 975	2 198 538	352 811	348 625	293 315	55 310	4 186	1 997 164	1 849 913	163 329	157 554
April	2 357 586	2 207 031	354 889	350 742	293 890	56 852	4 147	2 002 697	1 856 289	163 499	157 575
Mai	2 365 573	2 214 203	355 227	351 101	294 767	56 334	4 126	2 010 346	1 863 102	163 974	157 865
Juni	2 382 940	2 233 017	367 520	363 365	307 304	56 061	4 155	2 015 420	1 869 652	165 108	159 085
Juli	2 386 965	2 236 913	362 926	358 785	303 267	55 518	4 141	2 024 039	1 878 128	166 239	160 366
Aug.	2 390 627	2 242 422	358 686	355 059	300 289	54 770	3 627	2 031 941	1 887 363	165 798	159 948
Sept.	2 412 025	2 261 446	372 728	369 106	47) 314 528	16) 54 578	3 622	2 039 297	1 892 340	166 117	160 386
Okt.	2 419 742	2 271 161	370 779	367 127	312 226	54 901	3 652	2 048 963	1 904 034	167 461	162 385
Nov.	2 437 825	2 288 869	372 815	369 167	312 589	56 578	3 648	2 065 010	1 919 702	171 035	165 869
Dez.	16) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	324 271	56 218	4 035	2 084 255	1 938 306	174 690	169 141
1990 Jan.	54) 2 475 837	2 322 545	381 724	377 908	321 570	56 338	3 816	54) 2 094 113	1 944 637	175 855	170 661
Febr.	2 488 067	2 333 494	386 486	382 892	326 827	56 065	3 594	2 101 581	1 950 602	177 097	172 494
März	9) 2 502 862	2 344 685	394 278	390 678	332 561	58 117	3 600	9) 2 108 584	1 954 007	178 042	173 558
April p)	2 510 701	2 352 651	393 998	390 339	333 078	57 261	3 659	2 116 703	1 962 312	180 107	175 480

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4

und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 8 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 2,0 Mrd DM. — 11 — rd. 2,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,3 Mrd DM. —

langfristig 4) 5)											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne (n)	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichsforderungen 7)		
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	1 059 955	65 536	42 874	3 751	1981	
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840		14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987		12 587	1 560 427	1 463 169	1 394 395	16) 68 774	23) 94 417	2 841	1985 8)	
184 576	2 988		12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	24) 95 066	2 892	1985 8)	
170 931	1 892		31) 10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	34) 103 996	2 626	1986	
16) 164 799	1 173		9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	39) 75 523	40) 121 382	2 435	1987	
166 063	974		7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	44) 144 373	2 157	1988	
175 657	2 687		7 580	2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	27) 154 776	1 912	1989	
163 684	916		7 340	1 919 482	1 768 846	1 692 798	76 048	23) 148 493	2 143	1989 Jan.	
163 887	943		7 463	1 927 605	1 773 970	1 697 699	76 271	151 491	2 144	Febr.	
164 227	1 039		7 419	1 935 173	1 778 896	1 702 027	76 869	154 132	2 145	März	
164 204	1 319		7 299	1 940 772	1 785 588	1 708 181	77 407	153 040	2 144	April	
164 356	1 455		7 536	1 948 263	1 792 740	1 715 032	77 708	153 379	2 144	Mai	
165 424	1 864		7 550	1 952 420	1 798 205	1 720 608	77 597	152 200	2 015	Juni	
166 574	2 107		7 435	1 960 494	1 805 375	1 727 871	77 504	153 161	1 958	Juli	
166 083	2 214		7 467	1 969 662	1 815 541	1 737 857	77 684	152 164	1 957	Aug.	
166 521	2 512		7 405	1 978 037	1 820 509	1 742 476	78 033	155 571	1 957	Sept.	
168 475	2 663		6 868	1 986 261	1 829 790	1 751 222	78 568	154 514	1 957	Okt.	
172 254	2 719		7 059	1 999 510	1 843 012	1 763 779	79 233	154 545	1 953	Nov.	
175 657	2 687		7 580	2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	16) 154 776	1 912	Dez.	
177 066	2 831		7 181	2 025 303	1 864 289	1 784 255	80 034	20) 159 116	1 898	1990 Jan.	
179 230	2 937		6 996	2 032 969	1 869 740	1 789 329	80 411	161 333	1 896	Febr.	
180 687	3 128		7 060	2 040 562	1 872 546	1 791 338	81 208	9) 166 120	1 896	März	
182 781	2 972		7 201	2 048 421	1 879 873	1 798 029	81 844	166 652	1 896	April p)	
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981	
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982	
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760		14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850		12 472	1 465 838	1 381 616	1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 8)	
179 437	2 851		12 518	1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	24) 81 985	2 892	1985 8)	
164 532	1 781		31) 10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986	
157 320	1 108		8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	52) 69 114	10) 109 946	2 435	1987	
158 329	924		6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	19) 131 671	2 157	1988	
166 499	2 642		5 549	1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	12) 138 488	1 912	1989	
155 898	862		5 806	1 819 612	1 683 309	1 613 349	69 960	23) 134 160	2 143	1989 Jan.	
156 200	889		5 889	1 827 411	1 688 537	1 618 267	70 270	136 730	2 144	Febr.	
156 566	988		5 775	1 833 835	1 692 359	1 622 116	70 243	139 331	2 145	März	
156 307	1 268		5 924	1 839 198	1 698 714	1 628 154	70 560	138 340	2 144	April	
156 461	1 404		6 109	1 846 372	1 705 237	1 634 588	70 649	138 991	2 144	Mai	
157 273	1 812		6 023	1 850 312	1 710 567	1 639 933	70 634	137 730	2 015	Juni	
158 308	2 058		5 873	1 857 800	1 717 762	1 647 179	70 583	138 080	1 958	Juli	
157 782	2 166		5 850	1 866 143	1 727 415	1 656 459	70 956	136 771	1 957	Aug.	
157 923	2 463		5 731	1 873 180	1 731 954	1 661 109	70 845	139 269	1 957	Sept.	
159 772	2 613		5 076	1 881 502	1 741 649	1 670 481	71 168	137 896	1 957	Okt.	
163 197	2 672		5 166	1 893 975	1 753 833	1 682 253	71 580	138 189	1 953	Nov.	
166 499	2 642		5 549	1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	138 488	1 912	Dez.	
167 876	2 785		5 194	1 918 258	1 773 976	1 701 938	72 038	54) 142 384	1 898	1990 Jan.	
169 599	2 895		4 603	1 924 484	1 778 108	1 705 865	72 243	144 480	1 896	Febr.	
170 470	3 088		4 484	1 930 542	1 780 449	1 708 393	72 056	9) 148 197	1 896	März	
172 552	2 928		4 627	1 936 596	1 786 832	1 714 467	72 365	147 868	1 896	April p)	

13 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 — rd. 800 Mio DM. — 15 — rd. 900 Mio DM. — 37 — rd. 3,1 Mrd DM. — 38 — rd. 3,9 Mrd DM. — 39 + rd. 4,0 Mrd DM. —
 16 — rd. 500 Mio DM. — 17 — rd. 4,6 Mrd DM. — 18 — rd. 3,7 Mrd DM. — 40 — rd. 3,2 Mrd DM. — 41 + rd. 800 Mio DM. — 42 + rd. 600 Mio DM. —
 19 — rd. 2,1 Mrd DM. — 20 — rd. 1,9 Mrd DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. — 43 — rd. 2,4 Mrd DM. — 44 — rd. 2,7 Mrd DM. — 45 — rd. 2,2 Mrd DM. —
 22 — rd. 1,8 Mrd DM. — 23 — rd. 700 Mio DM. — 24 — rd. 1,2 Mrd DM. — 46 + rd. 900 Mio DM. — 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 25 — rd. 11,5 Mrd DM. — 26 — rd. 5,0 Mrd DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. — 49 — rd. 3,0 Mrd DM. — 50 — rd. 1,7 Mrd DM. — 51 — rd. 3,4 Mrd DM. —
 28 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 10,0 Mrd DM. — 30 — rd. 3,6 Mrd DM. — 52 + rd. 4,2 Mrd DM. — 53 — rd. 1,1 Mrd DM. — 54 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 31 + rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 3,3 Mrd DM. — 33 — rd. 2,9 Mrd DM. — p Vorläufig.
 34 — rd. 6,5 Mrd DM. — 35 — rd. 4,7 Mrd DM. — 36 — rd. 4,0 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				mittelfristig 2)	
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n	ohne Schatzwechselkredit(e)n	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	
Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland												
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	10) 317 994	10) 317 640	10) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984	11) 1 468 765	11) 1 446 757	12) 340 189	12) 340 058	12) 283 443	56 615	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269	
1985 8)	15) 1 547 033	15) 1 521 983	12) 344 766	12) 344 635	12) 285 591	59 044	131	1 202 267	1 177 348	141 897	139 557	
1985 8)	17) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 222 572	1 197 534	145 736	143 393	
1986	18) 1 642 954	1 614 225	19) 342 061	19) 341 930	20) 281 173	21) 60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 857	137 250	
1987	15) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	22) 268 913	23) 56 768	131	1 373 960	1 339 611	133 733	132 656	
1988	26) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	1 449 466	1 412 318	131 611	131 243	
1989	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	29) 317 340	10) 56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449	
1989 Jan.	1 785 882	1 748 413	334 437	334 306	278 891	55 415	131	1 451 445	1 414 107	129 763	129 403	
Febr.	1 796 663	1 758 570	338 400	338 269	283 135	55 134	131	1 458 263	1 420 301	130 072	129 709	
März	1 806 518	1 767 986	343 047	342 916	287 637	55 279	131	1 463 471	1 425 070	130 545	130 183	
April	1 813 391	1 774 478	343 126	342 995	286 179	56 816	131	1 470 265	1 431 483	130 588	130 228	
Mai	1 821 475	1 783 183	345 569	345 438	289 141	56 297	131	1 475 906	1 437 745	130 992	130 631	
Juni	1 841 096	1 802 999	358 157	358 026	301 997	56 029	131	1 482 939	1 444 973	132 293	131 910	
Juli	1 844 272	1 805 779	353 643	353 512	298 025	55 487	131	1 490 629	1 452 267	133 085	132 781	
Aug.	1 849 649	1 811 384	351 511	351 380	296 637	54 743	131	1 498 138	1 460 004	132 482	132 176	
Sept.	1 871 043	1 831 663	365 246	365 115	30) 310 564	23) 54 551	131	1 505 797	1 466 548	133 787	133 502	
Okt.	1 879 982	1 838 550	361 249	361 118	306 240	54 878	131	1 518 733	1 477 432	135 385	135 099	
Nov.	1 891 137	1 850 545	362 360	362 229	305 674	56 555	131	1 528 777	1 488 316	136 313	136 032	
Dez.	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	317 340	56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449	
1990 Jan.	1 928 371	1 883 414	372 144	371 618	315 293	56 325	526	1 556 227	1 511 796	139 584	139 057	
Febr.	1 940 605	1 895 580	377 455	376 933	320 895	56 038	522	1 563 150	1 518 647	140 569	140 044	
März	1 955 551	1 908 398	385 595	385 071	326 986	58 085	524	1 569 956	1 523 327	141 496	141 047	
April p)	1 962 019	1 913 564	383 065	382 538	325 312	57 226	527	1 578 954	1 531 026	142 649	142 203	
Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland												
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845	
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215	
1985 8)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865	
1985 8)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895	
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	31) 460 898	384 956	22) 37 484	29 063	
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	9) 33 201	25 772	
1988	23) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010	
1989	19) 547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	9) 536 773	432 089	35 673	30 692	
1989 Jan.	16) 545 076	437 029	14 343	11 067	11 028	39	3 276	16) 530 733	425 962	32 803	27 357	
Febr.	545 396	435 024	13 270	9 699	9 662	37	3 571	532 126	425 325	32 906	27 380	
März	543 457	430 552	9 764	5 709	5 678	31	4 055	533 693	424 843	32 784	27 371	
April	544 195	432 553	11 763	7 747	7 711	36	4 016	532 432	424 806	32 911	27 347	
Mai	544 098	431 020	9 658	5 663	5 626	37	3 995	534 440	425 357	32 982	27 234	
Juni	541 844	430 018	9 363	5 339	5 307	32	4 024	532 481	424 679	32 815	27 175	
Juli	542 693	431 134	9 283	5 273	5 242	31	4 010	533 410	425 861	33 154	27 585	
Aug.	540 978	431 038	7 175	3 679	3 652	27	3 496	533 803	427 359	33 316	27 772	
Sept.	540 982	429 783	7 482	3 991	3 964	27	3 491	533 500	425 792	32 330	26 884	
Okt.	539 760	432 611	9 530	6 009	5 986	23	3 521	530 230	426 602	32 076	27 286	
Nov.	546 688	438 324	10 455	6 938	6 915	23	3 517	536 233	431 386	34 722	29 837	
Dez.	547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	536 773	432 089	35 673	30 692	
1990 Jan.	13) 547 466	439 131	9 580	6 290	6 277	13	3 290	537 886	432 841	36 271	31 604	
Febr.	547 462	437 914	9 031	5 959	5 932	27	3 072	538 431	431 955	36 528	32 450	
März	16) 547 311	436 287	8 683	5 607	5 575	32	3 076	16) 538 628	430 680	36 546	32 511	
April p)	548 682	439 087	10 933	7 801	7 766	35	3 132	537 749	431 286	37 458	33 277	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der

Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 8 s. S. 16*/17*. — 9 — rd. 800 Mio DM. — 10 — rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 2,7 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,3 Mrd DM. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 2,3 Mrd DM. — 16 — rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. —

										langfristig 4) 5)	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichsforderungen 7)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	1981	
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982	
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983	
140 509	3 760		2 524	14) 981 783	14) 962 430	14) 910 818	51 612	19 353	—	1984	
136 707	2 850		2 340	16) 1 060 370	16) 1 037 791	16) 984 557	53 234	22 579	—	1985 8)	
140 542	2 851		2 343	17) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	17) 22 695	—	1985 8)	
135 469	1 781		1 607	20) 1 162 036	1 135 045	20) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986	
131 548	1 108		1 077	15) 1 240 227	20) 1 206 955	24) 1 148 507	25) 58 448	15) 33 272	—	1987	
130 319	924		368	28) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	28) 36 780	—	1988	
135 807	2 642		568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	1989	
128 541	862		360	1 321 682	1 284 704	1 226 174	58 530	36 978	—	1989 Jan.	
128 820	889		363	1 328 191	1 290 592	1 231 829	58 763	37 599	—	Febr.	
129 195	988		362	1 332 926	1 294 887	1 236 195	58 692	38 039	—	März	
128 960	1 268		360	1 339 677	1 301 255	1 242 297	58 958	38 422	—	April	
129 227	1 404		361	1 344 914	1 307 114	1 248 103	59 011	37 800	—	Mai	
130 098	1 812		383	1 350 646	1 313 063	1 254 002	59 061	37 583	—	Juni	
130 723	2 058		304	1 357 544	1 319 486	1 260 537	58 949	38 058	—	Juli	
130 010	2 166		306	1 365 656	1 327 828	1 268 583	59 245	37 828	—	Aug.	
131 039	2 463		285	1 372 010	1 333 046	1 273 956	59 090	38 964	—	Sept.	
132 486	2 613		286	1 383 348	1 342 333	1 282 949	59 384	41 015	—	Okt.	
133 360	2 672		281	1 392 464	1 352 284	1 292 574	59 710	40 180	—	Nov.	
135 807	2 642		568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	Dez.	
136 272	2 785		527	1 416 643	1 372 739	1 312 616	60 123	43 904	—	1990 Jan.	
137 149	2 895		525	1 422 581	1 378 603	1 318 348	60 255	43 978	—	Febr.	
137 959	3 088		449	1 428 460	1 382 280	1 322 227	60 053	46 180	—	März	
139 275	2 928		446	1 436 305	1 388 823	1 328 491	60 332	47 482	—	April p)	
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981	
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982	
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983	
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984	
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 8)	
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 8)	
29 063	—		22) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986	
25 772	—		7 429	32) 457 535	33) 378 426	367 760	30) 10 666	76 674	2 435	1987	
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988	
30 692	—		4 981	19) 501 100	401 397	389 572	11 825	19) 97 791	1 912	1989	
27 357	—		5 446	16) 497 930	398 605	387 175	11 430	16) 97 182	2 143	1989 Jan.	
27 380	—		5 526	499 220	397 945	386 438	11 507	99 131	2 144	Febr.	
27 371	—		5 413	500 909	397 472	385 921	11 551	101 292	2 145	März	
27 347	—		5 564	499 521	397 459	385 857	11 602	99 918	2 144	April	
27 234	—		5 748	501 458	398 123	386 485	11 638	101 191	2 144	Mai	
27 175	—		5 640	499 666	397 504	385 931	11 573	100 147	2 015	Juni	
27 585	—		5 569	500 256	398 276	386 642	11 634	100 022	1 958	Juli	
27 772	—		5 544	500 487	399 587	387 876	11 711	98 943	1 957	Aug.	
26 884	—		5 446	501 170	398 908	387 153	11 755	100 305	1 957	Sept.	
27 286	—		4 790	498 154	399 316	387 532	11 784	96 881	1 957	Okt.	
29 837	—		4 885	501 511	401 549	389 679	11 870	98 009	1 953	Nov.	
30 692	—		4 981	501 100	401 397	389 572	11 825	97 791	1 912	Dez.	
31 604	—		4 667	13) 501 615	401 237	389 322	11 915	13) 98 480	1 898	1990 Jan.	
32 450	—		4 078	501 903	399 505	387 517	11 988	100 502	1 896	Febr.	
32 511	—		4 035	16) 502 082	398 169	386 166	12 003	16) 102 017	1 896	März	
33 277	—		4 181	500 291	398 009	385 976	12 033	100 386	1 896	April p)	

18 — rd. 3,4 Mrd DM. — 19 — rd. 1,1 Mrd DM. — 20 — rd. 2,1 Mrd DM. — 27 — rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 1,7 Mrd DM. — 29 + rd. 900 Mio DM. —
 21 + rd. 1,0 Mrd DM. — 22 + rd. 500 Mio DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. — 30 + rd. 700 Mio DM. — 31 + rd. 600 Mio DM. — 32 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 24 — rd. 3,5 Mrd DM. — 25 + rd. 3,5 Mrd DM. — 26 — rd. 1,5 Mrd DM. — 33 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Unternehmen und Selbständige in der Bundesrepublik Deutschland											
1988	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017
1989	1 150 398	309 610	3) 253 621	4) 55 989	840 788	78 453	75 811	2 642	762 335	734 053	28 282
1989 Jan.	1 068 723	275 591	220 365	55 226	793 132	70 757	69 896	861	722 375	694 436	27 939
Febr.	1 077 218	280 420	225 475	54 945	796 798	71 552	70 663	889	725 246	697 216	28 030
März	1 080 865	282 493	227 412	55 081	798 372	71 878	70 891	987	726 494	698 556	27 938
April	1 085 081	283 155	226 547	56 608	801 926	71 838	70 571	1 267	730 088	702 130	27 958
Mai	1 089 706	284 453	228 366	56 087	805 253	72 139	70 735	1 404	733 114	705 208	27 906
Juni	1 103 748	295 691	239 861	55 830	808 057	72 795	70 984	1 811	735 262	707 373	27 889
Juli	1 103 407	291 684	236 407	55 277	811 723	73 326	71 268	2 058	738 397	710 521	27 876
Aug.	1 105 261	289 866	235 335	54 531	815 395	72 733	70 567	2 166	742 662	714 678	27 984
Sept.	1 118 813	301 337	5) 246 996	6) 54 341	817 476	74 062	71 599	2 463	743 414	715 592	27 822
Okt.	1 120 335	296 290	241 603	54 687	824 045	75 539	72 926	2 613	748 506	720 690	27 816
Nov.	1 133 028	301 841	245 477	56 364	831 187	76 504	73 832	2 672	754 683	726 741	27 942
Dez.	1 150 398	309 610	253 621	55 989	840 788	78 453	75 811	2 642	762 335	734 053	28 282
1990 Jan.	1 152 270	308 565	252 440	56 125	843 705	78 492	75 707	2 785	765 213	736 945	28 268
Febr.	1 161 977	314 255	258 419	55 836	847 722	79 734	76 839	2 895	767 988	739 749	28 239
März	1 169 594	320 869	263 012	57 857	848 725	80 286	77 198	3 088	768 439	740 395	28 044
April p)	1 170 849	317 638	260 598	57 040	853 211	81 158	78 230	2 928	772 053	744 027	28 026
darunter Selbständige											
1988	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170
1989	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1989 Jan.	386 188	67 075	65 319	1 756	319 113	22 576	22 533	43	296 537	287 388	9 149
Febr.	387 749	67 292	65 520	1 772	320 457	22 548	22 506	42	297 909	288 737	9 172
März	391 423	69 301	67 496	1 805	322 122	22 564	22 521	43	299 558	290 370	9 188
April	393 348	69 432	67 580	1 852	323 916	22 679	22 637	42	301 237	292 032	9 205
Mai	394 461	69 142	67 326	1 816	325 319	22 761	22 720	41	302 558	293 365	9 193
Juni	398 937	71 936	70 089	1 847	327 001	23 031	22 991	40	303 970	294 758	9 212
Juli	398 906	70 476	68 661	1 815	328 430	23 058	23 015	43	305 372	296 147	9 225
Aug.	398 928	69 269	67 470	1 799	329 659	22 996	22 957	39	306 663	297 425	9 238
Sept.	401 703	71 903	70 129	1 774	329 800	22 982	22 943	39	306 818	297 620	9 198
Okt.	403 415	71 011	69 271	1 740	332 404	23 295	23 259	36	309 109	299 894	9 215
Nov.	405 078	70 661	68 930	1 731	334 417	23 437	23 402	35	310 980	301 776	9 204
Dez.	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1990 Jan.	413 293	72 756	71 091	1 665	340 537	24 064	24 031	33	316 473	307 214	9 259
Febr.	415 485	73 099	71 446	1 653	342 386	24 443	24 409	34	317 943	308 652	9 291
März	419 470	75 538	73 834	1 704	343 932	24 763	24 729	34	319 169	309 904	9 265
April p)	419 793	74 310	72 635	1 675	345 483	25 016	24 983	33	320 467	311 189	9 278
Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland											
1988	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786
1989	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1989 Jan.	679 690	58 715	58 526	189	620 975	58 646	58 645	1	562 329	531 738	30 591
Febr.	681 352	57 849	57 660	189	623 503	58 157	58 157	—	565 346	534 613	30 733
März	687 121	60 423	60 225	198	626 698	58 305	58 304	1	568 393	537 639	30 754
April	689 397	59 840	59 632	208	629 557	58 390	58 389	1	571 167	540 167	31 000
Mai	693 477	60 985	60 775	210	632 492	58 492	58 492	—	574 000	542 895	31 105
Juni	699 251	62 335	62 136	199	636 916	59 115	59 114	1	577 801	546 629	31 172
Juli	702 372	61 828	61 618	210	640 544	59 455	59 455	—	581 089	550 016	31 073
Aug.	706 123	61 514	61 302	212	644 609	59 443	59 443	—	585 166	553 905	31 261
Sept.	712 850	63 778	63 568	210	649 072	59 440	59 440	—	589 632	558 364	31 268
Okt.	718 215	64 828	64 637	191	653 387	59 560	59 560	—	593 827	562 259	31 568
Nov.	717 517	60 388	60 197	191	657 129	59 528	59 528	—	597 601	565 833	31 768
Dez.	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1990 Jan.	731 144	63 053	62 853	200	668 091	60 565	60 565	—	607 526	575 671	31 855
Febr.	733 603	62 678	62 476	202	670 925	60 310	60 310	—	610 615	578 599	32 016
März	738 804	64 202	63 974	228	674 602	60 761	60 761	—	613 841	581 832	32 009
April p)	742 715	64 900	64 714	186	677 815	61 045	61 045	—	616 770	584 464	32 306

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 900 Mio DM. — 4 — rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum						im Zeitraum							
1987					72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989	82 307	328 143	297 573	6) 19 588	93 289	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1989 März	82 872	26 407	23 327	1 343	84 609	17 544	4 774	1 748	2 623	403	4 444	64	17 810
April	84 609	22 946	21 728	1 103	84 724	17 810	4 222	1 508	2 435	279	4 074	91	17 867
Mai	84 724	24 596	20 907	1 158	87 255	17 867	4 864	1 742	2 782	340	4 080	60	18 591
Juni	87 255	28 218	25 266	6) 2 639	87 568	18 591	5 227	1 835	3 003	389	5 196	16	18 606
Juli	87 568	24 853	23 698	1 371	87 352	18 606	4 612	1 689	2 656	267	4 617	59	18 542
Aug.	87 352	24 092	22 331	1 323	87 790	18 542	4 826	1 632	2 902	292	4 615	53	18 700
Sept.	87 790	28 807	23 025	1 316	92 256	18 700	5 231	1 771	3 098	362	4 563	35	19 333
Okt.	92 256	31 718	27 704	6) 2 179	94 091	19 333	6 395	2 333	3 669	393	5 344	101	20 283
Nov.	94 091	28 871	25 573	1 605	95 784	20 283	5 292	2 076	2 919	297	5 351	—	20 224
Dez.	95 784	40 465	40 669	2 291	93 289	20 224	7 307	2 653	4 202	452	8 769	6	18 756
1990 Jan.	93 289	23 495	23 548	2 177	91 059	18 756	3 943	1 384	2 300	259	4 358	456	17 885
Febr.	91 059	26 375	21 227	1 245	94 962	17 885	4 657	1 838	2 532	287	3 747	74	18 721
März	94 962	28 944	25 169	1 790	96 947	18 721	5 141	2 007	2 879	255	4 763	82	19 017
April p)	96 947	23 834	23 978	1 585	95 218	19 017	3 804	1 521	2 108	175	3 937	65	18 819

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher

Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Nachholung von Stornierungen: Juni 1989 1,2 Mrd DM, Oktober 1989 0,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen/Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an Nichtbanken | Kreditinstitute außerhalb der Bundesrepublik Deutschland | aus Einlagen- zertifikaten und Commercial Papers				Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen				
Inländische Kreditinstitute												
1987	345		364	151	82 431	56 995	8 198	17 238	2 553	5 215		
1988	347		390	232	154 471	118 315	11 616	24 540	1 749	5 319		
1989	361	53	283	133	242 418	189 226	14 455	38 737	754	4 122		
1990 Jan.	362	32	602	448	257 232	203 405	14 982	38 845	621	4 418		
Febr.	365	27	636	394	277 502	222 593	15 258	39 651	360	4 660		
März	364	17	785	357	295 761	239 449	16 014	40 298	1 143	3 322		
April p)	361	17	705	426	307 353	250 107	16 571	40 675	497	2 706		
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute												
1987	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939				
1988	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845				
1989	4 177	135	1 428	3 143	71 033	50 756	4 937	15 340				
1990 Jan.	4 039	134	1 268	3 044	68 189	49 820	5 054	13 315				
Febr.	4 831	232	1 390	2 932	80 669	58 479	5 814	16 376				
März	4 894	226	1 200	2 693	80 726	59 798	4 881	16 047				
April p)	5 176	176	1 173	2 730	84 312	62 116	4 836	17 360				
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute												
1987	1 517	51	1 216	635	17 990	12 729	628	4 633				
1988	2 231	124	1 379	495	28 556	20 320	1 474	6 762				
1989	2 294	249	743	382	51 365	42 457	2 622	6 286				
1989 Okt.	2 469	198	624	458	38 107	28 475	2 698	6 934				
Nov.	2 412	229	784	443	51 537	41 938	2 780	6 819				
Dez.	2 294	249	743	382	51 365	42 457	2 622	6 286				
1990 Jan.	2 194	218	607	317	52 628	43 239	2 967	6 422				
Febr.	2 199	196	422	454	54 893	44 867	3 535	6 491				
März p)	2 198	196	422	368	57 700	46 942	4 155	6 603				

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. — 3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1981	1 254 217	176 191	165 544	10 647	426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	186 477
1982	5) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	6) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	7) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	8) 458 904	9) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	14) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	15) 500 947	16) 249 965	5) 165 058	80 661	4 246	6) 250 982
1985 3)	17) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	18) 541 420	19) 254 279	20) 170 837	21) 79 805	3 637	22) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	18) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	23) 595 908	24) 265 513	25) 179 683	26) 81 669	4 161	27) 330 395
1987	30) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	31) 648 894	20) 275 009	26) 187 905	81 188	5 916	32) 373 885
1988	14) 1 982 681	9) 292 990	6) 279 908	13 082	13) 700 521	9) 279 379	195 296	78 813	5 270	34) 421 142
1989	35) 2 098 818	36) 313 380	36) 300 146	13 234	25) 800 985	36) 338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1989 Jan.	9) 1 960 653	276 414	268 573	7 841	701 047	277 827	192 922	79 500	5 405	423 220
Febr.	1 966 901	277 345	270 822	6 523	709 201	282 059	193 714	82 705	5 640	427 142
März	6) 1 954 672	270 225	261 675	8 550	709 462	280 928	191 103	84 033	5 792	428 534
April	1 961 609	270 128	263 407	6 721	720 501	287 224	193 071	88 259	5 894	433 277
Mai	5) 1 971 015	274 104	267 205	6 899	728 563	291 388	193 475	91 685	6 228	437 175
Juni	1 976 090	278 200	269 547	8 653	731 322	291 228	190 749	94 019	6 460	440 094
Juli	37) 1 984 002	36) 279 960	36) 273 357	6 603	36) 742 418	298 901	197 088	95 187	6 626	443 517
Aug.	5) 1 993 738	274 468	267 164	7 304	6) 757 929	309 003	204 615	97 613	6 775	448 926
Sept.	22) 1 996 921	275 571	266 932	8 639	36) 760 372	309 423	204 542	97 855	7 026	450 949
Okt.	2 010 566	281 410	274 009	7 401	769 890	314 832	212 170	95 375	7 287	455 058
Nov.	2 040 283	302 755	295 025	7 730	778 795	321 599	219 517	94 673	7 409	457 196
Dez.	25) 2 098 818	313 380	300 146	13 234	36) 800 985	338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1990 Jan.	2 080 013	285 823	278 208	7 615	817 862	348 179	241 107	99 501	7 571	469 683
Febr.	2 091 533	289 406	281 792	7 614	827 942	354 569	241 507	105 513	7 549	473 373
März	2 076 932	279 136	271 181	7 955	829 014	353 408	236 352	109 604	7 452	475 606
April p)	2 089 170	290 194	281 170	9 024	833 366	354 933	236 079	111 295	7 559	478 433
Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland 4)										
1981	1 217 985	170 448	160 789	9 659	403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	38) 563 366	36) 252 178	170 573	77 821	3 784	18) 311 188
1987	6) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	39) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	40) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1989 Jan.	1 902 560	266 864	260 103	6 761	667 209	267 875	186 583	76 821	4 471	399 334
Febr.	1 909 417	268 087	262 192	5 895	675 621	272 200	187 457	80 030	4 713	403 421
März	1 896 311	260 560	252 904	7 656	675 631	270 912	184 948	81 117	4 847	404 719
April	1 902 543	260 692	254 386	6 306	685 633	277 163	187 012	85 194	4 957	408 470
Mai	1 910 274	265 067	258 633	6 434	691 742	280 369	186 731	88 335	5 303	411 373
Juni	1 912 601	268 305	260 554	7 751	692 591	279 742	183 843	90 486	5 413	412 849
Juli	1 920 503	270 755	264 587	6 168	702 903	287 277	190 240	91 468	5 569	415 626
Aug.	1 928 053	265 724	259 127	6 597	715 518	296 001	197 588	92 741	5 672	419 517
Sept.	1 929 762	266 006	258 273	7 733	717 685	296 951	197 996	93 101	5 854	420 734
Okt.	1 942 071	272 204	265 289	6 915	725 609	301 888	205 123	90 653	6 112	423 721
Nov.	1 971 234	292 958	285 876	7 082	735 053	308 608	212 296	90 034	6 278	426 445
Dez.	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1990 Jan.	2 005 681	275 301	268 394	6 907	769 954	334 247	232 753	94 855	6 639	435 707
Febr.	2 017 300	279 333	272 575	6 758	780 636	341 488	234 250	100 591	6 647	439 148
März	2 002 831	269 140	261 910	7 230	781 362	340 117	228 793	104 704	6 620	441 245
April p)	2 014 012	279 814	271 643	8 171	785 219	341 102	227 718	106 535	6 849	444 117

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl.

Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2. Anm. *. — 4 Für Spareinlagen: Inländische Nichtbanken. — 5 + rd. 800 Mio DM. — 6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 1,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	10) 18 190	11) 119 111	554 727	12) 363 680	13) 191 047	13) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
28) 181 552	9) 22 701	29) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	33) 57 800	1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988	
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	1989	
192 700	21 227	171 473	731 126	504 445	226 681	132 950	23 148	70 583	59 366	1989 Jan.	
192 935	21 521	171 414	727 890	503 393	224 497	131 297	23 568	69 632	59 530	Febr.	
193 517	22 044	171 473	721 722	498 661	223 061	130 215	24 006	68 840	59 746	März	
194 079	22 594	171 485	716 934	495 017	221 917	129 019	24 486	68 412	59 967	April	
194 631	23 042	171 589	713 304	491 661	221 643	128 432	25 018	68 193	60 413	Mai	
196 286	23 760	172 526	709 965	487 902	222 063	128 512	25 720	67 831	60 317	Juni	
197 585	24 620	172 965	703 812	486 575	217 237	129 764	20 433	67 040	60 227	Juli	
199 022	25 379	173 643	702 038	483 453	218 585	130 896	20 911	66 778	60 281	Aug.	
200 151	25 871	174 280	700 437	480 797	219 640	131 650	21 428	66 562	60 390	Sept.	
200 896	26 435	174 461	697 634	476 789	220 845	132 668	21 940	66 237	60 736	Okt.	
202 719	27 285	175 434	694 523	472 389	222 134	133 785	22 474	65 875	61 491	Nov.	
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	Dez.	
210 334	29 924	180 410	703 846	478 996	224 850	142 403	17 341	65 106	62 148	1990 Jan.	
211 403	30 752	180 651	699 563	473 624	225 939	144 030	17 705	64 204	63 219	Febr.	
212 657	31 608	181 049	692 743	465 758	226 985	145 423	18 112	63 450	63 382	März	
213 835	32 305	181 530	687 722	459 897	227 825	146 376	18 573	62 876	64 053	April p)	

110 756	8 535	102 221	482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	10) 18 054	11) 117 663	548 430	12) 359 479	13) 188 951	13) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)
28) 178 525	9) 22 505	29) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	1987
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22	1989
188 485	21 001	167 484	721 715	498 009	223 706	130 864	23 148	69 694	58 287	27	1989 Jan.
188 718	21 291	167 427	718 493	496 947	221 546	129 231	23 568	68 747	58 498	8	Febr.
189 298	21 809	167 489	712 395	492 265	220 130	128 160	24 006	67 964	58 427	8	März
189 871	22 356	167 515	707 646	488 632	219 014	126 988	24 486	67 540	58 701	8	April
190 413	22 797	167 616	704 053	485 307	218 746	126 404	25 018	67 324	58 999	7	Mai
192 050	23 507	168 543	700 707	481 536	219 171	126 489	25 720	66 962	58 948	7	Juni
193 341	24 364	168 977	694 567	480 218	214 349	127 717	20 433	66 199	58 937	7	Juli
194 746	25 111	169 635	692 792	477 115	215 677	128 826	20 911	65 940	59 273	7	Aug.
195 702	25 601	170 101	691 181	474 468	216 713	129 559	21 428	65 726	59 188	7	Sept.
196 447	26 157	170 290	688 374	470 468	217 906	130 567	21 940	65 399	59 437	7	Okt.
198 086	26 992	171 094	685 237	466 055	219 182	131 670	22 474	65 038	59 900	7	Nov.
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22	Dez.
205 519	29 602	175 917	694 299	472 467	221 832	140 208	17 341	64 283	60 608	7	1990 Jan.
206 645	30 422	176 223	690 048	467 131	222 917	141 821	17 705	63 391	60 638	3	Febr.
208 507	31 271	177 236	683 266	459 301	223 965	143 207	18 112	62 646	60 556	3	März
209 713	31 963	177 750	678 271	453 469	224 802	144 146	18 573	62 083	60 995	3	April p)

8 + rd. 700 Mio DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 1,3 Mrd DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 3,5 Mrd DM. — 28 + rd. 3,1 Mrd DM. —
 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 1,5 Mrd DM. — 29 + rd. 2,5 Mrd DM. — 30 — rd. 1,7 Mrd DM. — 31 — rd. 6,0 Mrd DM. —
 14 + rd. 2,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,6 Mrd DM. — 16 + rd. 1,1 Mrd DM. — 32 — rd. 4,8 Mrd DM. — 33 + rd. 4,6 Mrd DM. — 34 + rd. 900 Mio DM. —
 17 — rd. 3,3 Mrd DM. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 — rd. 1,8 Mrd DM. — 35 — rd. 1,4 Mrd DM. — 36 — rd. 500 Mio DM. — 37 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 20 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 38 — rd. 3,1 Mrd DM. — 39 — rd. 4,2 Mrd DM. — 40 — rd. 4,0 Mrd DM. —
 23 — rd. 5,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,9 Mrd DM. — 25 — rd. 900 Mio DM. — 41 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland 4)										
1981	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	9) 416 882	10) 212 456	142 668	66 899	2 889	11) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1989 Jan.	1 679 613	255 696	250 275	5 421	518 709	229 851	158 357	67 665	3 829	288 858
Febr.	1 683 474	255 133	250 580	4 553	525 983	233 658	158 865	70 722	4 071	292 325
März	1 673 543	248 615	242 440	6 175	527 916	232 687	157 070	71 461	4 156	295 229
April	1 680 267	248 379	243 313	5 066	539 008	240 723	160 937	75 540	4 246	298 285
Mai	1 680 732	250 539	246 040	4 499	540 310	239 788	157 737	77 489	4 562	300 522
Juni	1 683 579	254 766	248 492	6 274	540 541	238 549	155 659	78 209	4 681	301 992
Juli	1 691 784	256 228	251 594	4 634	552 154	247 404	163 462	79 107	4 835	304 750
Aug.	15) 1 696 044	251 674	246 988	4 686	561 374	253 574	168 338	80 300	4 936	307 800
Sept.	1 697 543	251 232	245 607	5 625	563 930	254 719	169 237	80 337	5 145	309 211
Okt.	1 712 674	257 878	252 650	5 228	574 354	263 275	178 219	79 646	5 410	311 079
Nov.	1 736 591	277 521	271 907	5 614	580 242	266 901	182 053	79 336	5 512	313 341
Dez.	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1990 Jan.	1 769 534	261 835	256 224	5 611	612 022	289 881	200 263	83 792	5 826	322 141
Febr.	1 776 760	263 258	258 532	4 726	620 962	295 688	200 959	88 928	5 801	325 274
März	1 766 006	255 972	250 513	5 459	622 510	295 056	197 420	91 831	5 805	327 454
April p)	1 777 774	265 525	258 576	6 949	628 404	298 643	198 460	94 181	6 002	329 761
Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland 4)										
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	108 709	29 099	21 951	6 817	331	79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	15) 224 503	16 225	14 046	2 179	16) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	17) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1989 Jan.	222 947	11 168	9 828	1 340	148 500	38 024	28 226	9 156	642	110 476
Febr.	225 943	12 954	11 612	1 342	149 638	38 542	28 592	9 308	642	111 096
März	222 768	11 945	10 464	1 481	147 715	38 225	27 878	9 656	691	109 490
April	222 276	12 313	11 073	1 240	146 625	36 440	26 075	9 654	711	110 185
Mai	229 542	14 528	12 593	1 935	151 432	40 581	28 994	10 846	741	110 851
Juni	229 022	13 539	12 062	1 477	152 050	41 193	28 184	12 277	732	110 857
Juli	228 719	14 527	12 993	1 534	150 749	39 873	26 778	12 361	734	110 876
Aug.	232 009	14 050	12 139	1 911	154 144	42 427	29 250	12 441	736	111 717
Sept.	232 219	14 774	12 666	2 108	153 755	42 232	28 759	12 764	709	111 523
Okt.	229 397	14 326	12 639	1 687	151 255	38 613	26 904	11 007	702	112 642
Nov.	234 643	15 437	13 969	1 468	154 811	41 707	30 243	10 698	766	113 104
Dez.	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1990 Jan.	236 147	13 466	12 170	1 296	157 932	44 366	32 490	11 063	813	113 566
Febr.	240 540	16 075	14 043	2 032	159 674	45 800	33 291	11 663	846	113 874
März	236 825	13 168	11 397	1 771	158 852	45 061	31 373	12 873	815	113 791
April p)	236 238	14 289	13 067	1 222	156 815	42 459	29 258	12 354	847	114 356

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Für Spareinlagen: Inländische Unternehmen und Privatpersonen bzw. Inländische öffentliche Haushalte. — 5 + rd. 1,3 Mrd DM. — 6 — rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,5 Mrd DM. — 8 + rd. 1,5 Mrd DM. — 9 — rd. 3,1 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
109 708	8 498	101 210	478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	5) 17 815	6) 116 483	543 081	7) 356 055	8) 187 026	8) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
12) 176 163	13) 22 093	14) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	1989	
185 595	20 692	164 903	716 024	494 199	221 825	129 533	23 148	69 144	3 589	1989 Jan.	
185 801	20 980	164 821	712 857	493 137	219 720	127 931	23 568	68 221	3 700	Febr.	
186 362	21 485	164 877	706 838	488 454	218 384	126 936	24 006	67 442	3 812	März	
186 895	22 016	164 879	702 071	484 814	217 257	125 743	24 486	67 028	3 914	April	
187 438	22 460	164 978	698 416	481 420	216 996	125 172	25 018	66 806	4 029	Mai	
189 033	23 168	165 865	695 146	477 692	217 454	125 286	25 720	66 448	4 093	Juni	
190 309	24 034	166 275	689 059	476 385	212 674	126 557	20 433	65 684	4 034	Juli	
191 689	24 782	166 907	687 265	473 270	213 995	127 656	20 911	65 428	4 042	Aug.	
192 616	25 273	167 343	685 703	470 646	215 057	128 412	21 428	65 217	4 062	Sept.	
193 318	25 829	167 489	682 947	466 685	216 262	129 426	21 940	64 896	4 177	Okt.	
194 970	26 675	168 295	679 574	461 986	217 588	130 574	22 474	64 540	4 284	Nov.	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	Dez.	
202 350	29 295	173 055	688 664	468 395	220 269	139 143	17 341	63 785	4 663	1990 Jan.	
203 485	30 113	173 372	684 331	462 983	221 348	140 751	17 705	62 892	4 724	Febr.	
205 299	30 961	174 338	677 443	455 061	222 382	142 124	18 112	62 146	4 782	März	
206 526	31 664	174 862	672 480	449 271	223 209	143 050	18 573	61 586	4 839	April p)	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	18) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	1989	
2 890	309	2 581	5 691	3 810	1 881	1 331	—	550	54 698	1989 Jan.	
2 917	311	2 606	5 636	3 810	1 826	1 300	—	526	54 798	Febr.	
2 936	324	2 612	5 557	3 811	1 746	1 224	—	522	54 615	März	
2 976	340	2 636	5 575	3 818	1 757	1 245	—	512	54 787	April	
2 975	337	2 638	5 637	3 887	1 750	1 232	—	518	54 970	Mai	
3 017	339	2 678	5 561	3 844	1 717	1 203	—	514	54 855	Juni	
3 032	330	2 702	5 508	3 833	1 675	1 160	—	515	54 903	Juli	
3 057	329	2 728	5 527	3 845	1 682	1 170	—	512	55 231	Aug.	
3 086	328	2 758	5 478	3 822	1 656	1 147	—	509	55 126	Sept.	
3 129	328	2 801	5 427	3 783	1 644	1 141	—	503	55 260	Okt.	
3 116	317	2 799	5 663	4 069	1 594	1 096	—	498	55 616	Nov.	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	Dez.	
3 169	307	2 862	5 635	4 072	1 563	1 065	—	498	55 945	1990 Jan.	
3 160	309	2 851	5 717	4 148	1 569	1 070	—	499	55 914	Febr.	
3 208	310	2 898	5 823	4 240	1 583	1 083	—	500	55 774	März	
3 187	299	2 888	5 791	4 198	1 593	1 096	—	497	56 156	April p)	

11 — rd. 2,6 Mrd DM. — 12 + rd. 3,1 Mrd DM. — 13 + rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 4,0 Mrd DM. — 18 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.
 14 + rd. 2,5 Mrd DM. — 15 + rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 4,2 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland 4)										
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989	5) 497 961	6) 106 494	6) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1989 Jan.	455 416	89 181	85 210	3 971	342 849	82 821	54 272	27 032	1 517	260 028
Febr.	456 712	87 167	83 940	3 227	346 006	82 626	52 558	28 336	1 732	263 380
März	454 079	84 830	80 276	4 554	345 655	79 608	50 412	27 411	1 785	266 047
April	458 883	82 597	78 665	3 932	352 396	83 479	52 634	29 037	1 808	268 917
Mai	458 431	83 409	80 047	3 362	350 970	79 784	49 175	28 582	2 027	271 186
Juni	459 675	86 502	81 700	4 802	348 858	76 287	46 359	27 866	2 062	272 571
Juli	463 893	86 528	83 074	3 454	352 912	77 716	48 444	27 153	2 119	275 196
Aug.	7) 463 803	83 328	79 807	3 521	355 843	77 769	49 127	26 519	2 123	278 074
Sept.	463 758	83 512	79 255	4 257	355 566	76 253	48 689	25 350	2 234	279 313
Okt.	475 565	91 209	87 197	4 012	359 511	78 375	53 269	22 769	2 337	281 136
Nov.	476 943	92 134	87 885	4 249	359 880	76 899	53 585	20 933	2 381	282 981
Dez.	6) 497 961	6) 106 494	6) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1990 Jan.	483 551	90 907	86 815	4 092	367 350	78 428	55 747	20 181	2 500	288 922
Febr.	484 760	89 787	86 498	3 289	369 567	77 675	53 876	21 304	2 495	291 892
März	478 978	84 985	80 950	4 035	368 455	74 674	50 518	21 724	2 432	293 781
April p)	489 708	92 271	86 671	5 600	371 805	75 820	50 503	22 794	2 523	295 985
Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland 4)										
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	12) 161 325	5) 140 382	94 472	43 845	2 065	13) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989	7) 1 285 137	15) 176 270	15) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1989 Jan.	1 224 197	166 515	165 065	1 450	175 860	147 030	104 085	40 633	2 312	28 830
Febr.	1 226 762	167 966	166 640	1 326	179 977	151 032	106 307	42 386	2 339	28 945
März	1 219 464	163 785	162 164	1 621	182 261	153 079	106 658	44 050	2 371	29 182
April	1 221 384	165 782	164 648	1 134	186 612	157 244	108 303	46 503	2 438	29 368
Mai	1 222 301	167 130	165 993	1 137	189 340	160 004	108 562	48 907	2 535	29 336
Juni	1 223 904	168 264	166 792	1 472	191 683	162 262	109 300	50 343	2 619	29 421
Juli	1 227 891	169 700	168 520	1 180	199 242	169 688	115 018	51 954	2 716	29 554
Aug.	1 232 241	168 346	167 181	1 165	205 531	175 805	119 211	53 781	2 813	29 726
Sept.	1 233 785	167 720	166 352	1 368	208 364	178 466	120 568	54 987	2 911	29 898
Okt.	1 237 109	166 669	165 453	1 216	214 843	184 900	124 950	56 877	3 073	29 943
Nov.	1 259 648	185 387	184 022	1 365	220 362	190 002	128 468	58 403	3 131	30 360
Dez.	15) 1 285 137	15) 176 270	15) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1990 Jan.	1 285 983	170 928	169 409	1 519	244 672	211 453	144 516	63 611	3 326	33 219
Febr.	1 292 000	173 471	172 034	1 437	251 395	218 013	147 083	67 624	3 306	33 382
März	1 287 028	170 987	169 563	1 424	254 055	220 382	146 902	70 107	3 373	33 673
April p)	1 288 066	173 254	171 905	1 349	256 589	222 823	147 957	71 387	3 479	33 776

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Für Spareinlagen: Inländische Unternehmen bzw. Inländische Privatpersonen (einschließlich Organisationen ohne Erwerbs-

zweck). — 5 — rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 900 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987	
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	1989	
13 527	512	13 015	7 265	4 278	2 987	1 313	—	1 674	2 594	1989 Jan.	
13 762	517	13 245	7 073	4 228	2 845	1 279	—	1 566	2 704	Febr.	
13 962	522	13 440	6 814	4 202	2 612	1 233	—	1 379	2 818	März	
14 282	532	13 750	6 691	4 141	2 550	1 207	—	1 343	2 917	April	
14 452	523	13 929	6 571	4 066	2 505	1 174	—	1 331	3 029	Mai	
14 732	528	14 204	6 487	4 033	2 454	1 144	—	1 310	3 096	Juni	
14 999	497	14 502	6 412	3 973	2 439	1 141	—	1 298	3 042	Juli	
15 101	484	14 617	6 400	3 990	2 410	1 127	—	1 283	3 131	Aug.	
15 232	484	14 748	6 292	3 926	2 366	1 098	—	1 268	3 156	Sept.	
15 361	474	14 887	6 212	3 888	2 324	1 075	—	1 249	3 272	Okt.	
15 472	476	14 996	6 112	3 822	2 290	1 056	—	1 234	3 345	Nov.	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	Dez.	
15 586	455	15 131	6 009	3 696	2 313	1 072	—	1 241	3 699	1990 Jan.	
15 704	437	15 267	5 940	3 638	2 302	1 084	—	1 218	3 762	Febr.	
15 865	429	15 436	5 853	3 560	2 293	1 078	—	1 215	3 820	März	
15 933	424	15 509	5 822	3 584	2 238	1 085	—	1 153	3 877	April p)	
106 187	8 432	97 755	473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	11) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
14) 166 839	15) 21 414	16) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988	
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	1989	
172 068	20 180	151 888	708 759	489 921	218 838	128 220	23 148	67 470	995	1989 Jan.	
172 039	20 463	151 576	705 784	488 909	216 875	126 652	23 568	66 655	996	Febr.	
172 400	20 963	151 437	700 024	484 252	215 772	125 703	24 006	66 063	994	März	
172 613	21 484	151 129	695 380	480 673	214 707	124 536	24 486	65 685	997	April	
172 986	21 937	151 049	691 845	477 354	214 491	123 998	25 018	65 475	1 000	Mai	
174 301	22 640	151 661	688 659	473 659	215 000	124 142	25 720	65 138	997	Juni	
175 310	23 537	151 773	682 647	472 412	210 235	125 416	20 433	64 386	992	Juli	
176 588	24 298	152 290	680 865	469 280	211 585	126 529	20 911	64 145	911	Aug.	
177 384	24 789	152 595	679 411	466 720	212 691	127 314	21 428	63 949	906	Sept.	
177 957	25 355	152 602	676 735	462 797	213 938	128 351	21 940	63 647	905	Okt.	
179 498	26 199	153 299	673 462	458 164	215 298	129 518	22 474	63 306	939	Nov.	
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	Dez.	
186 764	28 840	157 924	682 655	464 699	217 956	138 071	17 341	62 544	964	1990 Jan.	
187 781	29 676	158 105	678 391	459 345	219 046	139 667	17 705	61 674	962	Febr.	
189 434	30 532	158 902	671 590	451 501	220 089	141 046	18 112	60 931	962	März	
190 593	31 240	159 353	666 658	445 687	220 971	141 965	18 573	60 433	962	April p)	

11 + rd. 1,5 Mrd DM. — 12 — rd. 3,0 Mrd DM. — 13 — rd. 2,6 Mrd DM. —
 14 + rd. 3,0 Mrd DM. — 15 + rd. 600 Mio DM. — 16 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	3) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1989 Jan.	437 029	11 067	27 357	398 605	84 684	3 475	9 503	71 706	207 693	4 449	15 415	187 829
Febr.	435 024	9 699	27 380	397 945	83 758	2 609	9 408	71 741	206 635	4 278	15 553	186 804
März	430 552	5 709	27 371	397 472	80 456	278	8 626	71 552	205 013	2 392	16 376	186 245
April	432 553	7 747	27 347	397 459	79 417	233	8 311	70 873	208 183	4 681	16 698	186 804
Mai	431 020	5 663	27 234	398 123	79 246	310	8 231	70 705	207 639	3 160	16 677	187 802
Juni	430 018	5 339	27 175	397 504	79 208	259	8 352	70 597	206 088	2 238	16 564	187 286
Juli	431 134	5 273	27 585	398 276	77 996	246	8 313	69 437	208 131	2 809	16 997	188 325
Aug.	431 038	3 679	27 772	399 587	77 574	177	8 552	68 845	208 032	1 590	16 949	189 493
Sept.	429 783	3 991	26 884	398 908	77 627	174	8 131	69 322	205 959	1 494	16 486	187 979
Okt.	432 611	6 009	27 286	399 316	76 909	331	8 162	68 416	208 849	3 592	16 895	188 362
Nov.	438 324	6 938	29 837	401 549	76 834	516	8 174	68 144	213 644	4 161	19 270	190 213
Dez.	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1990 Jan.	439 131	6 290	31 604	401 237	73 837	385	7 933	65 519	217 158	3 112	21 365	192 681
Febr.	437 914	5 959	32 450	399 505	72 683	271	8 191	64 221	217 225	3 289	21 958	191 978
März	436 287	5 607	32 511	398 169	72 147	133	7 985	64 029	214 968	2 629	22 273	190 066
April p)	439 087	7 801	33 277	398 009	70 782	384	7 927	62 471	218 681	4 643	23 003	191 035

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an

öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	3) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	3) 89 655	2 260	1 913	4) 85 402	80	21 971	6 722
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1989 Jan.	222 947	68 197	308	2 564	65 286	39	90 123	1 237	1 892	86 910	84	21 379	5 049
Febr.	225 943	68 426	302	2 368	65 716	40	90 562	1 639	1 710	87 132	81	23 859	6 139
März	222 768	68 742	545	2 594	65 564	39	89 848	1 747	2 495	85 529	77	22 686	5 259
April	222 276	68 708	327	2 355	65 987	39	89 774	1 497	2 242	85 936	99	22 789	6 343
Mai	229 542	69 079	344	2 363	66 332	40	89 992	1 747	1 815	86 331	99	26 201	6 947
Juni	229 022	70 216	712	3 145	66 320	39	90 810	1 986	2 415	86 312	97	23 638	5 689
Juli	228 719	69 108	416	2 475	66 178	39	91 043	2 406	2 139	86 403	95	24 005	6 499
Aug.	232 009	69 336	372	2 200	66 724	40	90 962	1 493	2 446	86 925	98	27 626	6 877
Sept.	232 219	69 972	584	2 800	66 549	39	92 435	2 596	2 908	86 832	99	25 320	5 617
Okt.	229 397	69 808	410	2 049	67 310	39	91 339	1 879	2 066	87 292	102	24 282	6 559
Nov.	234 643	70 208	295	2 076	67 798	39	90 891	1 523	1 811	87 459	98	27 027	7 366
Dez.	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1990 Jan.	236 147	70 380	305	1 918	68 118	39	91 720	2 194	1 819	87 632	75	23 770	5 491
Febr.	240 540	70 612	349	1 704	68 520	39	91 800	2 375	1 802	87 545	78	26 247	6 802
März	236 825	71 010	544	2 104	68 323	39	91 804	2 069	2 238	87 421	76	24 471	5 422
April p)	236 238	71 106	348	1 692	69 027	39	91 663	1 831	2 016	87 751	65	24 206	6 614

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zu-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	1989
135 240	2 707	2 201	130 332	8 946	144	219	8 583	466	292	19	155	1989 Jan.
135 140	2 341	2 172	130 627	8 991	141	227	8 623	500	330	20	150	Febr.
135 417	2 408	2 137	130 872	9 001	137	210	8 654	665	494	22	149	März
135 326	2 314	2 113	130 899	9 075	136	205	8 734	552	383	20	149	April
134 599	1 759	2 105	130 735	9 072	139	200	8 733	464	295	21	148	Mai
135 146	2 329	2 039	130 778	9 134	239	198	8 697	442	274	22	146	Juni
135 485	1 909	2 035	131 541	9 170	128	214	8 828	352	181	26	145	Juli
135 788	1 543	2 044	132 201	9 233	128	202	8 903	411	241	25	145	Aug.
136 522	1 914	2 054	132 554	9 234	135	189	8 910	441	274	24	143	Sept.
137 205	1 820	2 019	133 366	9 330	111	188	9 031	318	155	22	141	Okt.
138 110	1 915	2 181	134 014	9 388	160	189	9 039	348	186	23	139	Nov.
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	Dez.
138 386	2 428	2 096	133 862	9 280	153	178	8 949	470	212	32	226	1990 Jan.
138 339	2 108	2 134	134 097	9 259	137	134	8 988	408	154	33	221	Febr.
139 398	2 481	2 111	134 806	9 280	121	113	9 046	494	243	29	222	März
139 925	2 536	2 185	135 204	9 329	115	131	9 083	370	123	31	216	April p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)			
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	1989
11 492	553	4 285	1 814	537	828	94	355	41 434	4 037	21 248	12 331	3 818	1989 Jan.
12 835	557	4 328	1 891	570	873	95	353	41 205	4 304	20 756	12 394	3 751	Febr.
12 519	554	4 354	1 923	559	924	94	346	39 569	3 835	19 693	12 364	3 677	März
11 550	566	4 330	1 988	545	989	104	350	39 017	3 601	19 304	12 379	3 733	April
14 321	609	4 324	2 085	612	1 012	100	361	42 185	4 878	21 070	12 449	3 788	Mai
13 094	594	4 261	2 116	569	1 085	100	362	42 242	4 583	21 454	12 386	3 819	Juni
12 696	595	4 215	2 064	581	1 022	100	361	42 499	4 625	21 541	12 503	3 830	Juli
15 914	600	4 235	2 123	594	1 065	104	360	41 962	4 714	20 802	12 595	3 851	Aug.
14 982	556	4 165	2 136	596	1 071	103	366	42 356	5 381	20 471	12 609	3 895	Sept.
13 031	560	4 132	2 257	625	1 131	113	388	41 711	4 853	20 336	12 627	3 895	Okt.
14 950	564	4 147	2 265	690	1 069	128	378	44 252	5 563	21 801	12 771	4 117	Nov.
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	Dez.
13 557	556	4 166	1 989	535	956	134	364	48 288	4 941	26 116	13 071	4 160	1990 Jan.
14 722	548	4 175	2 076	607	975	134	360	49 805	5 942	26 597	13 041	4 225	Febr.
14 293	565	4 191	2 024	528	1 000	131	365	47 516	4 605	25 426	13 125	4 360	März
12 904	550	4 138	2 100	532	1 069	140	359	47 163	4 964	24 778	13 044	4 377	April p)

nahmen +, Abnahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM															
Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck in der Bundesrepublik Deutschland															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen						Termingelder 1)								
	insgesamt	Privatpersonen					Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	Privatpersonen						Organi- sationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	von den Termingeldern der Privatpersonen entfallen auf		zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	zusammen		darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
1986	303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	138 860	122 875	45 632	70 646	22 582	23 121	17 507		
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354		
1988	341 993	160 179	38 333	2) 103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966		
1989	3) 407 993	4) 165 613	39 079	5) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818		
1989 Jan.	343 370	155 804	38 748	99 475	17 581	10 711	150 426	128 200	53 984	74 228	22 214	26 429	18 830		
Febr.	348 939	157 849	38 435	101 560	17 854	10 117	153 969	131 645	54 889	76 321	22 759	27 004	19 387		
März	347 040	152 313	36 729	98 065	17 519	11 472	155 920	133 428	55 160	77 522	23 238	27 335	19 651		
April	353 391	155 564	37 145	100 760	17 659	10 218	159 876	137 377	56 881	79 248	23 747	27 733	19 867		
Mai	357 470	156 777	38 168	100 870	17 739	10 353	162 409	139 980	57 291	80 989	24 129	27 931	20 024		
Juni	360 944	156 708	37 103	101 515	18 090	11 556	164 840	142 404	57 485	82 693	24 662	27 840	19 858		
Juli	369 934	159 277	38 645	102 594	18 038	10 423	172 129	149 668	59 627	86 855	25 647	28 105	20 020		
Aug.	374 788	157 971	39 105	100 787	18 079	10 375	177 695	155 230	61 431	89 886	26 378	28 747	20 575		
Sept.	376 990	156 298	37 364	100 676	18 258	11 422	180 555	158 007	61 454	92 077	27 024	28 715	20 459		
Okt.	382 417	156 265	39 341	98 674	18 250	10 404	186 766	164 261	63 207	95 583	27 976	28 982	20 639		
Nov.	406 688	174 522	40 249	114 830	19 443	10 865	193 035	170 166	64 857	99 255	28 923	28 266	19 836		
Dez.	6) 407 993	4) 165 613	39 079	5) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818		
1990 Jan.	416 564	160 823	38 369	104 005	18 449	10 105	215 820	190 247	70 984	112 605	32 231	29 816	21 206		
Febr.	425 828	163 538	37 834	106 861	18 843	9 933	222 094	196 455	71 997	117 005	33 092	30 263	21 558		
März	426 004	160 708	36 462	105 716	18 530	10 279	224 204	198 439	71 708	119 054	33 442	30 813	21 943		
April p)	430 815	163 234	38 341	106 358	18 535	10 020	227 361	201 535	72 372	121 078	33 911	30 200	21 288		

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert ver-

merkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 — rd. 600 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inlän- dischen Kredit- institute mit Aus- lands- filialen/ Zahl der Auslands- filialen	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel) von Emit- tenten außerhalb der Bun- desrepu- blik Deutsch- land 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nach- richtlich: In den Verbind- lichen ent- haltene Com- mercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
			außerhalb der Bun- desrepu- blik Deutsch- land	in der Bun- desre- publik Deutsch- land 1)	außerhalb der Bun- desrepu- blik Deutsch- land	in der Bun- desre- publik Deutsch- land		außerhalb der Bun- desrepu- blik Deutsch- land 2)	in der Bun- desre- publik Deutsch- land 1)	außerhalb der Bun- desrepu- blik Deutsch- land 3)	in der Bun- desre- publik Deutsch- land			
			1984	22 / 96	188 845	99 155		1 152	51 692	18 456	7 465				101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629	
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	2 608	
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	11 132	2 840	
1988	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	3 315	
1989	26 / 118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	3 859	
1988 Sept.	24 / 107	280 671	157 715	1 475	80 872	22 182	11 692	112 609	14 683	73 579	35 923	16 723	2 876	
Okt.	24 / 107	270 269	150 624	1 410	78 939	22 121	10 568	104 219	14 468	72 674	37 500	15 809	3 414	
Nov.	25 / 108	268 897	148 879	1 443	78 209	22 904	11 086	102 693	17 737	70 814	36 743	15 505	3 654	
Dez.	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	3 315	
1989 Jan.	25 / 110	295 927	166 527	1 554	84 705	25 246	11 793	112 164	15 863	82 098	48 865	14 419	3 350	
Febr.	25 / 113	293 425	162 580	1 545	85 901	24 532	11 986	108 828	14 928	80 232	50 663	15 068	3 466	
März	25 / 112	309 654	176 474	1 560	88 834	24 272	12 495	115 737	14 743	87 789	53 210	14 850	3 472	
April	25 / 114	302 496	168 986	1 520	88 025	24 261	12 398	110 367	14 070	85 686	55 522	15 347	3 592	
Mai	25 / 115	310 391	174 317	1 499	90 578	24 502	12 276	115 914	14 302	85 734	58 584	16 314	3 427	
Juni	25 / 115	304 995	170 177	1 600	89 529	24 763	12 001	106 172	14 920	85 254	60 503	15 359	3 422	
Juli	25 / 115	296 869	162 707	1 672	89 061	24 420	11 979	101 360	15 497	82 697	58 712	13 858	3 417	
Aug.	25 / 116	302 063	163 633	1 679	91 539	25 331	13 369	101 358	16 478	86 482	58 048	15 103	3 428	
Sept.	26 / 118	302 496	162 794	1 648	91 903	25 336	13 182	107 213	16 440	85 583	55 808	15 084	3 703	
Okt.	26 / 117	302 330	168 208	1 708	86 654	25 111	13 665	97 351	18 041	86 504	62 323	15 610	3 696	
Nov.	26 / 118	299 641	162 635	1 620	86 473	26 597	13 808	96 404	19 842	78 782	60 566	15 362	4 175	
Dez.	26 / 118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	3 859	
1990 Jan.	26 / 119	303 314	163 375	1 467	88 248	27 865	15 332	91 045	24 152	78 539	69 131	13 273	3 944	
Febr.	27 / 120	320 042	175 537	1 442	91 948	28 910	15 510	99 138	23 553	80 226	68 985	12 866	3 973	
März	27 / 122	329 842	173 524	1 479	99 356	29 423	17 489	103 945	23 973	83 572	73 100	12 003	4 077	
April p)	27 / 123	327 833	173 006	1 456	98 080	29 243	18 826	103 224	23 306	80 936	75 065	12 961	4 085	

* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Filialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Sparein- lagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 047	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1989 Okt.	84	259 824	155 877	93 470	75 533	36 491	20 918	128 081	114 410	87 374	70 095	1 518	18 184	8 214
Nov.	87	264 795	152 268	89 005	76 949	37 941	27 117	131 808	115 654	87 357	71 483	1 524	18 373	8 447
Dez.	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 047	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1990 Jan.	86	269 389	159 043	94 973	77 229	36 725	24 728	136 032	120 261	89 016	72 876	1 491	17 802	8 421
Febr.	87	267 527	156 923	92 594	79 116	38 019	23 129	132 116	116 636	90 492	73 633	1 692	17 708	8 462
März p)	87	269 061	158 098	93 987	79 336	38 784	23 456	133 681	117 676	90 310	73 342	1 673	17 753	8 704
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 661	51 165	238	8 542	4 750
1989 Okt.	29	189 912	121 036	73 169	49 491	20 822	15 775	97 765	87 413	66 292	51 436	257	8 825	4 753
Nov.	29	185 058	114 927	66 729	49 606	20 977	16 807	96 201	84 669	63 380	50 018	251	8 684	4 752
Dez.	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 661	51 165	238	8 542	4 750
1990 Jan.	29	192 180	124 393	74 924	50 056	20 356	14 109	100 129	89 007	66 398	52 831	236	8 610	4 756
Febr.	29	189 395	121 269	71 663	51 174	21 076	13 409	95 762	84 966	67 726	53 618	237	8 740	4 759
März p)	29	188 675	120 687	71 427	50 585	21 486	14 131	95 798	84 725	66 973	52 884	237	8 909	4 897

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	in der Bundesrepublik Deutschland		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik Deutschland		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen			
	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik Deutschland		
Alle Auslandstöchter																
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065		
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261		
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097		
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759		
1989	125 167	36 003	23 227	60 233	30 940	48 508	19 507	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977		
1989 Okt.	130 507	34 591	21 130	55 453	31 777	44 771	20 627	93 243	35 082	10 804	45 015	43 633	44 368	42 910		
Nov.	127 440	36 021	22 832	60 450	32 423	49 590	21 158	99 046	33 002	10 001	46 025	42 616	45 193	41 811		
Dez.	125 167	36 003	23 227	60 233	30 940	48 508	19 507	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977		
1990 Jan.	131 764	35 908	24 224	61 353	31 975	48 679	20 786	99 458	36 853	10 585	46 161	44 067	45 408	43 199		
Febr.	129 984	35 183	23 345	61 542	32 459	49 065	21 281	98 175	34 312	10 445	46 534	45 279	45 818	44 267		
März p)	130 385	35 938	23 965	61 368	33 199	49 376	22 125	98 830	35 216	10 408	46 271	45 347	45 244	44 310		
darunter Luxemburger Auslandstöchter																
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480		
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219		
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290		
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045		
1989	90 839	32 524	20 988	28 438	28 113	20 662	17 170	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883		
1989 Okt.	98 057	30 645	18 549	28 723	28 877	20 779	18 149	68 120	29 718	6 412	26 547	39 929	26 062	39 206		
Nov.	91 870	31 813	20 007	27 994	29 663	20 591	18 860	68 440	27 833	5 977	24 597	38 962	23 968	38 157		
Dez.	90 839	32 524	20 988	28 438	28 113	20 662	17 170	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883		
1990 Jan.	98 742	32 223	21 782	28 501	29 092	20 663	18 373	68 292	31 904	6 672	25 605	40 962	25 077	40 094		
Febr.	95 861	31 604	20 964	28 962	29 425	20 937	18 799	66 508	29 322	6 561	26 039	41 856	25 466	40 847		
März p)	94 919	31 943	21 149	28 485	30 056	20 419	19 522	65 383	30 483	6 804	25 436	41 706	24 565	40 672		

* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender

Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland sind bis Mai 1986 global den Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgliedert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *)

Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1990 März	4 206	4 302 835	14 131	61 111	5 986	1 418 071	1 029 076	19 566	9 392	360 037	2 650 440	2 325 732	353 707
April p)	4 190	22) 4 306 411	14 815	71 648	4 873	23) 1 406 939	23) 1 020 091	19 097	10 087	357 664	24) 2 662 231	25) 2 337 145	356 335
Kreditbanken													
1990 März	323	1 069 459	3 698	15 209	1 647	301 841	255 722	3 053	2 856	40 210	693 445	569 122	174 874
April p)	321	26) 1 072 773	4 058	19 712	1 561	27) 299 686	28) 253 754	2 944	3 286	39 702	35) 697 085	573 205	176 635
Großbanken 17)													
1990 März	6	412 164	2 019	8 277	527	97 588	86 306	557	41	10 684	274 295	221 941	72 043
April p)	6	29) 419 141	2 250	10 645	523	30) 98 574	30) 87 238	535	42	10 759	279 067	225 648	74 298
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)													
1990 März	170	512 980	1 537	5 163	892	131 659	104 172	1 826	2 815	22 846	353 360	302 154	74 493
April p)	170	31) 510 893	1 655	7 091	826	128 984	101 508	1 811	3 223	22 442	31) 352 827	302 546	74 000
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 März	60	78 465	12	299	83	50 148	47 159	178	—	2 811	26 138	14 874	10 933
April p)	58	27) 77 420	13	298	59	29) 49 965	29) 47 099	163	10	2 693	30) 25 867	25) 14 928	25) 11 076
Privatbankiers 19)													
1990 März	87	65 850	130	1 470	145	22 446	18 085	492	—	3 869	39 652	30 153	17 405
April p)	87	65 319	140	1 678	153	22 163	17 909	435	11	3 808	39 324	30 083	17 261
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 März	11	675 696	264	2 029	1 054	295 195	257 648	577	1 468	35 502	354 391	294 570	19 563
April p)	11	24) 680 053	250	6 514	612	24) 293 220	24) 255 471	571	1 491	35 687	359 307	297 938	22 362
Sparkassen													
1990 März	582	912 026	6 703	21 583	1 042	251 058	80 267	4 094	25	166 672	601 450	551 531	83 929
April p)	580	912 508	6 821	21 785	770	250 541	81 109	3 936	25	165 471	602 515	552 255	82 461
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 März	4	173 418	107	2 357	742	105 067	87 056	2 167	540	15 304	57 470	34 021	8 195
April p)	4	172 383	131	3 237	490	103 789	86 694	2 114	542	14 439	56 242	33 327	7 302
Kreditgenossenschaften													
1990 März	3 218	522 009	3 291	11 339	734	159 690	78 027	4 446	8	77 209	326 865	302 133	63 074
April p)	3 206	521 571	3 490	10 962	829	158 732	77 294	4 401	8	77 029	328 203	303 552	63 363
Realkreditinstitute													
1990 März	37	587 215	13	198	60	138 851	132 859	18	367	5 607	436 848	418 466	1 022
April p)	37	584 992	10	214	33	136 054	129 827	12	384	5 831	437 402	419 035	1 151
Private Hypothekenbanken													
1990 März	28	442 424	12	119	38	106 385	103 743	18	—	2 624	326 685	322 330	710
April p)	28	439 227	9	146	13	102 807	100 055	12	—	2 740	326 958	322 650	740
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 März	9	144 791	1	79	22	32 466	29 116	—	367	2 983	110 163	96 136	312
April p)	9	145 765	1	68	20	33 247	29 772	—	384	3 091	110 444	96 385	411
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 März	16	301 952	55	329	707	145 734	129 970	5 211	4 128	6 425	150 213	130 721	2 665
April p)	16	301 669	55	374	578	144 208	128 372	5 119	4 351	6 366	151 724	132 658	2 668
Postgros- und Postsparkassenämter													
1990 März	15	61 060	—	8 067	—	20 635	7 527	—	—	13 108	29 758	25 168	385
April p)	15	60 462	—	8 850	—	20 709	7 570	—	—	13 139	29 753	25 175	393
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)													
1990 März	128	199 205	157	1 421	211	103 764	88 952	815	2 573	11 424	87 799	58 116	31 055
April p)	126	26) 200 114	163	1 508	187	32) 104 360	32) 89 655	784	2 993	10 928	30) 88 547	25) 58 992	25) 30 712
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)													
1990 März	68	120 740	145	1 122	128	53 616	41 793	637	2 573	8 613	61 661	43 242	20 122
April p)	68	25) 122 694	150	1 210	128	54 395	42 556	621	2 983	8 235	62 680	44 064	19 636

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 22 ff. gesondert vermerkt (Zu-

nahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 15 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 18 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 19 Nur Kreditinstitute

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)	
Alle Bankengruppen													
1 972 025	63 693	81 208	4 731	173 180	1 896	8 031	13 077	50 026	81 962	14 672	9 101	533 217	
1 980 810	62 722	81 844	4 771	173 853	1 896	1 150	13 570	50 376	80 809	14 172	8 376	531 517	April p)
Kreditbanken													
394 248	38 615	14 611	2 957	67 723	417	2 450	967	29 522	20 680	9 242	6 323	107 933		1990 März
396 570	37 746	15 167	2 945	67 605	417	—	924	29 745	20 002	8 744	5 738	107 307	April p)
Großbanken 17)													
149 898	17 782	2 373	2 575	29 365	259	1 500	292	20 912	6 754	4 060	3 093	40 049		1990 März
151 350	17 829	2 439	2 572	30 320	259	—	297	21 055	6 730	4 173	3 144	41 079	April p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)													
227 661	12 819	7 444	364	30 428	151	950	673	8 021	10 725	3 415	1 967	53 274		1990 März
228 546	12 408	7 682	364	29 676	151	—	625	8 093	10 792	3 125	1 618	52 118	April p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
3 941	3 460	4 037	12	3 755	—	—	—	42	1 743	915	727	6 566		1990 März
3 852	3 012	4 265	3	3 659	—	—	—	42	1 176	710	544	6 352	April p)
Privatbankiers 19)													
12 748	4 554	757	6	4 175	7	—	2	547	1 458	852	536	8 044		1990 März
12 822	4 497	781	6	3 950	7	—	2	555	1 304	736	432	7 758	April p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
275 007	5 505	30 681	135	23 327	173	2 650	5 350	9 239	5 524	1 034	612	58 829		1990 März
275 576	5 328	30 846	185	24 837	173	—	5 380	9 388	5 382	1 000	500	60 524	April p)
Sparkassen													
467 602	9 905	8 277	—	31 122	615	120	99	3 526	26 445	2 435	1 348	197 794		1990 März
469 794	9 881	8 354	—	31 410	615	—	119	3 530	26 427	2 381	1 331	196 881	April p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
25 826	2 831	25	48	20 511	34	—	877	4 712	2 086	425	205	35 815		1990 März
26 025	2 853	25	48	19 955	34	—	1 687	4 684	2 123	415	169	34 394	April p)
Kreditgenossenschaften													
239 059	6 328	2 612	—	15 570	222	11	109	2 102	17 868	1 292	592	92 779		1990 März
240 189	6 317	2 647	1	15 464	222	—	109	2 102	17 144	1 306	613	92 493	April p)
Realkreditinstitute													
417 444	21	12 685	31	5 581	64	—	4 687	401	6 157	8	—	11 188		1990 März
417 884	22	12 688	31	5 562	64	—	4 382	401	6 496	4	1	11 393	April p)
Private Hypothekenbanken													
321 620	21	1 350	31	2 899	54	—	4 361	191	4 633	8	—	5 523		1990 März
321 910	22	1 344	31	2 857	54	—	4 019	191	5 084	4	1	5 597	April p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
95 824	—	11 335	—	2 682	10	—	326	210	1 524	—	—	5 665		1990 März
95 974	—	11 344	—	2 705	10	—	363	210	1 412	—	—	5 796	April p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
128 056	488	12 317	339	6 313	35	200	988	524	3 202	236	21	12 738		1990 März
129 990	575	12 117	340	5 999	35	—	969	526	3 235	322	24	12 365	April p)
Postgiro- und Postsparkassenämter													
24 783	—	—	1 221	3 033	336	2 600	—	—	—	—	—	16 141		1990 März
24 782	—	—	1 221	3 021	336	1 150	—	—	—	—	—	16 160	April p)
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)													
27 061	8 244	5 584	13	15 836	6	50	13	628	5 162	1 995	1 364	27 260		1990 März
28 280	7 693	6 016	4	15 836	6	—	13	630	4 706	1 685	1 058	26 764	April p)
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)													
23 120	4 784	1 547	1	12 081	6	50	13	586	3 419	1 080	637	20 694		1990 März
24 428	4 681	1 751	1	12 177	6	—	13	588	3 530	975	514	20 412	April p)

in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 18. — 20 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 21 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und — bis Ende 1986 — in der früheren

Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 600 Mio DM. — 24 — rd. 150 Mio DM. — 25 — rd. 100 Mio DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 450 Mio DM. — 28 — rd. 400 Mio DM. — 29 — rd. 250 Mio DM. — 30 — rd. 200 Mio DM. — 31 + rd. 150 Mio DM. — 32 — rd. 300 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *)

Passiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
			zusammen	Sichtgelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter:					
								eigene Akzente im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)				
Alle Bankengruppen													
1990 März	4 302 835	1 095 567	993 387	152 400	168 249	27 218	74 962	6 375	68 069	2 076 932	2 013 550	279 136	236 352
April p)	19)4 306 411	20)1 080 664	20) 978 809	21) 203 699	102 671	27 878	73 977	6 330	67 176	22)2 089 170	22)2 025 117	290 194	236 079
Kreditbanken													
1990 März	1 069 459	396 382	350 917	79 526	57 246	10 340	35 125	2 699	32 165	445 259	438 132	96 030	97 616
April p)	23)1 072 773	24) 388 028	24) 342 242	89 416	40 032	11 041	34 745	2 799	31 726	21) 453 596	21) 446 184	102 025	98 003
Großbanken 14)													
1990 März	412 164	115 165	99 867	24 107	14 172	354	14 944	665	14 101	216 042	213 982	49 644	49 569
April p)	25) 419 141	22) 112 434	22) 97 227	28 002	7 914	371	14 836	645	14 049	222 831	220 721	53 533	51 358
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)													
1990 März	512 980	182 094	163 214	35 836	26 544	6 441	12 439	1 209	11 156	196 289	192 471	36 444	38 689
April p)	26) 510 893	26) 178 357	26) 159 117	27) 40 591	17 192	6 972	12 268	1 174	11 023	196 961	193 028	37 835	37 358
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 März	78 465	67 675	61 923	13 600	12 492	2 918	2 834	111	2 719	5 270	4 151	1 891	835
April p)	20) 77 420	24) 66 903	29) 61 104	22) 14 970	11 602	3 052	2 747	282	2 462	5 515	4 292	2 062	810
Privatbankiers 16)													
1990 März	65 850	31 448	25 913	5 983	4 038	627	4 908	714	4 189	27 658	27 528	8 051	8 523
April p)	65 319	30 334	24 794	5 853	3 324	646	4 894	698	4 192	28 289	28 143	8 595	8 477
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 März	675 696	206 775	199 013	36 161	33 330	2 414	5 348	300	4 993	142 232	112 497	9 633	11 219
April p)	22) 680 053	210 217	202 598	46 667	27 055	2 441	5 178	279	4 823	142 913	113 017	9 882	11 056
Sparkassen													
1990 März	912 026	132 759	113 791	4 795	26 383	6 172	12 796	1 232	11 438	678 051	675 921	92 486	67 891
April p)	912 508	129 158	110 336	15 951	11 710	6 249	12 573	1 137	11 328	680 539	678 409	96 411	67 757
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 März	173 418	132 436	127 425	18 451	28 299	137	4 874	301	4 572	12 131	11 703	2 573	1 087
April p)	172 383	131 652	126 672	32 748	11 804	137	4 843	291	4 551	12 256	11 826	2 793	1 091
Kreditgenossenschaften													
1990 März	522 009	62 732	49 727	3 226	9 744	2 197	10 808	1 326	9 407	415 110	414 687	59 399	56 482
April p)	521 571	60 360	47 414	6 999	3 266	2 229	10 717	1 305	9 346	415 594	415 168	60 429	56 465
Realkreditinstitute													
1990 März	587 215	67 352	63 563	5 406	5 455	3 758	31	—	31	217 600	208 306	971	542
April p)	584 992	65 794	62 006	6 027	3 886	3 758	30	—	30	218 359	209 045	646	578
Private Hypothekenbanken													
1990 März	442 424	43 128	42 149	4 991	4 428	948	31	—	31	136 100	135 698	739	474
April p)	439 227	41 407	40 433	5 549	2 706	944	30	—	30	136 652	136 252	471	535
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 März	144 791	24 224	21 414	415	1 027	2 810	—	—	—	81 500	72 608	232	68
April p)	145 765	24 387	21 573	478	1 180	2 814	—	—	—	81 707	72 793	175	43
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 März	301 952	94 792	86 612	2 496	7 792	2 200	5 980	517	5 463	109 450	95 205	1 633	1 515
April p)	301 669	93 913	85 999	4 349	4 918	2 023	5 891	519	5 372	108 967	94 522	1 623	1 129
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1990 März	61 060	2 339	2 339	2 339	—	—	—	—	—	57 099	57 099	16 411	—
April p)	60 462	1 542	1 542	1 542	—	—	—	—	—	56 946	56 946	16 385	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)													
1990 März	199 205	147 321	134 126	31 419	25 383	5 543	7 652	588	7 056	33 919	31 305	10 064	5 412
April p)	23) 200 114	23) 147 532	20) 133 830	30) 35 000	21 481	6 180	7 522	730	6 787	34 991	32 162	10 897	5 100
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)													
1990 März	120 740	79 646	72 203	17 819	12 891	2 625	4 818	477	4 337	28 649	27 154	8 173	4 577
April p)	21) 122 694	21) 80 629	21) 72 726	20 030	9 879	3 128	4 775	448	4 325	29 476	27 870	8 835	4 290

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio

DM und mehr werden in den Anmerkungen 19 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 3, Passiva. — 13 Einschl. Genüßrechtsskapital. — 14 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 15 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
117 056	475 606	212 657	692 743	63 382	801 615	40 163	18 337	166 064	104 157	4 234 248	169 142	850	1990 März	
118 854	478 433	213 835	687 722	64 053	807 765	39 787	18 437	167 049	22) 103 539	19) 4 238 764	167 959	729	April p)	
Kreditbanken														
31 259	76 251	29 269	107 707	7 127	107 293	17 150	8 535	63 967	30 873	1 037 033	92 969	425	1990 März	
32 301	77 055	29 214	107 586	7 412	109 158	16 973	8 621	64 182	32 215	23) 1 040 827	92 227	415	April p)	
Großbanken 14)														
11 583	27 681	11 879	63 626	2 060	24 389	10 502	5 081	29 769	11 216	397 885	47 439	339	1990 März	
12 288	27 881	11 773	63 888	2 110	25 213	10 439	5 171	29 795	13 258	25) 404 950	48 076	339	April p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)														
14 857	47 170	15 262	40 049	3 818	82 325	5 783	2 921	26 311	17 257	501 750	33 287	86	1990 März	
15 052	47 769	15 286	39 728	3 933	83 365	5 726	2 914	26 580	16 990	27) 499 799	28) 32 044	76	April p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 024	291	35	75	1 119	—	272	185	4 075	988	75 742	4 958	—	1990 März	
1 020	290	36	74	1 223	—	244	188	3 999	571	24) 74 955	30) 4 760	—	April p)	
Privatbankiers 16)														
3 795	1 109	2 093	3 957	130	579	593	348	3 812	1 412	61 656	7 285	—	1990 März	
3 941	1 115	2 119	3 896	146	580	564	348	3 808	1 396	61 123	7 347	—	April p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
9 174	77 182	552	4 737	29 735	293 691	4 684	3 451	16 394	8 469	670 648	18 036	118	1990 März	
9 163	77 685	542	4 689	29 896	294 452	4 681	3 495	16 439	21) 7 856	22) 675 154	17 975	—	April p)	
Sparkassen														
34 638	6 465	126 701	347 740	2 130	32 014	8 586	2 487	35 019	23 110	900 462	23 428	305	1990 März	
35 367	6 545	127 318	345 011	2 130	33 136	8 512	2 557	35 319	23 287	901 072	23 552	312	April p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
846	6 288	805	104	428	18 783	1 027	895	6 398	1 748	168 845	7 281	1	1990 März	
814	6 256	773	99	430	19 070	984	715	6 428	1 278	167 831	7 227	1	April p)	
Kreditgenossenschaften														
38 383	13 508	55 283	191 632	423	10 391	4 456	1 115	20 428	7 777	512 527	13 465	1	1990 März	
39 099	13 590	55 938	189 647	426	10 690	4 395	1 153	20 499	8 880	512 159	13 572	1	April p)	
Realkreditinstitute														
760	205 844	26	163	9 294	264 648	2 743	1 499	14 718	18 655	587 184	7 872	—	1990 März	
775	206 863	26	157	9 314	265 072	2 739	1 538	14 804	16 686	584 962	7 189	—	April p)	
Private Hypothekenbanken														
481	133 816	25	163	402	239 703	1 229	247	9 812	12 205	442 393	2 050	—	1990 März	
482	134 582	25	157	400	238 566	1 220	286	9 878	11 218	439 197	2 029	—	April p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
279	72 028	1	—	8 892	24 945	1 514	1 252	4 906	6 450	144 791	5 822	—	1990 März	
293	72 281	1	—	8 914	26 506	1 519	1 252	4 926	5 468	145 765	5 160	—	April p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 996	89 978	21	62	14 245	74 795	1 517	355	9 140	11 903	296 489	6 111	—	1990 März	
1 335	90 349	24	62	14 445	76 187	1 503	358	9 378	11 363	296 297	6 217	—	April p)	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
—	90	—	40 598	—	—	—	—	—	1 622	61 060	—	—	1990 März	
—	90	—	40 471	—	—	—	—	—	1 974	60 462	—	—	April p)	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)														
3 773	2 680	3 838	5 538	2 614	682	1 285	609	10 817	4 572	192 141	15 359	79	1990 März	
4 016	2 716	3 882	5 551	2 829	683	1 250	620	10 796	4 242	23) 193 322	30) 15 272	69	April p)	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)														
2 749	2 389	3 803	5 463	1 495	682	1 013	424	6 742	3 584	116 399	10 401	79	1990 März	
2 996	2 426	3 846	5 477	1 606	683	1 006	432	6 797	3 671	21) 118 367	10 512	69	April p)	

Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 13. — 17 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 18 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 19 — rd. 800 Mio DM. —

20 — rd. 450 Mio DM. — 21 — rd. 100 Mio DM. — 22 — rd. 150 Mio DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. — 24 — rd. 400 Mio DM. — 25 — rd. 250 Mio DM. — 26 + rd. 150 Mio DM. — 27 + rd. 100 Mio DM. — 28 + rd. 200 Mio DM. — 29 — rd. 350 Mio DM. — 30 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig		Mittel- und langfristig								
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	mittelfristig		langfristig 1) 2)		darunter:		
							zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)	
Alle Bankengruppen													
1990 März	2 650 440	2 470 633	419 003	414 272	60 565	2 231 437	2 056 361	190 875	183 815	2 040 562	1 872 546	1 791 338	81 208
April p)	8) 2 662 231	9) 2 481 711	420 856	416 085	59 750	2 241 375	2 065 626	192 954	185 753	2 048 421	1 879 873	1 798 029	81 844
Kreditbanken													
1990 März	693 445	622 348	213 865	210 908	36 034	479 580	411 440	79 607	76 429	399 973	335 011	320 400	14 611
April p)	9) 697 085	9) 626 118	214 843	211 898	35 263	482 242	414 220	80 260	76 969	401 982	337 251	322 084	15 167
Großbanken 3)													
1990 März	274 295	242 096	91 070	88 495	16 452	183 225	153 601	27 045	25 113	156 180	128 488	126 115	2 373
April p)	279 067	245 916	93 433	90 861	16 563	185 634	155 055	27 224	25 437	158 410	129 618	127 179	2 439
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)													
1990 März	353 360	322 417	86 536	86 172	11 679	266 824	236 245	46 161	45 120	220 663	191 125	183 681	7 444
April p)	10) 352 827	11) 322 636	11) 85 631	11) 85 267	11 267	267 196	237 369	46 576	45 279	220 620	192 090	184 408	7 682
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 März	26 138	22 371	14 403	14 391	3 458	11 735	7 980	1 398	1 287	10 337	6 693	2 656	4 037
April p)	12) 25 867	8) 22 205	9) 14 091	9) 14 088	3 012	9) 11 776	8 117	1 403	1 287	9) 10 373	6 830	2 565	4 265
Privatbankiers 5)													
1990 März	39 652	35 464	21 856	21 850	4 445	17 796	13 614	5 003	4 909	12 793	8 705	7 948	757
April p)	39 324	35 361	21 688	21 682	4 421	17 636	13 679	5 057	4 966	12 579	8 713	7 932	781
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 März	354 391	330 756	24 840	24 705	5 142	329 551	306 051	18 919	16 964	310 632	289 087	258 406	30 681
April p)	359 307	334 112	27 572	27 387	5 025	331 735	306 725	19 386	17 373	312 349	289 352	258 506	30 846
Sparkassen													
1990 März	601 450	569 713	93 813	93 813	9 884	507 637	475 900	39 491	38 930	468 146	436 970	428 693	8 277
April p)	602 515	570 490	92 320	92 320	9 859	510 195	478 170	39 688	39 152	470 507	439 018	430 664	8 354
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 März	57 470	36 877	11 040	10 992	2 797	46 430	25 885	7 049	6 573	39 381	19 312	19 287	25
April p)	56 242	36 205	10 165	10 117	2 815	46 077	26 088	7 194	6 720	38 883	19 368	19 343	25
Kreditgenossenschaften													
1990 März	326 865	311 073	69 368	69 368	6 294	257 497	241 705	33 955	33 626	223 542	208 079	205 467	2 612
April p)	328 203	312 516	69 647	69 646	6 283	258 556	242 870	34 316	33 988	224 240	208 882	206 235	2 647
Realkreditinstitute													
1990 März	436 848	431 172	1 074	1 043	21	435 774	430 129	5 620	5 321	430 154	424 808	412 123	12 685
April p)	437 402	431 745	1 204	1 173	22	436 198	430 572	5 918	5 619	430 280	424 953	412 265	12 688
Private Hypothekendarlehenbanken													
1990 März	326 685	323 701	762	731	21	325 923	322 970	4 159	4 096	321 764	318 874	317 524	1 350
April p)	326 958	324 016	793	762	22	326 165	323 254	4 431	4 368	321 734	318 886	317 542	1 344
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 März	110 163	107 471	312	312	—	109 851	107 159	1 461	1 225	108 390	105 934	94 599	11 335
April p)	110 444	107 729	411	411	—	110 033	107 318	1 487	1 251	108 546	106 067	94 723	11 344
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 März	150 213	143 526	3 397	3 058	393	146 816	140 468	5 314	5 072	141 502	135 396	123 079	12 317
April p)	151 724	145 350	3 491	3 151	483	148 233	142 199	5 272	5 032	142 961	137 167	125 050	12 117
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1990 März	29 758	25 168	1 606	385	—	28 152	24 783	920	900	27 232	23 883	23 883	—
April p)	29 753	25 175	1 614	393	—	28 139	24 782	920	900	27 219	23 882	23 882	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)													
1990 März	87 799	71 944	39 260	39 247	8 192	48 539	32 697	6 810	6 483	41 729	26 214	20 630	5 584
April p)	12) 88 547	8) 72 701	9) 38 352	9) 38 348	7 636	9) 50 195	34 353	7 823	7 488	9) 42 372	26 865	20 849	6 016
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)													
1990 März	61 661	49 573	24 857	24 856	4 734	36 804	24 717	5 412	5 196	31 392	19 521	17 974	1 547
April p)	62 680	50 496	24 261	24 260	4 624	38 419	26 236	6 420	6 201	31 999	20 035	18 284	1 751

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl.

mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 8 — rd. 150 Mio DM. — 9 — rd. 100 Mio DM. — 10 + rd. 150 Mio DM. — 11 + rd. 100 Mio DM. — 12 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre			4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre			
Alle Bankengruppen													
1990 März	2 076 932	279 136	271 181	7 955	829 014	353 408	236 352	109 604	7 452	475 606	212 657	692 743	63 382
April p)	7) 2 089 170	290 194	281 170	9 024	8) 833 366	354 933	236 079	111 295	7 559	478 433	213 835	687 722	64 053
Kreditbanken													
1990 März	445 259	96 030	91 274	4 756	205 126	128 875	97 616	29 447	1 812	76 251	29 269	107 707	7 127
April p)	8) 453 596	102 025	95 780	6 245	207 359	130 304	98 003	30 495	1 806	77 055	29 214	107 586	7 412
Großbanken 2)													
1990 März	216 042	49 644	47 733	1 911	88 833	61 152	49 569	11 230	353	27 681	11 879	63 626	2 060
April p)	222 831	53 533	49 988	3 545	91 527	63 646	51 358	11 902	386	27 881	11 773	63 888	2 110
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1990 März	196 289	36 444	34 232	2 212	100 716	53 546	38 689	13 613	1 244	47 170	15 262	40 049	3 818
April p)	196 961	37 835	35 861	1 974	100 179	52 410	37 358	13 850	1 202	47 769	15 286	39 728	3 933
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 März	5 270	1 891	1 617	274	2 150	1 859	835	986	38	291	35	75	1 119
April p)	5 515	2 062	1 697	365	2 120	1 830	810	986	34	290	36	74	1 223
Privatbankiers 4)													
1990 März	27 658	8 051	7 692	359	13 427	12 318	8 523	3 618	177	1 109	2 093	3 957	130
April p)	28 289	8 595	8 234	361	13 533	12 418	8 477	3 757	184	1 115	2 119	3 896	146
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 März	142 232	9 633	9 232	401	97 575	20 393	11 219	7 054	2 120	77 182	552	4 737	29 735
April p)	142 913	9 882	9 596	286	97 904	20 219	11 056	6 996	2 167	77 685	542	4 689	29 896
Sparkassen													
1990 März	678 051	92 486	91 042	1 444	108 994	102 529	67 891	34 032	606	6 465	126 701	347 740	2 130
April p)	680 539	96 411	95 063	1 348	109 669	103 124	67 757	34 710	657	6 545	127 318	345 011	2 130
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 März	12 131	2 573	2 377	196	8 221	1 933	1 087	582	264	6 288	805	104	428
April p)	12 256	2 793	2 632	161	8 161	1 905	1 091	553	261	6 256	773	99	430
Kreditgenossenschaften													
1990 März	415 110	59 399	58 452	947	108 373	94 865	56 482	35 968	2 415	13 508	55 283	191 632	423
April p)	415 594	60 429	59 528	901	109 154	95 564	56 465	36 662	2 437	13 590	55 938	189 647	426
Realkreditinstitute													
1990 März	217 600	971	821	150	207 146	1 302	542	642	118	205 844	26	163	9 294
April p)	218 359	646	640	6	208 216	1 353	578	658	117	206 863	26	157	9 314
Private Hypothekenbanken													
1990 März	136 100	739	589	150	134 771	955	474	429	52	133 816	25	163	402
April p)	136 652	471	465	6	135 599	1 017	535	434	48	134 582	25	157	400
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 März	81 500	232	232	—	72 375	347	68	213	66	72 028	1	—	8 892
April p)	81 707	175	175	—	72 617	336	43	224	69	72 281	1	—	8 914
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 März	109 450	1 633	1 572	61	93 489	3 511	1 515	1 879	117	89 978	21	62	14 245
April p)	108 967	1 623	1 546	77	92 813	2 464	1 129	1 221	114	90 349	24	62	14 445
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1990 März	57 099	16 411	16 411	—	90	—	—	—	—	90	—	40 598	—
April p)	56 946	16 385	16 385	—	90	—	—	—	—	90	—	40 471	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1990 März	33 919	10 064	9 207	857	11 865	9 185	5 412	3 555	218	2 680	3 838	5 538	2 614
April p)	34 991	10 897	9 805	1 092	11 832	9 116	5 100	3 790	226	2 716	3 882	5 551	2 829
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)													
1990 März	28 649	8 173	7 590	583	9 715	7 326	4 577	2 569	180	2 389	3 803	5 463	1 495
April p)	29 476	8 835	8 108	727	9 712	7 286	4 290	2 804	192	2 426	3 846	5 477	1 606

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht bör-

senfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 7 — rd. 150 Mio DM. — 8 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Wertpapiere von Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland										Investmentzertifikate	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte 4)		
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen			zusammen		darunter Unternehmen
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.								
1986	424 958	61 540	406 909	388 733	302 973	51 391	42	1 798	85 449	311	11 668	10 667	3 697	
1987	6)468 793	7) 64 815	8)450 360	9)430 624	10)329 484	11) 55 760	27	2 844	100 845	295	12) 12 629	7) 10 765	5 314	
1988	15)501 895	55 185	16)479 466	17)458 963	12)338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	7) 12 036	18) 9 691	6 698	
1989	6)518 088	47 231	19)489 955	19)464 368	20)342 333	39 651	85	12 380	11) 121 689	346	15 607	13 014	7 450	
1989 Jan.	21)503 686	52 414	22)479 009	22)457 975	13)336 029	45 074	98	6 516	9) 121 551	395	12 674	10 243	6 679	
Febr.	23)507 924	51 203	23)482 462	23)460 791	336 553	43 740	98	8 126	123 639	599	12 906	10 196	7 094	
März	509 608	49 863	483 481	461 532	335 516	42 444	99	8 503	125 621	395	13 100	10 829	7 184	
April	506 706	48 535	480 946	458 904	333 735	41 236	109	8 796	124 773	396	13 031	10 666	7 321	
Mai	508 758	48 990	483 446	461 683	335 283	41 454	103	8 801	125 996	404	12 953	10 503	6 921	
Juni	509 371	48 837	483 902	462 144	337 253	41 287	94	9 008	124 378	513	12 825	10 554	6 951	
Juli	510 281	47 937	484 244	461 635	337 514	40 502	92	9 743	123 712	409	13 600	11 422	7 198	
Aug.	506 677	46 821	480 257	457 829	334 784	39 354	92	9 778	122 683	362	13 614	11 353	6 940	
Sept.	513 369	47 163	485 527	460 835	336 419	39 758	92	9 902	124 052	364	15 630	12 161	7 027	
Okt.	517 352	46 625	489 260	462 415	341 885	39 757	92	11 485	120 055	475	17 679	14 073	7 028	
Nov.	518 884	46 626	490 744	465 909	344 281	39 567	88	12 209	121 320	308	15 175	12 861	7 309	
Dez.	13)518 088	47 231	11)489 955	11)464 368	24)342 333	39 651	85	12 380	121 689	346	15 607	13 014	7 450	
1990 Jan.	25)521 310	47 830	26)492 409	26)462 847	27)340 846	40 649	84	12 958	18) 121 649	352	18 693	15 693	8 277	
Febr.	28)526 779	48 969	28)496 635	28)466 894	24)343 662	41 973	94	13 723	122 908	324	18 414	15 554	8 722	
März	12)533 217	49 749	12)501 211	12)469 176	343 996	42 689	182	14 123	10) 124 812	368	19 801	16 443	9 393	
April p)	531 517	49 366	498 328	464 791	340 720	42 165	183	14 191	123 736	335	21 245	17 297	9 410	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 4,5 Mrd DM. — 7 — rd. 1,7 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland						Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	
		öffentliche Haushalte					Länder		Bundesbahn und Bundespost
		zusammen	Bund		Länder	Bundesbahn und Bundespost			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830		
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233		
1989	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954		
1989 Jan.	7 366	5 676	5 427	3 027	249	131	1 559		
Febr.	7 203	5 571	5 172	3 172	399	131	1 501		
März	15 809	14 328	13 928	3 655	400	131	1 350		
April	9 041	7 766	7 366	3 616	400	131	1 144		
Mai	7 370	6 145	5 745	3 595	400	131	1 094		
Juni	7 639	6 624	6 224	3 624	400	131	884		
Juli	7 599	6 610	6 210	3 610	400	131	858		
Aug.	9 068	7 896	7 496	3 096	400	131	1 041		
Sept.	7 371	6 241	5 841	3 091	400	131	999		
Okt.	6 499	5 421	5 021	3 121	400	131	947		
Nov.	8 568	7 517	7 117	3 117	400	131	920		
Dez.	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954		
1990 Jan.	11 500	9 885	9 733	3 138	152	526	1 089		
Febr.	7 149	5 572	5 570	3 070	2	522	1 055		
März	12 762	11 107	11 105	3 074	2	524	1 131		
April p)	5 921	4 282	4 280	3 130	2	527	1 112		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

Wertpapiere von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland													
sonstige Wertpapiere 5)				Anleihen und Schuldverschreibungen									
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen	börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen						
2 811	1 021	1 790	2 068	18 049	15 055	471	1 159	5 818	3 278	5 959	2 133	861	1986
11) 1 793	9) 560	10) 1 233	2 298	13) 18 433	14) 15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	10) 354	1987
1 769	575	1 194	2 501	10) 22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	10) 2 413	368	1988
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	1989
1 681	583	1 098	2 637	24 677	21 623	314	1 590	8 810	5 163	7 650	2 667	387	1989 Jan.
1 671	580	1 091	2 596	25 462	22 327	288	1 706	9 127	5 260	7 940	2 787	348	Febr.
1 665	588	1 077	2 594	26 127	23 009	307	1 729	9 682	5 169	8 158	2 769	349	März
1 690	582	1 108	2 432	25 760	22 568	294	2 113	9 685	4 980	7 903	2 844	348	April
1 889	613	1 276	2 067	25 312	22 231	282	2 222	9 497	4 839	7 895	2 717	364	Mai
1 982	625	1 357	2 038	25 469	22 443	271	2 190	9 472	5 021	7 950	2 640	386	Juni
1 811	599	1 212	2 190	26 037	22 738	232	2 445	9 394	5 229	8 115	2 906	393	Juli
1 874	591	1 283	2 128	26 420	23 290	242	2 619	9 410	5 555	8 325	2 717	413	Aug.
2 035	639	1 396	3 578	27 842	24 406	261	2 869	9 866	5 531	9 009	2 974	462	Sept.
2 138	797	1 341	5 362	28 092	24 807	252	2 959	9 682	5 637	9 488	2 911	374	Okt.
2 351	794	1 557	2 582	28 140	24 726	215	2 843	9 891	5 414	9 421	3 025	389	Nov.
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	Dez.
2 592	985	1 607	3 125	23) 28 901	23) 25 672	260	3 827	10 182	5 054	10 436	2 711	518	1990 Jan.
2 605	1 030	1 575	2 447	30 144	27 108	295	4 532	10 898	5 124	11 086	2 500	536	Febr.
2 841	1 176	1 665	3 210	32 006	28 839	286	5 257	11 507	5 918	11 414	2 593	574	März
2 882	1 165	1 717	2 851	33 189	29 899	303	6 165	11 831	6 272	11 796	2 702	588	April p)

8 — rd. 3,0 Mrd. DM. — 9 — rd. 700 Mio. DM. — 10 — rd. 600 Mio. DM. — 20 — rd. 2,9 Mrd. DM. — 21 — rd. 2,2 Mrd. DM. — 22 — rd. 2,3 Mrd. DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd. DM. — 12 — rd. 1,0 Mrd. DM. — 13 — rd. 1,5 Mrd. DM. — 23 — rd. 500 Mio. DM. — 24 — rd. 900 Mio. DM. — 25 — rd. 7,0 Mrd. DM. — 14 — rd. 800 Mio. DM. — 15 — rd. 3,9 Mrd. DM. — 16 — rd. 3,2 Mrd. DM. — 26 — rd. 6,5 Mrd. DM. — 27 — rd. 4,8 Mrd. DM. — 28 — rd. 1,2 Mrd. DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd. DM. — 18 — rd. 1,6 Mrd. DM. — 19 — rd. 4,2 Mrd. DM. — p Vorläufig.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio. DM.

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände		
1986	85 449		10 028	73 316	59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845		8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988	119 900		6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989	1) 121 689		5 549	2) 102 772	2) 87 714	14 949	109	18 917
1989 Jan.	3) 121 551		5 806	4) 102 628	4) 88 059	14 500	69	18 923
Febr.	123 639		5 889	104 657	90 143	14 434	80	18 982
März	125 621		5 775	106 705	92 168	14 464	73	18 916
April	124 773		5 924	105 482	90 527	14 894	61	19 291
Mai	125 996		6 109	106 939	91 831	15 041	67	19 057
Juni	124 378		6 023	105 787	90 614	15 113	60	18 591
Juli	123 712		5 873	105 591	90 515	15 016	60	18 121
Aug.	122 683		5 850	104 487	89 566	14 871	50	18 196
Sept.	124 052		5 731	105 751	90 758	14 936	57	18 301
Okt.	120 055		5 076	101 671	86 693	14 871	107	18 384
Nov.	121 320		5 166	102 894	87 847	14 938	109	18 426
Dez.	121 689		5 549	102 772	87 714	14 949	109	18 917
1990 Jan.	5) 121 649		5 194	1) 103 147	2) 88 803	14 241	103	18 502
Febr.	122 908		4 603	104 580	90 398	14 080	102	18 328
März	4) 124 812		4 484	4) 106 052	4) 91 767	14 138	147	18 760
April p)	123 736		4 627	104 567	90 088	14 352	127	19 169

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 1,3 Mrd. DM. — 2 — rd. 1,1 Mrd. DM. — p Vorläufig.
3 — rd. 700 Mio. DM. — 4 — rd. 600 Mio. DM. — 5 — rd. 1,6 Mrd. DM. —

III. Kreditinstitute

20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau							Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
Kredite insgesamt											
1983	1 360 336	863 510	478 206	18 620	795 634	629 604	155 904	10 126	564 702	379 697	185 005
1984	6) 1 446 757	7) 914 443	8) 512 974	19 340	9) 838 898	10) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	8) 404 569	12) 203 290
1985 5)	9) 1 521 983	10) 955 903	11) 545 905	20 175	18) 878 174	19) 693 767	20) 173 559	10 848	21) 643 809	22) 431 106	23) 212 703
1985 5)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	28) 1 614 225	13) 1 001 363	29) 591 794	21 068	11) 930 453	730 454	188 835	11 164	30) 683 772	10) 456 915	15) 226 857
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739
1988	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	35) 495 079	16) 238 031
1989 März	1 767 986	1 080 865	665 108	22 013	1 031 407	802 639	217 041	11 727	736 579	498 186	238 393
Juni	1 802 999	1 103 748	677 329	21 922	1 057 908	822 861	223 395	11 652	745 091	502 457	242 634
Sept.	1 831 663	1 118 813	690 649	22 201	25) 1 077 863	32) 836 934	229 094	11 835	36) 753 800	23) 506 576	247 224
Dez.	1 879 758	1 150 398	706 717	22 643	17) 1 108 079	862 941	232 931	12 207	771 679	40) 516 832	6) 254 847
1990 März	1 908 398	1 169 594	716 148	22 656	1 131 499	880 785	238 438	12 276	776 899	519 773	257 126
Kurzfristige Kredite											
1983	317 640	262 063	53 634	1 943	295 302	248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	13) 340 058	14) 280 479	57 554	2 025	13) 314 985	15) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 5)	13) 344 635	15) 282 804	59 808	2 023	24) 320 490	15) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 5)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	31) 341 930	32) 279 173	60 879	1 878	320 332	12) 266 544	51 958	1 830	33) 21 598	—	33) 21 598
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190
1989 März	342 916	282 493	58 436	1 987	327 666	273 923	51 815	1 928	15 250	—	15 250
Juni	358 026	295 691	60 362	1 973	342 451	286 706	53 816	1 929	15 575	—	15 575
Sept.	365 115	301 337	61 808	1 970	349 589	292 552	55 107	1 930	15 526	—	15 526
Dez.	373 541	309 610	61 747	2 184	357 424	300 446	54 822	2 156	16 117	—	16 117
1990 März	385 071	320 869	62 020	2 182	369 513	311 803	55 565	2 145	15 558	—	15 558
Mittelfristige Kredite											
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	16) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 5)	139 557	75 593	63 066	898	25) 100 494	63 171	11) 36 537	786	12) 39 063	—	12) 39 063
1985 5)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430
1989 März	130 183	71 878	57 526	779	105 915	64 152	41 080	683	24 268	—	24 268
Juni	131 910	72 795	58 360	755	108 165	65 087	42 423	655	23 745	—	23 745
Sept.	133 502	74 062	58 669	771	110 013	66 272	43 064	677	23 489	—	23 489
Dez.	138 449	78 453	59 242	754	114 141	70 203	43 279	659	24 308	—	24 308
1990 März	141 047	80 286	60 009	752	117 282	71 967	44 655	660	23 765	—	23 765
Langfristige Kredite											
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	379 697	116 104
1984	8) 962 430	558 120	17) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	17) 538 018	8) 404 569	133 449
1985 5)	17) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	20) 457 190	8) 362 502	26) 86 597	8 091	27) 580 601	22) 431 106	149 495
1985 5)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	34) 1 135 045	649 135	10) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	24) 626 873	10) 456 915	169 958
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906
1988	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	35) 495 079	16) 196 411
1989 März	1 294 887	726 494	549 146	19 247	597 826	464 564	124 146	9 116	697 061	498 186	198 875
Juni	1 313 063	735 262	558 607	19 194	607 292	471 068	127 156	9 068	705 771	502 457	203 314
Sept.	1 333 046	743 414	570 172	19 460	32) 618 261	15) 478 110	130 923	9 228	23) 714 785	23) 506 576	208 209
Dez.	1 367 768	762 335	585 728	19 705	636 514	492 292	134 830	9 392	731 254	40) 516 832	41) 214 422
1990 März	1 382 280	768 439	594 119	19 722	644 704	497 015	138 218	9 471	737 576	519 773	217 803

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen). — 2 Aufgliederung s. Tab. 20 d. — 3 Einschl.

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmabors. — 4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen. — 5 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 6 — rd. 2,7 Mrd DM. — 7 — rd. 1,9 Mrd DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. —

b) Kredite an Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar-kassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften	
Kredite insgesamt												
1989 März	1 080 865	225 144	39 787	53 283	191 463	45 732	67 718	36 667	39 850	11 960	18 728	417 888
Juni	1 103 748	231 642	38 626	54 801	195 559	46 137	68 704	36 914	41 501	11 548	19 544	426 778
Sept.	1 118 813	237 123	38 369	55 461	37) 201 059	45 873	69 509	36 647	41 448	11 486	20 374	14) 429 971
Dez.	1 150 398	31) 243 464	13) 37 141	55 441	202 624	45 071	14) 72 174	38 834	41 113	11 181	20 935	42) 453 370
1990 März	1 169 594	248 874	36 751	57 344	208 847	45 491	72 927	37 633	41 276	10 274	20 908	11) 458 084
darunter: Kurzfristige Kredite												
1989 März	282 493	90 372	3 319	18 056	88 533	7 594	5 805	120	7 643	2 434	2 538	61 171
Juni	295 691	94 599	2 938	18 991	90 611	8 186	6 090	108	9 208	2 370	2 880	65 068
Sept.	301 337	97 159	2 488	18 890	93 904	7 655	6 405	139	9 115	2 877	2 846	65 721
Dez.	309 610	99 851	2 810	17 915	92 951	7 216	7 321	513	8 266	2 332	3 020	73 280
1990 März	320 869	102 739	3 128	19 460	97 302	7 466	8 444	165	8 415	1 749	2 866	73 915
Langfristige Kredite												
1989 März	726 494	122 563	35 087	30 792	92 469	35 582	55 681	34 242	21 769	5 027	11 328	332 551
Juni	735 262	124 083	34 376	31 265	94 470	35 274	56 608	34 840	21 758	4 904	11 548	337 428
Sept.	743 414	126 612	34 535	31 982	96 091	35 548	57 117	34 752	22 012	4 915	11 846	31) 339 517
Dez.	762 335	31) 129 080	13) 33 043	32 752	98 226	35 216	14) 58 431	36 227	22 360	5 304	11 945	43) 353 227
1990 März	768 439	131 069	32 385	32 966	98 979	35 361	58 136	35 620	22 684	5 338	12 076	11) 356 859

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen 3)	Elektro-technik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
Kredite insgesamt											
1989 März	225 144	13 796	10 446	9 017	21 226	50 558	39 804	30 144	18 196	31 957	
Juni	231 642	14 266	10 791	9 140	21 202	52 439	41 853	31 028	18 991	31 932	
Sept.	237 123	14 304	11 194	9 205	21 117	54 049	42 977	32 135	19 598	32 544	
Dez.	31) 243 464	15 324	11 182	9 338	21 867	55 563	44 756	32 416	19 179	33 839	
1990 März	248 874	15 995	11 975	9 994	21 899	57 245	44 202	33 682	19 627	34 255	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1989 März	90 372	6 837	4 211	3 182	7 505	22 362	16 971	9 535	8 936	10 833	
Juni	94 599	7 200	4 490	3 230	7 435	23 522	18 556	9 947	9 723	10 496	
Sept.	97 159	7 076	4 752	3 097	7 408	24 207	19 030	10 488	10 008	11 093	
Dez.	99 851	7 762	4 561	3 186	7 845	24 608	20 107	10 305	9 508	11 969	
1990 März	102 739	8 599	5 179	3 668	7 493	25 430	19 284	10 897	9 971	12 218	
Langfristige Kredite											
1989 März	122 563	6 377	5 668	5 294	12 822	24 806	20 277	19 158	8 479	19 682	
Juni	124 083	6 468	5 743	5 338	12 848	25 062	20 609	19 536	8 506	19 973	
Sept.	126 612	6 628	5 904	5 518	12 808	25 609	21 239	20 118	8 752	20 036	
Dez.	31) 129 080	6 757	6 042	5 555	13 063	26 299	21 701	20 540	8 781	20 342	
1990 März	131 069	6 725	6 208	5 660	13 381	26 750	21 974	21 139	8 767	20 465	

9 - rd. 2,3 Mrd DM. - 10 - rd. 1,8 Mrd DM. - 11 - rd. 500 Mio DM. - 12 + rd. 500 Mio DM. - 13 - rd. 1,4 Mrd DM. - 14 - rd. 1,3 Mrd DM. - 15 - rd. 1,2 Mrd DM. - 16 - rd. 700 Mio DM. - 17 - rd. 600 Mio DM. - 18 - rd. 5,0 Mrd DM. - 19 - rd. 2,4 Mrd DM. - 20 - rd. 2,6 Mrd DM. - 21 + rd. 2,7 Mrd DM. - 22 + rd. 1,8 Mrd DM. - 23 + rd. 1,0 Mrd DM. - 24 - rd. 1,6 Mrd DM. - 25 - rd. 800 Mio DM. - 26 - rd. 1,7 Mrd DM. - 27 + rd. 2,1 Mrd DM. - 28 - rd. 3,5 Mrd DM. - 29 - rd. 2,0 Mrd DM. - 30 - rd. 3,0 Mrd DM. - 31 - rd. 1,1 Mrd DM. - 32 - rd. 1,0 Mrd DM. - 33 - rd. 1,5 Mrd DM. - 34 - rd. 2,1 Mrd DM. - 35 + rd. 700 Mio DM. - 36 + rd. 900 Mio DM. - 37 + rd. 600 Mio DM. - 38 - rd. 6,0 Mrd DM. - 39 + rd. 7,0 Mrd DM. - 40 + rd. 3,0 Mrd DM. - 41 - rd. 2,9 Mrd DM. - 42 + rd. 3,5 Mrd DM. - 43 + rd. 4,0 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

noch: 20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

d) Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten

Stand am Monatsende	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)								
	insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstückswesen u. sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- u. Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 4)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen
Kredite insgesamt									
1989 März	417 888	117 511	18 814						
Juni	426 778	117 730	19 731						
Sept.	14) 429 971	38) 112 763	13) 19 076	39) 72 613	32 477	59 844	52 914	3 798	14) 76 486
Dez.	42) 453 370	43) 118 266	20 274	77 383	33 697	63 860	55 944	4 542	79 404
1990 März	11) 458 084	118 562	20 961	79 031	34 218	64 018	55 779	4 788	80 727
darunter: Kurzfristige Kredite									
1989 März	61 171	7 476	4 295						
Juni	65 068	7 782	5 452						
Sept.	65 721	7 583	4 990	12 073	5 351	12 440	6 261	1 006	16 017
Dez.	73 280	7 822	5 640	13 767	5 806	14 030	7 549	1 356	17 310
1990 März	73 915	8 009	6 477	13 600	5 937	13 410	6 828	1 366	18 288
Langfristige Kredite									
1989 März	332 551	107 653	12 169						
Juni	337 428	107 585	12 453						
Sept.	31) 339 517	38) 102 761	14) 11 925	39) 55 950	25 382	43 185	43 967	1 765	32) 54 582
Dez.	43) 353 227	43) 107 954	12 417	58 506	26 110	45 348	45 609	1 743	55 540
1990 März	11) 356 859	108 018	12 198	60 195	26 410	46 170	46 119	1 865	55 884

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparerguppen

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	darunter: nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	Sondersparformen 1)				
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493
1989	715 236	679 171	21 992	3) 191 360	14 400	6 189	5 856	9 620
1989 Nov.	694 523	659 467	22 474	183 426	13 995	6 112	5 663	9 286
Dez.	715 236	679 171	21 992	191 360	14 400	6 189	5 856	9 620
1990 Jan.	703 846	668 572	17 341	193 591	14 083	6 009	5 635	9 547
Febr.	699 563	664 440	17 705	196 131	13 951	5 940	5 717	9 515
März	692 743	657 778	18 112	198 074	13 812	5 853	5 823	9 477
April p)	687 722	652 933	18 573	199 684	13 725	5 822	5 791	9 451

b) Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1989	737 459	425 668	9 050	471 549	17 082	- 45 881	23 666	715 236
1989 Nov.	697 632	34 375	677	37 831	150	- 3 456	347	694 523
Dez.	694 523	42 307	1 186	42 871	2 259	- 564	21 277	715 236
1990 Jan.	715 237	58 356	845	70 058	5 519	- 11 702	311	703 846
Febr.	703 847	39 796	673	44 262	306	- 4 466	182	699 563
März	699 561	41 863	679	48 877	276	- 7 014	196	692 743
April p)	692 743	38 293	608	43 511	147	- 5 218	197	687 722

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangs-

bestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz-summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Umlauf	Kapital (einschl. öffentl. Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Nach-richtlich: Im Jahr bzw. Mo-nat neu abge-schlos-sene Verträge 8)
			Gut-haben und Dar-lehen (ohne Baudar-lehen) 1)	Baudar-lehen 2)	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 3)	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 7)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1989	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	13 135	118 666	5 817	1 543	8 446	91 158
1990 Jan.	30	161 341	11 324	853	12 016	94 381	32 296	3 469	3 943	1 098	17 028	118 181	5 537	1 137	8 461	7 216
Febr.	30	160 908	10 839	853	11 915	93 885	32 675	3 557	4 083	1 070	16 990	117 980	5 608	1 136	8 461	7 579
März	30	161 944	11 343	856	11 711	93 940	33 108	3 680	4 035	1 069	16 963	118 278	5 579	1 135	8 461	10 093
April p)	30	162 293	11 025	855	11 869	94 273	33 420	3 772	4 007	1 065	17 167	118 062	5 626	1 172	8 521	7 683
Private Bausparkassen																
1990 Jan.	18	110 775	6 803	746	8 499	68 061	18 584	2 756	2 870	534	10 498	81 377	5 304	1 137	5 903	5 034
Febr.	18	110 072	5 788	739	8 418	67 773	18 980	2 839	2 962	520	10 138	81 181	5 373	1 136	5 903	5 202
März	18	111 175	6 505	742	8 210	67 750	19 384	2 965	2 882	527	10 387	81 428	5 338	1 135	5 900	6 786
April p)	18	111 156	6 008	736	8 266	68 003	19 629	3 058	2 844	530	10 386	81 138	5 381	1 172	5 960	5 343
Öffentliche Bausparkassen																
1990 Jan.	12	50 566	4 521	107	3 517	26 320	13 712	713	1 073	564	6 530	36 804	233	—	2 558	2 182
Febr.	12	50 836	5 051	114	3 497	26 112	13 695	718	1 121	550	6 852	36 799	235	—	2 558	2 377
März	12	50 769	4 838	114	3 501	26 190	13 724	715	1 153	542	6 576	36 850	241	—	2 561	3 307
April p)	12	51 137	5 017	119	3 603	26 270	13 791	714	1 163	535	6 781	36 924	245	—	2 561	2 340

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen				Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit-raumes		Zins- und Tilgungs-eingänge auf Baudarlehen 10)		Nach-richtlich: Einge-gangene Woh-nungs-bau-prämien 12)		
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zah-lungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geleiteten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 11)	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schenfin-anzie-rungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen				
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen									
						darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten									
Alle Bausparkassen																
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896
1989	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 062	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	21 689	863
1990 Jan.	2 012	6	225	4 591	3 295	4 862	2 245	457	1 510	339	1 107	10 253	7 746	1 734	4 870	17
Febr.	1 885	11	241	5 033	3 612	4 340	1 972	432	1 395	369	973	10 878	8 009	2 060		37
März	2 838	17	318	6 112	3 825	5 348	2 139	430	1 737	382	1 472	11 553	7 955	2 208		41
April p)	2 156	25	242	5 406	4 074	5 019	2 150	468	1 535	378	1 334	11 901	8 379	2 021		45
Private Bausparkassen																
1990 Jan.	1 360	5	164	3 660	2 708	3 824	1 814	390	1 200	299	810	5 477	3 839	1 173	3 379	10
Febr.	1 222	8	176	3 333	2 373	3 032	1 357	293	986	253	689	5 747	3 902	1 429		31
März	1 954	11	242	3 949	2 302	3 543	1 376	252	1 102	220	1 065	6 116	3 745	1 571		24
April p)	1 531	20	176	4 178	3 146	3 779	1 659	351	1 121	282	999	6 511	4 162	1 444		25
Öffentliche Bausparkassen																
1990 Jan.	652	1	61	931	587	1 038	431	67	310	40	297	4 776	3 907	561	1 491	7
Febr.	663	3	65	1 700	1 239	1 308	615	139	409	116	284	5 131	4 107	631		6
März	884	6	76	2 163	1 523	1 805	763	178	635	162	407	5 437	4 210	637		17
April p)	625	5	66	1 228	928	1 240	491	117	414	96	335	5 390	4 217	577		20

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt

ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Zunahme 550 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme 550 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Sparanlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1987 Jan.	1 442 885	1989 Jan.	1 874 358
Febr.	1 327 837	Febr.	1 687 431
März	1 408 327	März	1 858 479
April	1 419 547	April	1 787 026
Mai	1 324 048	Mai	1 822 635
Juni	1 472 282	Juni	2 059 645
Juli	1 549 683	Juli	1 947 060
Aug.	1 392 621	Aug.	1 866 769
Sept.	1 509 616	Sept.	1 926 108
Okt.	1 477 902	Okt.	2 117 255
Nov.	1 491 568	Nov.	2 111 190
Dez.	1 755 013	Dez.	2 218 665
1988 Jan.	1 443 419	1990 Jan.	2 159 857
Febr.	1 470 978	Febr.	1 961 192
März	1 635 832	März	2 141 285
April	1 406 604	April p)	1 879 967
Mai	1 471 460		
Juni	1 690 059		
Juli	1 646 338		
Aug.	1 630 945		
Sept.	1 650 883		
Okt.	1 647 216		
Nov.	1 779 902		
Dez.	2 029 756		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p) Vorläufig.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1989

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	324	20	13	12	30	50	44	45	83	27
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	170	3	6	6	12	29	25	26	47	16
Zweigstellen ausländischer Banken	60	—	—	2	8	7	10	12	18	3
Privatbankiers 5)	88	17	7	4	10	14	9	7	18	2
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Sparkassen	583	—	—	1	6	47	114	141	241	33
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 225	23	228	740	892	866	307	117	49	3
Realkreditinstitute	37	—	—	—	—	3	2	1	3	28
Private Hypothekendarlehenbanken	28	—	—	—	—	2	1	1	3	21
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	9	—	—	—	—	1	—	—	—	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	1	2	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	30	—	—	—	1	—	1	7	13	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	1	—	1	4	8	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 217	(43)	(241)	(753)	(929)	(966)	(469)	(305)	(379)	(117)
mit Bausparkassen	4 247	(43)	(241)	(753)	(930)	(966)	(470)	(312)	(392)	(125)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333					
1962	12 960	19 267	32 227			- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144			- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577		26	- 647	+ 1 475	+ 828
1974	6 673	37 078	43 751		39	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 407	43 894		44	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530		52	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761		58	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953		70	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344		77	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666		88	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873		103	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 909	44 839		108	- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 821	44 669		114	- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698		115	- 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729		118	- 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641		121	- 77	- 11	- 88
1987	4 543	39 915	44 458		122	- 119	- 64	- 183
1988	4 428	39 853	44 281		160	- 115	- 62	- 177
1989	4 297	39 861	44 158		164	- 131	- 10	- 141

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1988			1989			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	312	6 275	6 587	321	6 286	6 607	131	116
Großbanken	8	787	795	6	3 108	3 114	6	3 110	3 116	97	73
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	163	2 809	2 972	169	2 821	2 990	32	40
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	57	33	90	60	34	94	-	-
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	86	325	411	86	321	407	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	11	226	237	11	219	230	19	26
Sparkassen	871	8 192	9 063	585	17 355	17 940	583	17 359	17 942	-	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	6	32	38	4	32	36	8	12
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 358	15 824	19 182	3 223	15 789	19 012	-	-
Realkreditinstitute	44	19	63	38	34	72	37	38	75	-	-
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	28	55	28	32	60	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	11	6	17	9	6	15	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	3)	3)	3)	-	-
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	84	100	16	84	100	3	3
Bausparkassen 8) 9)				20	19	39	21	50	71	3	-
Private Bausparkassen				17	19	36	18	50	68	3	-
Öffentliche Bausparkassen				3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	82	4	86	81	4	85	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	43	3	46	51	3	54	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	2	1	3	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	32	-	32	28	-	28	-	-
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute				59	432	491	68	433	501		
ausländischer Kreditinstitute				30	53	83	34	55	89		
ausländischer Nichtbanken											
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 428	39 853	44 281	4 297	39 861	44 158	164	157

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinsti-

tuten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)			An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden									Betrag
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 „	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1989 Mai	1 149 324	241 542	20 411	290 988	8 460	580 345	7 578	67 608	3 203	12 758	54 850	55 142	292	0,5	2
„ Juni	1 155 297	244 512	21 916	296 743	8 138	576 439	7 549	66 242	3 368	12 627	55 615	55 901	286	0,5	2
„ Juli	1 155 998	245 713	21 544	298 398	8 400	574 384	7 559	68 365	3 336	12 647	55 718	55 981	263	0,5	3
„ Aug.	1 166 487	249 612	20 710	306 824	8 672	573 105	7 564	69 073	3 250	12 783	56 290	56 530	240	0,4	2
„ Sept.	1 165 579	244 053	18 951	315 366	8 595	571 040	7 574	68 534	3 033	12 689	55 845	56 195	350	0,6	4
„ Okt.	1 165 001	244 096	19 943	316 184	8 374	568 826	7 578	68 598	3 142	12 953	55 645	55 968	323	0,6	2
„ Nov.	1 177 346	254 053	19 565	321 912	8 353	565 870	7 593	69 883	3 094	13 541	56 342	56 647	305	0,5	4
„ Dez.	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 Jan.	1 233 805	270 110	23 108	346 977	8 674	577 112	7 824	73 924	3 551	13 901	60 023	60 552	529	0,9	8
„ Febr.	1 228 196	251 212	22 650	359 518	9 954	577 004	7 858	72 387	3 560	13 475	58 912	59 236	324	0,5	5
„ März	1 228 362	251 052	24 240	364 130	8 895	572 215	7 830	72 519	3 697	13 517	59 002	59 385	383	0,6	3
„ April	1 216 618	245 525	22 947	365 255	8 706	566 375	7 810	71 521	3 531	13 796	57 725	58 011	286	0,5	3

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 „	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 März	1 187 397	31 661	72 143	147 248	.	.	.	.	.	.
„ April	1 177 155	31 512	71 363	142 650	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:				
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten	Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)	
				%				Mio DM			
Alle Bankengruppen											
1990 März	4 203	1 228 362	72 519	5,9	5,8	10,8	9,0	13 517	59 002	383	
1990 April	4 196	1 216 618	71 521	5,9	5,8	10,8	8,9	13 796	57 725	286	
Kreditbanken											
1990 März	312	341 071	23 873	7,0	6,7	11,8	9,6	3 552	20 321	161	
1990 April	312	335 788	23 365	7,0	6,7	11,8	9,6	3 665	19 700	118	
Großbanken											
1990 März	6	177 310	12 446	7,0	6,8	12,1	9,3	1 924	10 522	27	
1990 April	6	174 700	12 199	7,0	6,7	12,1	9,2	1 997	10 202	19	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)											
1990 März	168	134 235	9 235	6,9	6,6	11,6	10,1	1 498	7 737	91	
1990 April	170	133 582	9 145	6,8	6,6	11,6	9,9	1 536	7 609	64	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1990 März	60	4 781	436	9,1	7,6	9,6	11,0	9	427	21	
1990 April	59	4 632	426	9,2	7,7	9,6	11,1	9	417	20	
Privatbankiers 13)											
1990 März	78	24 745	1 756	7,1	6,9	11,1	9,4	121	1 635	22	
1990 April	77	22 874	1 595	7,0	6,7	10,9	9,5	123	1 472	15	
Girozentralen											
1990 März	11	32 169	2 302	7,2	7,1	11,8	10,3	187	2 115	18	
1990 April	11	30 811	2 192	7,1	7,0	11,8	10,7	189	2 003	7	
Sparkassen											
1990 März	581	512 947	28 109	5,5	5,5	10,8	5,4	6 403	21 706	67	
1990 April	579	508 555	27 764	5,5	5,5	10,8	5,4	6 505	21 259	40	
Genossenschaftliche Zentralbanken											
1990 März	4	5 254	487	9,3	9,0	11,7	11,4	74	413	9	
1990 April	4	5 324	494	9,3	9,0	11,7	11,5	79	415	3	
Kreditgenossenschaften											
1990 März	3 217	327 626	17 161	5,2	5,2	8,9	5,5	3 263	13 898	95	
1990 April	3 212	326 526	17 097	5,2	5,2	8,9	5,6	3 318	13 779	96	
Realkreditinstitute											
1990 März	35	2 696	162	6,0	6,0	9,1	6,2	9	153	20	
1990 April	35	2 760	172	6,2	6,2	9,2	7,7	10	162	13	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1990 März	13	3 950	282	7,1	7,1	11,2	7,1	28	254	11	
1990 April	13	4 284	300	7,0	7,0	11,2	6,9	29	271	7	
Bausparkassen											
1990 März	30	2 649	143	5,4	5,4	9,2	6,1	1	142	2	
1990 April	30	2 570	137	5,3	5,3	9,1	6,0	1	136	2	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter											
1990 März	15	52 383	3 389	6,5	6,4	12,1	10,6	—	3 389	.	
1990 April	15	52 255	3 379	6,5	6,4	12,1	10,9	—	3 379	.	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — ^{o)} Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht

gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz		
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	12. Mai	3	4	13. Juli	5	6	1. Nov.	6	7
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	11. Aug.	3	3 1/2	1. Nov.	6	7	1980 29. Febr.	7	8 1/2
14. Juli	4	5	1969 21. März	3	4	2. Mai	7 1/2	9 1/2	19. Sept.	7 1/2	9
1950 27. Okt.	6	7	18. April	4	5	1981 1. Jan.	7 1/2	9	1982 27. Aug.	7	8
1952 29. Mai	5	6	20. Juni	5	6	22. Okt.	6	7	3. Dez.	5	6
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	11. Sept.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5	9. Sept.	4	5 1/2
1953 8. Jan.	4	5	5. Dez.	6	9	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	1985 1. Febr.	4 1/2	6
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1985 16. Aug.	4	5 1/2	1986 7. März	3 1/2	5 1/2
1954 20. Mai	3	4	16. Juli	7	9	1987 23. Jan.	3	5	1987 23. Jan.	3	5
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	18. Nov.	6 1/2	8	6. Nov.	3	4 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2	1988 1. Juli	3	5
19. Mai	5 1/2	6 1/2	1971 1. April	5	6 1/2	29. Juli	3	5	26. Aug.	3 1/2	5
6. Sept.	5	6	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	16. Dez.	3 1/2	5 1/2	1989 20. Jan.	4	6
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	23. Dez.	4	5	1989 21. April	4 1/2	6 1/2	30. Juni	5	7
19. Sept.	4	5	1972 25. Febr.	3	4	6. Okt.	6	8			
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	9. Okt.	3 1/2	5						
27. Juni	3	4	3. Nov.	4	6						
1959 10. Jan.	3 3/4	3 3/4	1. Dez.	4 1/2	6 1/2						
4. Sept.	3	4	1973 12. Jan.	5	7						
23. Okt.	4	5	4. Mai	6	8						
1960 3. Juni	5	6	1. Juni	7	9						
11. Nov.	4	5	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2						
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	20. Dez.	6	8						
5. Mai	3	4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2						
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	7. März	5	6 1/2						
13. Aug.	4	5	25. April	5	6						
1966 27. Mai	5	6 1/4	23. Mai	4 1/2	5 1/2						
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	15. Aug.	4	5						
17. Febr.	4	5	12. Sept.	3 1/2	4 1/2						
14. April	3 1/2	4 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4						
			16. Dez.	3	3 1/2						
			1979 19. Jan.	3	4						
			30. März	4	5						
			1. Juni	4	5 1/2						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in

Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechslern des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9	17. Nov. —		
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4	1990 — 22. März	7,0	3
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7	23. März —	7,3	3
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5			
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3			
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3			
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3			
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3			
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 — 4. März	4,3	3			
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			5. März —					
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3			
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3			
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3			
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —					
11. März — 18. März	9 1/2			1988 — 30. Juni	3,0	3			
				1. Juli —					
				1989 — 19. Jan.	3,5	3			

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechslern von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengentender	Zinstender		Laufzeit
		Mio DM			Mio DM	Festsatz	Mindestsatz		Zuteilungssatz	Tage
				% p.a.				
1990 24. Jan.	963	42 680	853	19 646	—	—	1) 7,70—8,10	28
1. Febr.	752	39 289	547	15 178	—	—	1) 7,70—8,20	28
1. Febr.	420	13 576	237	9 485	—	—	1) 7,80—8,10	62
7. Febr.	842	42 541	569	18 404	—	—	1) 7,70—7,95	28
14. Febr.	787	30 334	408	10 012	—	—	1) 7,80—8,10	28
14. Febr.	602	18 245	225	6 487	—	—	1) 7,95—8,25	63
21. Febr.	931	36 201	544	10 004	—	—	1) 7,85—8,35	28
1. März	650	36 992	499	22 647	—	—	1) 7,80—8,10	34
1. März	517	19 955	284	12 500	—	—	1) 7,95—8,25	62
7. März	1 009	42 908	942	18 992	—	—	1) 7,80—8,25	35
14. März	800	36 906	693	14 243	—	—	1) 7,80—8,15	35
14. März	461	15 207	250	9 052	—	—	1) 7,95—8,10	63
21. März	899	37 356	497	5 252	—	—	1) 7,85—8,05	35
4. April	770	43 207	523	19 767	—	—	1) 7,75—8,00	28
4. April	458	16 052	217	9 780	—	—	1) 7,85—8,15	63
11. April	941	47 631	617	21 910	—	—	1) 7,80—8,00	28
18. April	727	34 269	548	10 562	—	—	1) 7,80—7,95	28
18. April	436	10 579	292	6 891	—	—	1) 7,85—8,10	63
2. Mai	694	37 301	537	19 377	—	—	1) 7,80—8,00	35
2. Mai	636	25 424	393	10 498	—	—	1) 7,90—8,10	63
9. Mai	884	39 855	687	14 645	—	—	1) 7,80—8,05	34
9. Mai	264	13 300	190	10 306	—	—	1) 7,75—8,00	14
16. Mai	702	35 513	569	13 622	—	—	1) 7,80—8,10	35
16. Mai	536	17 026	319	9 139	—	—	1) 7,90—8,15	63
23. Mai	728	37 396	622	18 196	—	—	1) 7,80—8,10	35
6. Juni p)	645	34 200	...	14 100	—	—	1) 7,80—8,00	28
6. Juni p)	415	16 100	...	9 900	—	—	1) 7,85—8,10	56
12. Juni p)	798	34 100	...	12 000	—	—	1) 7,80—8,10	29

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —				Finanzierungsschätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von				mit Laufzeit von				mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)		1 Jahr	2 Jahren		
	Nominalsätze						Nominalsätze						
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	1989 22. Mai	—	—	—	—	6,10	6,12
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	14. Juli	—	—	—	—	6,10	5,96
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	27. Juli	—	—	—	—	6,02	5,96
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	11. Sept.	—	—	—	—	6,10	6,12
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	20. Sept.	—	—	—	—	6,32	6,20
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	13. Okt.	—	—	—	—	6,54	6,41
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	7. Nov.	—	—	—	—	6,76	6,73
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	5. Dez.	—	7,49	—	—	6,76	6,73
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	1990 6. Febr.	—	—	—	—	6,98	6,97
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	15. Febr.	—	—	—	—	7,19	7,13
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	22. Febr.	—	—	—	—	7,41	7,33
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	30. April	—	—	—	—	7,62	7,53
	Renditen						Renditen						
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	1989 22. Mai	—	—	—	—	6,50	6,75
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	14. Juli	—	—	—	—	6,50	6,55
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	27. Juli	—	—	—	—	6,41	6,55
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	11. Sept.	—	—	—	—	6,50	6,75
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	20. Sept.	—	—	—	—	6,75	6,84
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	13. Okt.	—	—	—	—	7,00	7,10
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	7. Nov.	—	—	—	—	7,25	7,50
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	5. Dez.	—	8,10	—	—	7,25	7,50
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	1990 6. Febr.	—	—	—	—	7,50	7,80
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	15. Febr.	—	—	—	—	7,75	8,00
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	22. Febr.	—	—	—	—	8,00	8,25
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	30. April	—	—	—	—	8,25	8,50

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. —
2 Laufzeit 1 Jahr 10 Monate.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1979 30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)		
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	Monats-durchschnitte
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze			
1988 März	3,24	2,50—3,40	3,39	3,30—3,45	3,39	3,30—3,45	3,44	3,50	3,50
April	3,25	3,15—3,35	3,30	3,25—3,40	3,39	3,30—3,50	3,43	3,51	3,51
Mai	3,30	3,00—4,50	3,43	3,35—3,50	3,54	3,40—3,70	3,58	3,76	3,76
Juni	3,74	3,30—4,60	3,67	3,30—4,25	3,89	3,55—4,55	3,93	4,11	4,11
Juli	4,44	3,75—4,60	4,68	4,10—5,15	4,90	4,40—5,35	4,93	5,13	5,13
Aug.	4,74	2,75—5,05	5,10	4,90—5,30	5,32	5,15—5,50	5,37	5,63	5,63
Sept.	4,70	3,50—5,00	4,84	4,70—5,00	4,96	4,80—5,25	5,02	5,31	5,31
Okt.	4,74	3,75—4,90	4,89	4,75—5,00	5,05	4,85—5,20	5,10	5,19	5,19
Nov.	4,62	4,25—5,05	4,69	4,55—4,80	4,91	4,75—5,10	4,95	5,00	5,00
Dez.	4,89	2) 3,50—5,60	5,36	5,00—5,70	5,33	5,00—5,70	5,39	5,46	5,46
1989 Jan.	5,23	4,50—6,00	5,56	5,35—5,80	5,65	5,35—6,00	5,70	5,86	5,86
Febr.	5,94	5,70—6,25	5,76	5,45—6,35	6,39	5,95—7,00	6,43	6,67	6,67
März	5,61	3,50—6,20	6,31	6,00—6,90	6,62	6,45—7,00	6,67	6,92	6,92
April	5,85	4,90—6,25	6,08	5,90—6,30	6,43	6,25—6,65	6,48	6,77	6,77
Mai	6,32	6,00—6,55	6,75	6,40—7,10	6,98	6,55—7,45	7,02	7,19	7,19
Juni	6,47	6,30—7,10	6,66	6,50—7,15	6,96	6,80—7,30	7,02	7,15	7,15
Juli	6,91	6,75—7,05	7,00	6,85—7,15	7,04	6,90—7,20	7,09	7,13	7,13
Aug.	6,76	5,75—7,00	7,01	6,85—7,15	7,02	6,85—7,20	7,07	7,07	7,07
Sept.	6,91	6,75—7,00	7,14	7,00—7,60	7,36	7,10—7,85	7,41	7,51	7,51
Okt.	7,86	7,20—8,05	7,98	7,70—8,20	8,08	7,95—8,30	8,13	8,12	8,12
Nov.	7,54	6,90—8,00	7,81	7,55—8,10	8,23	8,10—8,40	8,29	8,28	8,28
Dez.	7,67	3) 7,30—8,50	7,98	7,85—8,20	8,05	7,90—8,20	8,11	8,21	8,21
1990 Jan.	7,58	2,00—8,10	8,09	7,30—8,40	8,25	8,00—8,40	8,30	8,50	8,50
Febr.	7,77	7,00—8,50	7,48	7,30—7,60	8,26	7,95—8,45	8,31	8,69	8,69
März	7,72	7,00—8,00	8,19	8,00—8,40	8,43	8,20—8,60	8,48	8,89	8,89
April	7,79	7,30—8,00	7,90	7,75—8,00	8,22	8,10—8,40	8,27	8,68	8,68
Mai	7,72	2,00—8,00	8,15	8,05—8,25	8,29	8,20—8,45	8,33	8,65	8,65

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus Briefsatz-angaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimgeld 5,45%—5,60%. — 3 Ultimgeld 8,00%—8,50%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1989 April	9,36	8,00—10,50	7,71	6,75— 9,00	6,12	5,00— 7,75
Mai	9,62	8,25—10,87	7,98	7,25— 9,25	6,52	5,50— 8,25
Juni	9,73	8,50—11,00	8,08	7,10— 9,50	6,65	5,50— 8,25
Juli	10,02	8,75—11,25	8,39	7,50— 9,75	7,10	6,25— 8,75
Aug.	10,11	8,75—11,25	8,46	7,50—10,25	7,14	6,25— 8,75
Sept.	10,14	8,75—11,25	8,48	7,50—10,00	7,16	6,25— 8,75
Okt.	10,91	9,50—12,00	9,31	8,00—10,75	8,12	7,25— 9,75
Nov.	11,07	9,75—12,25	9,47	8,50—11,00	8,17	7,30— 9,75
Dez.	11,10	9,75—12,25	9,42	8,50—11,00	8,15	7,25— 9,75
1990 Jan.	11,09	9,75—12,25	9,48	8,50—11,00	8,16	7,30— 9,75
Febr.	11,24	9,75—12,50	9,61	8,75—11,00	8,27	7,50—10,00
März	11,52	10,00—12,75	9,85	9,00—11,25	8,34	7,50—10,00
April	11,55	10,00—12,75	9,83	9,00—11,25	8,35	7,50—10,00
Mai p)	11,58	10,00—12,75	9,86	9,00—11,25	8,36	7,50—10,00

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den

höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen										
	Ratenkredite				Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)						
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)				zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)		auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1989 April	0,40	0,36—0,45	10,62	9,59—11,97	7,75	7,05—8,52	7,81	7,45—8,30	7,90	7,66—8,27	
1989 Mai	0,41	0,37—0,47	10,84	9,75—12,54	7,82	7,22—8,64	7,87	7,50—8,35	7,96	7,71—8,41	
1989 Juni	0,42	0,38—0,48	11,05	10,03—12,55	7,96	7,34—8,64	7,98	7,66—8,46	8,04	7,80—8,46	
1989 Juli	0,43	0,39—0,49	11,27	10,28—12,77	7,96	7,45—8,79	7,92	7,65—8,35	7,95	7,71—8,31	
1989 Aug.	0,43	0,40—0,49	11,37	10,44—12,81	7,88	7,45—8,76	7,85	7,55—8,31	7,88	7,66—8,30	
1989 Sept.	0,44	0,40—0,49	11,41	10,29—12,81	7,98	7,46—8,85	7,93	7,64—8,46	7,99	7,75—8,42	
1989 Okt.	0,46	0,42—0,53	11,97	10,72—13,96	8,48	7,82—9,28	8,27	7,90—8,78	8,28	7,98—8,73	
1989 Nov.	0,47	0,44—0,53	12,27	11,16—13,96	8,81	8,08—9,62	8,59	8,16—9,12	8,57	8,15—9,10	
1989 Dez.	0,48	0,44—0,55	12,32	11,21—13,96	8,91	8,36—9,62	8,74	8,31—9,15	8,69	8,26—9,15	
1990 Jan.	0,48	0,44—0,53	12,34	11,40—14,17	9,02	8,36—9,73	8,82	8,47—9,25	8,79	8,43—9,21	
1990 Febr.	0,49	0,45—0,55	12,62	11,44—14,64	9,78	8,85—10,55	9,56	8,74—10,21	9,56	8,73—10,19	
1990 März	0,50	0,46—0,57	12,86	11,87—14,64	9,99	9,32—10,66	9,81	9,18—10,29	9,79	9,12—10,21	
1990 April	0,50	0,46—0,57	12,94	11,90—14,86	9,85	9,22—10,48	9,75	9,37—10,23	9,65	9,14—10,02	
1990 Mai p)	0,50	0,46—0,58	12,98	11,87—14,83	9,91	9,33—10,61	9,80	9,39—10,22	9,69	9,32—10,04	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)					Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)		
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1989 April	7,40	6,70—8,58	4,41	3,75—5,00	4,99	4,25—5,50	5,59	4,88—6,00	6,18	5,75—6,50		
1989 Mai	7,46	6,75—8,57	4,61	4,00—5,25	5,22	4,50—5,75	5,85	5,00—6,30	6,27	5,75—6,50		
1989 Juni	7,61	6,95—8,57	4,77	4,00—5,50	5,39	4,75—6,00	6,02	5,25—6,40	6,41	6,00—6,75		
1989 Juli	7,65	6,97—8,63	4,98	4,25—5,75	5,62	5,00—6,25	6,21	5,50—6,60	6,44	6,00—6,75		
1989 Aug.	7,62	6,96—8,78	5,03	4,25—5,75	5,66	5,00—6,25	6,26	5,50—6,60	6,39	6,00—6,75		
1989 Sept.	7,68	7,01—8,87	5,11	4,50—5,80	5,76	5,00—6,38	6,34	5,50—6,75	6,47	6,00—6,75		
1989 Okt.	8,14	7,46—9,68	5,66	4,87—6,50	6,30	5,50—7,00	6,97	6,00—7,50	6,67	6,25—7,00		
1989 Nov.	8,42	7,71—9,72	5,90	5,25—6,75	6,57	5,75—7,25	7,23	6,50—7,75	6,90	6,50—7,25		
1989 Dez.	8,55	7,76—9,93	6,03	5,25—6,75	6,68	6,00—7,25	7,33	6,50—7,75	6,98	6,50—7,38		
1990 Jan.	8,63	7,85—9,94	6,09	5,50—6,75	6,76	6,00—7,34	7,35	6,50—7,75	7,06	6,75—7,50		
1990 Febr.	9,30	8,42—10,22	6,22	5,50—7,00	6,82	6,00—7,25	7,32	6,75—7,75	7,42	6,75—8,00		
1990 März	9,54	8,70—10,48	6,37	5,75—7,00	6,99	6,25—7,50	7,49	7,00—7,80	7,62	7,00—8,25		
1990 April	9,54	8,81—10,43	6,37	5,75—7,00	6,94	6,25—7,50	7,42	7,00—7,75	7,64	7,00—8,25		
1990 Mai p)	9,58	8,88—10,43	6,41	5,75—7,00	7,00	6,50—7,50	7,48	7,00—7,80	7,71	7,00—8,25		

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen												
	Spareinlagen 2)												
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist				mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge			auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1989 April	2,42	2,00—3,00	3,11	2,50—4,00	4,31	3,75—5,00	5,05	4,50—5,50	5,42	5,03—5,87			
1989 Mai	2,44	2,00—3,00	3,13	2,50—4,00	4,33	3,75—5,00	5,22	4,50—5,75	5,44	5,03—5,87			
1989 Juni	2,45	2,00—3,00	3,14	2,50—4,00	4,34	3,75—5,00	5,42	4,50—6,00	5,45	5,03—5,87			
1989 Juli	2,46	2,00—3,00	3,14	2,75—4,00	4,35	3,75—5,00	5,60	5,00—6,00	5,46	5,03—5,87			
1989 Aug.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,35	4,00—5,00	5,62	5,00—6,00	5,47	5,03—5,87			
1989 Sept.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,36	4,00—5,00	5,71	5,00—6,25	5,47	5,03—5,87			
1989 Okt.	2,55	2,00—3,25	3,23	2,75—4,25	4,44	4,00—5,50	6,07	5,25—6,75	5,53	5,03—5,92			
1989 Nov.	2,75	2,00—3,50	3,43	2,75—4,50	4,62	4,00—5,50	6,35	5,75—7,00	5,73	5,12—6,32			
1989 Dez.	2,79	2,50—3,50	3,47	3,00—4,50	4,66	4,00—5,50	6,50	6,00—7,00	5,78	5,23—6,32			
1990 Jan.	2,79	2,50—3,50	3,48	3,00—4,50	4,67	4,00—5,50	6,60	6,00—7,00	5,78	5,23—6,32			
1990 Febr.	2,82	2,50—3,50	3,48	3,00—4,50	4,68	4,00—5,50	7,04	6,50—7,50	5,81	5,43—6,32			
1990 März	2,82	2,50—3,50	3,49	3,00—4,50	4,69	4,00—5,75	7,17	6,75—7,50	5,81	5,48—6,32			
1990 April	2,82	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—5,75	7,16	6,75—7,50	5,82	5,48—6,32			
1990 Mai p)	2,82	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,20	6,90—7,75	5,82	5,48—6,32			

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z.Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	10 ¼	6.10.89	9 ¼	30. 6.89	Österreich Diskontsatz	6 ½	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Dänemark Diskontsatz	8	23. 3.90	7	27.10.83	Schweden Diskontsatz	11	18. 5.90	12	16. 3.90
Satz für Notenbankkredit 2)	11	27. 4.90	11 ½	23. 3.90	Schweiz Diskontsatz	6	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Frankreich Interventionssatz 3)	9 ½	26. 4.90	9 ¾	2. 4.90	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	5 ¼	20. 3.90	4 ¼	25.12.89
Großbritannien Interventionssatz 5)	14 ⅞	6.10.89	13 ¾	26. 5.89	Kanada Diskontsatz 8)	13,92	31. 5.90	13,80	26. 4.90
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	11 ½	1. 6.90	12	8.12.89	Vereinigte Staaten Diskontsatz	7	24. 2.89	6 ½	9. 8.88
Italien Diskontsatz	12 ½	21. 5.90	13 ½	6. 3.89					
Niederlande Diskontsatz	7	6.10.89	6	30. 6.89					
Lombardsatz 7)	7 ¾	6.10.89	6 ¾	30. 6.89					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vier-

zehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Niederländische Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1988 Juli	4,56	4,46	4,15	7,10	9,82	9,95	7,75	6,73	7,16	2,99	7,70	7,88	8,13	- 3,29	- 5,55
Aug.	4,97	4,97	5,30	7,50	10,50	10,78	8,01	7,02	7,34	3,25	7,89	8,22	8,55	- 3,28	- 5,99
Sept.	5,32	5,06	6,30	7,35	11,07	11,56	8,19	7,23	7,52	3,25	8,01	8,25	8,36	- 3,36	- 6,99
Okt.	5,07	4,96	5,84	7,25	12,05	11,54	8,30	7,34	7,57	3,25	8,18	8,26	8,54	- 3,56	- 6,92
Nov.	5,05	4,86	5,66	7,15	12,08	11,76	8,35	7,85	7,82	3,48	8,35	8,54	8,96	- 4,02	- 7,16
Dez.	5,60	5,14	4,96	7,50	12,77	12,55	8,76	8,10	8,20	4,33	8,74	9,51	9,35	- 3,90	- 7,43
1989 Jan.	5,56	5,51	5,37	7,70	13,14	12,46	9,12	8,29	8,46	4,89	9,04	9,17	9,33	- 3,61	- 7,18
Febr.	6,14	6,21	5,69	8,40	13,03	12,36	9,36	8,48	8,70	5,29	9,20	9,43	9,67	- 3,10	- 6,27
März	6,36	6,27	7,02	8,20	12,88	12,42	9,85	8,83	8,45	5,50	9,78	10,02	10,22	- 3,61	- 6,24
April	6,27	6,25	6,68	8,30	11,95	12,48	9,84	8,70	8,31	5,70	9,79	9,93	10,10	- 3,66	- 6,50
Mai	6,77	7,03	6,11	8,65	13,06	12,52	9,81	8,40	8,51	6,66	9,68	9,71	9,71	- 2,72	- 5,98
Juni	6,76	6,83	6,86	8,50	13,74	13,53	9,53	8,22	8,93	6,69	9,48	9,45	9,33	- 2,40	- 6,99
Juli	6,94	6,79	6,76	8,50	14,06	13,29	9,24	7,92	9,19	6,30	9,15	9,08	8,91	- 1,99	- 6,74
Aug.	7,20	6,73	7,49	8,45	13,98	13,31	8,99	7,91	9,05	6,73	8,87	8,85	8,77	- 1,77	- 6,63
Sept.	7,23	6,98	7,51	9,20	14,00	13,43	9,02	7,72	8,98	7,03	8,88	8,92	8,91	- 1,49	- 6,37
Okt.	8,00	7,47	8,07	9,65	14,94	14,44	8,84	7,59	9,85	7,23	8,79	8,73	8,72	- 0,69	- 6,79
Nov.	8,25	7,71	8,55	9,80	15,05	14,43	8,55	7,67	9,97	7,20	8,52	8,51	8,48	- 0,26	- 6,62
Dez.	8,43	7,80	7,89	10,25	15,16	14,50	8,45	7,64	10,49	8,08	8,57	8,69	8,44	- 0,22	- 6,60
1990 Jan.	8,55	8,13	8,46	10,40	14,97	14,49	8,23	7,64	10,68	9,00	8,23	8,26	8,28	+ 0,02	- 6,57
Febr.	8,61	8,19	8,03	10,40	15,03	14,45	8,24	7,76	10,43	8,68	8,17	8,22	8,30	+ 0,16	- 6,43
März	8,24	7,85	9,61	10,30	15,14	14,51	8,28	7,87	10,20	8,53	8,22	8,34	8,43	- 0,10	- 6,71
April	8,15	7,57	8,84	10,05	14,98	14,59	8,26	7,78	9,89	8,78	8,27	8,36	8,50	- 0,26	- 6,76
Mai	...	...	...	9,85	15,11	14,52	8,18	7,78	9,75	8,15	8,14	8,26	8,41	- 0,21	- 6,68
Woche endend p)															
1990 April 27.	...	...	8,85	10,05	15,08	14,62	8,24	7,78	9,67	8,78	8,25	8,40	8,61	- 0,29	- 6,76
Mai 4.	...	...	9,30	10,05	15,19	14,58	8,12	7,91	9,64	...	8,14	8,46	8,66	- 0,34	- 6,75
11.	...	...	10,52	9,95	15,10	14,58	8,20	7,79	9,64	...	8,09	8,26	8,45	- 0,29	- 6,78
18.	...	...	8,38	9,95	14,80	14,45	8,16	7,67	9,94	...	8,15	8,21	8,34	- 0,13	- 6,64
25.	...	...	8,54	9,95	15,06	14,46	8,22	7,74	9,80	...	8,13	8,21	8,34	- 0,15	- 6,52

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten

Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 89 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz							Erwerb							
	inländische Rentenwerte 1)							Inländer							
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	Inländer				Ausländer 7)	
zusammen		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen						zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993
1988	89 776	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 676	87 690	33 454	53 834	402	2 085
1989	118 902	78 409	52 418	3 976	489	8 988	38 984	344	25 649	40 493	96 406	15 106	81 986	- 686	22 496
1989 April	4 987	2 162	1 250	200	- 768	105	1 713	- 11	922	2 825	1 649	-3 049	4 807	- 109	3 338
Mai	9 961	9 932	6 246	71	2 394	369	3 412	- 1	3 688	29	8 553	2 312	6 319	- 78	1 408
Juni	7 740	6 056	4 047	- 43	- 229	836	3 482	119	1 890	1 684	4 121	713	3 578	- 170	3 619
Juli	14 209	9 857	7 100	- 252	1 830	708	4 814	- 4	2 760	4 352	9 539	- 114	9 792	- 139	4 670
Aug.	3 750	- 623	1 699	245	-1 039	312	2 181	- 14	-2 308	4 373	1 051	-3 374	4 472	- 47	2 699
Sept.	10 761	4 962	4 266	476	- 345	1 244	2 892	135	562	5 799	8 460	4 242	4 245	- 27	2 301
Okt.	15 969	13 703	11 352	1 437	3 144	3 219	3 551	0	2 352	2 266	9 684	2 021	7 672	- 9	6 286
Nov.	17 203	16 327	10 973	1 171	560	1 255	7 987	0	5 355	876	11 041	3 483	7 479	79	6 163
Dez.	4 507	3 744	1 420	- 601	-2 847	914	3 954	- 11	2 336	763	4 940	72	5 052	- 184	- 433
1990 Jan.	24 176	22 505	18 891	58	3 927	2 248	12 658	- 13	3 627	1 671	23 886	6 442	17 297	147	290
Febr.	14 993	12 279	9 829	257	-2 109	2 490	9 191	- 7	2 457	2 714	21 336	6 693	14 203	440	-6 344
März	15 396	10 303	9 302	- 845	-2 722	2 581	10 288	- 1	1 002	5 093	20 725	5 013	15 769	- 57	-5 329
April p)	10 872	6 507	5 314	- 697	-1 960	1 069	6 903	- 11	1 204	4 365	9 724	-3 305	13 128	- 99	1 149
Zeit	Aktien											Nachrichtlich:			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb						Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)					
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)					
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)									
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	456	-11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713					
1987	16 610	11 889	4 721	17 952	3 791	14 161	- 1 342	+ 4 189	+10 232	- 6 063					
1988	34 322	7 528	26 794	30 993	3 303	27 690	3 329	-76 056	-52 590	-23 465					
1989	40 370	19 365	21 005	14 158	6 122	8 036	26 213	-12 790	-17 997	+ 5 207					
1989 April	3 526	1 546	1 980	2 943	327	2 616	583	- 884	+ 513	- 1 397					
Mai	729	130	599	1 194	- 56	1 250	- 464	+ 316	+ 1 379	- 1 064					
Juni	3 921	2 205	1 716	2 850	- 27	2 877	1 071	+ 1 290	+ 1 935	- 645					
Juli	2 498	566	1 932	1 041	992	49	1 456	- 157	+ 318	- 475					
Aug.	2 234	1 455	779	- 41	- 308	267	2 275	- 178	+ 1 674	+ 1 496					
Sept.	1 840	596	1 244	- 497	1 150	-1 647	2 336	- 2 406	- 3 498	+ 1 093					
Okt.	1 948	2 006	- 58	- 5 418	211	-5 629	7 366	+11 443	+ 4 019	+ 7 424					
Nov.	7 527	5 361	2 166	2 345	916	1 429	5 181	+ 8 302	+ 5 286	+ 3 016					
Dez.	4 743	1 623	3 120	- 273	1 247	-1 520	5 016	+ 700	- 1 196	+ 1 896					
1990 Jan.	4 983	2 846	2 137	1 178	2 764	-1 586	3 806	+ 287	- 1 381	+ 1 668					
Febr.	6 861	2 758	4 103	4 439	663	3 776	2 422	-10 738	- 9 057	- 1 681					
März	2 301	2 049	252	1 070	1 663	- 593	1 231	- 9 443	-10 422	+ 979					
April p)	3 701	2 293	1 408	4 733	1 984	2 749	- 1 033	- 5 657	- 3 217	- 2 440					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emis-

sionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1989 April	15 175	10 935	1 666	3 532	1 128	4 608	—	4 240	3 871
Mai	18 446	13 096	1 696	4 919	1 020	5 461	—	5 350	1 450
Juni	19 942	16 313	1 848	5 535	2 182	6 747	100	3 529	3 650
Juli	24 405	15 225	1 875	5 322	1 175	6 853	—	9 181	3 205
Aug.	13 279	11 168	1 374	3 773	1 438	4 584	—	2 111	1 225
Sept.	19 823	15 052	1 676	5 210	2 292	5 875	100	4 670	1 915
Okt.	28 104	21 129	3 125	7 367	4 198	6 439	—	6 974	1 785
Nov.	28 910	21 334	2 387	5 992	2 578	10 377	—	7 576	1 862
Dez.	26 179	20 644	1 903	5 249	5 041	8 451	—	5 536	3 920
1990 Jan.	37 372	28 335	1 587	7 751	3 521	15 476	—	9 037	2 955
Febr.	30 671	23 490	1 834	5 707	3 772	12 178	—	7 180	4 311
März	32 085	24 175	1 111	5 963	3 371	13 729	—	7 910	5 917
April	27 448	18 012	913	4 285	2 404	10 410	—	9 437	3 454
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1989 April	11 045	6 805	1 462	3 133	331	1 880	—	4 240	3 716
Mai	12 476	7 645	1 361	3 842	406	2 036	—	4 830	1 350
Juni	14 810	11 180	1 590	4 635	1 872	3 083	100	3 529	3 400
Juli	20 000	10 820	1 710	4 457	964	3 688	—	9 181	3 055
Aug.	9 521	7 410	1 183	2 668	1 177	2 381	—	2 111	1 040
Sept.	14 453	9 683	1 486	4 270	1 821	2 107	100	4 670	1 565
Okt.	22 592	15 618	2 879	5 961	3 950	2 827	—	6 974	1 575
Nov.	22 156	14 580	1 972	4 929	2 198	5 480	—	7 576	1 412
Dez.	18 250	13 776	1 724	4 403	4 072	3 578	—	4 473	2 145
1990 Jan.	24 321	15 359	1 411	5 877	1 995	6 076	—	8 962	2 225
Febr.	21 176	13 996	1 679	4 207	2 777	5 333	—	7 180	3 703
März	22 630	14 869	997	4 140	2 610	7 121	—	7 760	5 587
April	20 003	10 617	730	2 981	1 754	5 151	—	9 387	3 349
Netto-Absatz 9)									
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	-4 698	1 420	-2 888	-1 869	-100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1989 April	1 577	715	56	- 878	66	1 471	- 11	873	2 346
Mai	10 694	7 049	326	2 756	419	3 547	- 1	3 646	381
Juni	5 643	4 166	- 61	- 276	842	3 661	99	1 377	2 820
Juli	9 330	6 490	- 459	1 580	632	4 737	- 4	2 844	2 347
Aug.	1 566	1 729	163	- 864	339	2 090	- 14	- 148	657
Sept.	4 776	4 762	495	209	1 271	2 787	100	- 86	1 355
Okt.	13 810	11 218	1 407	2 626	3 289	3 895	- 0	2 593	853
Nov.	15 995	11 088	1 262	674	1 266	7 886	- 0	4 907	1 392
Dez.	2 387	- 755	- 760	-3 834	759	3 081	- 11	3 154	2 466
1990 Jan.	25 511	20 355	215	4 702	2 591	12 848	- 13	5 169	1 900
Febr.	14 347	11 260	511	-1 646	2 917	9 478	- 7	3 094	3 373
März	10 372	9 906	- 756	-2 747	2 694	10 715	- 1	467	4 709
April	7 868	5 774	- 834	-1 981	1 751	6 839	- 11	2 105	2 386

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen,

deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfasst. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1989 April	13 598	10 220	1 610	4 411	1 063	3 136	11	3 367	1 525
Mai	7 753	6 047	1 370	2 163	600	1 914	1	1 704	1 069
Juni	14 299	12 146	1 909	5 811	1 340	3 086	1	2 152	830
Juli	15 075	8 734	2 334	3 742	543	2 115	4	6 337	858
Aug.	11 713	9 440	1 211	4 637	1 099	2 493	14	2 259	568
Sept.	15 046	10 290	1 182	5 000	1 021	3 088	0	4 756	560
Okt.	14 294	9 912	1 718	4 741	909	2 545	0	4 382	932
Nov.	12 916	10 247	1 126	5 317	1 312	2 491	0	2 669	470
Dez.	23 792	21 399	2 663	9 083	4 282	5 371	11	2 382	1 454
1990 Jan.	11 861	7 980	1 372	3 049	930	2 628	13	3 868	1 055
Febr.	16 324	12 231	1 322	7 353	855	2 700	7	4 086	939
März	21 713	14 268	1 868	8 710	677	3 014	1	7 444	1 208
April	19 581	12 237	1 746	6 267	653	3 571	11	7 332	1 068

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmer-

kungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1989 April	1 168 034	714 903	139 576	367 101	72 197	136 029	2 505	450 626	189 189
Mai	1 178 727	721 952	139 902	369 857	72 617	139 576	2 503	454 272	189 570
Juni	1 184 370	726 118	139 841	369 581	73 459	143 237	2 602	455 650	192 390
Juli	1 193 701	732 609	139 382	371 161	74 091	147 975	2 599	458 493	194 737
Aug.	1 195 267	734 337	139 544	370 298	74 430	150 065	2 584	458 346	195 394
Sept.	1 200 043	739 099	140 039	370 507	75 701	152 853	2 684	458 260	196 749
Okt.	1 213 854	750 317	141 447	373 133	78 990	156 747	2 684	460 853	197 602
Nov.	1 229 848	761 405	142 708	373 807	80 256	164 633	2 684	465 760	198 994
Dez.	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990 Jan.	1 257 747	781 005	142 162	374 675	84 350	179 818	2 660	474 082	203 360
Febr.	1 272 094	792 265	142 673	373 029	87 267	189 296	2 653	477 176	206 733
März	1 282 466	802 171	141 917	370 282	89 960	200 011	2 652	477 643	211 442
April	1 290 334	807 945	141 083	368 301	91 711	206 850	2 641	479 747	213 828

Laufzeit in Jahren **Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)** Stand vom 30. April 1990

	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	716 167	503 398	64 032	234 823	50 603	153 941	624	212 145	89 598
über 4 bis unter 10	513 927	252 986	46 654	115 264	39 899	51 169	1 961	258 979	105 421
10 und darüber	15 308	6 685	1 479	3 062	516	1 628	—	8 623	13 779
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	13 629	13 573	8 617	4 746	150	60	56	—	3 068
über 4 bis unter 10	22 124	22 124	13 363	8 168	544	52	—	—	1 557
10 „ „ 20	9 070	9 070	6 897	2 173	—	—	—	—	140
20 und darüber	107	107	42	65	—	—	—	—	266

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1989 April	124 416	+ 414	381	0	5	—	—	0	—	28	—	1	—	—
Mai	124 675	+ 259	96	—	103	—	—	0	3	82	—	26	—	—
Juni	127 454	+ 2 779	581	—	25	140	297	—	—	2 082	—	318	28	—
Juli	128 286	+ 832	182	—	235	—	125	200	—	95	—	5	—	0
Aug.	128 927	+ 641	390	—	129	8	35	301	21	68	—	65	35	210
Sept.	129 276	+ 350	273	—	40	—	0	—	0	90	—	41	12	0
Okt.	129 985	+ 709	491	—	47	84	—	1	—	93	—	6	—	—
Nov.	130 786	+ 801	706	—	87	—	39	5	1	—	—	7	30	—
Dez.	132 036	+ 1 250	418	—	92	—	—	267	—	479	—	7	—	1
1990 Jan.	132 320	+ 284	778	0	37	—	31	253	67	12	—	794	21	80
Febr.	133 417	+ 1 097	976	—	27	1	38	21	28	6	—	—	—	—
März	133 968	+ 551	312	—	—	—	—	—	—	240	—	—	—	1
April	136 151	+ 2 183	348	17	7	109	10	1 699	—	1	—	—	—	7

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Steuergutschrift	
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		mit	ohne
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82
1989 April	6,8	6,9	6,8	—	6,9	7,0	7,0	7,0	7,1	6,9	6,8	3,50	2,24
Mai	6,9	6,9	7,0	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	7,1	3,50	2,24
Juni	7,0	6,9	7,0	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,3	6,9	7,1	3,35	2,14
Juli	6,8	6,9	7,0	—	6,7	6,9	7,1	7,1	7,1	6,8	7,0	3,21	2,06
Aug.	6,8	6,8	6,9	—	6,7	6,9	7,0	7,0	6,9	6,8	7,0	3,11	1,99
Sept.	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,0	7,1	7,2	3,08	1,97
Okt.	7,3	7,4	7,4	—	7,1	7,4	7,6	7,6	7,6	7,3	7,5	3,27	2,09
Nov.	7,6	7,8	7,8	—	7,4	7,8	7,9	7,9	7,8	7,6	7,8	3,12	2,00
Dez.	7,8	7,8	7,8	—	7,7	7,8	7,9	7,9	7,9	7,6	7,8	2,85	1,82
1990 Jan.	7,8	7,9	8,0	—	7,5	8,0	8,1	8,1	7,9	7,9	8,1	2,77	1,77
Febr.	8,4	8,5	8,5	—	8,2	8,7	8,7	8,7	8,5	8,7	9,0	2,84	1,82
März	8,8	8,8	8,9	—	8,9	9,0	9,1	9,1	9,2	8,9	9,3	2,68	1,72
April	8,7	8,7	8,7	—	8,8	8,9	9,0	9,0	9,1	8,9	9,1	2,98	1,91
Mai	...	...	...	...	...	9,0	9,0	9,0	9,2	8,9	9,3	2,97	1,90

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM												
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	160 825	17 467	7 159	39 199	2 839
1987 Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
1987 Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
1987 Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174
1988 Juni	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71 809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341
1988 Sept.	646	607 037	2 168	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490
1988 Dez.	646	616 541	2 799	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774
1989 März	651	637 481	2 422	7 507	627 552	73 390	288 600	186 263	27 132	7 531	40 455	4 181
1989 Juni	648	648 686	1 851	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206
1989 Sept.	642	661 799	1 562	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101
1989 Dez. p)	640	670 880	3 481	5 343	662 056	77 951	302 015	195 980	30 144	8 210	42 747	5 009
Lebensversicherungsunternehmen												
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438
1987 Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 896	24 478	1 373
1987 Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 326	24 828	1 356
1987 Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688
1988 Juni	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816
1988 Sept.	108	374 890	883	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918
1988 Dez.	108	381 974	1 511	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177
1989 März	110	391 888	934	1 105	389 849	62 716	196 320	89 780	7 340	7 474	23 856	2 363
1989 Juni	109	399 421	519	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382
1989 Sept.	109	409 436	590	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 325
1989 Dez. p)	109	417 639	2 132	868	414 639	66 678	207 783	95 888	8 021	8 150	25 112	3 007
Pensions- und Sterbekassen												
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	26 717	21	—	4 017	737
1987 Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
1987 Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
1987 Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654
1988 Juni	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653
1988 Sept.	131	70 951	171	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650
1988 Dez.	132	73 155	125	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652
1989 März	132	73 971	137	821	73 013	6 892	28 009	32 829	20	—	4 619	644
1989 Juni	132	75 403	136	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636
1989 Sept.	131	76 481	105	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601
1989 Dez. p)	131	77 289	168	1 342	75 779	7 087	28 787	34 427	20	—	4 864	594
Krankenversicherungsunternehmen												
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267
1987 Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
1987 Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
1987 Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318
1988 Juni	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340
1988 Sept.	50	32 303	98	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353
1988 Dez.	50	33 145	151	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368
1989 März	51	33 973	66	246	33 661	1 197	17 849	11 155	638	—	2 420	402
1989 Juni	51	34 603	74	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402
1989 Sept.	50	35 014	94	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401
1989 Dez. p)	50	36 119	173	226	35 720	1 312	19 099	11 638	704	—	2 536	431
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen												
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326
1987 Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401
1987 Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
1987 Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422
1988 Juni	328	83 622	856	4 058	78 708	2 446	32 919	31 976	4 658	60	6 225	424
1988 Sept.	327	84 100	764	3 239	80 097	2 448	33 653	32 308	4 735	60	6 456	437
1988 Dez.	326	82 953	779	2 320	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446
1989 März	329	90 617	1 023	4 722	84 872	2 492	35 295	34 245	5 863	57	6 433	487
1989 Juni	326	90 902	915	3 479	86 508	2 521	35 606	35 223	6 084	57	6 516	501
1989 Sept.	322	90 835	635	3 236	86 964	2 690	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492
1989 Dez. p)	320	89 216	855	2 085	86 276	2 757	34 708	34 813	6 172	60	7 073	693

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungs-scheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfor-derungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71
Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43
Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52
Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92
Juni	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108
Sept.	30	44 793	252	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132
Dez.	30	45 314	233	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131
1989 März	29	47 032	262	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285
Juni	30	48 357	207	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285
Sept.	30	50 033	138	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282
Dez. p)	30	50 617	153	822	49 642	117	11 638	19 214	15 227	—	3 162	284

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne

Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds			Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer	
		zusammen	Wertpapierfonds	Offene Immobilienfonds			
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds			
1980	959	— 1 200	— 902	— 493	195	2 230	— 70
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	2 553	7
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393
1988	49 415	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 057
1989	39 561	16 435	1	15 942	492	16 839	6 286
1988 April	3 304	774	63	441	270	1 667	863
Mai	2 595	1 070	101	793	176	591	934
Juni	3 208	1 406	— 59	1 318	147	1 023	779
Juli	3 774	1 178	— 29	1 014	193	1 866	730
Aug.	4 221	2 305	261	2 002	42	1 000	916
Sept.	3 368	1 962	— 47	2 006	3	716	690
Okt.	3 304	1 154	— 75	1 263	— 34	805	1 345
Nov.	6 382	2 393	118	2 318	— 43	1 497	2 492
Dez.	7 816	2 614	69	2 466	79	3 060	2 142
1989 Jan.	7 080	3 023	76	2 876	71	2 065	1 992
Febr.	5 221	2 803	42	2 788	— 27	1 313	1 105
März	2 884	1 716	126	1 684	— 94	328	840
April	3 891	1 534	12	1 516	6	1 503	854
Mai	1 080	285	126	37	122	828	— 33
Juni	1 748	562	— 97	616	43	1 262	— 76
Juli	2 947	1 151	— 197	1 162	186	1 336	460
Aug.	2 839	1 528	203	1 194	131	1 086	225
Sept.	1 476	239	— 317	512	44	1 124	113
Okt.	2 666	599	99	483	17	1 647	420
Nov.	3 478	2 143	52	2 070	21	1 343	— 8
Dez.	4 251	852	— 124	1 004	— 28	3 004	395
1990 Jan.	4 047	1 432	332	760	340	2 539	76
Febr.	3 635	1 724	230	1 516	— 22	2 011	— 100
März	2 070	311	85	317	— 91	1 587	172
April	p) 1 722	353	246	109	— 2	1 364	p) 5

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																	
Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988 ts)	620,2	488,1	673,7	216,6	105,6	192,1	60,5	57,6	40,4	- 53,5	393,6	394,9	- 1,3	967,0	1 021,9	- 54,9	
1989 ts)	678,5	535,5	699,5	222,0	111,0	201,5	61,0	61,5	41,0	- 21,0	413,5	400,0	+ 13,5	1 042,5	1 050,0	- 7,5	
1988 1. Vj.	136,1	113,7	148,3	43,9	21,2	47,2	18,6	8,8	8,7	- 12,1	91,9	96,9	- 4,9	216,9	234,0	- 17,1	
2. "	138,8	115,0	150,1	44,9	20,9	49,2	13,9	10,6	10,2	- 11,3	96,0	96,9	- 0,9	222,6	234,7	- 12,1	
3. "	146,5	122,2	153,8	44,9	22,5	48,1	14,3	13,6	10,6	- 7,2	97,5	97,8	- 0,3	232,5	240,0	- 7,5	
4. "	162,9	137,3	185,7	57,1	28,3	53,3	13,3	18,9	14,7	- 22,8	107,5	102,8	+ 4,7	259,2	277,3	- 18,1	
1989 1. Vj.	145,9	124,3	155,7	45,3	22,3	52,4	18,2	9,1	8,7	- 9,8	98,1	98,7	- 0,6	229,9	240,3	- 10,4	
2. "	159,3	127,1	156,1	45,5	22,4	51,7	14,0	12,1	10,0	+ 3,2	100,7	98,9	+ 1,9	246,9	241,9	+ 5,0	
3. "	157,4	133,8	156,5	45,8	23,3	49,1	14,8	14,0	10,0	+ 0,8	102,2	99,9	+ 2,2	247,8	244,8	+ 3,1	
4. "	178,1	150,3	193,7	58,8	29,5	54,4	13,7	20,4	16,5	- 15,6	112,3	102,3	+ 9,9	279,8	285,5	- 5,6	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den

öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM										
Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)			Gemeinden 3) 4)			
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7	
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2	
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7	
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3	
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3	
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1	
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7	
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7	
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,4	263,9	- 19,5	176,7	179,2	- 2,6	
1988	242,2	278,2	- 36,0	253,9	270,3	- 16,4	185,4	185,2	+ 0,3	
1989 ts)	278,0	293,0	- 15,0	275,0	282,5	- 7,5	196,5	194,5	+ 2,0	
1988 1. Vj.	54,9	66,3	- 11,4	56,8	60,6	- 3,8	34,4	36,3	- 1,8	
2. "	59,3	67,4	- 8,1	56,7	60,1	- 3,4	38,0	37,2	+ 0,8	
3. "	60,1	67,8	- 7,7	60,3	61,7	- 1,4	40,5	39,5	+ 0,9	
4. "	67,7	76,3	- 8,7	67,6	75,5	- 7,9	49,8	49,4	+ 0,4	
1989 1. Vj.	60,2	71,0	- 10,9	60,6	61,7	- 1,1	35,3	37,4	- 2,1	
2. "	1) 73,2	70,6	+ 2,6	61,9	62,7	- 0,8	41,5	39,9	+ 1,6	
3. "	66,0	69,4	- 3,4	64,9	62,9	+ 2,0	42,7	41,1	+ 1,6	
4. "	78,1	81,4	- 3,4	74,4	82,1	- 7,7	53,3	52,2	+ 1,1	

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadt-

staaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 4 Jahresergebnisse 1988 teilweise geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1989 April	31,32	25,64	+ 5,67	+ 0,31	- 3,47	- 1,95	- 0,00	-	0,05	- 5,40
Mai	21,35	25,44	+ 4,09	- 0,33	+ 0,81	+ 2,82	- 0,00	-	0,14	- 9,49
Juni	28,27	25,77	+ 2,50	+ 3,64	- 0,81	+ 1,91	- 0,00	-	0,05	- 7,00
Juli	23,71	26,84	- 3,13	- 0,70	-	+ 2,37	- 0,00	-	0,06	- 10,13
Aug.	21,52	25,23	- 3,70	- 3,05	+ 2,33	- 1,72	- 0,00	-	0,04	- 13,83
Sept.	27,67	23,29	+ 4,38	+ 2,26	- 2,33	+ 0,08	- 0,00	-	0,14	- 9,45
Okt.	22,31	25,97	- 3,66	- 2,26	+ 0,04	+ 1,29	- 0,00	-	0,06	- 13,11
Nov.	23,18	30,75	- 7,57	+ 0,00	+ 1,86	+ 5,58	- 0,00	-	0,14	- 20,68
Dez.	40,24	33,32	+ 6,93	+ 5,03	- 1,90	- 0,07	- 0,00	-	0,06	- 13,74
1990 Jan.	19,45	29,70	- 10,25	- 3,43	-	+ 4,23	- 0,00	+ 2,52	0,08	- 10,25
Febr.	24,79	27,83	- 3,05	- 1,41	+ 0,59	+ 0,98	- 0,00	-	0,07	- 13,30
März	28,65	27,97	+ 0,68	- 0,12	+ 0,41	- 1,27	- 0,00	-	0,06	- 12,62
April	32,90	26,88	+ 6,02	+ 5,24	- 1,00	+ 0,16	- 0,00	-	0,06	- 6,61

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte				Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 3)
		zusammen 1)	Bund	Länder	Europäische Gemeinschaften 2)	zusammen	darunter: Stadtstaaten	
1970	4) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	5 933	33 273	3 193	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	10 619	51 203	3 907	+ 78
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	15 193	61 469	5 102	+ 91
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	23 667	68 862	5 089	- 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	22 795	73 620	5 422	+ 111
1989 2. Vj.	127 133	109 366	58 786	44 860	5 720	17 831	1 309	- 63
3. „	133 755	114 668	61 726	47 263	5 679	18 183	1 410	+ 904
4. „	150 312	131 757	73 548	52 475	5 734	24 986	1 377	- 6 430
1990 1. Vj.	...	107 861	57 267	45 221	5 373	...	...	...
1989 April	...	30 408	16 569	11 909	1 930	...	...	...
Mai	...	32 782	17 727	13 171	1 884	...	...	...
Juni	...	46 176	24 490	19 780	1 906	...	...	...
Juli	...	35 812	19 646	14 276	1 890	...	...	...
Aug.	...	32 808	17 563	13 381	1 864	...	...	...
Sept.	...	46 048	24 518	19 606	1 924	...	...	...
Okt.	...	32 037	17 816	12 276	1 946	...	...	...
Nov.	...	32 627	17 637	13 056	1 933	...	...	...
Dez.	...	67 093	38 095	27 143	1 855	...	...	...
1990 Jan.	...	29 936	14 744	13 498	1 695	...	...	...
Febr.	...	33 873	18 832	13 168	1 873	...	...	...
März	...	44 052	23 692	18 555	1 806	...	...	...
April p)	...	30 711	17 074	11 788	1 850	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebenziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-sozialprodukt ist. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den

Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 4 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern											Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Ge-meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
		Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 3)								
		zu- sam- men	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kom- men- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer	zu- sam- men	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 4)						
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152		
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887		
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253		
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430		
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104		
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795		
1989 2. Vj.	116 739	61 326	41 839	7 316	7 999	4 172	31 507	15 391	16 116	1 254	14 734	6 229	1 689	7 373		
3. „	122 959	67 989	45 744	9 532	8 791	3 922	30 968	15 288	15 679	1 305	15 126	5 924	1 648	8 291		
4. „	141 504	75 433	53 778	11 205	9 341	1 109	34 987	17 937	17 049	2 692	20 529	6 041	1 823	9 748		
1990 1. Vj.	115 313	59 891	39 931	9 748	8 120	2 092	35 307	19 564	15 742	28	11 870	6 630	1 587	7 452		
1989 April	32 275	14 168	13 372	— 922	283	1 435	10 221	4 838	5 383	946	4 645	1 708	587	1 867		
Mai	34 765	14 825	13 600	— 382	263	1 344	10 931	5 639	5 293	306	5 392	2 771	540	1 983		
Juni	49 699	32 333	14 867	8 620	7 453	1 393	10 354	4 915	5 440	3	4 697	1 750	562	3 523		
Juli	38 221	18 937	16 313	— 255	421	2 457	10 999	5 457	5 542	987	5 082	1 669	547	2 409		
Aug.	35 013	16 012	15 014	— 314	89	1 222	10 333	5 006	5 327	316	5 129	2 703	521	2 205		
Sept.	49 726	33 040	14 416	10 100	8 281	243	9 636	4 825	4 811	2	4 915	1 551	581	3 677		
Okt.	34 162	14 555	14 434	— 266	— 13	401	10 996	5 506	5 490	991	5 293	1 716	610	2 125		
Nov.	34 697	14 021	14 305	— 507	— 92	315	11 921	6 073	5 849	364	5 074	2 726	590	2 070		
Dez.	72 645	46 856	25 039	11 978	9 446	393	12 069	6 359	5 710	1 336	10 162	1 599	623	5 553		
1990 Jan.	32 386	17 541	15 881	447	489	725	11 767	6 809	4 958	— 23	800	1 845	456	2 449		
Febr.	35 655	12 781	12 081	— 195	— 1	894	13 816	8 504	5 312	47	5 614	2 811	588	1 783		
März	47 272	29 570	11 969	9 496	7 631	474	9 724	4 252	5 473	4	5 456	1 975	543	3 220		
April p)	32 541	12 777	12 495	— 297	— 296	875	11 551	5 848	5 703	963	4 872	1 790	588	1 830		

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemein-

den, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1985 65,5 %, ab 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Versi- cherung- steuer	übrige Verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- mögen- steuer	Erbs- schaft- steuer	Bier- steuer	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer 3)	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1989 2. Vj.	8 186	3 661	900	793	396	798	2 644	1 374	494	331	1 386	9 018	2 351	280
3. „	8 299	3 894	861	936	475	662	2 279	1 400	493	354	1 397	9 493	2 366	242
4. „	11 699	5 612	1 219	713	444	842	2 014	1 551	583	297	1 596	9 458	1 813	229
1990 1. Vj.	5 429	2 413	742	2 072	409	805	2 363	1 479	628	296	1 864	...	...	...
1989 April	2 488	1 240	302	249	118	248	909	83	151	108	457	...	...	...
Mai	2 951	1 475	273	305	110	278	864	1 189	158	100	460	...	...	...
Juni	2 748	947	326	239	167	272	871	102	185	123	469	...	...	...
Juli	2 781	1 332	345	227	151	246	852	87	156	118	456	...	...	...
Aug.	2 792	1 249	194	505	176	213	712	1 209	181	111	490	...	...	...
Sept.	2 725	1 313	323	204	148	202	715	105	156	125	451	...	...	...
Okt.	2 957	1 443	276	212	146	260	804	109	178	103	523	...	...	...
Nov.	2 806	1 292	264	305	161	246	609	1 317	169	103	530	...	...	...
Dez.	5 937	2 878	678	196	137	336	602	126	237	91	544	...	...	...
1990 Jan.	44	39	51	241	156	269	882	92	170	121	579	...	...	...
Febr.	2 711	921	181	1 161	349	291	604	1 234	224	83	665	...	...	...
März	2 674	1 453	510	—	97	245	878	152	233	91	620	...	...	...
April p)	2 582	1 339	295	98	334	223	911	91	205	96	487	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkommen

aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 Juni	909 044	1 033	7 701	50 611	91 050	34 644	214 866	467 510	6 926	20 527	14 093	2	80
Sept.	909 860	193	9 525	51 186	89 738	33 823	218 236	466 356	6 965	19 711	14 046	2	79
Dez. ts)	929 228	1 053	12 147	50 478	93 870	33 366	225 131	473 369	6 904	18 925	13 903	2	79
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 Juni	483 002	—	7 377	43 739	91 050	34 644	185 842	98 307	1 522	10 232	10 208	1	80
Sept.	483 738	—	9 201	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	79
Dez.	490 541	—	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 Juni	6 447	—	—	—	—	—	—	6 447	—	—	—	—	—
Sept.	6 643	—	—	—	—	—	—	6 643	—	—	—	—	—
Dez.	r) 7 063	—	—	—	—	—	—	r) 7 063	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—
1989 Juni	299 795	1 033	324	6 872	—	—	28 874	248 701	1 339	8 765	3 886	2	—
Sept.	298 979	193	324	6 812	—	—	29 181	248 669	1 394	8 519	3 886	2	—
Dez. p)	310 624	1 053	324	7 112	—	—	29 216	258 941	1 440	8 790	3 748	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 Juni	119 800	—	—	—	—	—	150	114 055	4 065	1 530	—	—	—
Sept.	120 500	—	—	—	—	—	150	114 755	4 065	1 530	—	—	—
Dez. ts)	121 000	—	—	—	—	—	150	115 255	4 065	1 530	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab

1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM									
Position	Stand Ende			Veränderung					
	1987	1988	1989 ts)	1988			1989		
				insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	insgesamt ts)	1.-3. Vj.	4. Vj. ts)
Kreditnehmer									
Bund 1)	440 476	475 169	490 541	+ 34 693	+ 31 433	+ 3 260	+ 15 371	+ 8 569	+ 6 802
Lastenausgleichsfonds (848)	(848)	(172)	(33)	(- 676)	(- 676)	(- 1)	(- 139)	(- 139)	(- 0)
ERP-Sondervermögen	5 913	5 970	r) 7 063	+ 57	- 28	+ 85	+ 1 093	+ 673	+ 420
Länder	284 609	302 560	310 624	+ 17 951	+ 6 968	+ 10 983	+ 8 065	- 3 581	+ 11 645
Gemeinden 2)	117 818	119 316	121 000	+ 1 498	+ 1 482	+ 16	+ 1 684	+ 1 184	+ 500
Insgesamt	848 816	903 015	929 228	+ 54 199	+ 39 855	+ 14 345	+ 26 213	+ 6 845	+ 19 367
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	808	1 010	1 053	+ 202	- 303	+ 505	+ 43	- 817	+ 860
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	5 496	5 449	12 147	- 47	+ 1 612	- 1 660	+ 6 698	+ 4 076	+ 2 623
Kassenobligationen / Schatzanweisungen	46 939	51 164	50 478	+ 4 224	+ 6 359	- 2 135	- 685	+ 22	- 708
Bundessobligationen 4)	84 417	89 705	93 870	+ 5 288	+ 3 608	+ 1 680	+ 4 165	+ 33	+ 4 133
Bundesschatzbriefe	31 128	34 895	33 366	+ 3 767	+ 3 605	+ 163	- 1 529	- 1 072	- 457
Anleihen 4)	171 873	200 756	225 131	+ 28 883	+ 22 305	+ 6 578	+ 24 375	+ 17 480	+ 6 895
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	461 882	477 457	473 369	+ 15 575	+ 5 474	+ 10 102	- 4 088	- 11 102	+ 7 013
Darlehen von Sozialversicherungen	7 502	7 171	6 904	- 330	- 244	- 87	- 267	- 206	- 61
Sonstige Darlehen 5)	24 042	21 045	18 925	- 2 997	- 2 334	- 663	- 2 120	- 1 333	- 786
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Ausgleichsforderungen	14 646	14 281	13 903	- 365	- 227	- 139	- 378	- 235	- 144
Sonstige 4) 6)	2	2	2	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	80	80	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	848 816	903 015	929 228	+ 54 199	+ 39 855	+ 14 345	+ 26 213	+ 6 845	+ 19 367
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	12 643	13 287	12 887	+ 644	+ 208	+ 435	- 400	- 1 170	+ 770
Kreditinstitute	491 100	532 800	532 400	+ 41 700	+ 31 900	+ 9 800	- 400	- 4 800	+ 4 400
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	7 500	7 200	6 900	- 300	- 200	- 100	- 300	- 200	- 100
Sonstige 8)	157 473	163 028	171 141	+ 5 555	+ 6 546	- 991	+ 8 113	+ 4 115	+ 3 998
Ausland ts)	180 100	186 700	205 900	+ 6 600	+ 1 400	+ 5 200	+ 19 200	+ 8 900	+ 10 300
Insgesamt	848 816	903 015	929 228	+ 54 199	+ 39 855	+ 14 345	+ 26 213	+ 6 845	+ 19 367

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Bundes-schatz-anwei-sungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 April	478 281	—	6 569	2 014	43 939	87 988	34 523	182 841	99 998	1 624	10 505	10 213	1	80
Mai	481 909	813	6 852	2 297	43 739	88 482	34 626	185 720	98 939	1 621	10 825	10 213	1	80
Juni	483 002	—	7 377	2 822	43 739	91 050	34 644	185 842	98 307	1 522	10 232	10 208	1	80
Juli	485 376	—	8 350	3 795	44 374	90 155	34 540	188 974	97 073	1 559	10 110	10 160	1	80
Aug.	485 991	2 333	8 563	4 570	44 374	90 585	34 576	186 556	97 372	1 510	9 882	10 160	1	80
Sept.	483 738	—	9 201	5 208	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	79
Okt.	485 074	44	9 811	5 818	42 783	89 798	33 701	193 069	94 760	1 483	9 385	10 160	1	79
Nov.	492 507	1 900	10 787	6 794	42 520	92 294	33 490	195 712	94 816	1 486	9 263	10 160	1	79
Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 Jan.	494 770	—	13 056	9 063	43 367	96 215	32 838	197 895	91 245	1 398	8 571	10 107	1	79
Febr.	496 334	588	13 211	9 510	42 063	98 189	32 571	201 031	88 953	1 304	8 237	10 107	1	79
März	495 473	998	13 916	10 214	42 063	97 161	32 349	202 337	87 137	1 270	8 056	10 107	1	79
April	494 635	—	14 542	10 840	41 563	97 454	31 407	205 271	84 982	1 260	7 970	10 107	1	79

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Ent-

schädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Sept.	42 613	510	—	131	1 138	23 021	—	9 868	724	7 179	—	42	12 100
Dez.	44 139	121	—	722	1 489	23 194	—	10 765	753	7 062	—	33	12 100
1990 März	44 291	60	—	722	1 489	24 288	—	9 934	742	7 023	—	33	12 400
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Sept.	64 045	—	—	—	200	32 401	22 319	5 849	365	2 886	—	25	8 700
Dez.	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	—	25	8 500
1990 März	63 614	—	—	—	—	31 601	23 937	5 102	346	2 614	—	15	7 900

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Dar-

lehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM									
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261	
1986	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360	
1987	515 708	489 779	127 003	241 083	115 980	5 713	15 157	10 772	
1988 März	516 353	489 455	122 541	244 937	116 362	5 615	16 120	10 778	
Juni	516 682	489 411	120 531	246 694	116 486	5 700	16 960	10 311	
Sept.	521 448	494 432	120 355	250 473	117 849	5 755	17 216	9 800	
Dez.	529 422	502 724	118 447	260 717	117 670	5 890	17 044	9 654	
1989 März	523 284	496 482	113 727	258 398	118 335	6 022	17 239	9 563	
Juni	520 424	492 700	109 804	258 333	118 376	6 187	18 484	9 240	
Sept.	518 166	491 228	107 200	258 350	119 286	6 393	17 813	9 125	
Dez. ts)	524 043	496 486	101 893	268 049	119 791	r) 6 753	18 616	8 941	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669	
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901	
1987	+ 2 100	+ 3 587	- 16 789	+ 17 906	+ 3 172	- 702	- 899	- 588	
1988	+ 13 714	+ 12 945	- 8 556	+ 19 634	+ 1 690	+ 177	+ 1 887	- 1 118	
1989 ts)	- 5 379	- 6 238	- 16 554	+ 7 332	+ 2 121	r) + 863	+ 1 572	- 713	
1988 1. Vj.	+ 645	- 324	- 4 462	+ 3 854	+ 382	- 98	+ 963	+ 6	
2. „	+ 329	- 44	- 2 010	+ 1 757	+ 124	+ 85	+ 840	- 467	
3. „	+ 4 766	+ 5 021	- 176	+ 3 779	+ 1 363	+ 55	+ 256	- 511	
4. „	+ 7 974	+ 8 292	- 1 908	+ 10 244	- 179	+ 135	- 172	- 146	
1989 1. Vj.	- 6 138	- 6 242	- 4 720	- 2 319	+ 665	+ 132	+ 195	- 91	
2. „	- 2 860	- 3 782	- 3 923	- 65	+ 41	+ 165	+ 1 245	- 323	
3. „	- 2 258	- 1 472	- 2 604	+ 17	+ 910	+ 206	- 671	- 115	
4. „ ts)	+ 5 877	+ 5 258	- 5 307	+ 9 699	+ 505	r) + 360	+ 803	- 184	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine

als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1989	8 324	—	4 517	3 764	43
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1989	13 905	8 683	3 098	2 101	23
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	2 096	—	1 203	882	11
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 155	8 683	352	1 120	—
b) Länder	3 750	—	2 746	981	23
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 115	6) 8 136	2 979	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 123	—	3	2 097	23
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	116	—	116	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	13 905	8 683	3 098	2 101	23

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1989. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	7) 93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988	186 880	153 807	31 123	183 376	159 749	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989 ts)	196 136	161 307	32 490	193 005	167 400	10 085	+ 3 131	26 395	17 599	6 734	1 978	84	4 871
1989 1. Vj.	45 760	37 018	8 262	47 004	41 158	2 362	- 1 244	22 368	13 048	7 029	2 209	82	4 775
2. "	46 957	38 352	8 043	47 286	41 075	2 387	- 329	21 703	12 455	7 026	2 139	83	4 835
3. "	48 739	40 131	8 037	49 114	42 632	2 664	- 375	21 155	12 082	6 913	2 036	83	4 876
4. "	54 681	45 806	8 148	49 351	42 536	2 672	+ 5 330	26 395	17 599	6 734	1 978	84	4 871
1990 1. Vj.	49 182	39 641	8 906	49 530	43 036	2 700	- 348	...	...	...	...	...	...

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1989	37 883	35 573	999	39 833	18 027	910	15 125	- 1 950	1 931	107	0	86	21
1989 1. Vj.	8 607	8 123	176	10 693	5 035	505	3 786	- 2 086	2 190	120	0	93	28
2. "	9 302	8 500	450	9 959	4 467	355	3 771	- 657	1 365	117	0	92	26
3. "	9 318	8 864	215	9 068	4 127	36	3 522	+ 250	- 150	113	0	89	24
4. "	10 657	10 087	158	10 113	4 398	14	4 045	+ 544	- 1 474	107	0	86	21
1990 1. Vj.	9 258	8 669	222	11 085	5 205	532	3 960	- 1 827	2 091	116	12	85	20

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Ver-

waltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1985	1986	1987 p)	1988 p)	1989 p)	1986	1987 p)	1988 p)	1989 p)	1986	1987 p)	1988 p)	1989 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
In jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	32,2	33,7	29,9	32,2	35,7	+ 4,4	— 11,2	+ 7,5	+ 11,2	1,7	1,5	1,5	1,6
Warenproduzierendes Gewerbe	745,5	788,0	805,0	842,2	896,3	+ 5,7	+ 2,2	+ 4,6	+ 6,4	40,5	39,9	39,7	39,7
Energieversorgung 1) und Bergbau	68,0	67,6	70,3	70,2	72,3	— 0,5	+ 4,0	— 0,2	+ 3,0	3,5	3,5	3,3	3,2
Verarbeitendes Gewerbe	583,5	621,0	632,7	662,4	705,0	+ 6,4	+ 1,9	+ 4,7	+ 6,4	31,9	31,4	31,2	31,2
Baugewerbe	94,0	99,4	102,0	109,6	119,0	+ 5,7	+ 2,7	+ 7,5	+ 8,6	5,1	5,1	5,2	5,3
Handel und Verkehr 2)	275,1	286,6	291,5	304,6	320,7	+ 4,2	+ 1,7	+ 4,5	+ 5,3	14,7	14,4	14,4	14,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	485,0	514,7	549,8	590,1	627,3	+ 6,1	+ 6,8	+ 7,3	+ 6,3	26,5	27,2	27,8	27,7
Unternehmen zusammen	1 537,8	1 622,9	1 676,2	1 769,0	1 880,0	+ 5,5	+ 3,3	+ 5,5	+ 6,3	83,4	83,1	83,4	83,2
desgl. bereinigt 4)	1 453,6	1 539,2	1 593,9	1 684,5	1 791,2	+ 5,9	+ 3,6	+ 5,7	+ 6,3	79,1	79,0	79,4	79,2
Staat	207,5	217,4	225,8	232,0	238,6	+ 4,8	+ 3,9	+ 2,7	+ 2,8	11,2	11,2	10,9	10,6
Private Haushalte 5)	36,4	39,8	42,5	44,4	46,5	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,6	+ 4,7	2,0	2,1	2,1	2,1
Alle Wirtschaftsbereiche	1 697,4	1 796,4	1 862,2	1 960,9	2 076,3	+ 5,8	+ 3,7	+ 5,3	+ 5,9	92,3	92,3	92,4	91,9
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 830,5	1 931,4	2 006,4	2 110,6	2 237,0	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,2	+ 6,0	99,3	99,4	99,5	99,0
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 13,8	+ 13,8	+ 11,4	+ 11,1	+ 23,4	.	.	.	.	0,7	0,6	0,5	1,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 844,3	1 945,2	2 017,7	2 121,7	2 260,4	+ 5,5	+ 3,7	+ 5,2	+ 6,5	100	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	991,0	1 041,4	1 084,1	1 126,4	1 176,1	+ 5,1	+ 4,1	+ 3,9	+ 4,4	53,5	53,7	53,1	52,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	429,0	468,1	483,1	525,3	575,0	+ 9,1	+ 3,2	+ 8,7	+ 9,5	24,1	23,9	24,8	25,4
Volkseinkommen	1 420,0	1 509,5	1 567,3	1 651,7	1 751,1	+ 6,3	+ 3,8	+ 5,4	+ 6,0	77,6	77,7	77,8	77,5
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 038,3	1 068,6	1 112,7	1 156,8	1 213,4	+ 2,9	+ 4,1	+ 4,0	+ 4,9	54,9	55,1	54,5	53,7
Staatsverbrauch	365,7	382,7	397,0	411,5	418,3	+ 4,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 1,7	19,7	19,7	19,4	18,5
Ausrüstungen	153,9	161,4	170,5	184,9	207,6	+ 4,9	+ 5,6	+ 8,4	+ 12,3	8,3	8,4	8,7	9,2
Bauten	207,0	216,0	219,5	234,3	255,3	+ 4,4	+ 1,6	+ 6,7	+ 9,0	11,1	10,9	11,0	11,3
Vorratsinvestitionen	— 0,7	+ 1,5	+ 5,5	+ 13,7	+ 25,1	.	.	.	.	0,1	0,3	0,6	1,1
Inländische Verwendung	1 764,1	1 830,2	1 905,1	2 001,1	2 119,7	+ 3,7	+ 4,1	+ 5,0	+ 5,9	94,1	94,4	94,3	93,8
Außenbeitrag 8)	+ 80,2	+ 115,0	+ 112,6	+ 120,6	+ 140,7	.	.	.	.	5,9	5,6	5,7	6,2
Ausfuhr	647,5	638,2	638,7	687,8	778,2	— 1,4	+ 0,1	+ 7,7	+ 13,2	32,8	31,7	32,4	34,4
Einfuhr	567,3	523,3	526,1	567,2	637,6	— 7,8	+ 0,5	+ 7,8	+ 12,4	26,9	26,1	26,7	28,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 844,3	1 945,2	2 017,7	2 121,7	2 260,4	+ 5,5	+ 3,7	+ 5,2	+ 6,5	100	100	100	100
In Preisen von 1980													
Privater Verbrauch	864,0	893,4	924,8	949,9	966,2	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,7	+ 1,7	55,3	56,3	55,8	54,6
Staatsverbrauch	315,3	323,4	328,1	335,4	332,8	+ 2,6	+ 1,5	+ 2,2	— 0,8	20,0	20,0	19,7	18,8
Ausrüstungen	130,5	135,9	143,4	154,2	169,2	+ 4,1	+ 5,6	+ 7,5	+ 9,7	8,4	8,7	9,1	9,6
Bauten	184,6	189,6	189,0	198,0	208,4	+ 2,7	— 0,3	+ 4,7	+ 5,3	11,7	11,5	11,6	11,8
Vorratsinvestitionen	— 0,9	+ 3,9	+ 6,2	+ 13,4	+ 19,9	.	.	.	.	0,2	0,4	0,8	1,1
Inländische Verwendung	1 493,5	1 546,1	1 591,6	1 650,9	1 696,5	+ 3,5	+ 2,9	+ 3,7	+ 2,8	95,8	96,9	97,0	95,9
Außenbeitrag 8)	+ 84,6	+ 68,6	+ 50,4	+ 51,0	+ 72,7	.	.	.	.	4,2	3,1	3,0	4,1
Ausfuhr	545,7	545,9	550,5	582,4	643,1	+ 0,0	+ 0,8	+ 5,8	+ 10,4	33,8	33,5	34,2	36,4
Einfuhr	461,1	477,3	500,2	531,5	570,4	+ 3,5	+ 4,8	+ 6,3	+ 7,3	29,6	30,5	31,2	32,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 578,1	1 614,7	1 641,9	1 701,8	1 769,2	+ 2,3	+ 1,7	+ 3,6	+ 4,0	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter: Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			darunter: Textilgewerbe
1986 D	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 ..	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1988 ..	106,3	+ 3,6	105,6	+ 6,3	108,4	+ 3,4	105,4	107,5	110,7	106,2	+ 2,9	98,0	110,5	+ 4,2
1989 ..	111,7	+ 5,1	108,9	+ 3,1	116,2	+ 7,2	115,6	115,7	120,7	110,5	+ 4,0	99,2	117,9	+ 6,7
1989 Jan.	104,0	+ 7,5	105,7	+ 7,1	102,5	+ 10,1	92,8	113,7	105,9	106,6	+ 4,0	101,8	90,8	+ 18,2
Febr.	104,8	+ 4,5	103,6	+ 4,0	108,7	+ 5,3	98,0	117,4	114,3	107,1	+ 2,5	101,5	90,0	+ 24,3
März	115,4	+ 4,2	112,8	+ 4,5	121,2	+ 5,3	118,0	125,1	126,1	117,2	+ 0,4	108,4	111,8	+ 29,5
April	113,3	+ 8,0	110,3	+ 5,3	119,1	+ 11,6	117,5	123,8	122,6	111,9	+ 6,9	103,5	121,3	+ 3,2
Mai	105,5	+ 1,3	107,1	+ 0,8	108,1	+ 2,5	105,8	111,9	110,2	102,0	+ 0,2	93,2	120,5	- 2,6
Juni	113,9	+ 5,7	111,8	+ 4,5	121,0	+ 7,5	122,4	122,2	124,3	111,8	+ 6,5	102,8	130,2	+ 3,2
Juli	106,7	+ 7,3	108,3	+ 2,6	109,2	+ 13,6	112,4	103,7	117,3	101,1	+ 6,0	83,2	126,3	+ 1,6
Aug.	102,6	+ 3,0	106,9	+ 1,8	99,8	+ 4,0	100,4	87,1	106,7	101,0	+ 3,3	80,4	125,2	+ 1,8
Sept.	116,9	+ 3,3	110,7	+ 1,0	123,5	+ 5,1	122,3	122,4	128,1	119,6	+ 2,4	108,3	134,9	+ 0,9
Okt.	124,5	+ 5,6	117,3	+ 2,4	129,2	+ 7,4	122,8	130,9	136,7	125,8	+ 5,8	115,9	143,8	+ 4,7
Nov.	120,2	+ 5,0	111,4	+ 2,0	126,6	+ 7,3	123,4	122,8	132,4	118,3	+ 4,9	104,0	127,2	+ 8,8
Dez.	112,3	+ 5,1	100,4	+ 1,1	125,3	+ 7,0	151,1	107,6	123,5	103,2	+ 5,3	87,6	92,2	+ 5,1
1990 Jan.	109,3	+ 5,1	107,5	+ 1,7	110,9	+ 8,2	99,9	120,6	114,0	112,3	+ 5,3	104,1	91,6	+ 0,9
Febr.	109,8	+ 4,8	105,3	+ 1,6	116,5	+ 7,2	111,4	122,9	121,9	112,7	+ 5,2	103,0	95,0	+ 5,6
März	123,0	+ 6,6	116,8	+ 3,5	130,6	+ 7,8	128,4	133,9	135,3	125,8	+ 7,3	112,3	123,2	+ 10,2
April p)	115,3	+ 1,8	110,6	+ 0,3	120,0	+ 0,8	118,4	120,6	124,7	117,9	+ 5,4	103,4	128,8	+ 6,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter: Abhängig Beschäftigte		Ausländer Tsd	Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den Erwerbspersonen 3)		Offene Stellen Tsd		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt 1) 2)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %		Erwerbspersonen 3) insgesamt %	abhängigen Erwerbspersonen 3) %
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %												
1984 D	26 393	+ 0,2	23 351	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88		
1985 ..	26 593	+ 0,8	23 559	+ 0,9	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110		
1986 ..	26 960	+ 1,4	23 910	+ 1,5	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154		
1987 ..	27 157	+ 0,7	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171		
1988 ..	27 354	+ 0,7	24 348	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,0	208	2 242	7,7	8,7	189		
1989 ..	27 729	+ 1,4	24 713	+ 1,5	...	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251		
1989 April	27 568	+ 1,4	...	...	...	7 139	+ 2,1	994	- 0,4	200	2 035	7,1	7,9	238
Mai	27 641	+ 1,3	24 638	+ 1,5	...	7 154	+ 2,2	1 003	- 1,0	97	1 948	6,8	7,6	249		
Juni	27 753	+ 1,4	...	...	1 689	7 189	+ 2,4	1 009	- 1,0	140	1 915	6,7	7,4	257
Juli	27 654	+ 1,3	...	...	...	7 244	+ 2,7	1 014	- 0,9	33	1 973	6,9	7,7	256
Aug.	27 791	+ 1,5	24 836	+ 1,5	...	7 293	+ 2,8	1 025	- 0,8	81	1 940	6,8	7,5	263		
Sept.	28 102	+ 1,3	...	...	1 731	7 300	+ 2,7	1 026	- 0,7	46	1 881	6,6	7,3	289
Okt.	28 078	+ 1,3	...	...	...	7 294	+ 3,0	1 018	- 0,4	50	1 874	6,6	7,3	300
Nov.	28 059	+ 1,5	25 040	+ 1,6	...	7 304	+ 3,1	1 018	+ 0,3	43	1 950	6,8	7,6	293		
Dez.	28 016	+ 1,7	...	...	...	7 276	+ 3,3	1 007	+ 1,0	50	2 052	7,2	8,0	277
1990 Jan.	r) 27 800	+ 1,9	...	...	...	7 286	+ 2,7	974	+ 2,0	90	2 191	+) 7,5	+) 8,4	287
Febr.	r) 27 911	+ 2,0	24 870	+ 2,2	...	7 318	+ 2,8	971	+ 2,5	105	2 153	7,4	8,2	302		
März	r) 28 016	+ 2,0	...	...	...	7 341	+ 2,7	p) 995	p) + 2,3	99	2 013	6,9	7,7	318
April	ts) 28 120	+ 2,0	...	...	...	...	...	...	...	65	1 915	6,6	7,3	325
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	44	1 823	6,2	7,0	335

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1987 vorläufig. —

2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — ts Erste vorläufige Schätzung. — + Ab Januar berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — r Revidiert. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1976 D	64,1	+ 13,5	70,5	+ 8,5	53,6	+ 26,4	65,8	+ 13,6	76,2	+ 12,2	49,3	+ 17,1
1977 „	64,8	+ 1,1	72,6	+ 3,0	52,0	- 3,0	63,8	- 3,0	72,5	- 4,9	50,1	+ 1,6
1978 „	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 „	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 „	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 „	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 „	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 „	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 „	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 „	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 „	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 „	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 „	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 „	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1989 Febr.	119,1	+ 8,9	118,2	+ 7,7	120,5	+ 10,8	109,1	+ 7,6	106,3	+ 8,5	113,5	+ 6,3
„ März	132,7	+ 9,4	134,0	+ 9,7	130,5	+ 8,8	118,1	+ 5,5	115,7	+ 6,1	121,9	+ 4,6
„ April	126,1	+ 20,4	125,7	+ 19,5	126,8	+ 22,0	114,1	+ 14,9	112,5	+ 13,1	116,7	+ 17,8
„ Mai	114,8	+ 8,7	113,2	+ 6,3	117,4	+ 12,7	108,6	+ 4,2	108,0	+ 3,7	109,6	+ 5,0
„ Juni	130,4	+ 19,0	131,4	+ 20,1	128,8	+ 17,3	122,2	+ 14,6	120,5	+ 12,2	124,8	+ 18,6
„ Juli	114,0	+ 10,5	114,5	+ 8,8	113,2	+ 13,3	105,6	+ 8,8	106,8	+ 9,0	103,8	+ 8,6
„ Aug.	113,7	+ 8,3	114,9	+ 8,0	111,8	+ 8,9	103,9	+ 3,2	106,9	+ 4,6	99,1	+ 1,0
„ Sept.	125,7	+ 6,9	127,2	+ 6,4	123,2	+ 7,7	109,9	+ 1,5	110,8	+ 0,0	108,4	+ 3,9
„ Okt.	126,9	+ 12,0	128,8	+ 14,1	124,0	+ 9,0	115,5	+ 8,9	117,8	+ 9,6	112,0	+ 7,8
„ Nov.	125,6	+ 8,4	123,2	+ 7,9	129,4	+ 8,8	109,7	+ 2,1	110,1	+ 3,2	109,1	+ 0,5
„ Dez.	123,8	+ 4,6	121,9	+ 5,2	127,1	+ 3,8	96,9	- 6,7	95,9	- 3,4	98,6	- 11,2
1990 Jan.	125,1	+ 8,2	126,2	+ 9,3	123,2	+ 6,4	111,8	+ 2,0	112,0	+ 3,2	111,4	+ 0,0
„ Febr.	124,9	+ 4,9	124,7	+ 5,5	125,2	+ 3,9	107,9	- 1,1	108,9	+ 2,4	106,3	- 6,3
„ März	144,3	+ 8,7	140,2	+ 4,6	151,0	+ 15,7	120,7	+ 2,2	120,8	+ 4,4	120,6	- 1,1
„ April p)	122,6	- 2,8	123,5	- 1,8	121,2	- 4,4	108,8	- 4,6	111,5	- 0,9	104,6	- 10,4

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1976 D	60,9	+ 13,6	64,2	+ 5,1	56,4	+ 30,0	71,5	+ 13,7	77,5	+ 11,4	48,6	+ 30,6
1977 „	62,5	+ 2,6	69,4	+ 8,1	53,3	- 5,5	73,7	+ 3,1	80,1	+ 3,4	49,6	+ 2,1
1978 „	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 „	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 „	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 „	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 „	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 „	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 „	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 „	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 „	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 „	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 „	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 „	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1989 Febr.	123,2	+ 10,9	123,8	+ 9,0	122,2	+ 13,4	122,9	+ 4,9	120,7	+ 4,0	131,3	+ 8,2
„ März	137,5	+ 13,4	142,6	+ 15,4	130,8	+ 10,6	141,7	+ 3,2	138,2	+ 1,6	155,4	+ 9,1
„ April	131,7	+ 25,3	132,9	+ 26,2	130,2	+ 24,1	128,4	+ 14,1	126,6	+ 12,5	135,7	+ 20,7
„ Mai	118,9	+ 11,9	117,5	+ 8,8	120,8	+ 16,0	112,1	+ 5,9	110,3	+ 3,8	119,1	+ 14,2
„ Juni	137,7	+ 22,4	143,1	+ 26,9	130,6	+ 16,6	120,8	+ 14,8	118,7	+ 14,0	129,1	+ 17,7
„ Juli	121,6	+ 11,5	123,7	+ 8,7	118,8	+ 15,6	103,6	+ 9,4	103,1	+ 8,9	105,6	+ 12,0
„ Aug.	117,4	+ 10,9	117,7	+ 10,1	117,1	+ 11,8	118,6	+ 8,7	119,1	+ 7,7	116,6	+ 12,5
„ Sept.	130,3	+ 9,9	133,6	+ 10,7	125,9	+ 8,8	137,6	+ 5,5	133,8	+ 4,0	152,0	+ 10,8
„ Okt.	129,9	+ 13,6	132,4	+ 17,6	126,5	+ 8,5	136,8	+ 11,9	134,7	+ 11,2	144,7	+ 14,2
„ Nov.	133,9	+ 11,3	130,1	+ 10,6	139,0	+ 12,0	125,6	+ 8,0	124,4	+ 7,1	130,2	+ 11,4
„ Dez.	143,5	+ 9,5	143,4	+ 9,4	143,5	+ 9,4	106,4	+ 4,1	106,1	+ 3,4	107,7	+ 7,3
1990 Jan.	132,5	+ 11,6	135,9	+ 13,2	127,9	+ 9,4	123,9	+ 6,9	122,5	+ 7,3	129,0	+ 5,5
„ Febr.	131,3	+ 6,6	131,4	+ 6,1	131,1	+ 7,3	133,3	+ 8,5	130,0	+ 7,7	146,0	+ 11,2
„ März	153,7	+ 11,8	147,2	+ 3,2	162,2	+ 24,0	154,3	+ 8,9	149,5	+ 8,2	172,7	+ 11,1
„ April p)	128,9	- 2,1	129,7	- 2,4	127,9	- 1,8	125,8	- 2,0	125,0	- 1,3	128,7	- 5,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100							
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1984 D	101,8	- 5,8	106,2	128,9	91,3	96,1	95,7	107,0	- 7,4	7 185	-20,2	8) 8 513	
1985 ..	100,0	- 1,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	- 6,5	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 ..	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+14,5	8 565	+ 1,0
1989 ..	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	p) 8 304	p) +12,9	8 845	+ 3,3
1989 Febr.	98,3	+ 15,2	109,4	92,1	134,9	85,5	82,8			6 616	+17,8	7 945	+ 10,1
März	147,1	+ 6,2	149,6	136,9	175,2	116,7	143,7	112,9	+ 4,2	7 378	+ 9,9	8 566	- 9,5
April	140,6	+ 17,2	143,7	117,7	175,2	122,7	136,4			8 320	+13,0	8 103	- 5,4
Mai	133,6	+ 8,4	134,9	111,2	164,5	113,9	131,7			8 310	+ 3,7	8 062	-20,2
Juni	160,4	+ 16,4	155,4	133,6	187,2	126,1	167,4	123,6	+ 8,3	9 384	+20,6	9 266	- 6,2
Juli	139,3	+ 7,7	137,6	106,6	167,9	129,2	141,6			9 414	+14,0	8 684	-11,6
Aug.	142,2	+ 14,9	141,1	113,1	172,4	124,4	143,8			8 547	- 1,6	8 429	- 6,2
Sept.	151,9	+ 7,6	154,1	132,0	170,2	160,0	149,0	123,1	+ 10,2	8 562	+ 8,6	9 062	+13,9
Okt.	137,4	+ 15,9	143,0	126,2	171,0	112,8	129,7			8 940	+ 2,4	10 251	+ 50,9
Nov.	119,0	+ 21,2	125,9	113,9	144,8	106,6	109,4			8 247	+16,5	8 895	+ 29,9
Dez.	128,8	+ 24,1	141,8	127,9	172,8	99,4	110,7	117,6	+ 14,4	9 459	+44,5	11 881	+ 11,6
1990 Jan.	112,7	+ 28,9	129,2	114,9	157,7	93,0	89,9			8 591	+32,8	7 691	+ 9,9
Febr.	127,2	+ 29,4	141,5	130,1	178,9	79,8	107,4			7 824	+18,3	8 838	+ 11,2
März	177,9	+ 20,9	186,7	164,7	221,8	150,5	165,7	133,5	+ 18,2	...	...	10 352	+ 20,8
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 378	+ 3,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-

kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen												
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		Warenhäuser		
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr % nicht preisbe- reinigt	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1984 D	94,8	+ 2,6	+ 0,5	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9
1985 ..	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+14,0	100,0	+ 2,5
1987 ..	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 ..	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 .. p) r)	113,6	+ 4,9	+ 2,3	111,7	+ 5,3	104,7	+ 1,6	122,5	+ 6,3	125,2	+ 9,1	102,9	+ 1,7
1989 p) r) April	112,4	+ 6,4	+ 4,0	107,6	+ 7,6	101,1	- 6,0	115,7	+ 11,9	148,1	+13,7	85,6	+ 2,0
Mai	111,6	+ 3,8	+ 1,3	112,7	+ 5,2	104,5	+ 2,3	108,6	+ 4,1	133,9	+ 3,0	85,9	+ 1,2
Juni	111,9	+ 7,5	+ 4,3	114,2	+ 7,9	88,4	+ 2,8	114,4	+ 9,8	148,2	+14,4	84,5	+ 1,4
Juli	108,0	+ 3,2	+ 0,4	108,9	+ 4,2	91,4	- 3,4	110,0	+ 3,9	125,5	+ 8,8	103,4	- 3,2
Aug.	107,1	+ 7,0	+ 4,4	110,2	+ 5,8	92,6	+ 9,5	111,0	+ 7,8	107,8	+ 6,4	93,5	+ 7,2
Sept.	109,2	+ 2,9	+ 0,4	109,4	+ 5,8	104,4	- 0,8	117,3	+ 4,5	112,7	- 1,9	86,4	+ 0,7
Okt.	117,9	+ 6,7	+ 3,7	111,6	+ 6,5	121,6	+ 1,1	131,3	+ 6,7	126,0	+13,5	96,7	+ 1,0
Nov.	125,5	+ 5,6	+ 3,0	117,9	+ 8,1	126,8	+ 1,2	144,0	+ 6,4	121,9	+ 5,6	131,6	+ 3,1
Dez.	145,6	+ 2,8	+ 0,2	136,6	+ 6,6	140,7	+ 0,2	181,5	+ 3,1	117,8	- 1,2	173,4	+ 4,5
1990 p) r) Jan.	107,3	+ 8,6	+ 6,4	108,0	+ 9,9	96,0	+ 2,3	114,0	+ 6,4	112,6	+14,1	116,1	+ 1,1
Febr.	104,6	+ 7,3	+ 5,2	104,7	+ 6,8	87,6	+ 7,5	113,6	+ 7,0	123,2	+ 9,9	87,6	+ 4,2
März	126,3	+ 7,0	+ 5,1	122,8	+ 7,2	115,6	+ 5,4	134,2	+ 9,6	159,5	+ 6,8	99,7	+ 4,5
April	119,4	+ 6,2	+ 4,7	119,3	+ 10,9	109,1	+ 7,9	122,6	+ 6,0	146,0	- 1,4	94,8	+ 10,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig. — r Teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1980 D	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	97,4	+ 1,6	100,8	83,8	80,3	100	100	100	114,6
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	103,3	+ 6,1	107,5	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	122,0
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	107,0	+ 3,6	106,3	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	115,9
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	105,4	- 1,5	108,0	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	106,1
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	104,1	- 1,2	107,3	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	103,9
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	100	- 3,9	100	100	100	120,8	123,9	97,5	100,0
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	72,6
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	o) 113,8	97,8	116,4	75,7
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	72,7
1989 ..	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,5	102,1	84,4	119,7	105,9	113,0	80,1
1989 April	99,2	+ 3,5	94,6	107,7	106,2	97,8	+ 8,1	101,7	102,3	85,5	119,6	108,2	110,5	84,6
Mai	99,3	+ 3,4	94,4	107,8	106,4	98,3	+ 9,7	101,4	102,6	85,7	118,8	108,0	112,1	80,8
Juni	99,2	+ 3,0	93,8	107,9	106,6	100,8	+ 10,9	100,9	102,6	85,2	119,7	106,5	110,3	79,0
Juli	99,3	+ 3,0	92,8	108,1	106,8	101,7	+ 11,8	100,1	102,4	83,9	121,8	106,5	114,4	79,2
Aug.	99,4	+ 3,0	93,2	108,0	106,8	103,8	+ 14,4	97,8	102,4	84,2	120,9	104,9	115,3	77,0
Sept.	99,6	+ 3,0	93,6	108,2	107,0	105,3	+ 13,3	97,5	102,4	84,5	120,0	105,7	113,5	79,0
Okt.	100,1	+ 3,4	93,7	108,4	107,2	102,9	+ 9,5	98,0	102,3	84,1	119,6	106,2	112,6	81,1
Nov.	100,0	+ 3,1	92,9	108,4	107,3	101,3	+ 6,2	98,1	102,0	83,4	119,4	105,0	113,7	80,4
Dez.	100,0	+ 2,9	93,3	108,4	107,4	100,7	+ 4,1	99,8	101,6	83,0	121,7	104,8	116,1	82,8
1990 Jan.	100,1	+ 1,9	92,6	109,1	107,8	96,6	+ 0,6	101,0	101,7	82,5	118,2	103,3	114,4	85,2
Febr.	100,1	+ 1,7	92,0	109,5	108,1	96,9	- 0,3	100,8	101,7	82,2	117,7	104,1	113,1	84,2
März	100,2	+ 1,5	91,9	109,7	108,2	p) 97,3	p) - 1,0	100,5	101,9	82,4	119,3	104,2	114,5	82,0
April	100,7	+ 1,5	91,9	110,3	108,4	p) 98,1	p) + 0,3	103,7	102,1	81,8	...	...	...	78,8
Mai	100,8	+ 1,5	91,7	110,5	108,8	...	...	...	...	...	...	...	...	78,8

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte												
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt					davon:					Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Ver-änderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs- und Gara-gen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %			
															Energieträger 6)		
1980 D	100	+ 10,6	100	+ 12,7	82,8	+ 5,5	87,4	82,6	82,0	80,3	82,0	+ 5,5	83,4	+ 4,8			
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2			
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2			
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8			
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4			
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9			
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6			
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1			
1988 ..	121,7	+ 2,1	107,0	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7			
1989 ..	126,0	+ 3,5	109,2	+ 2,1	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3			
1989 April	...	...	...	...	104,1	+ 2,9	101,2	100,1	109,4	108,2	104,5	+ 3,1	106,5	+ 2,3
Mai	125,7	+ 3,5	108,9	+ 1,8	104,3	+ 2,9	102,1	100,1	109,8	108,4	104,7	+ 3,2	106,7	+ 2,3			
Juni	...	...	...	...	104,4	+ 2,9	102,4	99,9	110,1	108,6	104,7	+ 3,1	107,0	+ 2,5
Juli	...	...	...	...	104,3	+ 2,8	101,7	99,7	110,1	108,9	104,7	+ 2,8	107,0	+ 2,4
Aug.	126,7	+ 3,6	109,7	+ 2,3	104,2	+ 2,8	100,7	99,7	110,2	109,1	104,7	+ 2,7	106,9	+ 2,5			
Sept.	...	...	...	...	104,4	+ 2,9	100,8	99,9	110,3	109,3	104,9	+ 2,8	106,9	+ 2,3
Okt.	...	...	...	...	104,7	+ 3,1	101,3	100,3	110,4	109,5	105,2	+ 3,0	107,2	+ 2,4
Nov.	127,5	+ 3,7	110,4	+ 2,9	104,9	+ 2,9	101,7	100,4	110,6	109,8	105,3	+ 2,8	107,4	+ 2,3			
Dez.	...	...	...	...	105,2	+ 3,0	102,7	100,8	110,7	110,0	105,6	+ 2,9	107,6	+ 2,4
1990 Jan.	...	...	...	...	105,8	+ 2,7	103,9	101,1	111,5	110,6	106,1	+ 2,4	108,2	+ 2,4
Febr.	130,1	+ 5,0	112,8	+ 4,6	106,2	+ 2,7	104,8	101,2	112,2	110,9	106,4	+ 2,5	108,9	+ 2,6			
März	...	...	...	...	106,3	+ 2,7	104,7	101,2	112,5	111,3	106,6	+ 2,5	109,0	+ 2,6
April	...	...	...	...	106,5	+ 2,3	105,6	101,1	112,6	111,7	106,7	+ 2,1	109,2	+ 2,5
Mai	...	...	...	...	106,7	+ 2,3	106,2	101,2	112,6	112,0	106,8	+ 2,0	109,5	+ 2,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig. — o) Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	500,0	+ 3,6	369,9	+ 4,0	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,6	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,6	+ 8,4	125,6	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,3	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,5	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,4	+ 2,3	147,3	- 4,2	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,7	+ 3,0	133,5	- 9,3	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,5	+ 4,8	147,0	+ 10,1	12,8
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,5	+ 3,4	151,1	+ 2,8	12,7
1986	867,9	+ 5,0	595,3	+ 5,3	269,3	+ 3,5	864,6	+ 4,8	1 235,2	+ 3,8	166,6	+ 10,2	13,5
1987 p)	904,4	+ 4,2	614,5	+ 3,2	283,6	+ 5,3	898,1	+ 3,9	1 288,4	+ 4,3	175,7	+ 5,5	13,6
1988 p)	939,1	+ 3,8	639,7	+ 4,1	297,0	+ 4,8	936,7	+ 4,3	1 344,1	+ 4,3	187,3	+ 6,6	13,9
1989 p)	981,0	+ 4,5	661,6	+ 3,4	306,7	+ 3,3	968,3	+ 3,4	1 403,8	+ 4,4	190,4	+ 1,7	13,6
1989 p) 2. Vj.	238,1	+ 4,1	159,7	+ 2,7	74,6	+ 3,6	234,3	+ 3,0	337,5	+ 4,7	38,9	- 1,2	11,5
3. „	242,1	+ 4,3	164,4	+ 3,4	76,7	+ 3,2	241,0	+ 3,4	338,0	+ 4,0	37,7	+ 2,5	11,2
4. „	276,1	+ 4,4	182,3	+ 3,6	78,3	+ 3,2	260,6	+ 3,5	388,0	+ 4,3	59,5	+ 1,1	15,3
1990 p) 1. Vj.	238,4	+ 6,1	169,0	+ 8,8	80,7	+ 4,7	249,7	+ 7,4	364,9	+ 7,2	60,5	+ 11,4	16,6

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau o)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten +)		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	74,9	+ 6,3	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	79,7	+ 6,4	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,9	+ 6,5	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	89,3	+ 5,2	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	94,0	+ 5,2	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,4	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,2	+ 4,2	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	107,6	+ 3,3	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	110,9	+ 3,0	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	114,1	+ 2,9	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	117,3	+ 2,8	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	121,4	+ 3,5	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,5	+ 3,8	128,0	+ 3,4	125,0	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p)	134,9	+ 3,3	131,5	+ 2,7	128,8	+ 3,0	137,2	+ 3,8	132,8	+ 2,7	137,5	+ 4,0
1989 p)	139,9	+ 3,7	135,0	+ 2,7	132,6	+ 3,0	142,4	+ 3,8	136,2	+ 2,5	142,5	+ 3,6
1989 p) 2. Vj.	140,4	+ 3,7	135,2	+ 2,6	129,2	+ 2,7	142,9	+ 3,6	136,6	+ 2,6	142,1	+ 4,1
3. „	141,0	+ 3,7	135,6	+ 2,6	130,3	+ 2,8	143,6	+ 3,8	137,0	+ 2,5	139,9	+ 3,1
4. „	141,4	+ 3,9	135,9	+ 2,6	147,9	+ 2,8	144,1	+ 3,9	137,2	+ 2,5	157,2	+ 2,8
1990 p) 1. Vj.	143,9	+ 5,1	137,8	+ 3,5	128,0	+ 3,9	145,2	+ 4,4	137,5	+ 2,6	136,0	+ 4,2
1989 p) Aug.	141,1	+ 3,8	135,7	+ 2,6	.	.	143,6	+ 3,8	137,0	+ 2,5	140,5	+ 3,1
Sept.	141,2	+ 3,8	135,7	+ 2,6	.	.	143,7	+ 3,8	137,1	+ 2,5	136,4	+ 2,8
Okt.	141,3	+ 3,8	135,8	+ 2,6	.	.	144,0	+ 3,9	137,1	+ 2,5	142,1	+ 4,7
Nov.	141,5	+ 3,9	135,9	+ 2,7	.	.	144,1	+ 3,8	137,2	+ 2,5	184,5	+ 3,6
Dez.	141,5	+ 3,9	136,0	+ 2,7	.	.	144,2	+ 3,9	137,3	+ 2,5	144,8	+ 0,1
1990 p) Jan.	143,7	+ 5,1	137,7	+ 3,5	.	.	145,1	+ 4,4	137,5	+ 2,5	137,8	+ 5,6
Febr.	143,8	+ 5,1	137,8	+ 3,5	.	.	145,2	+ 4,4	137,5	+ 2,6	131,2	+ 4,2
März	144,1	+ 5,1	138,0	+ 3,5	.	.	145,3	+ 4,4	137,6	+ 2,6	139,1	+ 2,8
April	147,6	+ 5,4	140,9	+ 4,5	.	.	151,2	+ 6,1	143,2	+ 4,9	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig. — o Erhöhung der allgemeinen Zulagen für

die Beschäftigten im öffentlichen Dienst ab Januar 1990 wurde eingerechnet. — + Ergebnisse der Volks- und Arbeitsstättenzählung 1987 für die abhängig Beschäftigten bereits berücksichtigt.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 7)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichsposition der Bundesbank 6)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1) +)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 097	+ 117 735	- 1 752	- 4 976	- 28 911	- 38 910	- 23 095	- 15 815	- 1 968	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 336	+ 128 045	+ 587	- 8 433	- 31 863	- 127 135	- 86 870	- 40 265	+ 4 123	+ 2 158	- 32 519
1989	+ 104 175	+ 134 694	- 3 007	+ 7 119	- 34 631	- 128 219	- 22 743	- 105 476	+ 5 047	- 2 564	- 21 560
1986 1. Vj.	+ 17 814	+ 22 551	+ 530	+ 1 476	- 6 743	- 14 340	+ 22 401	- 36 741	- 1 313	- 1 030	+ 1 131
2. „	+ 19 259	+ 28 142	- 3 075	+ 834	- 6 642	- 31 713	+ 1 334	- 30 379	+ 4 395	+ 1 075	- 6 984
3. „	+ 20 117	+ 29 422	+ 198	- 3 088	- 6 415	- 11 086	+ 9 016	- 20 102	- 170	- 982	+ 7 879
4. „	+ 28 603	+ 32 504	+ 879	+ 2 476	- 7 256	- 25 412	+ 3 333	- 28 745	- 191	- 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 21 209	+ 27 713	+ 471	- 567	- 6 407	- 1 489	+ 16 960	- 18 449	- 5 504	- 77	+ 14 139
2. „	+ 20 002	+ 28 046	- 356	- 1 098	- 6 590	- 16 365	+ 1 434	- 17 800	+ 2 147	- 283	+ 5 502
3. „	+ 14 729	+ 27 888	- 1 030	- 5 121	- 7 008	- 15 745	- 18 653	+ 2 908	- 490	+ 142	- 1 365
4. „	+ 26 157	+ 34 089	- 837	+ 1 810	- 8 906	- 5 311	- 22 836	+ 17 525	- 1 879	- 9 085	+ 13 640
1988 1. Vj.	+ 16 366	+ 25 191	+ 1 152	- 3 082	- 6 895	- 22 099	- 24 092	+ 1 993	+ 2 796	- 131	- 3 068
2. „	+ 25 073	+ 34 040	- 1 020	- 1 206	- 6 741	- 33 688	- 26 516	- 7 172	- 1 335	+ 1 057	- 8 893
3. „	+ 16 929	+ 31 680	- 905	- 5 566	- 8 279	- 37 001	- 16 422	- 20 578	- 2 303	+ 1 926	- 20 448
4. „	+ 29 968	+ 37 134	+ 1 361	+ 1 420	- 9 948	- 34 347	- 19 840	- 14 507	+ 4 965	- 635	- 109
1989 1. Vj.	+ 31 113	+ 36 020	- 593	+ 2 895	- 7 209	- 38 432	- 32 583	- 5 849	- 1 747	+ 262	- 8 803
2. „	+ 27 125	+ 34 280	- 1 025	+ 2 023	- 8 154	- 32 225	+ 485	- 32 710	- 2 844	- 455	- 8 398
3. „	+ 21 352	+ 34 277	- 572	- 2 540	- 9 814	- 24 081	- 5 561	- 18 520	+ 247	- 1 198	- 3 680
4. „	+ 24 584	+ 30 116	- 818	+ 4 741	- 9 455	- 33 481	+ 14 916	- 48 397	+ 9 391	- 1 173	- 678
1990 1. Vj.	+ 28 762	+ 36 865	- 518	+ 1 016	- 8 601	- 35 543	- 34 748	- 795	+ 8 299	- 167	+ 1 351
1988 Juli	+ 5 467	+ 11 068	- 374	- 3 002	- 2 225	- 11 290	- 6 974	- 4 316	- 5 363	+ 1 001	- 10 185
Aug.	+ 5 043	+ 9 321	- 268	- 725	- 3 285	- 10 462	- 5 439	- 5 023	- 3 132	+ 728	- 7 823
Sept.	+ 6 419	+ 11 291	- 264	- 1 839	- 2 770	- 15 249	- 4 010	- 11 239	+ 6 191	+ 198	- 2 440
Okt.	+ 7 872	+ 10 579	+ 738	- 47	- 3 398	- 4 227	- 3 659	- 568	- 2 722	- 133	+ 789
Nov.	+ 10 663	+ 13 076	+ 272	+ 1 204	- 3 888	- 12 820	- 4 846	- 7 974	+ 5 250	- 202	+ 2 890
Dez.	+ 11 433	+ 13 480	+ 351	+ 264	- 2 661	- 17 299	- 11 335	- 5 965	+ 2 437	- 359	+ 3 788
1989 Jan.	+ 11 341	+ 11 823	+ 160	+ 600	- 1 242	- 10 566	- 8 848	- 1 718	- 5 004	+ 441	- 3 788
Febr.	+ 9 318	+ 11 359	- 269	+ 1 523	- 3 295	- 9 264	- 8 643	- 621	- 745	- 129	- 820
März	+ 10 454	+ 12 838	- 483	+ 771	- 2 672	- 18 603	- 15 092	- 3 510	+ 4 002	- 49	- 4 195
April	+ 8 316	+ 9 875	+ 417	+ 1 344	- 3 320	- 9 056	- 1 069	- 7 986	+ 686	- 267	- 321
Mai	+ 8 725	+ 10 512	- 588	+ 1 659	- 2 857	- 9 624	- 318	- 9 306	- 4 978	- 145	- 6 022
Juni	+ 10 083	+ 13 893	- 853	- 979	- 1 977	- 13 545	+ 1 872	- 15 417	+ 1 449	- 43	- 2 056
Juli	+ 5 649	+ 10 613	+ 119	- 1 377	- 3 705	- 10 036	+ 461	- 10 496	+ 3 630	- 896	- 1 653
Aug.	+ 6 859	+ 11 226	- 203	- 931	- 3 233	- 5 239	- 704	- 4 535	- 670	- 283	+ 667
Sept.	+ 8 844	+ 12 438	- 488	- 231	- 2 875	- 8 807	- 5 317	- 3 490	- 2 713	- 18	- 2 694
Okt.	+ 8 032	+ 9 480	+ 388	+ 1 111	- 2 947	- 5 933	+ 11 422	- 17 355	- 176	- 144	+ 1 779
Nov.	+ 9 703	+ 10 608	- 705	+ 2 849	- 3 048	- 15 073	+ 8 541	- 23 613	+ 4 766	- 309	- 912
Dez.	+ 6 849	+ 10 029	- 500	+ 781	- 3 460	- 12 475	- 5 047	- 7 428	+ 4 802	- 721	- 1 545
1990 Jan.	+ 10 238	+ 12 831	+ 201	- 533	- 2 261	- 9 671	- 415	- 9 256	+ 447	- 69	+ 946
Febr.	+ 8 174	+ 10 629	- 172	+ 812	- 3 094	- 8 420	- 19 133	+ 10 713	+ 2 049	- 101	+ 1 703
März	+ 10 350	+ 13 404	- 546	+ 737	- 3 246	- 17 452	- 15 199	- 2 253	+ 5 802	+ 3	- 1 297
April p)	+ 5 715	+ 7 622	+ 493	+ 1 000	- 3 400	- 7 597	- 7 086	- 511	+ 2 946	- 65	+ 1 000

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf

Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1987	1988	1989	1990						1989	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
					Febr.	März	April p)	Febr.	März	April p)		
Mio DM												
Alle Länder 1)	Ausfuhr	527 377	567 654	641 342	52 019	60 949	52 442	+ 2,8	+10,5	- 1,9	100	
	Einfuhr	409 641	439 609	506 648	41 390	47 545	44 820	+ 5,4	+12,4	+ 2,8	100	
	Saldo	+ 117 735	+ 128 045	+ 134 694	+ 10 629	+ 13 404	+ 7 622					
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	451 460	488 169	549 312	44 430	52 789	45 404	+ 0,5	+11,1	- 1,8	85,7	
	Einfuhr	339 780	364 183	419 155	34 282	39 666	37 624	+ 5,4	+12,3	+ 2,6	82,7	
	Saldo	+ 111 680	+ 123 987	+ 130 157	+ 10 148	+ 13 123	+ 7 780					
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	277 916	308 195	352 961	27 851	33 959	29 121	- 3,9	+10,2	- 2,1	55,0	
	Einfuhr	215 612	227 362	258 781	21 241	24 920	23 288	+ 6,9	+13,2	+ 3,1	51,1	
	Saldo	+ 62 305	+ 80 833	+ 94 181	+ 6 610	+ 9 040	+ 5 833					
darunter:												
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	38 846	42 040	45 979	3 772	4 423	3 867	- 5,2	+ 6,5	- 4,0	7,2	
	Einfuhr	29 129	31 160	34 975	2 909	3 417	3 187	+ 3,9	+13,6	+ 2,5	6,9	
	Saldo	+ 9 716	+ 10 880	+ 11 004	+ 864	+ 1 006	+ 680					
Dänemark	Ausfuhr	11 165	11 282	12 297	941	1 139	978	-17,6	+13,2	+ 1,8	1,9	
	Einfuhr	7 670	8 281	9 243	753	840	833	+ 9,5	+14,8	+17,9	1,8	
	Saldo	+ 3 495	+ 3 001	+ 3 054	+ 188	+ 299	+ 145					
Frankreich	Ausfuhr	63 609	71 272	84 358	6 864	8 262	6 651	- 1,0	+ 9,3	- 2,1	13,2	
	Einfuhr	47 482	53 052	60 422	4 946	5 931	5 219	+11,5	+17,4	- 7,7	11,9	
	Saldo	+ 16 127	+ 18 220	+ 23 936	+ 1 918	+ 2 331	+ 1 432					
Großbritannien	Ausfuhr	46 632	52 874	59 364	4 112	5 196	4 782	-11,5	+ 1,0	- 5,0	9,3	
	Einfuhr	29 394	30 443	34 698	2 701	3 197	2 851	+ 0,2	+12,1	- 4,0	6,8	
	Saldo	+ 17 239	+ 22 431	+ 24 666	+ 1 411	+ 1 999	+ 1 931					
Italien	Ausfuhr	46 056	51 652	59 830	4 782	5 904	5 172	- 2,1	+12,9	- 0,8	9,3	
	Einfuhr	39 206	40 217	45 197	3 862	4 525	4 290	+ 7,6	+19,3	+12,1	8,9	
	Saldo	+ 6 850	+ 11 436	+ 14 634	+ 919	+ 1 379	+ 882					
Niederlande	Ausfuhr	46 088	49 189	54 422	4 379	5 186	4 542	+ 1,1	+10,0	- 1,3	8,5	
	Einfuhr	44 934	45 421	51 972	4 164	4 783	4 788	+ 5,3	+ 3,1	+ 8,1	10,3	
	Saldo	+ 1 153	+ 3 768	+ 2 450	+ 214	+ 403	- 246					
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	99 771	106 306	117 883	9 679	11 560	10 090	+ 5,5	+16,3	+ 0,3	18,4	
	Einfuhr	65 414	70 049	79 411	6 866	7 674	7 200	+ 8,7	+16,4	+ 4,5	15,7	
	Saldo	+ 34 357	+ 36 256	+ 38 471	+ 2 813	+ 3 886	+ 2 890					
darunter:												
Norwegen	Ausfuhr	5 790	5 130	5 233	426	533	404	+17,7	+32,7	- 3,9	0,8	
	Einfuhr	5 535	6 155	7 281	625	609	593	+14,7	+15,5	- 9,0	1,4	
	Saldo	+ 256	- 1 025	- 2 048	- 199	- 77	- 189					
Österreich	Ausfuhr	28 410	31 868	35 275	2 914	3 457	3 139	+ 7,5	+16,8	+ 5,5	5,5	
	Einfuhr	17 293	18 917	20 995	1 833	2 154	1 975	+10,9	+21,2	+ 9,1	4,1	
	Saldo	+ 11 118	+ 12 951	+ 14 281	+ 1 081	+ 1 303	+ 1 164					
Schweden	Ausfuhr	15 842	16 650	18 354	1 348	1 727	1 474	-11,9	+ 8,7	-14,1	2,9	
	Einfuhr	9 979	10 749	12 794	1 034	1 171	1 158	- 3,0	+ 7,9	+ 6,4	2,5	
	Saldo	+ 5 862	+ 5 902	+ 5 561	+ 314	+ 556	+ 316					
Schweiz	Ausfuhr	32 126	34 442	38 149	3 286	3 622	3 214	+ 6,7	+ 9,0	- 0,7	5,9	
	Einfuhr	18 968	19 653	21 249	1 820	1 999	1 862	+12,4	+16,5	- 1,7	4,2	
	Saldo	+ 13 158	+ 14 790	+ 16 900	+ 1 466	+ 1 622	+ 1 352					
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	73 773	73 669	78 468	6 900	7 270	6 193	+13,8	+ 7,7	- 3,5	12,2	
	Einfuhr	58 755	66 772	80 963	6 175	7 073	7 136	- 2,4	+ 5,5	- 0,7	16,0	
	Saldo	+ 15 018	+ 6 897	- 2 496	+ 725	+ 197	- 943					
darunter:												
Japan	Ausfuhr	10 545	13 111	15 269	1 519	1 594	1 287	+43,9	+21,7	+ 1,2	2,4	
	Einfuhr	25 245	28 366	32 186	2 430	2 902	2 864	- 0,9	+ 9,0	- 5,8	6,4	
	Saldo	- 14 701	- 15 255	- 16 917	- 911	- 1 308	- 1 577					
Kanada	Ausfuhr	4 760	4 845	5 117	389	462	411	+ 3,2	+ 1,3	- 5,0	0,8	
	Einfuhr	3 367	3 626	4 354	317	487	347	+ 2,1	+36,8	+ 4,9	0,9	
	Saldo	+ 1 393	+ 1 219	+ 763	+ 72	- 25	+ 64					
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	49 879	45 678	46 659	4 204	4 326	3 796	+12,0	+ 7,7	- 0,1	7,3	
	Einfuhr	25 613	29 095	38 266	3 009	3 219	3 380	- 4,7	+ 0,2	+ 2,5	7,6	
	Saldo	+ 24 266	+ 16 583	+ 8 394	+ 1 195	+ 1 107	+ 416					
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	22 994	24 723	29 314	2 240	2 551	2 087	+ 8,6	+11,9	- 5,4	4,6	
	Einfuhr	19 471	20 461	24 972	2 190	2 286	2 311	+14,8	+18,7	+14,2	4,9	
	Saldo	+ 3 522	+ 4 262	+ 4 342	+ 50	+ 265	- 224					
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	14 295	15 463	16 399	1 414	1 544	1 211	+20,8	+16,8	- 6,7	2,6	
	Einfuhr	11 100	10 826	12 437	990	1 140	881	- 4,0	+12,0	+12,1	2,5	
	Saldo	+ 3 194	+ 4 638	+ 3 962	+ 424	+ 403	+ 330					
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	37 788	38 474	45 334	3 874	3 982	3 653	+25,9	- 0,2	- 0,0	7,1	
	Einfuhr	39 028	43 859	49 758	3 917	4 430	3 983	+ 4,0	+ 9,7	- 1,8	9,8	
	Saldo	- 1 240	- 5 385	- 4 424	- 43	- 448	- 330					

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere

regional nicht zuordenbare Angaben. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+ 14 772	+ 16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+ 10 288	+ 17 722	+ 19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121
1985	+ 5 402	-23 732	+ 10 913	- 368	+ 9 301	+ 20 296	+ 21 561	-11 008	- 7 526	- 1 751	- 2 532
1986	+ 1 698	-25 365	+ 9 119	+ 116	+ 8 995	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 2 067
1987	- 4 976	-27 857	+ 8 130	+ 385	+ 7 319	+ 19 163	+ 19 943	-12 116	- 7 190	- 2 438	- 2 086
1988	- 8 433	-28 918	+ 8 857	- 334	+ 9 103	+ 17 954	+ 19 127	-15 096	- 7 107	- 2 588	- 2 174
1989	+ 7 119	-29 082	+ 10 820	- 876	+ 22 092	+ 19 615	+ 20 705	-15 452	- 8 018	- 2 511	- 2 715
1989 1. Vj.	+ 2 895	- 5 367	+ 2 442	- 95	+ 5 184	+ 4 598	+ 4 744	- 3 867	- 1 766	- 708	- 755
2. "	+ 2 023	- 7 240	+ 2 661	- 214	+ 5 349	+ 5 233	+ 5 484	- 3 767	- 2 045	- 558	- 669
3. "	- 2 540	-11 136	+ 2 723	- 410	+ 5 502	+ 4 806	+ 5 175	- 4 025	- 2 122	- 605	- 857
4. "	+ 4 741	- 5 339	+ 2 994	- 158	+ 6 057	+ 4 978	+ 5 301	- 3 792	- 2 084	- 640	- 434
1990 1. Vj.	+ 1 016	- 5 845	+ 2 811	- 278	+ 4 389	+ 4 799	+ 5 020	- 4 860	- 2 308	- 1 079	- 820
1989 Juli	- 1 377	- 3 654	+ 1 012	- 137	+ 1 300	+ 1 529	+ 1 611	- 1 427	- 774	- 384	- 212
Aug.	- 931	- 4 195	+ 831	- 137	+ 2 127	+ 1 629	+ 1 781	- 1 186	- 663	- 128	- 228
Sept.	- 231	- 3 286	+ 880	- 137	+ 2 075	+ 1 648	+ 1 784	- 1 412	- 685	- 93	- 416
Okt.	+ 1 111	- 2 348	+ 872	- 53	+ 2 252	+ 1 529	+ 1 604	- 1 141	- 758	- 244	- 158
Nov.	+ 2 849	- 1 340	+ 921	- 53	+ 2 741	+ 1 707	+ 1 831	- 1 128	- 598	- 290	- 128
Dez.	+ 781	- 1 651	+ 1 201	- 53	+ 1 064	+ 1 742	+ 1 866	- 1 524	- 728	- 105	- 148
1990 Jan.	- 533	- 1 888	+ 850	- 50	+ 954	+ 1 403	+ 1 500	- 1 802	- 841	- 338	- 332
Febr.	+ 812	- 1 600	+ 1 027	- 50	+ 1 403	+ 1 487	+ 1 600	- 1 455	- 729	- 392	- 251
März	+ 737	- 2 356	+ 934	- 178	+ 2 032	+ 1 908	+ 1 920	- 1 603	- 738	- 349	- 237
April p)	+ 1 000	- 2 269	+ 1 015	- 100	+ 2 332	+ 1 674	+ 1 709	- 1 652			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungs-kosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte

der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-29 091	-11 386	- 7 950	- 2 440	- 996	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 056	-11 258	- 7 450	- 2 318	- 1 490	-15 797	- 1 546	- 9 833	- 7 929	- 4 502	+ 85
1987	-28 911	-10 867	- 7 300	- 2 222	- 1 345	-18 044	- 1 523	-11 801	- 9 862	- 4 693	- 27
1988	-31 863	-12 373	- 7 350	- 2 068	- 2 956	-19 489	- 1 464	-14 377	-12 235	- 4 923	+ 1 275
1989	-34 631	-12 877	- 7 500	- 2 276	- 3 101	-21 754	- 1 427	-14 921	-12 884	- 5 117	- 289
1989 1. Vj.	- 7 209	- 3 033	- 1 950	- 598	- 485	- 4 176	- 388	- 2 421	- 1 608	- 1 228	- 138
2. "	- 8 154	- 3 379	- 1 950	- 517	- 912	- 4 775	- 339	- 3 687	- 3 372	- 1 248	+ 499
3. "	- 9 814	- 3 498	- 1 900	- 565	- 1 033	- 6 316	- 352	- 4 458	- 3 885	- 1 315	- 191
4. "	- 9 455	- 2 968	- 1 700	- 596	- 672	- 6 487	- 347	- 4 355	- 4 019	- 1 326	- 459
1990 1. Vj.	- 8 601	- 3 801	- 1 900	- 567	- 1 334	- 4 800	- 343	- 3 522	- 2 595	- 1 306	+ 371
1989 Juli	- 3 705	- 1 343	- 650	- 204	- 489	- 2 362	- 116	- 1 802	- 1 404	- 457	+ 14
Aug.	- 3 233	- 1 172	- 650	- 224	- 297	- 2 062	- 120	- 1 449	- 1 325	- 428	- 65
Sept.	- 2 875	- 983	- 600	- 136	- 246	- 1 892	- 116	- 1 206	- 1 156	- 429	- 140
Okt.	- 2 947	- 654	- 550	- 179	+ 75	- 2 293	- 117	- 1 557	- 1 462	- 451	- 167
Nov.	- 3 048	- 1 046	- 500	- 216	- 330	- 2 002	- 115	- 1 201	- 1 013	- 439	- 247
Dez.	- 3 460	- 1 268	- 650	- 201	- 417	- 2 192	- 115	- 1 596	- 1 544	- 436	- 45
1990 Jan.	- 2 261	- 1 251	- 600	- 189	- 462	- 1 010	- 111	- 527	+ 81	- 448	+ 76
Febr.	- 3 094	- 1 191	- 650	- 215	- 326	- 1 903	- 121	- 1 493	- 1 384	- 411	+ 121
März	- 3 246	- 1 359	- 650	- 163	- 546	- 1 887	- 112	- 1 502	- 1 292	- 447	+ 174
April p)	- 3 400	- 1 300	- 650	- 200	- 450	- 2 100	- 112	- 1 447	- 1 425	- 460	- 81

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-

eträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1987	1988	1989	1989				1990				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—62 546	— 97 909	— 92 193	—31 760	—15 740	—25 538	—19 155	—37 686	—14 373	—14 734	— 8 412	
Direktinvestitionen	—16 364	— 19 820	— 25 294	— 4 942	— 5 221	— 5 763	— 9 368	— 9 473	— 4 655	— 2 535	— 1 705	
in Dividendenwerten	— 4 599	— 8 576	— 11 729	— 2 079	— 1 936	— 1 995	— 5 719	— 7 045	— 4 426	— 407	— 1 008	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 6 360	— 7 832	— 7 276	— 1 223	— 1 536	— 1 744	— 2 773	— 1 503	— 65	— 796	— 435	
übrige Anlagen	— 5 405	— 3 412	— 6 288	— 1 639	— 1 749	— 2 024	— 876	— 925	— 164	— 1 332	— 262	
Wertpapieranlagen	—24 883	—72 894	—49 769	—22 975	— 6 896	—16 482	— 3 415	— 8 925	— 2 390	— 4 938	— 4 765	
in Dividendenwerten 1)	— 122	— 18 218	— 9 276	— 5 449	— 2 359	— 1 959	+ 491	+ 553	+ 324	+ 155	— 399	
in festverzinslichen Wertpapieren	—24 761	— 54 676	— 40 493	—17 526	— 4 538	—14 523	— 3 906	— 9 478	— 2 714	— 5 093	— 4 365	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 3 288	— 12 236	— 14 279	— 6 641	— 2 611	— 2 560	— 2 466	— 7 896	— 2 197	— 3 294	— 1 980	
Langfristiger Kreditverkehr	—18 558	— 2 423	— 13 870	— 3 009	— 2 852	— 2 459	— 5 550	—18 340	— 7 140	— 6 914	— 1 453	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 259	— 3 492	— 3 906	— 626	— 950	— 1 058	— 1 272	— 1 256	— 385	— 656	— 140	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 741	— 2 772	— 3 260	— 835	— 770	— 833	— 823	— 948	— 188	— 348	— 489	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+39 452	+ 11 039	+ 69 449	— 823	+16 225	+19 977	+34 070	+ 2 938	— 4 760	— 465	+ 1 327	
Direktinvestitionen	+ 3 417	+ 2 405	+ 11 157	+ 2 915	+ 1 459	+ 1 803	+ 4 980	+ 274	— 849	+ 1 453	+ 2 123	
in Dividendenwerten	+ 452	— 2 310	+ 2 880	— 1 002	— 429	+ 34	+ 4 277	+ 127	+ 1	+ 19	+ 1 845	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	— 380	+ 266	+ 2 757	+ 2 044	— 122	+ 910	— 74	— 1 045	— 14	+ 339	+ 208	
übrige Anlagen	+ 3 346	+ 4 449	+ 5 519	+ 1 873	+ 2 011	+ 859	+ 777	+ 1 193	— 836	+ 1 096	+ 69	
Wertpapieranlagen	+33 200	+ 7 724	+ 45 828	— 5 160	+ 9 983	+15 703	+25 301	— 4 050	— 3 922	— 4 117	— 1 729	
in Dividendenwerten 1)	— 1 794	+ 5 639	+ 23 332	+ 2 394	+ 1 619	+ 6 033	+13 286	+ 7 332	+ 2 421	+ 1 212	— 2 878	
in festverzinslichen Wertpapieren	+34 993	+ 2 085	+ 22 496	— 7 554	+ 8 365	+ 9 669	+12 015	—11 382	— 6 344	— 5 329	+ 1 149	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+33 301	+ 15 237	+ 22 173	— 5 380	+ 9 184	+ 7 773	+10 595	—10 443	— 5 628	— 5 441	+ 885	
Kreditverkehr	+ 2 893	+ 1 083	+ 12 602	+ 1 453	+ 4 805	+ 2 500	+ 3 844	+ 6 814	+ 18	+ 2 177	+ 819	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	—12 253	— 11 543	— 4 294	— 2 140	— 831	— 1 691	+ 368	— 740	— 715	— 359	— 297	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 58	— 173	— 137	— 30	— 23	— 29	— 55	— 100	— 7	+ 21	+ 114	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—23 095	— 86 870	— 22 743	—32 583	+ 485	— 5 561	+14 916	—34 748	—19 133	—15 199	— 7 086	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	—15 443	— 30 134	— 81 008	+12 568	—29 338	—16 174	—48 064	+13 762	+ 3 162	+ 1 488	— 2 756	
Verbindlichkeiten	+ 9 300	+ 10 108	+ 24 347	+ 6 788	+13 833	— 2 121	+ 5 847	+ 7 219	+ 4 476	— 128	+ 3 643	
Saldo	— 6 143	— 20 026	— 56 661	+19 356	—15 505	—18 295	—42 217	+20 981	+ 7 638	+ 1 360	+ 887	
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 9 513	— 12 263	— 49 117	—21 361	—16 046	— 2 592	— 9 119	—20 452	+ 636	— 3 475	— 2 525	
Verbindlichkeiten	— 3 419	— 1 311	+ 11 185	+ 3 432	+ 2 140	+ 4 626	+ 987	+ 9 166	+ 4 414	+ 2 750	+ 1 057	
Saldo	—12 932	— 13 574	— 37 932	—17 929	—13 906	+ 2 034	— 8 132	—11 286	+ 5 050	— 725	— 1 468	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	+ 1 205	— 16 163	— 13 685	— 5 122	— 5 554	— 481	— 2 528	— 6 571	— 2 776	— 3 178		
Verbindlichkeiten	+ 678	+ 7 750	+ 7 131	+ 107	+ 3 107	— 455	+ 4 372	— 437	+ 760	+ 1 009		
Saldo	+ 1 883	— 8 413	— 6 554	— 5 015	— 2 447	— 936	+ 1 844	— 7 008	— 2 016	— 2 169		
Saldo	—11 049	— 21 987	— 44 486	—22 944	—16 353	+ 1 098	— 6 288	—18 294	+ 3 034	— 2 894		
3. Öffentliche Hand	+ 1 377	+ 1 748	— 4 328	— 2 261	— 852	— 1 323	+ 108	— 3 482	+ 42	— 719	+ 70	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—15 815	— 40 265	—105 476	— 5 849	—32 710	—18 520	—48 397	— 795	+10 713	— 2 253		
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—38 910	—127 135	—128 219	—38 432	—32 225	—24 081	—33 481	—35 543	— 8 420	—17 452		

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet.

Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems					
1984	84 079	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	2 456	15 152	15 152	—	68 927	
1985	86 004	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	2 449	18 338	18 338	—	67 666	
1986	94 036	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	2 444	23 556	23 556	—	70 480	
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	—	102 396	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	—	69 877	
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317	
1989 Mai	96 886	94 448	13 688	50 656	8 997	21 108	2 437	42 155	42 155	—	54 731	
Juni	97 198	94 761	13 688	50 945	8 981	21 147	2 437	44 523	44 523	—	52 675	
Juli	96 071	93 633	13 688	54 779	8 951	16 215	2 437	45 048	45 048	—	51 023	
Aug.	97 663	95 226	13 688	56 491	8 921	16 126	2 437	45 974	45 974	—	51 689	
Sept.	97 623	95 191	13 688	56 569	8 808	16 127	2 432	48 628	48 628	—	48 995	
Okt.	101 473	99 041	13 688	56 233	8 808	20 313	2 432	50 699	50 699	—	50 774	
Nov.	100 695	98 263	13 688	58 246	9 021	17 308	2 432	50 833	50 833	—	49 862	
Dez.	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317	
1990 Jan.	100 908	98 476	13 688	58 782	8 103	17 904	2 432	51 646	51 646	—	49 262	
Febr.	102 729	100 297	13 688	60 651	8 054	17 904	2 432	51 764	51 764	—	50 965	
März	102 201	99 769	13 688	60 338	7 839	17 905	2 432	52 534	52 534	—	49 668	
April	103 335	100 903	13 688	60 979	7 838	18 399	2 432	52 666	52 666	—	50 668	
Mai	104 991	102 559	13 688	62 738	7 734	18 399	2 432	53 203	53 203	—	51 788	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- scheid- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forderungen 9)
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben				
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1989 Mai	8 997	5 812	—	3 185	2 901	284	21 108	36 760	— 15 652	—
Juni	8 981	5 796	—	3 185	2 901	284	21 147	36 799	— 15 652	—
Juli	8 951	5 773	—	3 178	2 901	277	16 215	32 358	— 16 143	—
Aug.	8 921	5 703	—	3 218	2 901	317	16 126	32 269	— 16 143	—
Sept.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	16 127	32 270	— 16 143	—
Okt.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	20 313	32 699	— 15 391	3 006
Nov.	9 021	5 708	—	3 313	2 901	413	17 308	32 699	— 15 391	—
Dez.	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1990 Jan.	8 103	5 157	—	2 947	2 701	245	17 904	31 496	— 13 592	—
Febr.	8 054	5 086	—	2 967	2 701	266	17 904	31 497	— 13 592	—
März	7 839	4 884	—	2 955	2 701	254	17 905	31 498	— 13 592	—
April	7 838	4 883	—	2 955	2 701	254	18 399	30 742	— 12 343	—
Mai	7 734	4 781	—	2 953	2 701	252	18 399	30 743	— 12 343	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederstwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Ausschl. Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des

Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. II. 1, durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland *)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland									Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland						
	ins-gesamt	kurzfristig				langfristig				ins-gesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)		
		zu-sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremdwährung	zu-sammen	Forderungen an		Wert-papiere und Be-teiligung-en 4)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			Banken 1) 2)	Nicht-banken 1) 3)			Banken 1)	Nicht-banken 1)				Banken 1) 5)	Nicht-banken 1)		Banken 1) 6)	Nicht-banken 1)
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1989	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 230	112 376	28 854	125 982	88 055	37 927
1989 April	417 522	211 362	191 861	18 830	671	206 160	75 185	93 719	37 256	252 490	136 716	111 841	24 875	115 774	85 267	30 507
Mai	433 662	226 189	206 995	18 405	789	207 473	76 381	94 437	36 655	265 268	147 274	121 851	25 423	117 994	86 378	31 616
Juni	446 707	238 328	218 278	19 200	850	208 379	76 409	94 850	37 120	265 405	145 148	118 541	26 607	120 257	87 136	33 121
Juli	448 614	240 610	221 440	18 334	836	208 004	75 267	94 970	37 767	257 742	136 786	110 731	26 055	120 956	87 323	33 633
Aug.	457 750	248 102	228 733	18 700	669	209 648	75 844	95 529	38 275	261 418	138 592	111 638	26 954	122 826	87 913	34 913
Sept.	463 132	251 016	231 313	19 051	652	212 116	75 874	96 268	39 974	263 964	140 391	113 208	27 183	123 573	87 401	36 172
Okt.	467 799	255 714	236 158	18 933	623	212 085	75 897	95 924	40 264	266 727	141 472	114 208	27 264	125 255	87 844	37 411
Nov.	495 998	277 653	256 202	20 817	634	218 345	79 254	97 314	41 777	267 448	141 382	113 481	27 901	126 066	88 930	37 136
Dez.	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 096	112 242	28 854	126 116	88 189	37 927
1990 Jan.	510 057	283 165	260 062	22 477	626	226 892	83 422	98 606	44 864	273 010	143 788	113 705	30 083	129 222	88 945	40 277
Febr.	514 657	280 060	256 966	22 440	654	234 597	87 987	100 297	46 313	278 901	148 558	119 750	28 808	130 343	88 860	41 483
März	520 980	278 081	252 972	24 388	721	242 899	93 218	101 409	48 272	281 165	149 248	120 275	28 973	131 917	90 784	41 133
April p)	525 625	280 239	252 940	26 557	742	245 386	93 374	102 380	49 632	283 297	151 687	121 652	30 035	131 610	90 413	41 197

* Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Aktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus

buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 4 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne Verbindlichkeiten aus Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland									
	ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				aus Handels-krediten	ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			aus Handels-krediten
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber			zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber					
			ausländische Banken	ausländische Nicht-banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht-banken		ausländische Banken 2)				ausländische Nicht-banken 1)	ausländische Banken	ausländische Nicht-banken			
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346		
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615		
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293		
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043		
1989	269 292	102 016	64 745	37 271	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774		
1989 April	253 170	90 132	65 346	24 786	24 141	1 946	22 195	138 897	192 871	54 491	35 013	19 478	55 065	16 359	38 706	83 315		
Mai	257 931	94 008	68 228	25 780	24 771	2 022	22 749	139 152	193 481	55 647	34 932	20 715	55 165	16 138	39 027	82 669		
Juni	260 488	93 553	66 500	27 053	24 734	2 033	22 701	142 201	197 437	57 176	35 281	21 895	55 404	15 941	39 463	84 857		
Juli	257 446	92 932	66 431	26 501	24 933	1 986	22 947	139 581	196 148	57 237	35 246	21 991	55 719	15 830	39 889	83 192		
Aug.	257 220	94 741	67 801	26 940	25 195	1 941	23 254	137 284	198 046	59 896	36 411	23 485	56 028	16 039	39 989	82 122		
Sept.	262 387	94 370	64 888	29 482	25 901	1 972	23 929	142 116	201 204	61 728	36 844	24 884	55 074	15 276	39 798	84 402		
Okt.	278 382	108 549	73 600	34 949	25 736	2 057	23 679	144 097	204 677	63 423	37 799	25 624	55 213	15 230	39 983	86 041		
Nov.	282 589	110 407	75 200	35 207	25 788	2 146	23 642	146 394	208 653	65 889	39 433	26 456	55 277	15 636	39 641	87 487		
Dez.	269 292	102 016	64 745	37 271	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774		
1990 Jan.	280 687	114 502	76 229	38 273	25 280	2 364	22 916	140 905	207 875	64 482	38 797	25 685	57 615	16 917	40 698	85 778		
Febr.	284 663	115 414	80 557	34 857	26 420	2 354	24 066	142 829	212 371	68 710	40 326	28 384	57 123	16 597	40 526	86 538		
März	292 003	119 359	84 298	35 061	26 799	2 343	24 456	145 845	217 315	71 754	41 491	30 263	58 014	17 077	40 937	87 547		
April p)		120 336	86 113	34 223	27 312	2 373	24 939			73 851	41 455	32 396	59 249	17 129	42 120			

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht

vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)											
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen							gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder			
		Franzö- sischer Franc	Italienische Lira	Hollän- discher Gulden	Belgischer und Luxembur- gischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling	Griechische Drachme	Portu- giesischer Escudo	
1973	121,7	105,3	121,7	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	116,4	121,5	108,1	
1974	124,7	117,1	139,4	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	125,0	126,6	115,2	
1975	131,3	109,8	147,1	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	138,8	141,5	122,2	
1976	128,1	119,7	183,3	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	167,4	157,8	141,6	
1977	138,9	133,3	210,7	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	186,6	171,5	195,1	
1978	160,7	141,4	234,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	196,4	196,2	258,9	
1979	175,9	146,2	251,3	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	194,7	216,8	315,2	
1980	177,6	146,5	261,0	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	179,2	251,2	325,3	
1981	143,1	151,4	278,5	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	166,2	262,9	321,9	
1982	132,9	170,4	308,7	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	178,3	295,0	387,1	
1983	126,5	187,8	329,4	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	195,5	369,6	511,6	
1984	113,6	193,4	342,1	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	199,6	425,0	609,8	
1985	110,3	192,3	360,4	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	200,0	510,4	690,6	
1986	149,0	201,2	380,7	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	238,5	694,2	816,8	
1987	179,5	210,7	399,9	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	257,2	809,9	928,0	
1988	183,8	213,7	410,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	242,2	867,8	970,4	
1989	171,6	213,7	404,5	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	246,0	928,6	990,8	
1986 März	142,3	193,7	377,1	112,1	147,2	314,6	170,6	250,1	227,7	669,2	777,5	
April	141,7	199,6	379,5	112,0	146,6	316,7	170,3	248,8	222,2	672,3	780,1	
Mai	144,6	200,7	380,1	111,8	146,8	317,7	170,8	248,4	223,1	673,7	789,4	
Juni	144,1	200,8	380,3	111,8	146,9	319,6	171,1	249,4	224,4	676,9	797,4	
Juli	149,7	202,8	380,5	111,9	148,0	319,2	172,7	252,5	232,5	690,3	814,4	
Aug.	156,2	205,3	381,7	112,0	148,9	325,0	173,7	272,0	246,5	701,6	836,9	
Sept.	158,0	206,3	382,6	112,1	149,0	328,2	174,6	275,2	251,7	711,5	850,2	
Okt.	160,7	206,2	383,4	112,2	149,3	332,3	174,0	277,4	264,2	725,2	866,4	
Nov.	159,0	206,0	383,5	112,2	149,4	335,7	174,2	277,4	262,0	737,8	871,5	
Dez.	161,8	206,8	384,5	112,3	149,6	337,7	174,5	277,9	264,4	758,3	882,5	
1987 Jan.	173,4	210,0	392,7	112,0	149,3	348,5	175,1	282,7	270,2	779,9	906,9	
Febr.	176,4	209,8	394,2	112,1	148,9	352,5	174,3	284,0	271,2	787,9	916,0	
März	175,7	209,6	394,2	112,2	148,9	350,8	173,8	282,9	258,9	787,8	909,7	
April	177,9	209,8	395,3	112,1	149,0	350,5	174,0	282,8	256,0	790,9	914,6	
Mai	180,4	210,5	400,3	111,9	149,1	350,0	173,7	282,6	253,4	801,0	919,6	
Juni	177,2	210,4	401,1	111,9	149,1	347,1	173,9	282,2	255,1	804,1	922,4	
Juli	174,5	209,7	401,1	111,8	149,1	343,3	175,1	282,2	254,3	809,7	923,9	
Aug.	173,4	210,3	401,4	111,9	149,3	338,2	177,0	282,6	254,9	814,3	926,1	
Sept.	177,8	210,3	400,6	111,8	149,3	334,6	177,9	282,7	253,6	820,6	931,9	
Okt.	178,8	210,5	400,8	111,8	149,7	329,0	177,4	282,3	252,6	826,6	936,3	
Nov.	191,7	213,9	408,4	111,8	150,5	336,4	178,2	284,4	253,3	844,5	961,4	
Dez.	197,3	213,6	408,5	111,8	150,5	338,9	178,0	284,5	253,1	851,0	966,9	
1988 Jan.	195,1	212,6	407,6	111,6	150,3	339,3	177,3	284,5	253,9	856,7	970,1	
Febr.	189,8	212,8	408,1	111,5	150,4	337,0	176,5	284,0	253,5	858,2	966,9	
März	192,0	213,8	410,0	111,5	150,4	335,0	176,7	282,9	246,2	860,4	968,5	
April	192,6	213,8	411,6	111,4	150,5	331,2	177,2	282,9	240,9	860,9	966,9	
Mai	190,3	213,3	411,9	111,3	150,2	330,6	176,8	282,8	238,8	861,3	965,4	
Juni	183,5	212,5	411,5	111,7	150,4	330,4	175,5	281,9	241,9	860,0	965,4	
Juli	174,8	212,3	410,5	112,0	150,5	331,0	175,5	281,4	240,4	860,5	963,8	
Aug.	170,7	213,2	410,2	112,1	150,6	328,6	176,5	281,6	236,0	862,1	962,2	
Sept.	172,6	214,3	413,3	112,1	150,8	332,5	177,3	281,9	240,5	870,9	975,7	
Okt.	176,9	214,9	412,9	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	239,2	878,3	976,5	
Nov.	184,2	215,2	411,9	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	239,0	889,7	983,0	
Dez.	183,6	215,2	408,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	235,8	894,2	979,8	
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	232,4	892,3	970,9	
Febr.	174,0	214,5	405,7	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	232,8	897,3	970,9	
März	172,8	213,5	407,0	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	236,3	904,9	974,9	
April	172,3	213,0	406,5	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	237,7	914,4	977,3	
Mai	165,2	213,1	403,2	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	238,3	913,9	977,3	
Juni	162,7	213,7	401,7	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	245,9	923,3	985,5	
Juli	170,1	213,6	401,0	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	246,1	928,7	990,4	
Aug.	167,3	212,8	398,1	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	245,9	926,2	988,8	
Sept.	165,0	212,7	398,8	112,0	150,5	312,8	179,4	283,4	246,6	930,4	990,4	
Okt.	172,6	213,8	406,6	112,1	151,1	318,0	179,9	284,1	255,1	954,1	1 008,2	
Nov.	176,0	214,2	407,0	112,1	150,9	318,4	179,3	285,3	262,6	968,0	1 018,6	
Dez.	185,1	215,2	411,6	112,1	151,2	322,9	179,4	286,8	272,2	990,0	1 036,4	
1990 Jan.	190,5	214,4	413,4	112,0	150,7	324,1	179,0	285,9	270,6	1 003,2	1 042,8	
Febr.	192,3	213,9	411,2	112,0	150,2	322,9	178,1	285,1	266,0	1 012,6	1 041,9	
März	189,1	212,6	408,7	111,8	149,3	320,6	176,8	283,7	273,0	1 023,8	1 044,7	
April	190,9	211,6	407,0	111,8	148,7	316,9	176,1	282,0	273,6	1 043,1	1 046,5	
Mai	193,9	212,1	407,2	111,7	148,4	312,4	175,9	282,0	271,0	1 057,5	1 044,7	

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 4, April 1989. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Ohne Großbritannien, Griechenland und Portugal, die nicht am Wech-

gegenüber Währungen sonstiger Länder							gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 4)	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone					
106,7	99,7	101,3	109,8	112,7	122,2	104,6	109,4	110,7	110,7	109,4	1973
117,9	96,6	99,9	114,8	114,4	122,5	103,6	118,0	119,2	117,0	108,2	1974
126,3	88,1	97,9	113,0	117,3	134,1	103,0	117,5	121,3	119,2	103,4	1975
123,2	83,3	98,5	115,9	120,4	126,9	105,1	130,1	136,4	126,4	103,7	1976
120,8	86,8	98,4	129,5	136,5	148,5	111,3	142,2	150,0	136,2	105,1	1977
109,4	74,6	100,0	150,7	161,0	184,3	126,6	151,5	160,1	143,3	105,7	1978
125,2	76,2	100,9	156,6	166,7	207,1	134,0	156,7	164,9	150,6	106,0	1979
130,5	77,4	98,5	155,9	161,0	208,4	131,9	159,6	165,3	151,5	100,2	1980
102,1	73,0	97,5	150,0	149,9	172,3	123,2	165,3	167,8	143,1	90,5	1981
107,2	70,1	97,2	173,1	155,8	164,7	128,8	181,5	183,8	150,4	92,0	1982
97,4	69,0	97,3	201,2	171,4	156,6	138,7	195,6	199,5	155,9	92,4	1983
87,4	69,3	97,2	194,8	165,9	147,7	139,0	200,4	205,0	153,8	87,9	1984
84,8	70,0	97,2	196,1	165,7	151,4	141,8	202,8	207,8	154,0	85,4	1985
81,1	69,5	97,2	220,1	183,9	208,0	165,8	211,1	222,6	168,2	90,6	1986
84,2	69,6	97,3	236,3	192,3	239,2	181,9	218,4	232,6	178,9	93,9	1987
76,4	69,9	97,3	233,8	187,4	227,4	180,0	220,7	232,5	177,4	91,3	1988
76,8	73,0	97,3	229,7	179,4	204,1	178,2	219,4	232,3	175,7	89,0	1989
82,5	70,7	97,1	214,0	177,9	200,6	152,8	207,5	217,6	165,0	89,9	1986 März
80,5	70,2	97,1	213,1	176,9	197,5	152,4	209,6	218,4	164,7	89,3	April
78,3	69,8	97,2	214,7	179,7	199,7	161,4	210,1	219,0	165,1	89,3	Mai
78,5	69,1	97,2	215,8	182,3	201,1	165,1	210,3	219,4	165,3	89,4	Juni
77,1	68,0	97,3	219,6	185,0	207,6	168,2	211,3	221,8	167,0	90,0	Juli
78,1	67,6	97,3	224,9	188,0	217,8	172,8	213,1	225,7	170,2	91,4	Aug.
79,3	68,0	97,3	226,8	189,1	220,1	174,3	213,8	227,2	171,5	91,8	Sept.
81,6	68,7	97,3	229,9	191,8	224,2	177,9	214,1	229,5	173,8	92,5	Okt.
84,1	69,8	97,3	230,1	192,1	221,5	180,2	214,2	229,3	174,2	92,5	Nov.
85,3	70,2	97,3	232,3	193,4	224,3	183,2	214,8	230,3	175,5	93,2	Dez.
87,1	70,4	97,3	238,2	196,0	237,4	187,2	217,4	233,6	179,4	95,3	1987 Jan.
87,9	70,9	97,3	238,4	196,0	236,5	186,1	217,6	233,9	180,2	95,5	Febr.
86,4	70,3	97,2	234,1	192,9	233,1	183,1	217,4	231,9	178,6	94,5	März
82,5	69,3	97,2	233,4	191,6	235,7	181,3	217,6	231,7	177,8	93,7	April
82,2	69,0	97,2	234,3	191,3	243,0	180,5	218,5	232,1	178,3	94,0	Mai
83,2	69,6	97,2	233,5	191,0	238,3	178,9	218,5	232,3	178,1	93,7	Juni
85,1	69,8	97,2	233,3	190,6	232,3	177,3	218,2	231,9	178,0	93,5	Juli
83,1	69,5	97,2	233,8	190,4	230,9	177,3	218,3	232,2	177,4	92,8	Aug.
82,7	69,5	97,3	235,6	190,3	235,0	177,8	218,1	231,9	177,9	92,5	Sept.
83,2	69,6	97,3	236,0	189,8	235,0	178,3	218,0	231,6	178,1	92,4	Okt.
84,2	69,0	97,3	241,7	193,1	253,4	185,1	220,7	234,2	181,6	94,3	Nov.
82,2	68,3	97,3	243,5	194,2	259,2	189,3	220,7	234,2	181,9	94,6	Dez.
80,8	68,3	97,3	241,8	191,7	252,1	186,3	220,2	233,9	181,0	94,3	1988 Jan.
79,7	68,8	97,2	238,6	190,4	242,0	183,2	220,2	233,8	179,8	93,7	Febr.
79,3	69,4	97,2	237,3	189,5	241,1	182,9	220,7	233,1	179,7	93,1	März
78,2	69,4	97,2	235,6	188,1	238,9	179,9	220,7	232,3	179,1	92,6	April
77,1	69,9	97,2	233,4	186,7	236,4	177,0	220,5	231,7	178,2	92,1	Mai
75,9	69,8	97,3	232,4	186,5	224,4	176,3	220,3	232,0	177,0	91,3	Juni
75,5	69,7	97,3	230,3	186,7	212,0	176,4	220,2	231,7	175,3	90,3	Juli
74,1	70,4	97,2	229,7	185,8	209,7	177,0	220,5	231,2	174,2	89,2	Aug.
75,3	70,9	97,3	230,9	186,1	212,8	179,5	221,4	232,8	175,7	89,6	Sept.
74,1	71,0	97,2	230,7	185,9	214,3	179,8	221,5	232,7	175,9	89,5	Okt.
73,7	70,4	97,3	233,0	186,1	225,1	182,1	221,4	232,6	176,9	90,2	Nov.
73,6	70,7	97,3	231,9	185,0	220,5	180,0	220,8	231,6	176,3	89,9	Dez.
72,6	71,4	97,2	228,7	182,1	210,7	176,6	219,9	230,2	174,2	89,2	1989 Jan.
72,1	71,4	97,3	228,4	182,2	207,7	175,9	219,8	230,2	173,8	89,0	Febr.
73,1	72,2	97,3	228,9	180,9	207,4	176,6	219,6	230,7	174,2	89,0	März
73,9	73,9	97,3	227,8	176,1	205,7	176,1	219,2	230,7	174,4	88,8	April
74,1	74,4	97,3	226,0	175,0	198,0	175,1	218,9	230,4	173,2	88,0	Mai
76,1	72,5	97,3	225,9	175,7	195,9	175,9	219,2	232,0	173,7	88,1	Juni
77,6	72,3	97,3	228,6	177,2	203,3	178,0	218,8	231,8	175,3	88,7	Juli
76,7	72,3	97,3	227,2	177,1	197,6	177,2	218,1	231,1	174,3	87,8	Aug.
77,8	72,6	97,4	226,6	177,6	196,0	176,9	218,2	231,3	174,3	87,7	Sept.
79,7	73,3	97,4	231,3	180,0	203,8	180,4	220,0	234,4	177,6	89,2	Okt.
82,1	74,2	97,4	235,0	182,7	206,9	182,7	220,1	235,8	179,5	90,1	Nov.
86,3	75,6	97,4	241,9	186,0	216,0	186,7	221,4	238,5	183,5	92,1	Dez.
89,7	75,2	97,3	244,2	186,0	224,1	187,5	221,3	238,2	185,0	92,7	1990 Jan.
90,9	74,5	97,4	243,6	5) —	231,2	187,2	220,6	236,9	184,9	92,6	Febr.
94,0	74,4	97,3	242,0	—	224,3	187,5	219,4	237,0	185,0	92,3	März
98,2	74,0	97,3	242,7	—	185,9	188,2	218,5	236,3	185,8	p) 92,3	April
96,7	71,6	97,3	243,8	—	185,6	188,0	218,4	235,9	185,4	...	Mai

selkursmechanismus teilnehmen, aber einschließlich Spanien, das seit 19.6.1989 am Wechselkursmechanismus beteiligt ist. Das EWS trat erst am 13.3.1979 in Kraft; auch für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber den derzeit am Wechselkursmechanismus beteiligten Ländern ausgewiesen. — 4 Gewogener

Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — 5 Amtliche Kursnotierung ausgesetzt. — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Gewogener Außenwert fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 2)																	
	Am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligte Währungen								Übrige Währungen der EG-Länder			Währungen sonstiger Länder						
	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone
1973	91,2	103,6	88,5	103,6	102,4	99,7	103,0	96,0	94,0	89,4	100,3	107,4	108,4	104,5	98,9	96,0	96,6	103,6
1974	93,6	97,1	80,0	109,0	104,0	103,3	103,2	93,6	90,9	90,2	98,6	100,5	117,6	109,7	98,2	98,8	99,8	109,1
1975	93,5	106,6	76,5	112,1	106,0	100,1	105,7	88,1	83,3	82,2	94,5	96,9	131,3	113,0	102,1	98,1	95,7	111,6
1976	97,0	103,1	63,6	114,8	108,6	92,8	106,9	79,0	71,6	78,1	86,8	101,4	145,8	116,4	103,6	99,5	100,2	113,6
1977	95,2	97,9	58,2	120,4	114,3	81,3	105,3	76,1	67,7	76,1	68,1	112,0	148,2	121,7	99,0	93,4	92,0	114,7
1978	85,5	96,5	54,3	123,2	117,5	72,3	104,4	76,5	67,7	68,8	53,9	137,2	180,3	122,6	89,2	83,0	82,5	107,0
1979	84,5	97,0	52,5	125,3	119,0	78,7	103,7	76,8	71,8	64,8	45,3	127,0	183,1	125,1	89,4	83,5	79,7	105,1
1980	84,9	97,5	50,7	125,6	118,4	73,4	95,8	75,1	79,0	56,4	44,1	122,1	180,9	129,0	90,0	86,7	80,0	107,2
1981	93,0	90,0	44,9	119,2	111,7	67,5	89,4	68,2	80,1	52,0	43,1	138,6	183,9	126,4	88,2	87,9	80,2	108,8
1982	103,2	82,9	41,8	124,9	101,2	63,8	85,8	67,1	76,8	48,5	37,8	130,7	198,2	130,4	79,1	89,0	80,5	110,1
1983	106,6	77,2	40,2	126,9	98,0	52,9	85,5	64,4	71,3	39,7	30,0	144,0	206,2	132,9	69,5	83,8	81,4	106,9
1984	113,8	73,9	38,1	124,6	95,9	52,0	82,8	61,7	68,3	34,2	24,9	152,8	203,0	132,1	70,7	85,0	79,0	104,8
1985	117,5	74,7	36,0	124,5	96,5	50,7	83,8	62,1	68,0	29,0	22,0	156,1	201,1	132,5	70,1	85,0	75,3	102,6
1986	94,7	76,9	36,8	133,8	101,2	49,0	87,3	65,4	62,0	22,1	20,1	196,5	216,8	138,3	68,1	82,6	69,0	95,2
1987	83,3	77,1	37,0	140,5	105,0	48,7	90,1	64,5	60,8	19,7	18,5	211,8	227,0	142,7	67,1	83,3	69,6	91,1
1988	77,7	75,5	35,7	139,7	103,6	50,1	88,3	63,3	64,4	18,2	17,6	234,7	224,4	142,0	67,1	84,2	73,8	90,9
1989	81,3	74,7	35,9	138,3	102,7	52,4	86,3	62,6	62,5	16,9	17,0	225,3	212,6	141,4	67,5	87,3	78,0	91,0
1986 März	97,8	78,8	36,5	131,5	100,0	49,4	86,5	66,3	63,7	22,6	20,7	187,1	209,8	137,3	68,6	84,0	69,0	101,2
1986 April	97,1	76,1	36,3	131,4	100,5	49,1	86,3	66,1	65,2	22,5	20,6	191,1	210,9	137,1	68,6	84,0	69,6	101,0
1986 Mai	94,6	75,9	36,3	131,9	100,6	49,0	86,4	66,5	65,1	22,5	20,4	198,9	212,6	137,0	68,5	82,9	69,8	95,6
1986 Juni	95,3	75,9	36,3	132,1	100,6	48,8	86,5	66,4	64,8	22,4	20,2	198,4	214,8	137,1	68,3	81,9	69,2	93,7
1986 Juli	92,2	75,7	36,6	133,2	100,7	49,3	86,5	66,8	63,0	22,1	20,0	206,7	220,1	137,5	67,9	81,5	68,9	92,9
1986 Aug.	90,4	76,0	37,1	135,4	101,7	49,3	87,5	63,9	60,4	22,0	19,8	210,0	224,8	138,7	67,5	81,6	68,1	92,1
1986 Sept.	90,3	76,1	37,3	136,0	102,2	49,1	87,7	63,8	59,5	21,8	19,6	208,6	224,9	139,4	67,4	81,7	68,1	91,9
1986 Okt.	90,3	77,0	37,6	137,3	103,0	49,0	89,1	64,7	57,2	21,6	19,4	205,7	224,6	140,4	67,4	81,7	68,0	91,2
1986 Nov.	92,0	77,2	37,7	137,5	103,0	48,6	89,2	64,5	57,8	21,3	19,3	198,4	221,3	140,7	67,4	81,8	68,5	90,1
1986 Dez.	91,2	77,3	37,8	138,2	103,4	48,6	89,6	64,9	57,7	20,8	19,2	197,8	221,2	141,3	67,2	81,8	68,7	89,3
1987 Jan.	87,3	77,5	37,7	140,8	105,3	48,0	90,9	65,3	57,7	20,5	19,0	201,8	224,6	142,9	66,8	82,2	68,7	89,0
1987 Febr.	86,0	77,9	37,7	141,1	106,0	47,7	91,6	65,3	57,8	20,4	18,9	201,6	224,0	143,4	67,0	82,5	69,9	89,7
1987 März	85,2	77,4	37,5	140,0	105,2	47,5	91,0	64,4	60,2	20,2	18,9	203,8	224,2	142,8	67,6	82,9	70,5	90,2
1987 April	83,1	77,1	37,2	139,7	104,9	47,4	90,4	64,2	60,7	20,1	18,7	214,5	226,8	142,2	67,5	83,0	70,0	90,7
1987 Mai	82,4	77,0	36,8	140,1	104,9	47,6	90,7	64,2	61,6	19,8	18,7	217,0	228,4	142,4	67,4	83,2	68,6	91,2
1987 Juni	83,9	77,0	36,7	140,1	104,9	48,0	90,5	64,3	61,0	19,8	18,6	212,6	226,3	142,5	67,5	83,3	69,1	92,0
1987 Juli	85,3	77,2	36,6	139,9	104,7	48,5	89,8	64,1	61,1	19,7	18,5	205,9	225,5	142,5	67,5	83,5	70,2	92,8
1987 Aug.	85,0	76,8	36,5	139,6	104,4	49,1	88,6	63,9	60,8	19,5	18,4	210,2	225,8	142,2	67,2	83,4	70,1	92,7
1987 Sept.	83,1	76,9	36,7	140,0	104,6	49,7	88,4	64,0	61,4	19,4	18,3	214,0	226,1	142,2	66,9	83,7	70,1	92,8
1987 Okt.	82,8	76,9	36,7	140,2	104,4	50,7	88,8	64,1	61,7	19,2	18,2	213,1	226,0	142,3	66,8	84,0	70,5	92,5
1987 Nov.	79,2	76,8	36,6	142,2	105,3	50,4	89,8	64,7	62,9	19,1	18,0	219,3	231,7	143,7	66,4	83,9	69,1	90,6
1987 Dez.	76,8	77,1	36,7	142,6	105,5	50,1	90,1	65,0	63,1	18,9	18,0	228,0	234,4	143,7	66,1	83,5	68,8	88,7
1988 Jan.	76,6	77,2	36,6	142,3	105,2	49,8	90,0	64,8	62,6	18,7	17,8	230,4	233,4	143,3	66,2	84,2	70,1	89,7
1988 Febr.	77,6	76,7	36,3	141,7	104,7	49,9	89,8	64,5	62,2	18,6	17,8	230,0	230,4	143,1	66,6	84,2	71,4	90,6
1988 März	76,4	76,3	36,1	141,4	104,6	50,2	89,5	64,2	64,2	18,5	17,8	232,0	228,5	143,0	66,9	84,4	72,2	90,5
1988 April	75,6	76,0	35,9	141,1	104,3	50,6	88,8	63,7	65,5	18,5	17,7	235,0	227,7	142,7	67,1	84,6	72,9	91,6
1988 Mai	75,8	75,9	35,7	140,7	104,1	50,5	88,5	63,4	65,7	18,4	17,7	236,8	225,1	142,3	67,4	84,7	72,8	92,6
1988 Juni	77,3	75,8	35,5	139,6	103,4	50,2	88,8	63,3	64,2	18,4	17,6	235,8	224,1	141,8	67,2	84,4	74,6	92,5
1988 Juli	79,9	75,3	35,3	138,1	102,7	49,7	88,2	62,8	63,9	18,3	17,5	230,8	222,8	141,2	67,3	83,6	76,0	91,7
1988 Aug.	81,0	74,5	35,1	137,3	102,1	49,8	87,2	62,1	64,8	18,1	17,5	232,2	219,4	140,8	67,0	83,5	75,3	90,9
1988 Sept.	81,1	74,6	35,1	138,2	102,7	49,5	87,4	62,6	63,9	18,1	17,4	230,4	219,3	141,4	67,2	84,0	75,0	90,3
1988 Okt.	78,8	74,5	35,2	138,5	102,8	50,0	87,1	62,6	64,5	17,9	17,3	237,0	219,0	141,5	67,4	84,1	75,8	90,2
1988 Nov.	76,4	74,7	35,5	139,1	103,3	50,4	87,5	62,9	65,0	17,7	17,3	243,7	222,0	141,8	67,1	84,4	74,3	89,5
1988 Dez.	76,1	74,4	35,7	138,6	103,0	51,1	87,1	62,6	65,8	17,6	17,3	242,7	220,5	141,4	67,2	84,7	75,6	90,3
1989 Jan.	78,0	73,8	35,5	137,3	102,2	52,3	85,9	61,8	65,9	17,5	17,3	240,2	216,3	140,7	67,3	85,1	76,5	91,1
1989 Febr.	78,5	73,7	35,5	137,0	102,0	52,3	85,4	61,5	65,6	17,4	17,2	240,2	215,8	140,4	67,3	84,9	76,9	91,3
1989 März	79,4	74,2	35,4	137,3	102,1	52,6	85,4	61,7	64,6	17,2	17,2	236,6	213,5	140,7	67,3	85,7	76,7	91,1
1989 April	79,8	74,5	35,5	137,4	102,3	52,8	85,6	61,8	64,3	17,1	17,2	233,7	208,7	140,8	67,5	88,2	77,3	91,3
1989 Mai	82,5	74,0	35,6	136,8	101,8	52,1	85,1	61,6	63,5	17,0	17,1	227,9	206,0	140,5	67,6	88,3	77,8	91,4
1989 Juni	84,5	74,0	35,8	137,3	102,0	51,1	85,4	62,0	61,6	16,9	17,0	220,8	212,4	140,5	67,9	88,3	78,0	91,3
1989 Juli	82,1	74,5	36,2	138,1	102,7	52,4	86,2	62,6	62,2	16,9	17,0	221,3	214,5	141,2	67,7	88,3	77,9	90,9
1989 Aug.	82,5	74,5	36,3	137,6	102,3	52,4	85,9	62,3	61,9	16,9	17,0	221,7	213,4	140,7	67,8	87,9	79,0	90,9
1989 Sept.	83,9	74,5	36,2	137,5	102,2	52,3	85,8	62,2	61,6	16,8	16,9	217,2	212,7	140,7	68,0	87,7	79,0	91,1
1989 Okt.	82,0	75,3	36,0	139,3	103,3	52,3	86,9	63,5	60,5	16,6	16,9	218,2	213,5	142,2	67,7	87,9	78,9	90,7
1989 Nov.	81,7	75,9	36,3	140,6	104,2	52,7	88,2	64,2	59,3	16,5	16,9	214,7	212,7	143,1	67,3	87,6	79,2	90,6
1989 Dez.	80,2	76,9	36,6	142,9	105,6	53,0	89,9	65,5	58,4	16,4	16,8	210,5	212,2	144,9	66,6	87,9	79,3	90,4
1990 Jan.	79,6	77,7	36,7	143,8	106,5	53,1	90,7	66,0	59,3	16,3	16,8	205,7	214,9	145,7	66,5	88,6	78,4	90,7
1990 Febr.	79,6	77,9	36,9	143,7	106,7	53,3	91,1	66,0	60,5	16,1	16,8	203,8	217,0	145,5	66,6	89,0	78,2	90,7
1990 März	81,3	78,4	37,1	143,9	1													

11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	
Durchschnitt im Monat										
1988 Okt.	88,692	4,770	2,676	42,282	25,956	1,211	3,161	1,514	1,3423	
Nov.	88,670	4,772	2,673	42,224	25,921	1,203	3,163	1,520	1,3454	
Dez.	88,609	4,771	2,675	42,484	25,897	1,207	3,206	1,545	1,3558	
1989 Jan.	88,590	4,774	2,676	43,160	25,825	1,218	3,253	1,597	1,3633	
Febr.	88,577	4,771	2,669	43,144	25,705	1,218	3,248	1,601	1,3660	
März	88,631	4,774	2,669	43,440	25,655	1,213	3,199	1,606	1,3617	
April	88,643	4,777	2,668	44,635	25,701	1,210	3,180	1,610	1,3635	
Mai	88,714	4,777	2,674	44,903	25,685	1,210	3,172	1,600	1,3746	
Juni	88,773	4,776	2,670	44,743	25,692	1,200	3,075	1,563	1,3798	
Juli	88,682	4,776	2,671	44,344	25,735	1,194	3,072	1,592	1,3822	
Aug.	88,694	4,780	2,669	44,383	25,738	1,196	3,074	1,598	1,3920	
Sept.	88,690	4,777	2,668	44,243	25,731	1,194	3,066	1,598	1,3896	
Okt.	88,567	4,760	2,661	43,661	25,659	1,173	2,963	1,572	1,3631	
Nov.	88,619	4,765	2,650	43,023	25,745	1,161	2,879	1,570	1,3617	
Dez.	88,593	4,757	2,636	42,254	25,733	1,141	2,777	1,548	1,3463	
1990 Jan.	88,673	4,771	2,644	1) 42,253	25,798	1,134	2,794	1,542	1,3405	
Febr.	88,712	4,787	2,652	1) —	25,923	1,135	2,842	1,548	1,3476	
März	88,811	4,817	2,665	1) 42,333	26,116	1,132	2,769	1,559	1,3559	
April	88,845	4,837	2,681	42,283	26,223	1,130	2,763	1,577	1,3618	
Mai	88,913	4,844	2,681	42,357	26,243	1,132	2,790	1,600	1,3610	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
Durchschnitt im Monat								
1988 Okt.	1,5108	1,8215	26,977	29,310	29,018	1,4119	14,222	118,145
Nov.	1,4385	1,7497	26,633	29,276	28,742	1,4206	14,220	119,176
Dez.	1,4689	1,7555	26,947	29,273	28,873	1,4207	14,215	118,740
1989 Jan.	1,5371	1,8304	27,460	29,337	29,274	1,4408	14,225	117,610
Febr.	1,5589	1,8521	27,563	29,368	29,312	1,4504	14,217	117,568
März	1,5615	1,8653	27,458	29,503	29,249	1,4320	14,215	116,172
April	1,5740	1,8704	27,533	29,578	29,386	1,4163	14,209	113,543
Mai	1,6353	1,9503	27,693	29,566	29,624	1,4117	14,213	112,721
Juni	1,6527	1,9809	27,570	29,474	29,637	1,3758	14,207	115,828
Juli	1,5926	1,8941	27,246	29,485	29,285	1,3478	14,209	116,108
Aug.	1,6384	1,9260	27,368	29,601	29,465	1,3636	14,207	116,035
Sept.	1,6518	1,9526	27,406	29,613	29,554	1,3449	14,205	115,665
Okt.	1,5891	1,8665	26,879	29,461	28,942	1,3134	14,206	114,430
Nov.	1,5650	1,8305	26,542	29,413	28,496	1,2751	14,201	113,080
Dez.	1,4989	1,7414	25,970	29,265	27,678	1,2123	14,202	110,956
1990 Jan.	1,4453	1,6918	25,865	29,375	27,416	1,1669	14,210	111,590
Febr.	1,4006	1,6760	25,901	29,445	27,491	1,1514	14,200	112,648
März	1,4434	1,7045	25,869	29,625	27,667	1,1132	14,208	112,782
April	1,4495	1,6882	25,773	29,774	27,591	1,0659	14,213	113,477
Mai	1,4150	1,6617	25,793	29,699	27,462	1,0822	14,211	117,259
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Juni 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1989
- Juli 1989 Währungspolitische Beschlüsse auf EG-Ebene
Neue Rahmenbedingungen für DM-Auslandsanleihen
Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern
- August 1989 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1988
Längerfristige Entwicklungstendenzen am Arbeitsmarkt
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1986
- September 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1989
- Oktober 1989 Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1989
Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1989
- November 1989 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1988
Wechselkursentwicklung im Europäischen Währungssystem
Die Entwicklung der Kommunalfinanzen seit dem Jahre 1988
- Dezember 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1989
- Januar 1990 Die Bilanz des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland mit der Deutschen Demokratischen Republik
Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank
Die längerfristige Entwicklung der Weltwährungsreserven
- Februar 1990 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1989/90
- März 1990 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1989
Mindestreserveregeln im Ausland
- April 1990 Der Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland
Die Länderfinanzen seit dem Beginn der Steuer-senkungen im Jahre 1986
- Mai 1990 Einkommen und Einkommensverwendung der Produktionsunternehmen seit Anfang der achtziger Jahre
Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1989
Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen in den Jahren 1988 und 1989

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1990 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach